06

märklín magazin

DEUTSCHLAND 6,50 EUR / ÖSTERREICH 6,80 EUR
SCHWEIZ 12,00 CHF / FRANKREICH 7,80 EUR
BENELUX 6,80 EUR / ITALIEN 7,00 EUR / SPANIEN 7,00 EUR

60 JAHRE | YEARS

märklín magazin

Die ganze Welt der Modellbahnen

Dezember 2025 | Januar 2026

Mit diesen Modellen werden Wintermärchen wahr

Glanz auf Schienen

06
4 194564 206506

Weltneuheiten in H0

Erstmals im Modellbahnmarkt: Technische Innovationen sorgen bei neuen Loks für noch mehr Spielspaß

200 Jahre Eisenbahn

Beginn einer neuen Ära: Eine Reise in den Norden Englands zu den Anfängen des Personenverkehrs auf Schienen

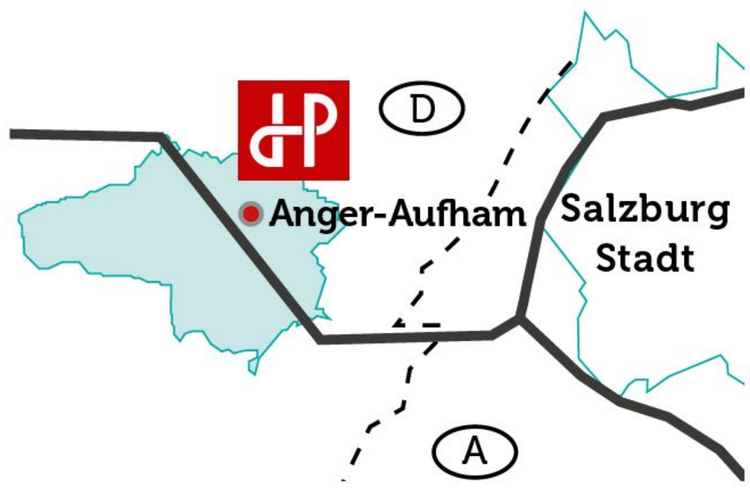
TRIX Im Glanz der Sterne

Magische Winterwelt in Spur N: Ein raffiniert platzierter Szeneteiler beschert dem Betrachter stimmungsvolle Momente

4031111206377

Träume in ihrer schönsten Form.

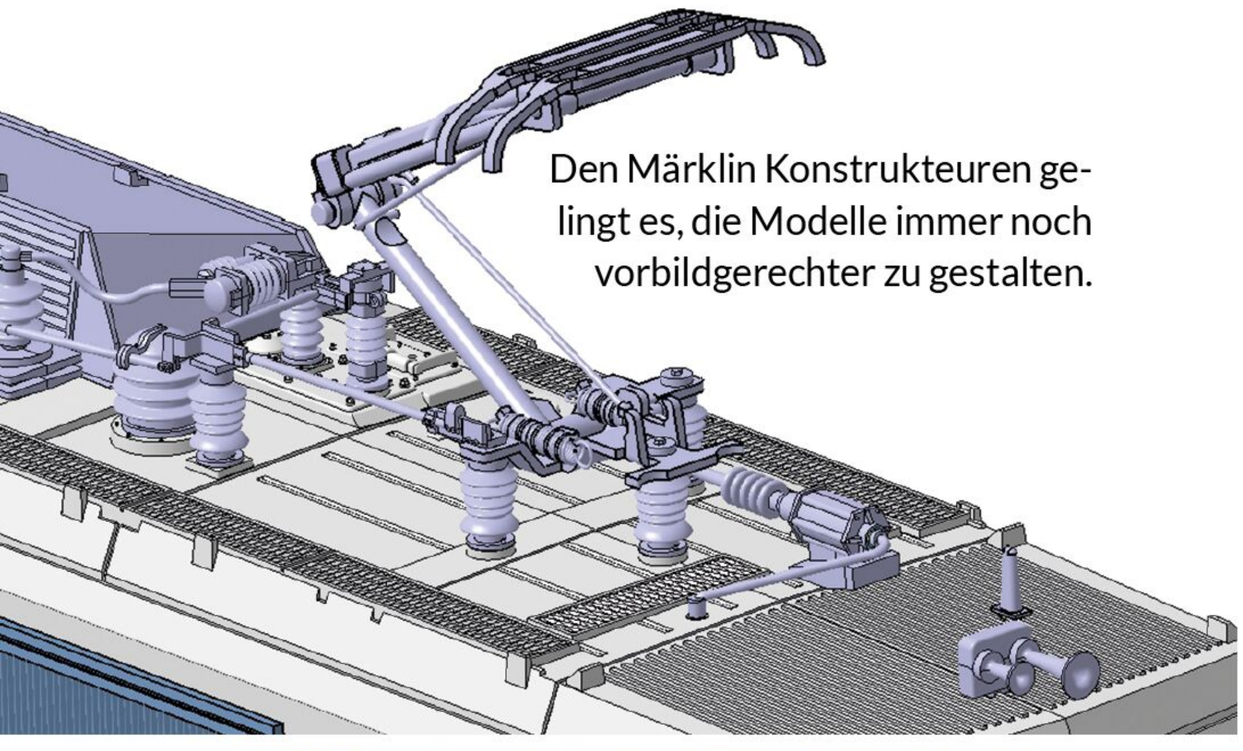
Modelleisenbahn
Blechspielzeug
Automobile



Zug-Set Porsche 356 mit Diesellok V36, vier Anhänger mit je zwei Porsche 356, limitiert auf 911 Stück, Art.-Nr. 26356

HANS-PETER PORSCHE TRAUMWERK

Zum Traumwerk 1
83454 Anger-Aufham
www.traumwerk.de



Den Märklin Konstrukteuren gelingt es, die Modelle immer noch vorbildgerechter zu gestalten.

Anlagen-Bauherr Gerald Wirag hat die winterliche Stimmung auf seiner Spur-N-Welt eingefangen und setzt diese mit leuchtenden Sternen in Szene.

1825 war der erste öffentliche Personenverkehrszug im Nordwesten Englands eine Sensation. In den letzten 200 Jahren verbreiteten sich Reisen auf Schienen immer mehr.

Festtage für Bahnfans

Liebe Freunde der Modelleisenbahn,

was für ein prägendes Ereignis: Vor 200 Jahren setzte sich auf der „Stockton and Darlington Railway“ zum ersten Mal ein kommerzieller Personenzug in Bewegung. Bis zu 600 Personen ließen sich – teils in Kohlewagen – von einer Dampflok über Schienen ziehen. Eine neue Ära begann – und anlässlich dieses Jubiläums reisten wir zu den Anfängen nach England.

Spuren hat auch unser eigenes Jubiläum hinterlassen, und zwar höchst erfreuliche: Zum 60. Geburtstag des Märklin Magazins erreichten uns zahlreiche Grüße, Bilder und Anekdoten von Lesern, die wir Ihnen natürlich nicht vorenthalten wollen. Leider können wir nur eine Auswahl präsentieren – aber auch diese zeigt, wie vielfältig sich das Modellbahnleben in den vergangenen sechs Jahrzehnten entwickelt hat. Allen Einsendern ein herzliches Dankeschön!

Vielfalt ist auch das Stichwort beim Blick auf das aktuelle Modell-Angebot von Märklin und Trix. Es enthält eine ganze Reihe von herausragenden technischen Innovationen, die es so noch nie im Modellbahnmarkt gab. In einem ausführlichen Bericht stellen wir Ihnen wichtige Modelle und ihre detailgerecht umgesetzten Vorbilder vor.

Und natürlich geht der Blick in diesem Heft auch schon in Richtung Weihnachten: Märklin hat sich mächtig ins Zeug gelegt, um für das große Fest tolle neue Modelle und beliebte Klassiker für den Gabentisch bereitzuhalten. Auf einer winterlich gestalteten Modellbahn kommen diese natürlich am besten zur Geltung. Auch davon haben wir einige schöne Beispiele und praktische Tipps in dieser Ausgabe zusammengestellt.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Stefan Bolz und Carsten Rose, Chefredakteure Märklin Magazin,
freuen sich über Feedback von Ihnen an: maerklin-magazin@3g-media.de

12

22

Digitaler Spielspaß mit dem
Märklin Start up Kranwagen-Set.

∧ Zu Weihnachten bietet Märklin tolle neue Modelle an.

∨ Die Leser zeigen sich zum Jubiläum des MM sehr kreativ.

54

72

Bei Jürgen Wilde rollen lange Züge über fünf Ebenen.

Wichtige Modelle in dieser Ausgabe

10 **H0:** Exklusive Zugpackung mit Porsche 356

12 **H0:** Weihnachtslok BR 185.2 und Weihnachtswagen, Startpackung Weihnachten
Z: Weihnachts-Startpackung
LGB: Weihnachts-Start-Set

20 **Märklin my world:** Autotransportzug, ICE, Drehscheibe

22 **Märklin Start up:** Kranwagen-Set

26 **H0:** Eurodual, Euro9000, BB 22200

34 **H0:** Dampflok 06 002
N: Dampflok 03 001
Z: Dampflok 65 012

42 **N:** Minitrix Startpackungen, Sonderwagen „Conditorei Kreuzkamm“

46 **1:** Dampflok 18 314

54 **H0:** Elektrolok BR 185.2 „60 Jahre Märklin Magazin“

Aktuell

6 Rückblick auf die Märklin Tage/IMA
Das war Spitze: Drei sonnige Eisenbahntage und ein vielfältiges Programm lockten Tausende Besucher nach Göppingen.

8 Neues rund um die Modellbahn
Messen und Veranstaltungen, Lok mit Märklin Schriftzug, ausgezeichnete Zusammenarbeit, Sondermodelle im Traumwerk.

Modell & Technik

12 Farbenfrohe Bahnfreude zum Fest
Für die Feiertage bietet Märklin aufwendig gestaltete Modelle und besondere Weihnachts-Startpackungen an.

20 So beginnt der Spaß
Für kleine Eisenbahner hat Märklin my world den perfekten Einstieg in die bunte Welt der Modellbahn im Programm.

22 Erhebender Anblick
Der neue Schienendrehkran aus dem Märklin Start up Sortiment ermöglicht viel digitalen Spielspaß auf der H0-Anlage.

26 Bahnbrechende Innovationen
Glanzpunkte der Entwicklung: Mit neuen technischen Highlights setzt Märklin Maßstäbe in der Modellbahnwelt.

34 Clubmodellparade
Exklusive Modelle: Diese außergewöhnlichen Lokomotiven gibt es nur für die Mitglieder des Märklin Insider und des Trix Clubs.

36 Signale: Wirklich für alle
Auch auf einer uralten Anlage kann man Märklin Digital-Signale aufstellen.
Wir zeigen, wie das ganz einfach geht.

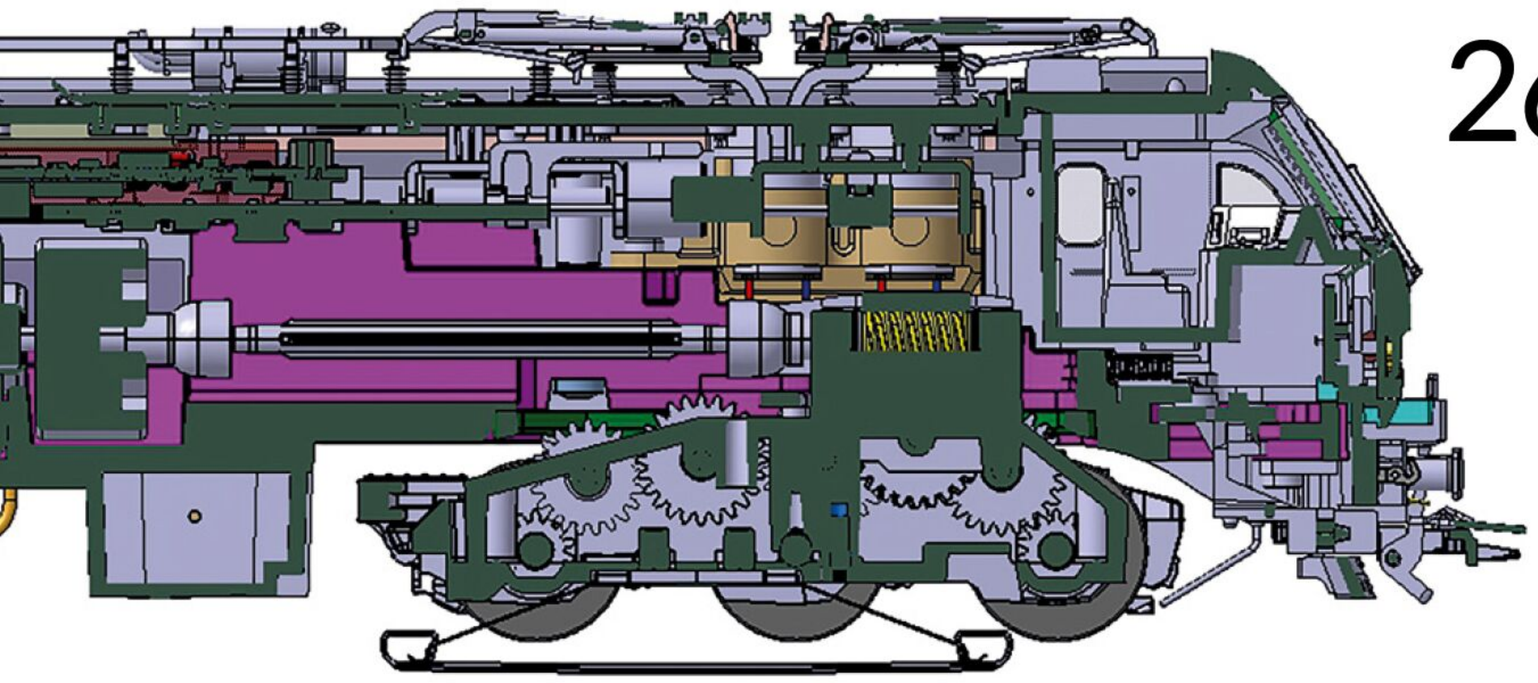
42 Wie Minitrix Spaß in die Feiertage bringt
Mit einer Startpackung lässt sich bei Neu- und Wiedereinsteigern rasch ausloten, ob die Modellbahn das neue Hobby wird.

46 Spur 1: Super-Dampflok aus dem „Zoo“
Leuchtend grün und voller Kraft: Die Dampflok 18 314 brachte Farbe ins triste Grau der Reichsbahn der DDR.

50 Neu im Fachhandel
Auf geht es zum Fachhändler: Hier gibt es die aktuellen Modelle von Märklin und Trix.

Spezial

54 60 Jahre Märklin Magazin
Gratulationen, Grüße und schöne Geschichten: Im Jubiläumsjahr haben unsere Leser in Erinnerungen geschwelgt.



26

Tolle Innovationen bringen Märklin Modelle immer näher ans Vorbild.

46

∧ Der „Laubfrosch“ 18 314 gibt sich in Spur 1 die Ehre.

∨ 200 Jahre: Reise zu den Ursprüngen der Eisenbahn.

92 Auf dieser Spur-N-Anlage funkeln die Sterne im ersten Schnee.

108

64 Technik: Aus 3D-Daten werden Stahlformen
Die NC-Programmierer des Hauses Märklin beherrschen Formenbau und Konstruktion und machen Gussformen aus Stahl.

68 Chronologie von Märklin: 1893
Daher kommt die „0“ in H0: Weil die Spurweiten I, II und III schon belegt waren, bekam die damals neue Spurweite die 0.

Anlagenbau

72 Fünf Etagen Fahrgenuss
Bei Jürgen Wilde gleiten lange Züge durch beeindruckende Landschaften – gediegene Genusskultur eben!

80 Anlagenplanung für Aufsteiger, Teil 140
Eine Platte ist die einfachste Grundlage für eine Modellbahn. Ein paar Extras sind aber schnell gemacht und erhöhen den Spaß.

86 Erlebnisse in der Teufelsschlucht
Unser Autor Harald Luther beschreibt, wie er auf seiner Anlage eine tiefe Schlucht mit vielen schönen Szenen gestaltet hat.

92 Der allererste Schnee
Auf der kleinen Spur-N-Winteranlage von Gerald Wierag funkeln die Sterne und auf den Dächern schimmert zartes Weiß.

100 Inspirierende Winterszenen
Gedämpftes Licht, viel Weiß, Farbtupfer: So bringt man Leben auf eine Winteranlage.

102 H0-Anlage im Märklineum, Abschnitt 23
Lokführer Paul nimmt uns mit auf eine Bahnfahrt auf der Schauanlage.

Vorbild

108 200 Jahre Eisenbahn
1825 begann in England der öffentliche Personenverkehr auf Schienen. Eine Reise zum Beginn der Eisenbahngeschichte.

Community

120 Festtagsfreuden
Weihnachten ohne Modellbahn? Undenkbar! Unsere Leser haben uns tolle Fotos von ihren Anlagen im Festtagsglanz geschickt.

Service

11 Märklin Online
19 Märklin Zahl & Gewinnspiel
53 Shops & Stores
124 Veranstaltungen
128 Bücher/Impressum
130 Vorschau

Zeichenerklärung

- H0 Spur Märklin H0, Maßstab 1:87
- H0 Spur Trix H0, Maßstab 1:87
- N Minitrix Spur N, Maßstab 1:160
- Z Mini-Club Spur Z, Maßstab 1:220
- 1 Spur Märklin 1, Maßstab 1:32
- für Märklin H0 mit Wechselstromradsatz
- für Trix H0 mit Gleichstromradsatz

Ideen, Anregungen, interessante Anlagen?
Schreiben Sie uns unter:
maerklin-magazin@3g-media.de

19.–21. September 2025 in Göppingen

Heiß ersehnte Begegnung: Wer sich für besondere Lokomotiven begeistert, konnte am Göppinger Bahnhof seinen Lieblingen ganz nah sein. Das Interesse an den Ikonen der Schiene war riesig.

Familienausflug: Auf den Märklin Tagen und der IMA hatten auch die Jüngeren ihren Spaß.

Fest mit Zug-Kraft

In Göppingen sorgen Märklin Tage und IMA für ein vielfältiges Bahnspektakel.

Beliebte Innenansichten: Den Blick in den Führerstand einer Lokomotive ließen sich zahllose Besucher nicht entgehen.

Eleganz auf Schienen: Die legendäre Schnellfahrlok E 03 002 zeigte sich 60 Jahre nach ihrem Debut in bester Verfassung.

Kleine Welt: In der EWS Arena gab es das „Miniatur Wunderland“ als Modell im Maßstab 1:87 zu bewundern.

Bienenfleißig: Bei den Gleisbauern von Leonhard Weiss begrüßte die Köf II-Kleinlok „Emma“ die zahlreichen Gäste.

Hereinspaziert: Auf dem Hof des Märklin Stammwerks kamen Modellbahner aus nah und fern zusammen. Hier gab es Stärkung nach dem Märklin Werksrundgang, Spielspaß für Kinder, ein Sonderverkaufszelt sowie vieles mehr.

Nah dran: Beim Werksrundgang durch die Produktion von Märklin gab es exklusive Einblicke.

Klangvoll: In der EWS Arena trafen sich die LGB Gartenbahner – musikalisch begleitet vom „Örgeliplausch vom Spycherweg“.

∧ Auf großer Fahrt: Die beiden 01er aus Nördlingen ziehen den Sonderzug zur Geislinger Steige.

Modellreich: In mehreren Zelten zeigten Vereine tolle Anlagen in allen Spurweiten.

Im Mittelpunkt: Im Stauferpark war der Märklin Stand der zentrale Anlaufpunkt.

Weitere Eindrücke von den 14. Märklin Tagen und der 40. IMA gibt es zum Herunterladen auf www.maerklin-magazin.de

Fotos: Claus Dick, Kötzle, MM, Michael Sälzer

Hier zeigen sich die Modellneuheiten

Messen und Modellbahnveranstaltungen sind für Märklin eine schöne Gelegenheit, um mit den Kunden ins Gespräch zu kommen sowie Trends und Anregungen aus der Modellbahnwelt mitzunehmen. So wie auf der Hobbymesse Leipzig: Märklin hatte im Oktober eine ganz besondere Neuheit mit in die Sachsenmetropole genommen. Das Überraschungsmodell der BR 19 mit dem treffenden Spitznamen „Sachsenstolz“ brauchte sich nicht über mangelndes Interesse zu beschweren. Die einst leistungsfähigste Dampflok Europas hat als H0-Modell bis heute das Potenzial, den Menschen nicht nur im Freistaat Sachsen ein Lächeln auf das Gesicht zu zaubern.

Auch auf der Faszination Modellbau in Friedrichshafen war Märklin mit einem großen Stand vertreten und freute sich über das rege Interesse der Besucher. Hier gab es die Möglichkeit, die Clubmodelle 2026 in Augenschein zu nehmen und Fragen und Ideen mit Märklin Mitarbeitern zu besprechen. Einen solchen Austausch soll es auch im kommenden Jahr reichlich geben. Zum Beispiel vom 6. bis 8. März 2026 bei der „Faszination Modellbahn“ auf dem Mannheimer Maimarktgelände, am 21. und 22. März 2026 bei den „Internationalen Spur-0- und Spur-1-Tagen“ in Gießen oder auf der „Intermodellbau“ vom 16. bis 19. April 2026 in den Dortmunder Messehallen – um nur einige zu nennen. Einen Überblick über die Veranstaltungen mit Märklin gibt es auf www.maerklin.de unter „Service“.

∧ Auf der Hobbymesse Leipzig war das Überraschungsmodell des „Sachsenstolz“ einer der Höhepunkte.

∨ Die Clubmodelle 2026 waren auf der Messe Faszination Modellbau in Friedrichshafen erstmals zu sehen.

Ausgezeichnete Zusammenarbeit

Für ihre Bachelorarbeit hat Marina Bücker 2023 bei der Märklin Engineering GmbH ein automatisches Be- und Entladesystem für Modellbahnwagen entwickelt (siehe MM 05/2023). Nun hat die Ingenieurin ihr Masterstudium vollendet – und wurde für ihre Masterarbeit im Fachgebiet Produkt- und Systementwicklung mit dem Förderpreis Maschinenbau der Universität Ilmenau ausgezeichnet. In Zusammenarbeit mit Märklin Engineering beschäftigte sie sich mit den Möglichkeiten der additiven Fertigung für die Modellbahnindustrie. Dafür untersuchte sie die Potenziale des sogenannten Digital Light Processing (DLP), eines 3D-Druck-Verfahrens, mit dem hohe Auflösungen erzielt werden können.

Die Preisträger des diesjährigen Förderpreises Maschinenbau in Ilmenau mit Marina Bücker (5. von links).

Foto: Barbara Aichroth/TU Ilmenau

Die 145 044-4 macht Werbung für das historische Bahnbetriebswerk Rottweil – und für Märklin.

Mit Märklin Schriftzug unterwegs

Eine ganz besondere Lokomotive mit Märklin Schriftzug schickt derzeit die Eisenbahn Betriebsgesellschaft Neckar-Schwarzwald-Alb (NeSA) auf die Reise. Das Unternehmen aus Rottweil ist überwiegend in den Bereichen Tourismusfahrten und Baustellenlogistik sowie Lokvermietung tätig. Eine Elektrolok der BR 145 trägt nun an den Seiten ein auffälliges Motiv des historischen Bahnbetriebswerks Rottweil – des Sitzes der NeSA und der Eisenbahnfreunde Zollernbahn – den die NeSA über eine eigens gegründete gGmbH erhalten und renovieren möchte. Als zusätzlicher Blickfang prangt an jeweils einer Tür pro Lokseite der Märklin Schriftzug. Die beiden Unternehmen verbindet seit 2014 eine fruchtbare Kooperation: So hat Märklin die Dampflok 01 519 sowie die Diesellok 218 105 der Eisenbahnfreunde als H0-Modelle umgesetzt und unterstützt die derzeit laufende Reaktivierung der 78 246. Die BR 145 mit Märklin Schriftzug ist aktuell quer durch Deutschland unterwegs und ein beliebtes Fotomotiv.

Fotos: NeSA

Ein Fest nicht nur für Z

Das ländlich geprägte Wasserkurl vor den Toren Dortmunds war Anfang Oktober Schauplatz einer besonderen Ausstellung, die vor allem für Kinder und Wiedereinsteiger viel Modellbahnspaß zu bieten hatte. 750 Besucher und auch Märklin folgten dem Ruf des Z-Magazins Trainini und feierten dessen 20-jähriges Bestehen. Tolle Anlagen und sogar einige Ausstellungspremieren waren zu sehen. Die Besucher kamen von weit her, sogar aus den USA und Lettland waren einige angereist. Erstmals stellten zudem alle drei bisherigen On traXS-Teilnehmer der Spurweite Z zeitgleich aus und sorgten für besondere Momente.

Märklin nutzte diese Kulisse zum Vorführen und Präsentieren von Mustern der aktuellen Neuheiten. Spur-Z-Produktmanager Luis Heinrich freute sich über den Zuspruch und hatte so manche Frage zu beantworten. Bewusst beschränkte sich das Gezeigte nicht allein auf die Nenngröße Z. Gelobt wurde die landwirtschaftliche Kulisse mit den ausgestellten Traktorveteranen, die Nebenbahnidylle verbreitete. Für (Industrie-)Kultur sorgten die Streetkings mit dem Steigerlied, zu dem sich Trainini-Gründer Holger Späing in Bergmannskleidung inklusive „Arschleder“ (ein Gesäßschutz für Bergleute) zeigte – weitere Inspirationen für Themen aus der Montanindustrie konnten die Anwesenden also gleich mitnehmen.

Fotos: Trainini

^ Im ländlichen Wasserkurl sorgten vor den Türen der Ausstellung Traktorveteranen für Nebenbahnidylle.

v Drinnen gab es vielfältige Modellbahn-Inspirationen zu bewundern, einige davon waren Ausstellungspremieren.

Zugpackung Fahrzeugtransport Porsche 356 mit Diesellok und vier beladenen Fahrzeugtransportwagen nur im Hans-Peter Porsche Traumwerk erhältlich.

Exklusive Zugpackung mit Porsche 356

Porsche-Liebhaber aufgepasst: Das Hans-Peter Porsche Traumwerk in Anger (bei Salzburg) bietet anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums ausschließlich in seinem Shop ein exklusives Sondermodell in besonders attraktiver Gestaltung an: Die Zugpackung Fahrzeugtransport Porsche 356 (Art. 26356) enthält eine Diesellok vom Typ V 36 in brauner Grundfarbgebung sowie vier Fahrzeugtransportwagen der Bauart Sm Augsburg mit langem Radstand. Jeder Wagen ist mit zwei Modellen des Porsche 356 beladen, eines in Weinrot und eines in Steingrau. Die Porsche-Modelle steuert die Firma Schuco bei. Die Zugpackungen sind auf 911 Stück limitiert und enthalten ein durchnummeriertes Echtheitszertifikat.

Fahrzeugtransportwagen der Bauart Sm Augsburg (Austauschbauart), beladen mit zwei Porsche-356-Modellen von Schuco.

Diesellokomotive V 36 in brauner Grundfarbgebung, angelehnt an die F S D.236 in einem fiktiven Betriebszustand ab 1948.

Fotos: Märklin, Michael Laß/911scales

„Zügiges“ Fantreffen

Eines der größten internationalen Treffen für AC/DC-Fans findet jedes Jahr im Spätsommer in Celle statt. In diesem Jahr gab es auf der zweitägigen Veranstaltung einen besonderen „Stargast“: Märklin war mit der „Black Ice“-Lokomotive nach einem AC/DC-Bühnenbild sowie den drei dazu passenden Wagen mit Bandmotiven als Ladegut dabei. Der „Rock N Roll Train“ stand bei den Anhängern der legendären australischen Hardrock-Band hoch im Kurs. Einer davon winkte dem Gewinner der großen Tombola als Hauptgewinn. Wer kein Glück hatte, griff zu einem der T-Shirts mit dem „Rock N Roll Train“-Motiv. Auch diese sorgen für glückliche Gesichter.

Der „Rock N Roll Train“ hat die Herzen der Rockfans erobert – auch das von AC/DC-Fan und Fotograf Carlos Contreras.

Foto: Carlos Contreras

Buntes Programm im Märklineum

05.12. Digitaler Infotag im Märklineum
Die Profis von Märklin beantworten alle Fragen rund um die Modellbahn.

06.12. Nikolaustag
Kinder und Jugendliche von 4–17 Jahren erhalten freien Eintritt.

13./14.12. und 20./21.12. Ausstellung „Die Blütezeit der Märklin Metallbaukästen“
Der Sammler Wilfried von Tresckow zeigt, was man aus dem Inhalt der Märklin Metallbaukästen alles Schönes machen kann (kostenlos).

Regelmäßig bietet das Märklineum auch Führungen durch das Museum und das Märklin Werk an (www.maerklineum.de unter „Besucherinfos“).

www.maerklineum.de/veranstaltungen

Große Liebe
und kleine Eisenbahn –
was das miteinander zu tun hat, zeigt
wunderbar romantisch der Märklin Weihnachtsfilm.

Geschichte in Bildern

Im herrlich nostalgischen Weihnachtsfilm von Märklin ranken sich um die Modellbahn zauberhafte Anekdoten. Derweil gibt eine neue Videoreihe Tipps zum Anlagenbau mit dem C-Gleis.

Nur noch wenige Wochen sind es bis zum großen Fest. Die Vorfreude ist groß – und nichts verkürzt die Wartezeit besser als der Märklin Weihnachtsfilm. Wie schon im Vorjahr hat Märklin dafür mit der Karlsfelder Kreativagentur Hertz 6 zusammengearbeitet. Ergebnis ist ein berührender Kurzfilm, der perfekt zur vorweihnachtlichen Stimmung passt: In den 1970er-Jahren verliebt sich ein junges Paar im Zug. Als Erinnerung malt es ein kleines Herz mit ihren Initialen auf einen Märklin Wagen. Viele Jahre später sind die beiden längst Großeltern. Ihre Enkel finden beim Spielen an Heiligabend den Wagen. Die Erinnerungen, die damit verbunden sind, zaubern Oma und Opa ein Lächeln auf das Gesicht.

Der Film mit dem treffenden Titel „Zeitreise" ist seit Kurzem auf www.maerklin.de/zeitreise online. Anschauen lohnt sich! Wer möchte, kann ihn auch an Freunde und Verwandte weiterleiten. Der Weihnachtsfilm ist Teil einer groß angelegten Kampagne, die Neu- und Wiedereinsteiger für das schöne Hobby Modellbahn begeistern soll. Dafür muss man sich nur online registrieren. Schon erhält man ein Infopaket mit Gutscheinen für den vergünstigten Kauf einer der Digital-Startpackungen „Baustelle" (Art. 29188), Güterzug mit BR 89.0 (Art. 29890) sowie „Regional Express" (Art. 29479). Damit muss man nur zum nächsten MHI-Händler gehen und schon bekommt man eines der Starterpakete zu einem sehr attraktiven Preis.

Inzwischen hat das Märklin Team bereits ein Jubiläum vorbereitet. Zum 30. Geburtstag des Märklin C-Gleises im kommenden Jahr gibt es auf dem Märklin Youtube-Kanal bereits eine neue Reihe von Kurzvideos. Sie geben Tipps und Tricks im Umgang mit dem Gleissystem. Anschaulich erklärt werden zum Beispiel der Bau eines Schattenbahnhofs, die passende Weichen-Kombination für einen „Hosenträger" oder die Gleisgeometrie mit schlanken Weichen. Die Videos sind ein nützlicher Ratgeber für Anfänger, doch auch Fortgeschrittene finden darin allerlei Wissenswertes. Auch hier gilt: Anschauen lohnt sich!

Eine neue Video-Serie auf Youtube zeigt viele tolle Streckenideen rund um das C-Gleis.

Online-Adressen von Märklin und Trix

www.maerklin.de
www.trix.de

www.youtube.de/maerklin

www.maerklinshop.de

www.facebook.com/maerklin
www.facebook.com/trix
www.facebook.com/minitrix

www.instagram.com/maerklin
www.instagram.com/trix.h0
www.instagram.com/trix_minitrix

Text: sb; Fotos: Märklin

Die Lok aus der Märklin Start up Weihnachts-Startpackung fährt jetzt mit Licht (Art. 29124).

Farbenfrohe Bahnfreuden zum Fest

Was wäre ein Jahreswechsel ohne Modelleisenbahn? Märklin bietet für kleine und große Eisenbahner alles, was die Feiertage noch schöner macht – darunter eine brandneue Weihnachtslok, die sogar Lieder singen kann.

Endlich ist es so weit: Das Haus erstrahlt im Lichterglanz, am Weihnachtsbaum schimmern Strohsterne und Kugeln im Schein der Kerzen, aus der Küche dringen verführerische Düfte – und im Wohnzimmer dreht munter eine Eisenbahn ihre Runden. Für das fröhliche Spiel mit den kleinen Zügen werden vielerorts liebevoll gehütete Modellbahnschätze vom Speicher geholt. Es geht aber auch zeitgemäßer, denn Märklin verschönert das große Fest mit einer ganzen Reihe herrlicher Geschenkideen.

Da kommt zum Beispiel eine Weihnachtslok im Festtagsgewand ins H0-Sortiment gerollt, die mit ihren golden glänzenden Stromabnehmern und Kupplungsbügeln sofort die Blicke auf sich zieht. Auch der dazu passende Weihnachtswagen zeigt sich als ein Traum in Grün und Gold mit filigraner weihnachtlicher Bedruckung. Im Programm von Märklin Start up wird Weihnachten in diesem Jahr ebenfalls noch glänzender und farbenfroher. Freunde der zierlichen Märklin Mini-Club können sich auf alte Bekannte und neue Gesichter freuen. Und auch bei den LGB Gartenbahnern sorgen zauberhaft gestaltete Neuheiten für das besondere Flair an den Feiertagen.

Musikalische Weihnachtslok

Das Zeug zum Star unter dem Lichterbaum hat die Märklin H0-Weihnachtslok: Die Elektrolokomotive der Baureihe 185.2 (Art. 36025) zeigt sich in einer einmaligen Serie als fiktive Ausführung der Weihnachtsbahn (WB) mit liebevoller Bedruckung an Seitenwänden und Frontpartien. Die freundliche Schienenschönheit wünscht seitlich gleich in zwei Sprachen „Frohe Weihnachten“, einmal auf Deutsch und einmal auf Englisch. Außerdem ist sie musikalisch, denn als besondere Geräuschfunktion kann sie die bekannten Weihnachtsklassiker „Ihr Kinderlein kommet“ und „Fröhliche Weihnacht überall“ zum Besten geben.

Das Lokgehäuse ist aus Metall gefertigt und ein zentral eingebauter Spezialmotor treibt alle vier Achsen an. Die Stromabnehmer und Kupplungsbügel setzen dem hohen Standard aber noch ein „i-Pünktchen“ auf, denn sie schimmern in 24-karätigem Gold – das hätte sich das Original der Lokomotive auch nicht träumen lassen. Im richtigen Eisenbahnleben ist die BR 185.2 nämlich eine überaus beliebte Wechselstromlok für den >>

Die Weihnachtsbahn ist mit einer schicken E-Lok und einem Wagen voller Goldstaub unterwegs.

Texte: sb; Fotos: Kötzle, Märklin

Da schaut man doch gern hin: Die neue H0-Weihnachtslok kommt zweisprachig vorgefahren.
Der zauberhafte Glanz der goldenen Stromabnehmer braucht keine Sprache, den findet jeder schön.

Güter- und Personenverkehr aus der Traxx-Familie von Bombardier/Alstom, die in mehreren europäischen Ländern ganz unspektakulär im Plandienst unterwegs ist.

Ein Wagen voller „Gold“

Neben der Lok macht in der Spurweite H0 auch ein neuer Weihnachtswagen in einer ebenso einmaligen Serie auf sich aufmerksam (Art. 48425). Er ergänzt die überaus beliebte Reihe der Märklin Weihnachtswagen um ein neues Highlight. Nach dem Vorbild eines vierachsigen offenen Selbstentladewagens der Bauart Fad 155 (ehemals Erz IIId) darf er als Privatwagen der Weihnachtsbahn aufs Gleis rollen.

Seine vorbildgerechte Ausführung mit Bremserbühne und stirnseitigem Stellrad sowie die äußerst feine und detailreiche Bedruckung mit Weihnachtsmotiven sind nicht die einzigen Besonderheiten, die bei Modellbahnfreunden für strahlende Gesichter sorgen. Wenn die Weihnachtslok mit goldenen Stromabnehmern ankommt, dann hat man als dazu passender Wagen selbstverständlich eine Ladung „Goldklumpen“ zu bieten, deren Schimmern für einen zusätzlichen Glanzpunkt auf der Anlage sorgt. Das freut auch die Trix Fahrer, denn mit einem Gleichstromradsatz E700580 kann er auch bei ihnen seine ganze Schönheit auf das H0-Gleis bringen.

Geschenke zum Start

Ideale Geschenkideen sind darüber hinaus die Startpackungen, die es in den verschiedenen Programmen von Märklin, Trix und LGB zu finden gibt. Vom Spielzeug für die ganz Kleinen bis zum Einstieg in die digitale Welt von Märklin H0 ist für jeden etwas dabei. Einfach zusammenbauen und losspielen – auf (Wieder-)Einsteiger und angehende Eisenbahner wartet eine Vielzahl von Themenwelten und Möglichkeiten.

Für kleine und große Bahnfans

Das gilt auch für das H0-Sortiment von Märklin Start up, denn auch hier breitet sich vor dem Jahreswechsel die Festtagsstimmung aus.

Der H0-Weihnachtswagen hat als Ladegut „Goldklumpen“ dabei.

Passend zur Jahreszeit gibt es das C-Gleis auch in Schnee-Optik.

Der Märklin Start up Weihnachtswagen kommt mit Soundmodul.

Weihnachtslok Baureihe 185.2 und Weihnachtswagen

Vorbild: Elektrolokomotive Baureihe 185.2 in fiktiver Ausführung der Weihnachtsbahn (WB). Vorbild Wagen: Vierachsiger offener Selbstentladewagen der Bauart Fad 155 (ehemaliger OOtz 41/Erz IIId) mit weihnachtlicher Gestaltung als Privatwagen der Weihnachtsbahn (WB).

Modell: Lok in weihnachtlicher Gestaltung mit Digital-Decoder mfx. Als besondere Geräuschfunktionen können „Ihr Kinderlein kommet“ und „Fröhliche Weihnacht überall“ abgespielt werden. Das Lokgehäuse ist aus Metall. Stromabnehmer und Kupplungsbügel sind hochwertig mit 24-karätigem Gold vergoldet. Zentral eingebauter Spezialmotor. Alle vier Achsen über Kardan angetrieben. Haftreifen. Fahrtrichtungsabhängig wechselndes Dreilicht-Spitzensignal und zwei rote Schlusslichter konventionell in Betrieb, digital schaltbar. Spitzensignal an Lokseite 2 und 1 jeweils separat digital abschaltbar. Beleuchtung mit wartungsfreien, warmweißen und roten Leuchtdioden (LED). Griffstangen an den Lokfronten separat angesetzt. Länge über Puffer 21,7 cm.
Wagen in detaillierter Ausführung mit Bremserbühne und stirnseitigem Stellrad. Mit Einsatz „Goldklumpen“ als Ladegut. Länge über Puffer ca. 11,5 cm. Gleichstromradsatz E700580. Beide Modelle in einmaliger Serie.

HO Art. 36025 48425

Weihnachtsgrüße auf Deutsch (Seite 1) ...

... und auf Englisch (Seite 2).

Der Weihnachtswagen ist detailliert bedruckt.

Das liegt vor allem an der Startpackung „Weihnachten“ (Art. 29124), die mit einer echten Neuheit aufwartet: Die Lokomotive verfügt nun über eine Frontbeleuchtung, was sie bei ihren Runden unter dem Weihnachtsbaum noch heimeliger aussehen lässt.

Mit der Startpackung kommt ein fiktiver Weihnachtszug in farbenfroher Gestaltung ins Haus. Der insgesamt rund 33,3 Zentimeter lange Zug besteht aus einer Tenderlokomotive, einem Personenwagen und einem offenen Güterwagen, die sich allesamt mit zauberhaften Weihnachtsmotiven auf die Strecke machen. Die robusten Modelle sind bestens geeignet für Kinder ab sechs Jahren – da kann es am Heiligen Abend schon mal etwas ausgelassener zugehen. Gesteuert wird die Lokomotive mit dem ergonomisch geformten „Power Control Stick“. Dank kabelloser Infrarot-Technik liegen rund um die Anlage keine Stolperfallen, über die man beim Spielen stürzen könnte. Alle zum Betrieb notwendigen Batterien sind im Lieferumfang enthalten.

Gefahren wird auf aufbaufreundlichen C-Gleisen in Schneeoptik mit Glitzereffekt. Die Startpackung enthält bereits 15 Gleisteile, die ein Oval von 112 x 76 Zentimetern >>

Da leuchten nicht nur Kinderaugen: Der Weihnachtszug hat jetzt eine Lok mit Frontbeleuchtung.

märklin START UP
Art. 29124
20124
44224

ergeben. Für kleine Spielpausen liegt dem Set auch ein Bastelbogen bei, mit dem man tolle Deko-Weihnachtsgeschenke basteln kann. Aufwendig als Weihnachtsgeschenk gestaltet, ist auch die Verpackung des Start-Sets. So sieht sie auch ungeöffnet auf dem Gabentisch gut aus.

Wer seinen Loks und Wagen noch mehr Auslauf gönnen möchte, bekommt mit der C-Gleis-Ergänzungspackung „Verschneite Gleise“ (Art. 20124) das passende Produkt an die Hand. Auch hier strahlen gerade und gebogene Gleise sowie ein Prellbock in Weiß mit Glitzereffekt. Zusammen mit dem Gleismaterial aus der Startpackung ergibt sich ein Gleisbild, das perfekt unter dem Weihnachtsbaum aufgebaut werden kann.

Eine weitere tolle Ergänzung ist der Märklin Start up Weihnachtswagen (Art. 44224). Der offene Güterwagen ist an den Seiten mit Schneeflocken und weihnachtlichen Motiven bedruckt. Darüber hinaus glänzt er mit „inneren Werten“: Als Ladung liegt ein Soundmodul bei, das einen einprogrammierten Weihnachtssound abspielen kann. Damit nicht genug: Eine Aufnahmefunktion ermöglicht es außerdem, der eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen und die Liebsten mit selbst eingespielten Ansagen, Liedern oder Musikstücken zu erfreuen. Als zusätzlichen Hingucker lässt sich oben an dem Modul noch eine Tafel mit einem bunten Weihnachtsschlittenbild anklipsen. So schwebt der Nikolaus mit seinem Rentierschlitten fröhlich über die Modellbahn – oder man legt Soundmodul und Schlittenbild zur Seite, dann kann der Wagen auch für den Transport kleiner Geschenke genutzt werden. >|

Die Verpackung ist als Geschenk mit Weihnachtsmotiven gestaltet.

Geschenke für Eisenbahner

Sie haben noch nichts Passendes für den Modellbahnfan in der Verwandtschaft? Wir hätten da ein paar Ideen für Sie!

Den legendären Märklin Trafo gibt es auch als Plätzchendose (Art. 12509).

Ob groß, ob klein: Märklin Kugeln sehen in Rot und Silber gut aus (Art. 12426, 12427, 12428, 12450).

Die Tasse für echte Fans: Hier kommt der Kaffee mit einem Krokodil (Art. 12506).

Der „Christmas Express“ fährt nicht allein durch die Mini-Club Weihnachtswelt. Zu der Startpackung gehören auch dreimal zwei Weihnachtsbäume sowie die Bausätze „Weihnachtsbuden“, „Weihnachtsmann“ und „Eisbahn“.

Zauberhafte Winterwelt

Z Art. 81845 80635

Er mag nicht der Größte sein, großen Eindruck macht er trotzdem: Der „Christmas Express“ in Spur Z kommt in einer schön aufgemachten Startpackung gerade recht zum Fest (Art. 81845). Enthalten sind eine Dampflokomotive, ein Personenwagen, ein „Box-Car“ und ein „Gondola-Car“, alle in aufwendiger weihnachtlicher Gestaltung. Die Lokomotive mit Schlepptender ist aus Metall und verfügt über einen fünfpoligen Motor, der alle Treibachsen antreibt. Daneben sind in der Packung noch ein Gleisoval, ein 230-V-/12-VA-Schaltnetzteil mit passendem Fahrregler sowie eine Aufgleisungshilfe und eine Gleisplanbroschüre mit wertvollen Tipps. Und auch für die passende Winterdekoration ist gesorgt: Mit den Bausätzen „Weihnachtsbuden“, „Weihnachtsmann“ und „Eisbahn“ sowie sechs Weihnachtsbäumen in jeweils unterschiedlicher Farbgestaltung lässt sich ein kleiner Weihnachtsmarkt zusammenbasteln – ein besonderes Vergnügen für den Weihnachtsabend mit Kindern. Die Buden können auch auf dem Hochbordwagen transportiert werden.

Diese kleine „Donnerbüchse“ in Z sorgt gewiss für frohe Weihnachten.

Ein schönes Geschenk sowie ein beliebtes Sammlerobjekt ist der Spur-Z-Weihnachtswagen (Art. 80635). In diesem Jahr ist es ein Personenwagen „Donnerbüchse“ in dekorativer weihnachtlicher Gestaltung mit aufwendigen Motiven auf beiden Seiten. Unter dem Weihnachtsbaum freut sich dieser Wagen bestimmt darauf, auch mal eine Runde beim „Christmas Express“ mitfahren zu dürfen.

Kinderpunsch? Glühwein? Der Aluminium-Trinkbecher passt immer (Art. 12415).

Kalte Füße müssen nicht sein – Herrensocken gibt es in den Größen 42 bis 46 (Art. 12440).

So viele Geschenke? Da ist der Märklin Tragebeutel praktisch (Art. 18714).

Mit Volldampf ins neue Jahr starten: Kalender mit 24 starken Eisenbahnmotiven, auf einer Seite von Märklin in verschiedenen Spurweiten, auf der anderen von Trix und Minitrix (Art. 19726).

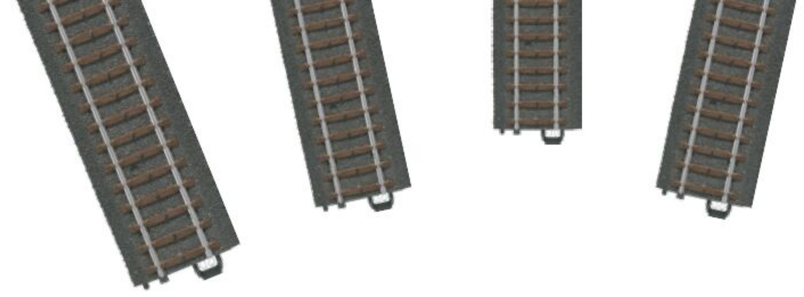
Hohoo, hohoo: Der Weihnachtmann kommt in diesem Jahr mit einer „Chloe“-Lok und Tramwagen angebraust.

Weihnachten ist am Zug

Eigentlich fühlt sich die LGB Gartenbahn eher draußen zu Hause. Doch zum Fest macht sie da gern mal eine Ausnahme: Zum Beispiel mit der Feldbahnlok „Chloe“, die zu den Feiertagen wieder ins LGB Programm fährt (LGB Art. 23132). Die Dampflok kommt in einer feindetaillierten Ausführung in weihnachtlicher Farbgebung und Beschriftung mit leuchtendem Spitzensignal durch den Schnee gerollt. Lokführer ist natürlich der Weihnachtsmann. Eine entsprechende Figur ist beigelegt. Ideale Begleiter sind die Personenwagen der „Christmas Tram“ in weihnachtlicher Gestaltung (LGB Art. 30432). Die Rückenlehnen können wie beim Vorbild umgeklappt werden, damit die Reisenden immer in Fahrtrichtung sitzen können. Die Reihe der bisherigen LGB Weihnachtswagen ergänzt das Modell „Christmas 2025“ (LGB Art. 36025) mit einem wunderschönen Motiv aufwendig bedruckt. Und selbstverständlich gibt es auch in diesem Jahr das LGB Start-Set „Weihnachtszug“ (LGB Art. 70308). Es enthält einen Oldtimerzug bestehend aus einer Tenderlok und zwei Personenwagen des „Christmas Express“ in Rot- und Goldtönen mit glitzernden Eiszapfen und Motiven der Heiligen Drei Könige an den Seiten. Das Set enthält außerdem einen Gleiskreis, die Stromversorgung und den Fahrregler. So ist alles schnell aufgebaut und lädt sofort zum Spielen ein.

Der Weihnachtswagen 2025 ergänzt nahtlos die bisherige Reihe.

Das Set mit der LGB Weihnachtsbahn enthält alles, was man zum Spielen braucht (LGB Art. 70308).

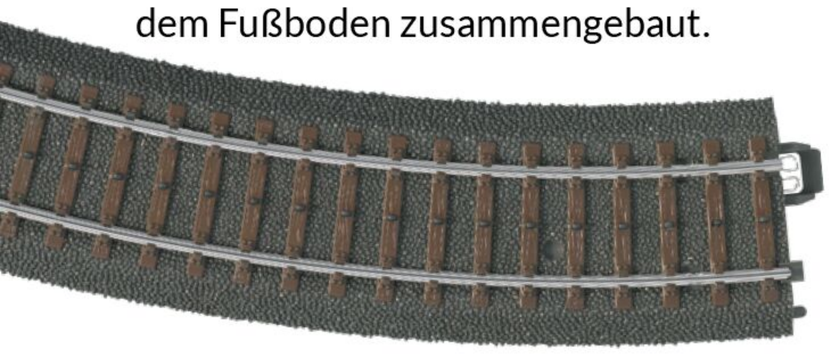


In welchem Jahr kam das C-Gleis?

Zahllose Modellbahner setzen ihre Lieblinge zum Fahren auf das C-Gleis von Märklin. Wissen Sie, seit wann?

Der „Click“ gab ihm seinen Namen: Als Märklin auf der Nürnberger Spielwarenmesse das C-Gleis vorstellte, war die Modellbahnwelt aus dem Häuschen. Schließlich konnte nun die mechanische und elektrische Verbindung zweier Gleisstücke mit einem Handgriff erfolgen – ein „Click“ genügte. Zudem ist das neue Gleis überaus robust und trittfest, und in der Bettung lassen sich Weichenantriebe und Digital-Decoder unsichtbar montieren.

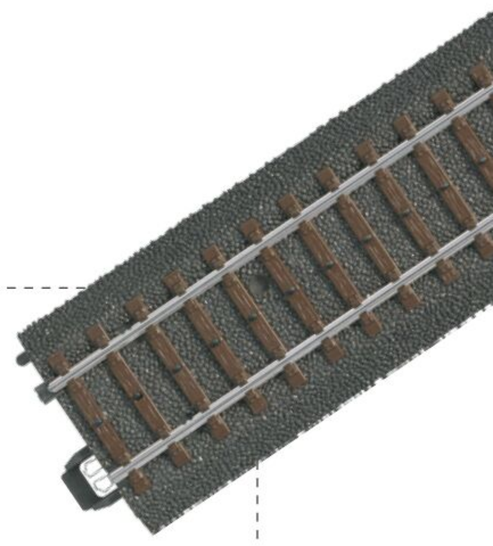
Das Märklin C-Gleis wurde schon unzählige Male auf Anlagen oder auf dem Fußboden zusammengebaut.

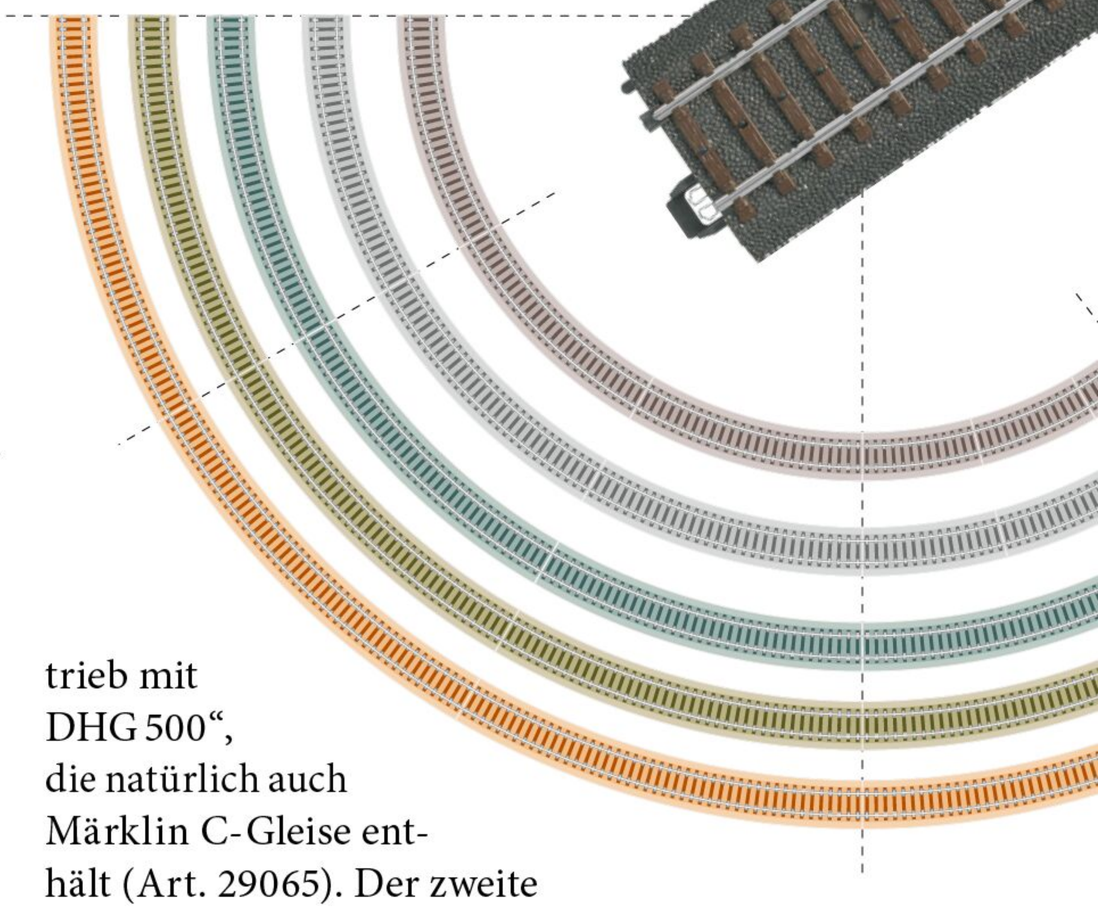


Entsprechend ließ der Siegeszug des neuen Gleissystems nicht lange auf sich warten. Heute gibt es mehr als 40 verschiedene C-Gleis-Elemente, die allesamt schon unzählige Male zusammengefügt wurden.

In welchem Jahr kam das C-Gleis auf den Markt?
Diese Frage sollen Sie in unserem diesjährigen Weihnachts-Gewinnspiel beantworten. Nennen Sie uns die Jahreszahl online unter www.maerklin-magazin.de oder schicken Sie uns eine E-Mail mit Antwort und Adressangaben an mm-gewinnspiel@3g-media.de. Teilnahmeschluss ist der 31. Januar 2026.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir drei tolle Preise: Hauptgewinn ist eine Digital-Startpackung „Moderner Rangierbetrieb mit DHG 500“, die natürlich auch Märklin C-Gleise enthält (Art. 29065). Der zweite Preis ist eine „Digitale C-Gleis-Ergänzungspackung D2“ mit viel nützlichem Gleismaterial (Art. 24802). Und als dritten Preis gibt es die ebenfalls gut gefüllte „C-Gleis-Ergänzungspackung C3“ (Art. 24903). Die Gewinne können nicht bar ausgezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



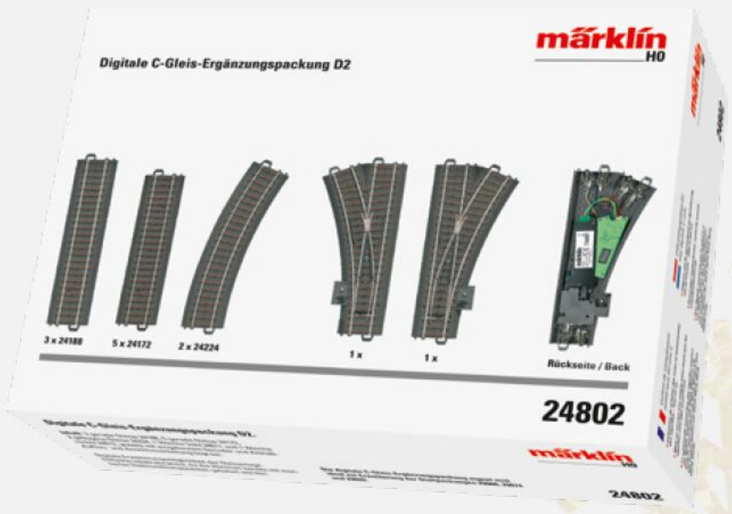


30 Jahre | Years C-Gleis

Das gibt es zu gewinnen:

1. Preis ist eine Digital-Startpackung „Moderner Rangierbetrieb mit DHG 500“.

2. Preis ist eine „Digitale C-Gleis-Ergänzungspackung D2“ mit viel Gleismaterial.



3. Preis ist eine „C-Gleis-Ergänzungspackung C3“.

Ein eigens gedrehter Spot zeigt den Autotransporter mit all seinen Funktionen (Link zum Film siehe unten).

So beginnt der Spaß

Für kleine Eisenbahner bietet Märklin my world den perfekten Einstieg in die bunte Welt der Modellbahn. Hier ist Spielspaß garantiert – nicht nur mit einem schnittigen ICE, sondern auch mit einem tollen Autotransportzug und einer neuen Drehscheibe.

Die Lokomotiven und Wagen aus dem Programm von Märklin my world wurden für junge Entdeckerhände ab drei Jahren geschaffen: Motoren, Akkus und Elektronik sind für Kinder unzugänglich verbaut. Trittfeste Kunststoffgleise und robustes Zubehör machen das Spielen mit der Modellbahn für alle zum Erlebnis. Die Bedienung der Züge geht mit dem Märklin Power Control Stick kinderleicht. Sämtliche Teile sind einfach aufzubauen, lassen sich prima kombinieren und mit Ergänzungspackungen kreativ erweitern. Zu den vielfältigen Themenwelten im Sortiment gesellt sich neu die Startpackung „Autotransport“ (Art. 29347). Für das große Rennen müssen schnelle Flitzer samt Material zur Rennbahn gebracht werden? Mit dem Autotransporter ist das kein Problem! Der Güterzug

märklin
my world

Art. 29347
29430
23402
29348
72202
23303
23400
44118
23978
44122

Start- und Ergänzungspackungen lassen sich toll kombinieren.

Flexibel im Zentrum: Die Drehscheibe kann immer wieder anders zusammengesteckt werden.

besteht aus einer Diesellok mit Akku-Antrieb und Magnetkupplung am Fahrzeugende. Die Lok hat drei Geschwindigkeitsstufen sowie Sound- und Lichtfunktionen und kann mit dem mitgelieferten USB-Kabel aufgeladen werden. Sie zieht einen Schiebewandwagen sowie einen Transportwagen mit zwei Autos als Ladegut. Die Autos können über eine klappbare Rampe auffahren, der Schiebewandwagen lässt sich mit einer Transportbox inklusive Pkw-Räder beladen. Besonders gut gelingt dies mit der Ergänzungspackung „Verladung“ (Art. 44347). Hier zeigt sich einmal mehr der Vorteil von Märklin my world: Die verschiedenen Packungen sind bestens kombinierbar und ermöglichen immer wieder neue Spielideen.

Das gilt auch für die Startpackung „ICE 3“ (Art. 29430), die einen fünfteiligen Hochgeschwindigkeitszug von insgesamt 63 Zentimetern Länge enthält. Die verschiedenen Weichen und Gleisstücke in der Packung geben viel Spielraum beim Zusammenbau großartiger Gleisstrecken. Wer noch mehr möchte, greift zu separat erhältlichen Sets mit Kunststoffgleisen. Der kabellose Märklin Power Control Stick lässt sich auch von den Jüngsten mit einer Hand bedienen. So kann der Zug vorwärts und rückwärts in drei Geschwindigkeitsstufen fahren. Außerdem spielt er auf Knopfdruck verschiedene Soundeffekte ab oder er schaltet sein Spitzensignal ein. Die Wagen sind über Magnetkupplungen sicher miteinander verbunden. Und natürlich sind alle benötigten Batterien im Lieferumfang enthalten, damit der Spielspaß direkt losgehen kann.

Eine Menge Spielvergnügen verspricht auch die neue Drehscheibe von Märklin my world (Art. 23402). Der steckbare Bausatz aus stabilem Kunststoff lässt sich aus wenigen Teilen leicht zusammenbauen. Ein Klebebogen zur Dekoration liegt bei. Die Drehbühne kann auch von Kinderhänden mühelos bewegt werden. Der Clou: Die sechs Gleisanschlüsse für das Märklin Kunststoffgleis lassen sich an beliebiger Stelle einsetzen, sodass immer wieder andere Gleisverläufe gesteckt werden können. Auf der Drehscheibe mit ihren 36 Zentimetern Durchmesser ist genug Platz für alle Fahrzeuge aus dem Sortiment. So passt die Drehscheibe in das Zentrum jeder Märklin my world Bahn, selbstverständlich auch mit anderen Zügen, wie etwa dem „Glacier Express“ aus der gleichnamigen Startpackung (Art. 29348). Los gehts!

Text: sb; Fotos: Märklin

Startpackungen von Märklin my world sind ein ideales Geschenk für kleine Eisenbahner.

Neuer Spot

Eisenbahn spielen macht so besonders Spaß: Wer den Autotransporter von Märklin my world in Bewegung sehen möchte, findet hier den Link zum Video.

Erhebender Anblick

Märklin Start up-Kranwagen-Set im Arbeitseinsatz: Auf der Modellbahnanlage bieten die eingebauten Digital-Funktionen eine Menge interessanter Spielmöglichkeiten.

Schienendrehkrane sind auf zahlreichen Baustellen im Einsatz. Auch auf der Modellbahn ermöglichen sie aufregende Spielvarianten. Ein neues Modell von Märklin Start up bietet mit seinen Digital-Funktionen zusätzlichen Bahnspaß in H0.

Im Jahr 1959 helfen zwei Schienenkrane beim Gleisbau.

Schienendrehkrane sind immer dann gefragt, wenn es bei der Bahn schwere Lasten zu bewegen gilt. Vom kleinen handbedienten Fünf-Tonnen-Kran bis zu wahren Giganten mit 250 Tonnen Hubkraft hatten die Deutschen Bahngesellschaften in den vergangenen hundertfünfzig Jahren ein ganzes Arsenal solcher „Nebenfahrzeuge“ in ihrem Bestand. Meistens verrichteten sie wenig beachtet ihren Dienst, auf entlegenen Baustellen, an abgesperrten Unglücksorten, an Abladestellen irgendwo im Industriegebiet. Und doch: Von den schweren Kranfahrzeugen mit ihren manchmal monströsen Auslegern ging stets eine große Faszination aus.

Hersteller wie die Ardelt-Werke aus Brandenburg, Beck & Henkel aus Kassel oder die Demag aus Düsseldorf lieferten Schienendrehkrane für alle möglichen Anwendungsgebiete, darunter Brückenbau- und Weichenkrane. Insbesondere Ardelt war so etwas wie der Hauslieferant der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft. Die technische Entwicklung war enorm. 1928 galt ein 60-Tonnen-Kran als Wunderwerk der Technik. 1971 stellte der VEB Schwermaschinenbau S. M. Kirow in Leipzig den EDK 2000 mit 250 Tonnen Tragfähigkeit auf die Schienen. Ardelt war da längst ins westdeutsche Osnabrück umgesiedelt und mit Krupp verbunden. Unter dem Markennamen Krupp-Ardelt baute man für die Bundesbahn ein Modell mit 150 Tonnen Tragkraft, das auf den schönen Namen „Goliath“ hörte. >>

Kranwagen-Set mit Digital-Funktionen

Vorbild: Kranwagen mit Kranschutzwagen der Deutschen Bundesbahn (DB).

Modell: Kranwagen mit eingebauten Mini-Getriebemotoren und einem Digital-Decoder mfx in Sonderausführung, zur digitalen Steuerung des Krans. Kranschutzwagen mit Auslegerstütze zur Auflage des Kranauslegers. Der Schleifer zur Stromaufnahme ist am Kranwagen montiert. Dies ermöglicht, dass der Kranschutzwagen auch vom Kranwagen abgekuppelt werden kann. Das Führerhaus ist per Knopfdruck drehbar. Kranausleger und Kranhaken können per Fernbedienung angehoben und abgesenkt werden. Präzise Steuerung des Krans mit Power Control Stick, Mobile Station oder Central Station möglich. Formvariante des Kranführerhauses. Relex-Kupplungen. Gesamtlänge über Puffer 20,8 cm.

märklin
START UP
Art. 46719

∧ Digitale Funktionen im Überblick: Der Kranausleger lässt sich per Tastendruck hochfahren ...

∧ ... und senkt sich ebenfalls per Tastendruck wieder in die Ausgangsposition auf den Kranschutzwagen.

∨ Der Kranhaken fährt digital gesteuert über eine Seilwinde und eine Umlenkrolle am Ausleger nach oben ...

∨ ... und läst sich ebenso einfach wieder nach unten abspulen. Schwere Lasten sollte man indes nicht daran hängen.

Der Kran kann sich vorbildgerecht im Kreis drehen. Die Ansteuerung reagiert dabei feinfühlig und ruckelfrei.

Das Kranwagen-Set bietet so zahlreiche realistische Spielmöglichkeiten zu einem attraktiven Preis.

Neben diesen Ausnahmeerscheinungen bestand das Gros der Schienendrehkrane aber aus relativ kompakten Maschinen. Nach der Ära der Dampfkrane sorgen Diesel- und Elektromotoren für die benötigte Kraft. Für die Standardaufgaben im Gleisbau genügten Modelle mit fünf bis 15 Tonnen. Noch kleiner waren Spezialisten wie etwa Kohleverladekrane, die nicht mehr tun mussten, als in der Provinz Kohlebehälter in Tender zu kippen.

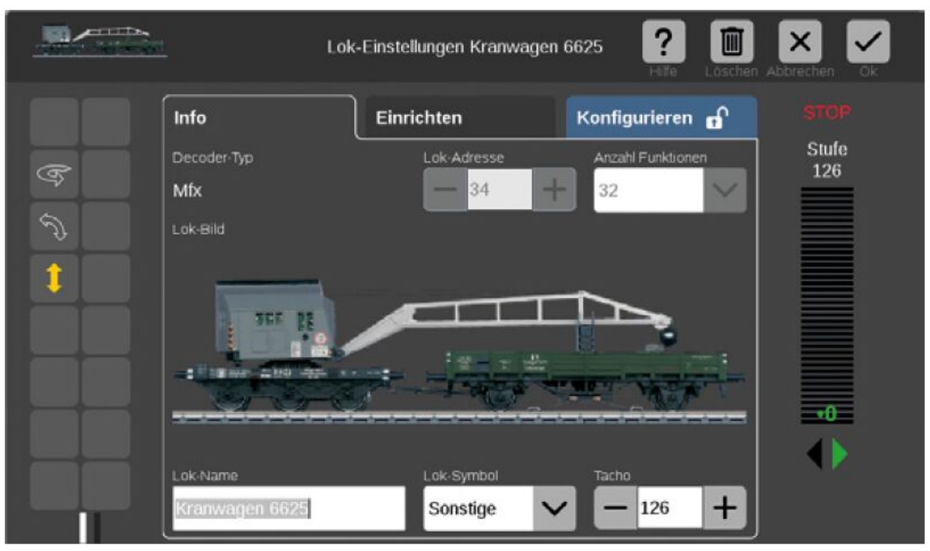
Einen solchen hat sich nun Märklin für sein Kranwagen-Set im Märklin H0-Angebot zum Vorbild genommen. Der Kohlenladekranwagen „Stuttgart 6625“ des Betriebswerks Aalen ist für eine Tragfähigkeit von 2,7 Tonnen zugelassen und eigentlich für die Brennstoffversorgung zuständig. Sein Ausleger findet auf einem Niederbord-Kranschutzwagen Platz. Verglichen mit dem beeindruckenden 57-Tonnen-Ardelt-Kranwagen (Art. 49571) ist der „Stuttgart 6625“ ein eher bodenständiger Zeitgenosse. Der aber mit inneren Werten punktet: Für seinen überaus attraktiven Preis bietet der H0-Kran mehrere Digital-Funkti-

So einfach bewegt sich der Kran auf der Anlage: Mittels Digital-Decoder im Kran lassen sich die eingebauten Elektromotoren mühelos mit einer Mobile Station, einer Central Station oder mit dem Power Control Stick ansteuern.

onen mit hohem Spielwert. So ist das Führerhaus per Knopfdruck drehbar. Der Kranausleger lässt sich ebenfalls per Tastendruck vom Kranschutzwagen heben und in die gewünschte Position bringen. Eine Seilwinde mit Umlenkrolle am Ausleger hebt per Fernbedienung auch den Kranhaken an und senkt ihn wieder ab. Der Kran kann mit Power Control Stick, Mobile Station oder Central Station präzise gesteuert werden.

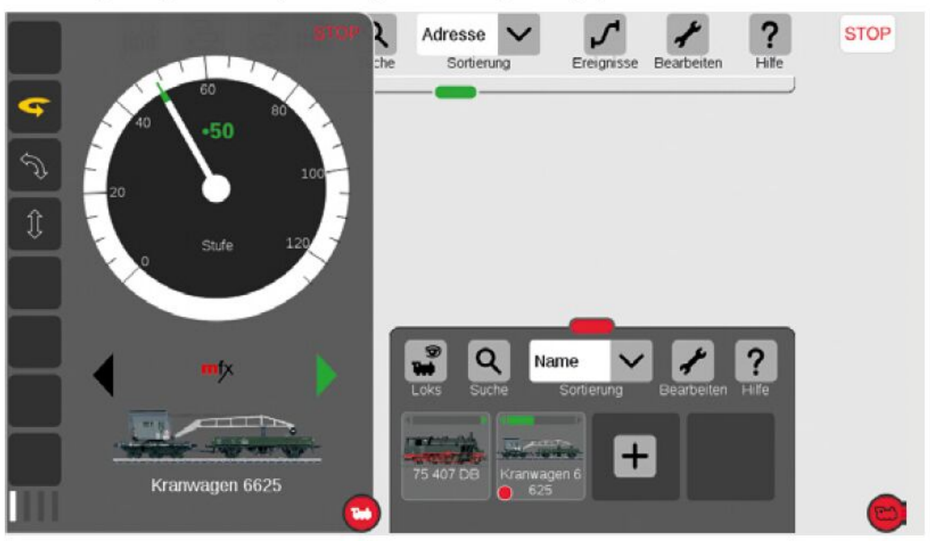
Damit sieht das Modell nicht einfach nur gut aus, sondern es bietet auch viele Einsatzmöglichkeiten. „Mit Krane spielen ist eine schöne Ergänzung zur Modellbahn“, findet Rainer Schlempke vom Modellbahn Insider Treff in Kiel. Auf seinem Modul „Rainershagen“ an der stammtischeigenen Modulanlage versehen gleich mehrere Krane ihren Dienst. Hier können an Fahrtagen Kinder und Erwachsene mit Joysticks die Krane steuern, mit der Kranschaufel Kohle aus eigens gebauten Kohlebansen aufnehmen und verladen oder per Magnet Container im Containerhafen bewegen.

Auch mit dem „Stuttgart 6625“ können interessante Situationen aus dem Eisenbahnleben nachgespielt werden. Für die Kohleverladung ist der Kran gedacht. Er macht aber auch eine gute Figur, wenn er sich an einer H0-Gleisbaustelle blicken lässt oder an einer Verladerampe im Gewerbegebiet vorbeischaut. So wie es die richtigen Schienendrehkrane beim großen Vorbild getan haben: Vom simplen Austausch einiger Schwellen bis zu hochkomplizierten Schwergut-Verladeaktionen waren sie immer dabei, wenn es etwas zu bewegen galt.



∧ An einem digitalen Steuergerät wird der Kran mit den Protokollen mfx, DCC oder MM angemeldet.

∨ Auf einer Central Station 3 lassen sich die Kranbewegungen bequem per Fingertipp bedienen.

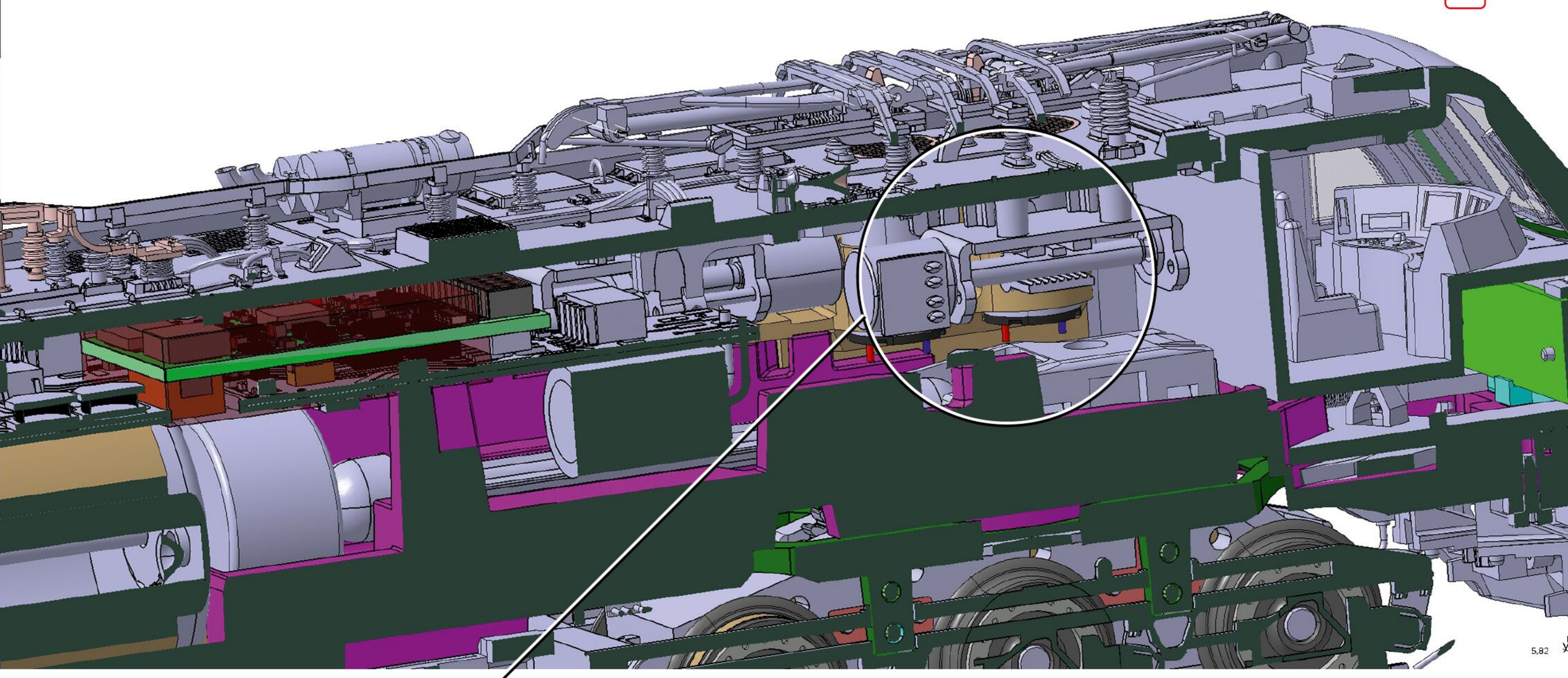


Text: sb; Fotos: MM, Märklin, Eisenbahnstiftung/Quebe

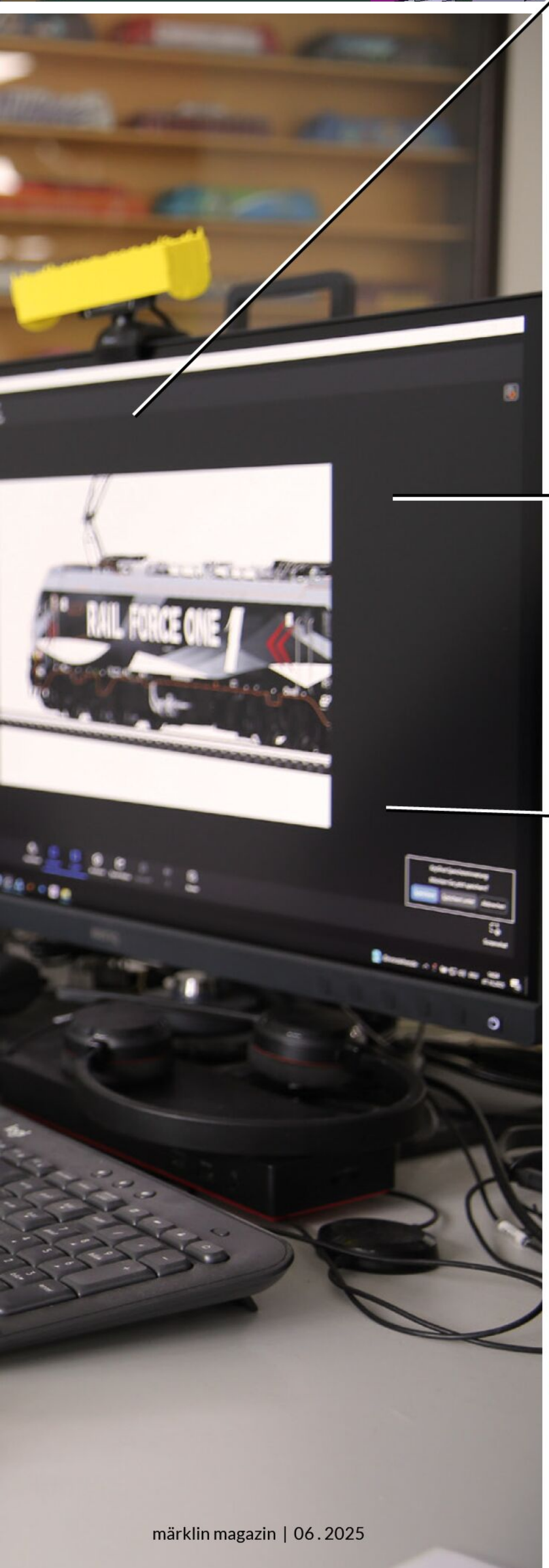
Bahnbrechende Innovationen

Märklin und Trix setzen Maßstäbe in der Modellbahnwelt. Dafür schaffen kreative Erfindungen noch mehr Vorbildnähe. Wir haben drei Modellen unter ihre fein bedruckte Außenhaut geschaut und zeigen die technischen Innovationen.

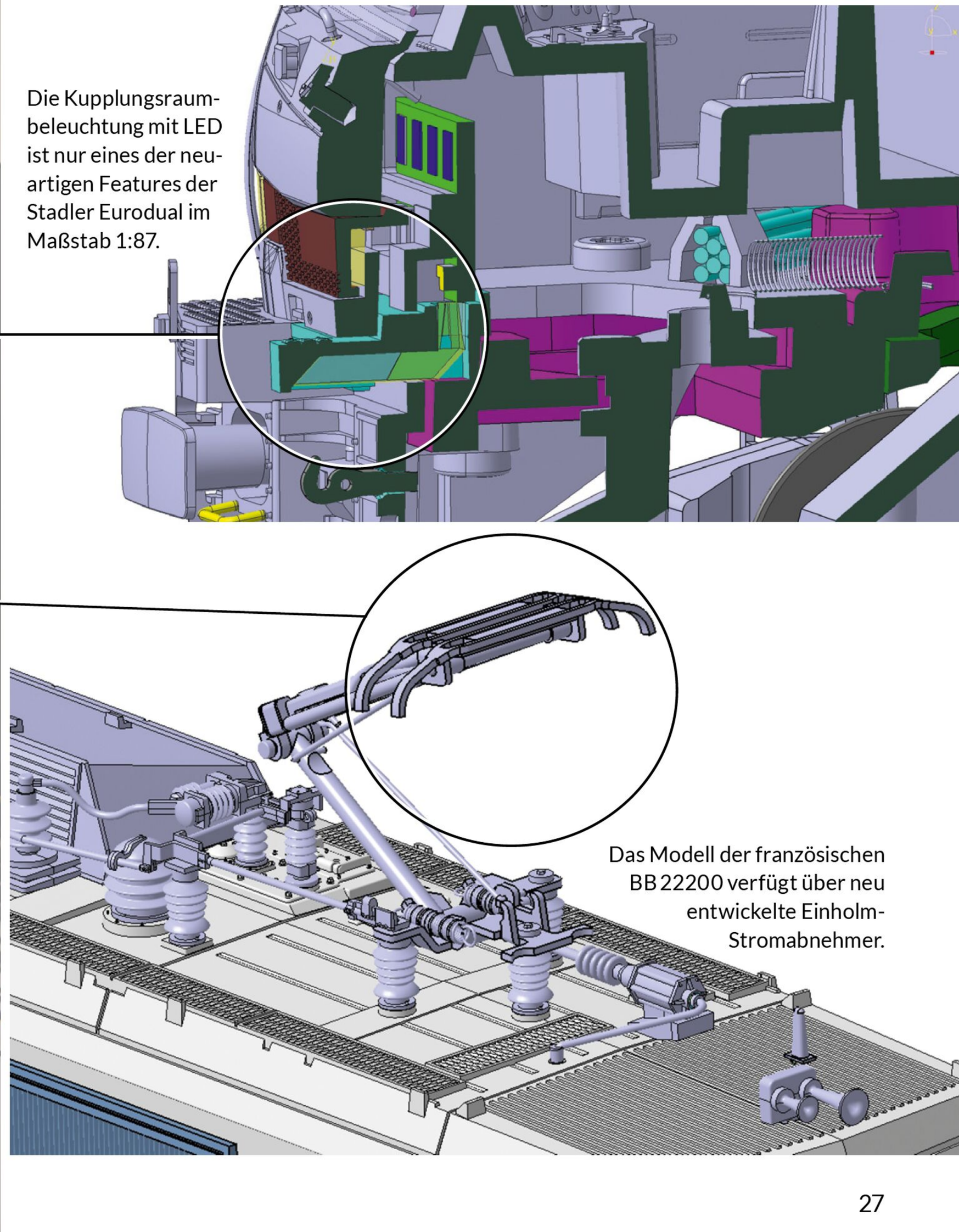
Oliver Strobel prüft die Druckvorlage der Euro9000, hinter denen sich die Technik verbirgt.



Beim H0-Modell der Euro9000 von Stadler sind dank eines neuartigen Antriebes zum ersten Mal alle vier Stromabnehmer einer Lok individuell digital heb- und senkbar.



Die Kupplungsraumbeleuchtung mit LED ist nur eines der neuartigen Features der Stadler Eurodual im Maßstab 1:87.



Das Modell der französischen BB 22200 verfügt über neu entwickelte Einholm-Stromabnehmer.

Die niederländische Rail Force One gehört zu den europäischen Bahngesellschaften, die die Euro9000 von Stadler angemietet haben. Hier passiert die 2019 304-5 mit einem Leerzug das nordrhein-westfälische Dülken auf dem Heimweg nach Holland.

Stromabnehmer: Vier auf einen Streich

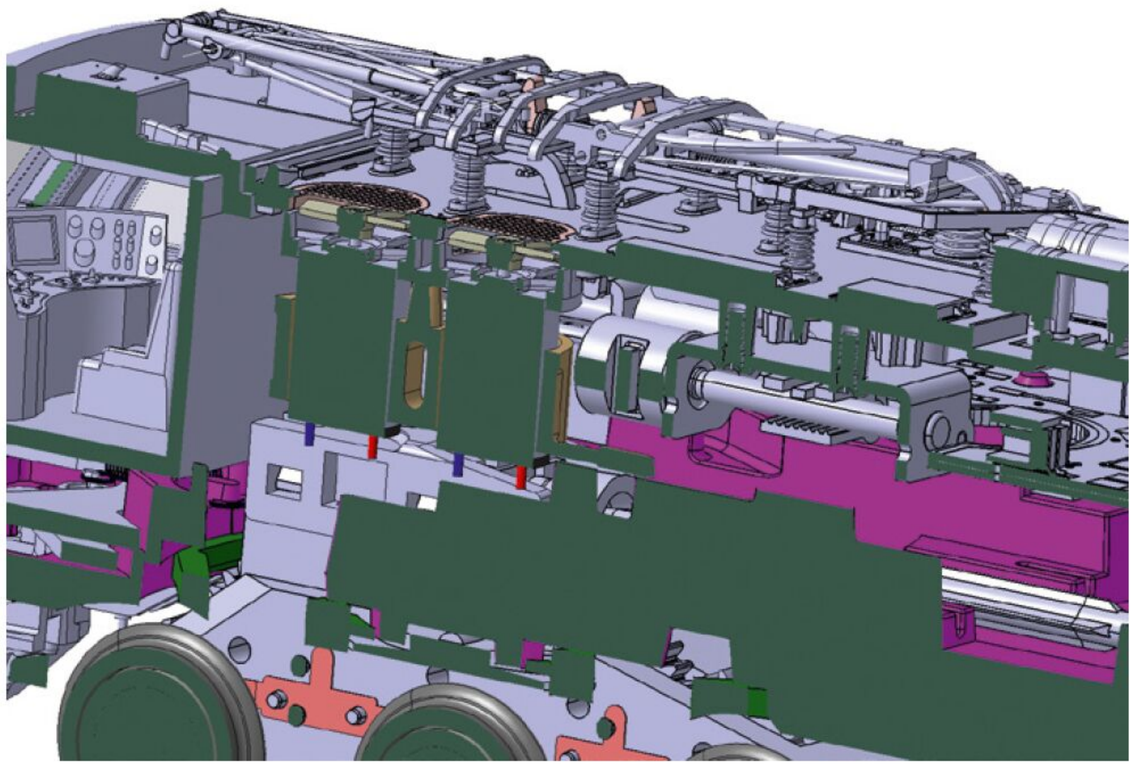
Das gab es so noch nicht auf dem Modellbahnmarkt: Erstmalig sind beim H0-Modell der Zweikraftlokomotive BR 2019 alle vier Stromabnehmer unabhängig voneinander digital schaltbar. Die Konstruktion ist aufwendig: Für jeden Stromabnehmer gibt es einen eigenen Schrittmotor, der ihn über eine Gewindewelle nebst Hebel anheben und senken kann. An sich eine bekannte Technik, wäre da nicht die Beschränkung des Bauraums in der Lokomotive. Dieser ist bereits mit Lüfterantrieben und dem Treibgestell gefüllt. So war es für die Entwickler bei Märklin eine besondere Herausforderung, den Antrieb der Stromabnehmer betriebssicher unterzubringen. Dies gilt auch für weitere technische Innovationen, die auf den folgenden Seiten vorgestellt werden.

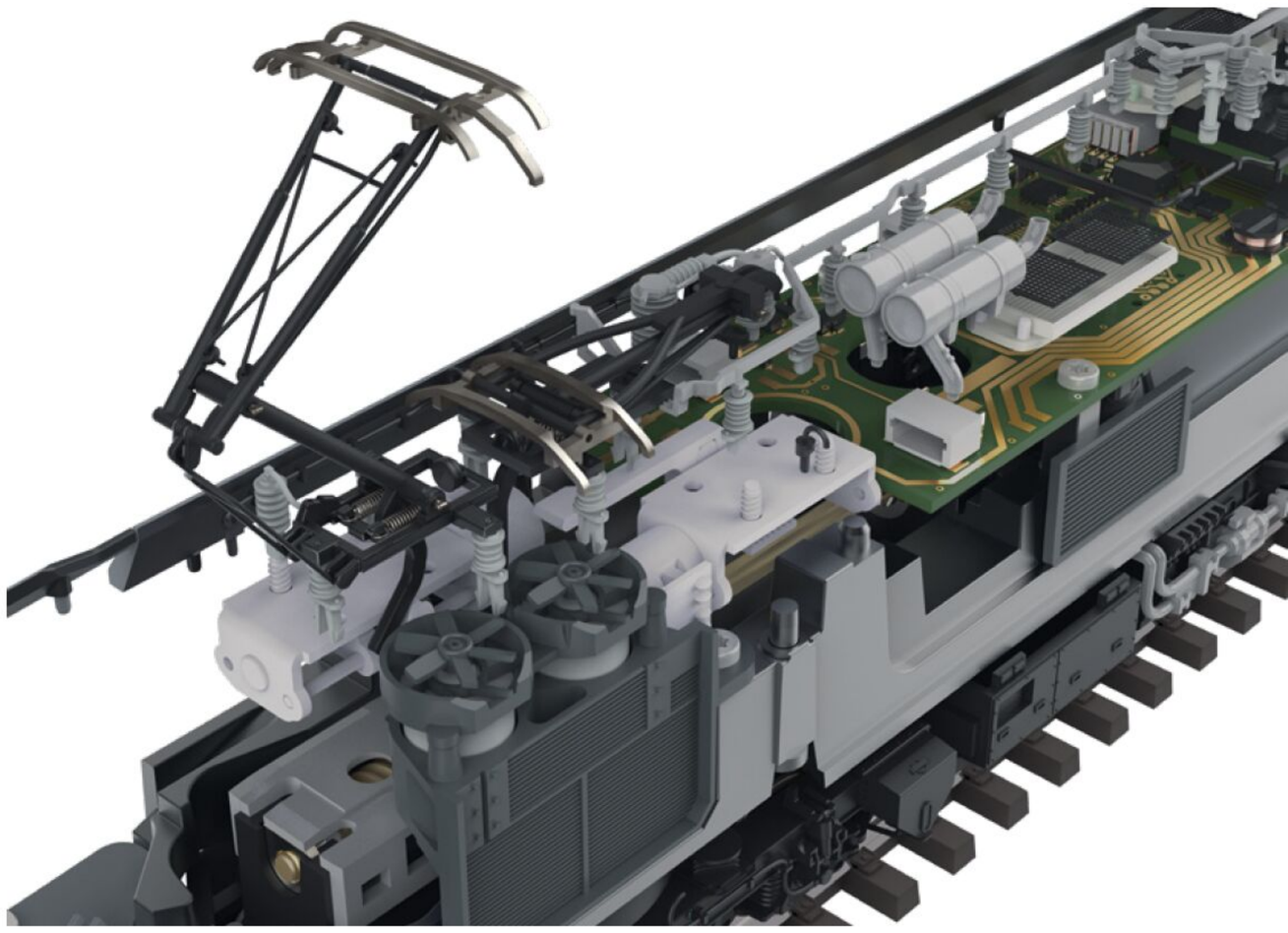
Zweikraftlokomotive Baureihe 2019

HO Art. 38901
HO Trix Art. 25901

Vorbild: Zweikraftlokomotive Baureihe 2019 (Stadler Euro9000) der European Loc Pool AG (ELP), vermietet an Rail Force One. Graue/schwarze Grundfarbgebung in attraktiver RFO-Gestaltung. Betriebsnummer 2019 302-9. Betriebszustand ab 2023.

Modell: Mit Digital-Decoder mfx+ (Märklin) und umfangreichen Geräuschfunktionen. Geregelter Hochleistungsantrieb mit Schwungmasse, zentral eingebaut. Jeweils zwei Achsen in jedem Drehgestell über Kardan angetrieben. Haftreifen. Fahrtrichtungsabhängig wechselndes Dreilicht-Spitzensignal und zwei rote Schlusslichter konventionell in Betrieb, digital schaltbar. Fernlicht schaltbar. Spitzensignal an Lokseite 1 und 2 jeweils digital separat abschaltbar. Doppel-A-Licht-Funktion. Führerstandsbeleuchtung mit der Fahrtrichtung wechselnd und verschiedene Rangier- und Sonderzeichen digital schaltbar. Zusätzlich kann eine Kupplungsraumbeleuchtung fahrtrichtungsabhängig digital geschaltet werden. Beleuchtung mit wartungsfreien warmweißen und roten Leuchtdioden (LED). Mit Pufferspeicher. Viele separat angesetzte Teile wie Griffstangen, Sandkästen, UIC-Steckdosen und Dachleitungen. Detailliert ausgeführte Dachaufbauten mit vier neu konstruierten Stromabnehmern mit unterschiedlichen Schleifstücken für den Einsatz in Deutschland, Niederlande, Belgien, Schweiz und Italien. Alle vier Stromabnehmer unabhängig voneinander separat digital heb- und senkbar. Lüfterräder auf dem Dach angetrieben und digital schaltbar. Pufferhöhe nach NEM. Bremsleitungen, Schraubenkupplungen und Schienenräumer liegen separat bei. Länge über Puffer 26,4 cm. Ep. VI.





Damit auf jeder Lokseite jeweils zwei Stromabnehmer heb- und senkbar sind, braucht es einen neuartigen Antrieb. Der Blick unter die Haube verrät: Viel Platz war nicht, um diesen funktionssicher unterzubringen.

Mit dieser kompletten Neukonstruktion der Lokomotive in hochdetaillierter Metallausführung betreibt Märklin also einen hohen Aufwand – der sich jedoch mehr als gelohnt hat. Schließlich ist die BR 2019, auch bekannt als Euro9000 des Schweizer Herstellers Stadler, nicht irgendeine Lok. Mit sechs je 1.536 kW leistenden Fahrmotoren, die von ABB-Stromrichtern gespeist werden, bringt dieser Sechsachser 9.000 kW Leistung und sorgt für eine Dauerzugkraft von 430 Kilonewton. Damit ist die mehr als 23 Meter lange Lokomotive die derzeit stärkste in Europa.

Als Mehrsystemlok mit der Achsfolge Co'Co' kann die Euro9000 mit verschiedenen Länderpaketen ausgestattet werden. Sie ist für vier Fahrleitungsspannungen ausgerüstet, von 25 Kilovolt Wechselstrom mit 50 Hertz bis drei Kilovolt Gleichstrom. Außerdem fahren zwei 950-kW-Dieselmotoren mit, die entweder auf nicht elektrifizierten Streckenabschnitten zum Einsatz kommen oder als „Booster" dienen, wenn im Gleichstromnetz die Kraft aus der Oberleitung nicht ausreicht.

Von Belgien bis Italien

Mit einer zugelassenen Höchstgeschwindigkeit von 120 Kilometern pro Stunde kann die Lok in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Belgien und Italien fahren. In der Regel sind schwere Güterzüge ihr Metier, denn hier kann sie ihre Vorteile voll ausspielen. Wobei sie noch viel mehr zu bieten hat als bullige Kraft: Verlängerte Wartungsintervalle, ergonomisch gestaltete Führerstände, gleisschonende Drehgestelle, regenerative Bremsen zur Energierückgewinnung sowie ein effizientes dreiphasiges Antriebssystem nennt der Hersteller als weitere Vorteile.

Attraktiv für Bahngesellschaften in Europa ist auch das Mietmodell, das die Schweizer anbieten. Denn die meisten Lokomotiven gehören der European Loc Pool (ELP) mit Sitz in Frauenfeld, die ihre Maschinen dann mittel- und langfristig an Eisenbahnverkehrsunternehmen vermietet. Die ELP kümmert sich dabei auch um Instandhaltungsarbeiten, Hauptuntersuchungen und Revisionen. Das erste Unternehmen, das diese Dienste in Anspruch genommen hat, ist die niederländische Rail Force One. Die Rotterdamer Güterspezialisten setzen seit 2023 auf die Euro9000 und schicken ihre Lokomotiven in einer auffälligen grau/schwarzen Farbgebung auf die Reise. Eine solche markante Schönheit hat sich Märklin nun zum Vorbild für sein H0-Modell genommen. Und ihm auch im Maßstab 1:87 Funktionen mitgegeben, die dem modernen Image der Lok gut zu Gesicht stehen. ⏭

Text: sb; Fotos: Alex Noble, Märklin

Das CAD-Schnittbild der Märklin Konstrukteure offenbart das Innenleben des Modells. Ihre Kunst besteht darin, alle gewünschten Bauteile auf engem Raum unterzubringen.

Die Eurodual von Stadler zählt zu den größten einteiligen Elektrolokomotiven, die auf deutschen Gleisen unterwegs sind.
Die beeindruckenden Dimensionen des Vorbilds gibt auch das Modell wieder, mit einer Länge über Puffer von 26,4 Zentimetern.

Kraftpaket mit tollen Extras

Neben der Euro9000 haben Märklin und Trix natürlich auch die Schwesterlok Eurodual von Stadler im Maßstab 1:87 umgesetzt – und auch ihr hochinteressante Neuerungen mit auf den Weg gegeben. Vorbild für das Modell ist eine Lokomotive des European Loc Pool, die an die Deutsche Bahn AG vermietet ist und folgerichtig in verkehrsroter Grundfarbe fährt.

Im deutschen Fahrzeugeinstellungsregister wird die Zweikraftlokomotive als Baureihe 2159 geführt. Sie ist gebaut, um mit Güterzügen überall hinzukommen. Ausgerüstet mit einem elektrischen (6.150 kW Dauerleistung) und einem dieselelektrischen Antrieb mit 2.800 kW kann sie sowohl unter Fahrdraht als auch auf nicht elektrifizierten Strecken fahren. Es gibt sie in Normal- und Breitspur und in verschiedenen Länderkonfigurationen, sodass sie auch mit allen möglichen Oberleitungsspannungen zurechtkommt.

Wie das Vorbild gefällt auch das Modell mit seinem hochmodernen Design und seiner beachtlichen Größe: Bei einer Länge von 26,4 Zentimetern über Puffer fallen die Eurodual auch auf der Modellbahnanlage sofort ins Auge. Genau hinsehen ist kein Fehler, schließlich wartet die komplette Neukonstruktion mit Highlights auf, die es so im Modellbahnmarkt noch nicht gab.

Licht an der Kupplung

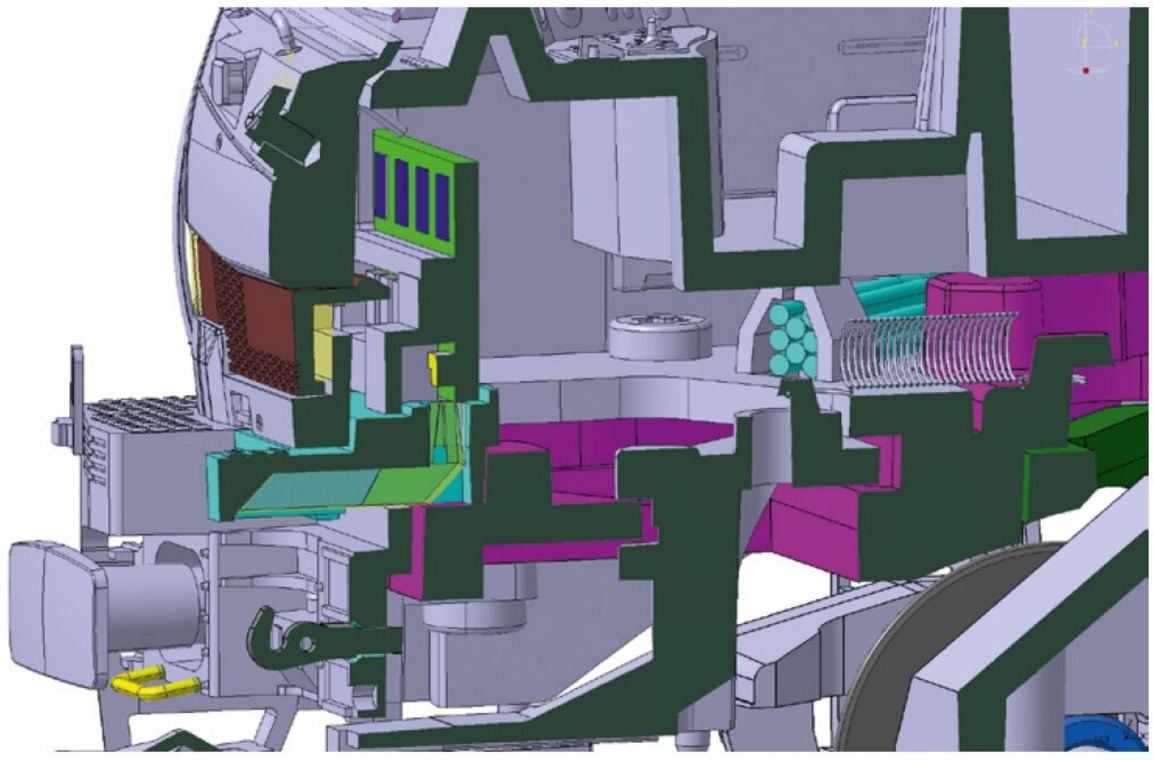
Da ist zum einen die Kupplungsraumbeleuchtung: Den Ingenieuren des Lokherstellers Stadler ist die Sicherheit von Bahnmitarbeitern ein wichtiges Anliegen. Damit bei nächtlichen Kuppelvorgängen auf Güter- und Rangierbahnhöfen niemand im wackelnden Schein einer Stirnlampe arbeiten muss, haben sie ihrem Güter-Sechsachser eine nach unten weisende Beleuchtung an den Stirnseiten mitgegeben. Diese Besonderheit hat nun auch Märklin perfekt umgesetzt. Der kleine Vorbau ist nicht nur vorbildgerecht gestaltet, sondern kann fahrtrichtungsabhängig digital geschaltet werden – eine hinter dem „Stadler“-Schriftzug an der Front eingebaute LED macht es möglich.

Auch auf seinem Dach hat das Modell eine Menge zu bieten. Die Aufbauten sind überaus detailliert ausgeführt, viele Leitungen sind aufwendig angesetzt. Die neu konstruierten Stromabnehmer mit unterschiedlichen Schleifstücken von der Euro9000 verrichten auch auf der Eurodual ihren Dienst – hier sind es zwei statt vier, aber auch diese sind digital heb- und senkbar.

Ein auffälliges Detail sind die Lüfterräder des Kühlers. Sie haben einen eingebauten Antrieb und lassen sich ebenfalls digital schalten. In Verbindung mit den Lüftergeräuschen, die zu den umfangreichen Soundfunktionen des Modells zählen, entsteht so ein realistischer Gesamteindruck.

Text: sb; Fotos: Eisenbahnstiftung/Uwe Meiß, Märklin

Voller Tatendrang macht sich 2159 207-0 im Juli 2023 im Bahnhof Kastl (Oberbayern) daran, einen Güterzug nach Heilbronn zu ziehen.

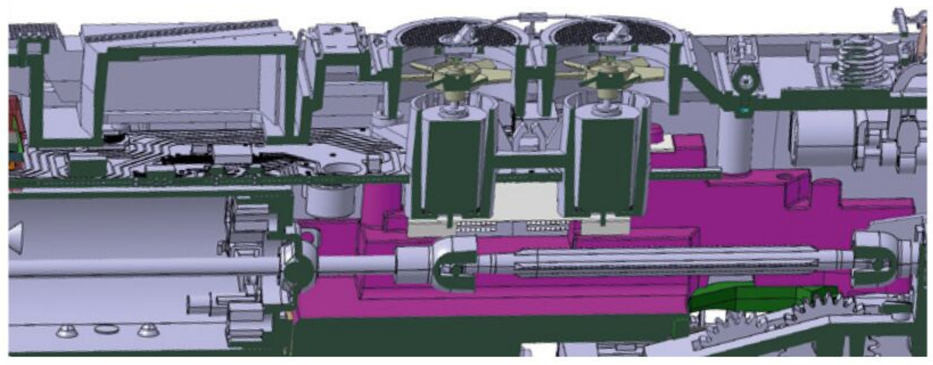


Wie das große Vorbild verfügt auch das H0-Modell der BR 2159 über eine Kupplungsraumbeleuchtung an den Stirnseiten. Diese ist hinter dem „Kühlergrill“ mit dem Herstellerschriftzug eingebaut.

Zu dem tragen auch die auffälligen Lüftergitter an den Seiten bei, die genauso präzise umgesetzt wurden wie die beiden jeweils dreiachsigen Drehgestelle. Auf diese ist der Hersteller des Vorbilds übrigens besonders stolz: Die Stadler-Ingenieure haben sie besonders oberbauschonend konstruiert und mit aufwendiger Federung und Schwingungsdämpfung ausgestattet. So werden im Bogenlauf Querkräfte minimiert, was zu einer geringeren Belastung der Gleise führt. Selbstverständlich sind Federn und andere Bauteile auch beim Modell der Lok zu bewundern. Hier werden in beiden Drehgestellen jeweils zwei Achsen über Kardan von einem Mittelmotor angetrieben. Ein Pufferspeicher überbrückt kurze stromlose Stellen. Dem hohen Ausstattungsniveau entspricht auch die Licht- und Soundausstattung.

Die Euro9000 und die Eurodual sind beide topmoderne Maschinen, die unter Eisenbahnfans bereits das Zeug zur „Lokikone“ haben. Und damit quasi prädestiniert dafür, auch im H0-Maßstab mit besonderen Funktionen ausgestattet zu werden, um auch auf der Modellbahn angemessen zu glänzen. ⪢

Die Lüfterräder auf dem Dach der Lokomotive sind angetrieben und ebenfalls digital schaltbar.

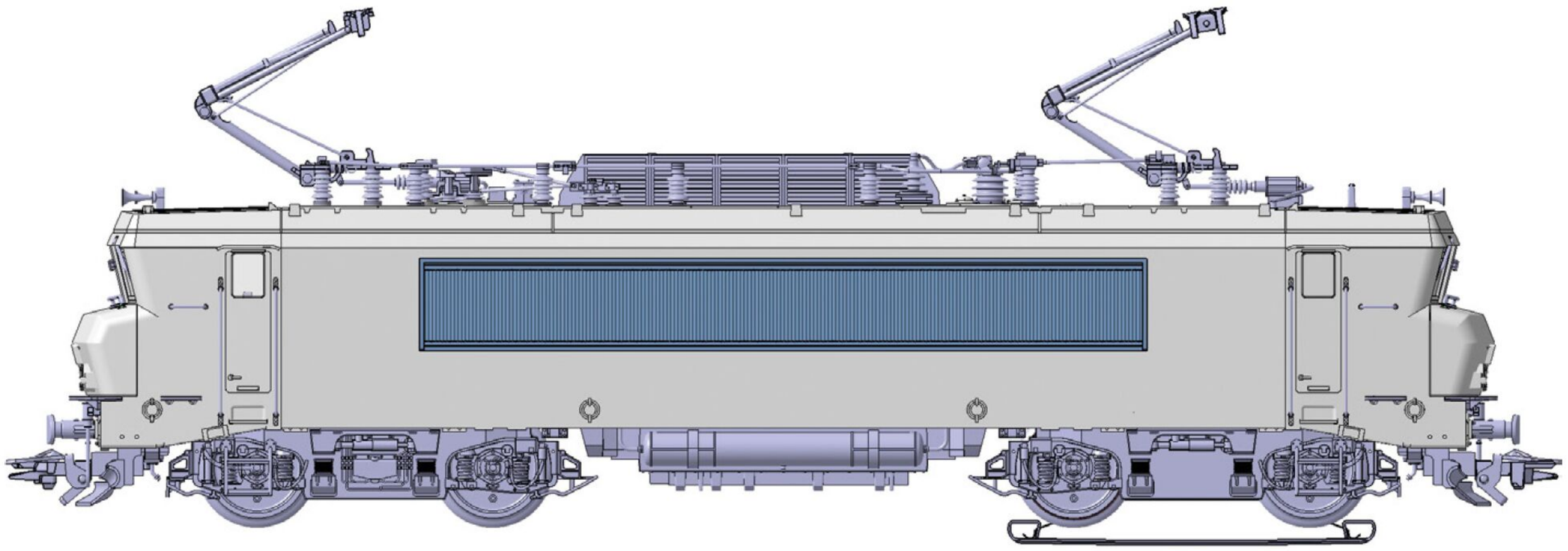


Zweikraftlokomotive Baureihe 2159

Vorbild: Zweikraftlokomotive Baureihe 2159 (Stadler Eurodual) der European Loc Pool AG (ELP), vermietet an die Deutsche Bahn AG. Verkehrsrote Grundfarbgebung. Betriebsnummer 2159 207-0. Betriebszustand ab 2023.

Modell: Mit Digital-Decoder mfx+ (Märklin) und umfangreichen Geräuschfunktionen. Geregelter Hochleistungsantrieb mit Schwungmasse, zentral eingebaut. Jeweils zwei Achsen in jedem Drehgestell über Kardan angetrieben. Haftreifen. Fahrtrichtungsabhängig wechselndes Dreilicht-Spitzensignal und zwei rote Schlusslichter konventionell in Betrieb, digital schaltbar. Fernlicht schaltbar. Spitzensignal an Lokseite 1 und 2 jeweils digital separat abschaltbar. Doppel-A-Licht-Funktion. Führerstandsbeleuchtung mit der Fahrtrichtung wechselnd und Maschinenraumbeleuchtung digital schaltbar. Zusätzlich kann eine Kupplungsraumbeleuchtung fahrtrichtungsabhängig digital geschaltet werden. Beleuchtung mit wartungsfreien warmweißen und roten Leuchtdioden (LED). Mit Pufferspeicher. Viele separat angesetzte Teile wie Griffstangen, Sandkästen, UIC-Steckdosen und Dachleitungen. Detailliert ausgeführte Dachaufbauten mit zwei neu konstruierten Stromabnehmern. Stromabnehmer digital heb- und senkbar. Lüfterräder auf dem Dach angetrieben und digital schaltbar. Pufferhöhe nach NEM. Bremsleitungen, Schraubenkupplungen und geschlossene Schienenräumer liegen als separat ansteckbare Teile bei. Länge über Puffer 26,4 cm. Ep. VI.

H0 Art. 38900
H0 Trix Art. 25980



Die CAD-Abbildung aus der Märklin Konstruktionsabteilung zeigt die Genauigkeit, mit der die BB 22200 im H0-Modell umgesetzt wurde, von den Stromabnehmern mit verschiedenen Schleifstücken über die Details der Drehgestelle bis zur Frontpartie.

Die Lok mit dem feinen „Näschen“

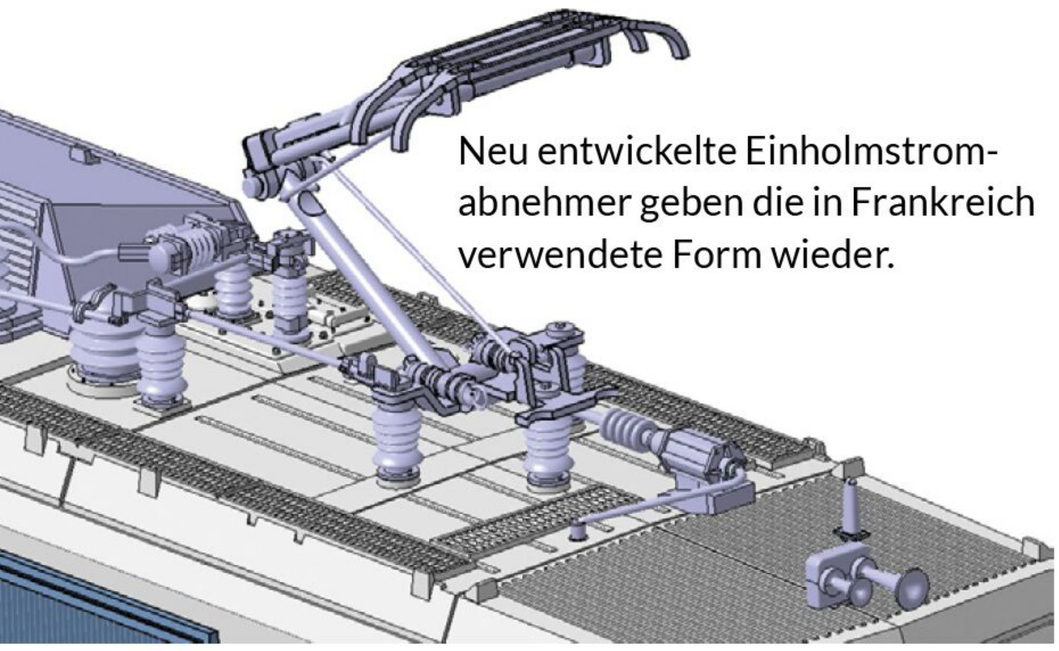
Sommer, Sonne, der Duft von Pinienwäldern und Meer – seit Menschen reisen, übt die französische Mittelmeerküste eine geradezu magische Anziehungskraft aus. Die Reichen und Schönen reisten im 20. Jahrhundert selbstverständlich im Luxuszug an die Côte d’Azur . Klingende Namen wie „Mistral“ oder „Train Bleu“ sorgten dafür, dass bereits am Heimatbahnhof Vorfreude und Urlaubsstimmung aufkamen.

Ab Mitte der 1970er-Jahre konnte man darüber hinaus vor den Zügen eine neue Loktype bestaunen, die wegen ihrer ausgefeilten Technik und ihres extravaganten Designs Geschichte auf den Gleisen der französischen Staatsbahnen SNCF schreiben sollte. Die BB 22200, so ihr offizieller Name, kam in edlem Betongrau mit orangefarbenen Streifen angefahren. Sie trug die von Paul Arzens entworfene abgestufte Kopfform mit schräg gestellten Frontscheiben, die der Volksmund wenig schmeichelhaft „Nez cassé“ (gebrochene Nase) nannte. Anders als die zuvor üblichen langweiligen Kastenformen hatte diese Lokomotive aber Stil und ein markantes Äußeres, was sie zur idealen Zugmaschine für die gehobene Reisegesellschaft machte.

Eine Lok fürs ganze Netz

Den französischen Eisenbahnern waren solche Feinheiten indes relativ egal. Sie freuten sich bei den insgesamt 205 Maschinen, die von 1976 bis 1986 von Alstom und MTE ausgeliefert wurden, über eine flexibel einsetzbare Universallokomotive, die mit einer Dauerleistung von 4.140 beziehungsweise 4.040 kW eine Höchstgeschwindigkeit von 160 Kilometern pro Stunde auf die Schienen brachte. Für die SNCF zählten mehr die „inneren Werte“, denn unter ihrem wohlgeformten Kleid mit den langen Lüftungsgittern steckte Technik vom Feinsten. Die BB 22200 war eine Zweisystemlok, die sowohl auf dem mit 1,5 Kilovolt elektrifizierten Gleichstromnetz als auch auf dem mit 25 Kilovolt, 50 Hertz elektrifizierten Wechselstromnetz in Frankreich fahren konnte. Das machte beispielsweise einen 1.000 Kilometer langen Durchlauf von Paris über Nizza nach Ventimiglia vor dem legendären Nachtzug „Train Bleu“ möglich. Auch sonst waren die BB 22200 für nahezu alle Zuggattungen zu gebrauchen. Mit veränderten Drehgestellen und einer anderen Übersetzung waren einige von ihnen sogar zeitweise im Güterzugdienst unterwegs.

Bis zum Erscheinen der Hochgeschwindigkeitszüge TGV galten die BB 22200 aber als die Starlokomotiven der SNCF. Zahlreiche Exemplare sind bis heute im Einsatz, wenn auch inzwischen im profanen Regionaldienst. Ein wenig von dem alten Flair der Ferienzüge haftet ihnen trotzdem noch an.



Neu entwickelte Einholmstromabnehmer geben die in Frankreich verwendete Form wieder.

Das Modell verfügt über zahlreiche angesetzte Details wie Scheibenwischer, Lüftergitter, Griffstangen und Dachleitungen.

Text: sb; Fotos: Märklin, W. Schumacher

Elektrolokomotive BB 22200

Vorbild: Elektrolokomotive BB 22200 der Französischen Staatsbahnen (SNCF). Steingraue Grundfarbgebung. Betriebsnummer BB 22307. Betriebszustand um 1985.

Modell: Mit Digital-Decoder mfx+ (Märklin) und umfangreichen Geräuschfunktionen. Geregelter Hochleistungsantrieb mit Schwungmasse zentral eingebaut. Alle vier Achsen über Kardan angetrieben. Haftreifen. Fahrtrichtungsabhängig wechselndes Dreilicht-Spitzensignal und zwei rote Schlusslichter konventionell in Betrieb, digital schaltbar. Spitzensignal an Lokseite 2 und 1 jeweils digital separat abschaltbar. Doppel-A-Licht-Funktion. Führerstandsbeleuchtung digital schaltbar. Beleuchtung mit wartungsfreien warmweißen und roten Leuchtdioden (LED). Mit Pufferspeicher. Viele separat angesetzte Teile wie Scheibenwischer, Lüftergitter, Griffstangen und Dachleitungen. Detailliert ausgeführte Dachaufbauten mit neu konstruierten Stromabnehmern mit unterschiedlichen Schleifstücken. Pufferhöhe nach NEM. Bremsleitungen, Schraubenkupplungen und unterschiedliche Steckdosen liegen als separat ansteckbare Teile bei. Länge über Puffer 20,3 cm. Ep. IV.

H0 Art. 39723

H0 Trix Art. 25163

Dieser äußerst beliebten Französin machen Märklin und Trix nun mit einer kompletten Neukonstruktion in hochdetaillierter Metallausführung ihre Aufwartung. Auch hier zeigt sie die Innovationsfreude der Konstrukteure: Die beiden Stromabnehmer tragen nicht nur verschiedene Schleifstücke, wie sie auch im Vorbild zu sehen sind. Sie sind auch eigens neu entwickelt worden, um der in Frankreich üblichen Stromabnehmer-Geometrie zu entsprechen. Zusammen mit den detailliert ausgeführten Dachaufbauten ist so ein Modell entstanden, das die Feinheiten des Vorbilds exakt wiedergibt. Verbunden mit der ausgereiften Märklin Technik – unter anderem Hochleistungsantrieb mit Schwungmasse, digital schaltbare Licht- und Geräuschfunktionen, Pufferspeicher zur Überbrückung kurzer stromloser Stellen – steht das Modell der BB 22200 dem großen Vorbild in Sachen Eleganz und Finesse in nichts nach. Modellbahner können sich damit ein Stück französische Lebensart auf ihre Anlage holen. Und so das beschwingte Gefühl einer Urlaubsfahrt ans Mittelmeer genießen.

Markante Kopfform, unterschiedliche Schleifstücke: eine BB 22200 im Einsatz.

HO Art. 39661

HO Trix Art. 25061

Sensation: Die Schnellzug-Dampflok 06 002 ohne Stromlinienverkleidung als exklusives H0-Clubmodell.

Clubmodellparade

Diese Exklusivmodelle werden 2026 nur für Mitglieder des Märklin Insider- und Trix Clubs produziert. Wer jetzt Mitglied wird, kann sich die einzigartigen Schmuckstücke sichern.

Clubmitglieder bekommen mehr: In H0 bringt die Schnellzug-Dampflok 06 002 die Modellbahnwelt zum Staunen. Märklin und Trix setzen die Maschine erstmals originalgetreu nach DB-Entwurf in Ausführung ohne Stromlinienverkleidung als komplette Neukonstruktion um. Das Modell ist gespickt mit zahlreichen Digital-Funktionen inklusive dynamischen Rauchausstoßes und zeichnet sich durch großen Detailreichtum aus. Dazu gibt es ein Wagen-Set der Einheitsbauart 1928 bis 1930. Bei der Mini-Club feiert die Baureihe 65 Premiere. Als Exklusivmodell kommt die Wendezuglok 65 012 mit detailliertem Führerstand und permanenter Führerstandsbeleuchtung aufs Gleis. Minitrix produziert die 03 001 als DB-Lok um 1999 mit Kurztender. Das Modell ist mit neuen Dampfzylindern und einer Triebswerksbeleuchtung ausgestattet. Außerdem gibt es mit dem Fuchs Seilbagger F 301 Zuwachs in der Replika-Serie. Das Modell ist rollfähig und verfügt mitunter über eine Hebe- und Senkfunktion. >

Text: sd; Fotos: Märklin, Minitrix, Trix

HO Art. 42528

HO Trix Art. 23628

Passende Personenwagen werden mit den drei Schnellzugwagen in stahlblauer Grundfarbgebung angeboten.

Z Art. 83650

Die Dampflok 65 012 der Deutschen Bundesbahn wird im Zustand der Epoche IIIb mit Wendezugsteuerung als komplette Neukonstruktion umgesetzt.*

N Trix Art. 16791

Die Schnellzug-Dampflok 03 001 mit Kurztender der Bauart 2’2 T30 und neu konstruiertem Dampfzylinder hält Einzug in das Minitrix Clubmodell-Sortiment.*

Art. 18060

Replika-Modell 2026: In Baugröße circa 1:45 wird ein Fuchs Seilbagger in Ausführung mit Hochlöffel produziert. Das Modell ist eine Wiederauflage des historischen Märklin Fuchs Baggers 8035.*

Club-Geschenkmitgliedschaft

Verschenken Sie Modellbahnwissen, -inspiration und -freude: Ab sofort können Sie für Freunde, Bekannte, Verwandte oder wem auch immer Sie ein Geschenk machen möchten, eine 12-monatige Clubmitgliedschaft abschließen. Einfach unter club.maerklin.de eine Online-Anmeldung ausfüllen. Nach Bestätigung erhalten Sie dann eine E-Mail mit einer Geschenkurkunde zum Selbstausdrucken. So haben Sie schon gleich was in der Hand, was Sie dem Beschenkten überreichen können. Eine Verlängerung erfolgt nur durch die Zustimmung des neuen Mitglieds. Märklin informiert den Beschenkten direkt und rechtzeitig vor Ablauf der Mitgliedschaft. Sie müssen sich also um nichts mehr kümmern. Einfach anmelden und Clubbeitrag begleichen, den Rest erledigen wir für Sie.

Informationen zur Clubmitgliedschaft erhalten Sie per E-Mail (club@maerklin.com), bei der Clubhotline unter der Telefonnummer +49 (0) 71 61/6 08-2 13 und im Internet unter www.maerklin.de sowie www.trix.de (siehe „Club“) – wo Sie sich auch gleich online anmelden können.

Großes Gewinnspiel nur für Clubmitglieder

märklin INSIDER CLUB TRIX CLUB

Anmelden – mitmachen – gewinnen: Werden Sie jetzt Clubmitglied und sichern Sie sich die einmalige Gelegenheit, am großen Gewinnspiel teilzunehmen.

Worum geht’s? Alle Clubmitglieder haben die Chance, 10.000 Euro oder einen von neun attraktiven Sachpreisen zu gewinnen.

Das müssen Sie tun: Wer bereits Clubmitglied ist, erhält mit der aktuellen Aussendung 06/2025 ein Gewinnspiellos in Form einer Postkarte zugesandt. Alle, die sich jetzt noch neu für eine Clubmitgliedschaft entscheiden, erhalten ihr Los nach erfolgreicher Anmeldung auf dem Postweg. Das vollständig ausgefüllte Gewinnspiellos (Mitgliedsnummer, Name und Adresse) geben Sie dann bei Ihrem MHI-Fachhändler ab – keine Einsendung an Märklin! Teilnahmeschluss ist der 28. Februar 2026. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Am 31. März 2026 werden die Gewinner ausgelost und anschließend per Brief benachrichtigt. Weitere Infos inklusive der Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.maerklin.de/club-gewinnspiel10k

Besondere Zusatzchance: Unter allen Gewinnspielteilnehmern, die eins der Clubmodelle 2026 bestellen (Art. 39661 und 83650, Trix Art. 25061 und 16791), werden weitere 10.000 Euro verlost. Mitmachen lohnt sich also gleich doppelt. Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Das gibt’s zu gewinnen:
1. Preis: 10.000 Euro
2. Preis: 1 x Spur-1-Lok (Art. 55128, Dampflok 18 314)
3. Preis: 2 x Tickets für die Jungfernfahrt des VT 18.16 (eigene Anreise)
4.–10. Preis: Attraktive Lokmodelle aus dem aktuellen Sortiment des Hauses Märklin

Zusatzpreis unter allen Bestellern der Clubmodelle 2026:
10.000 Euro

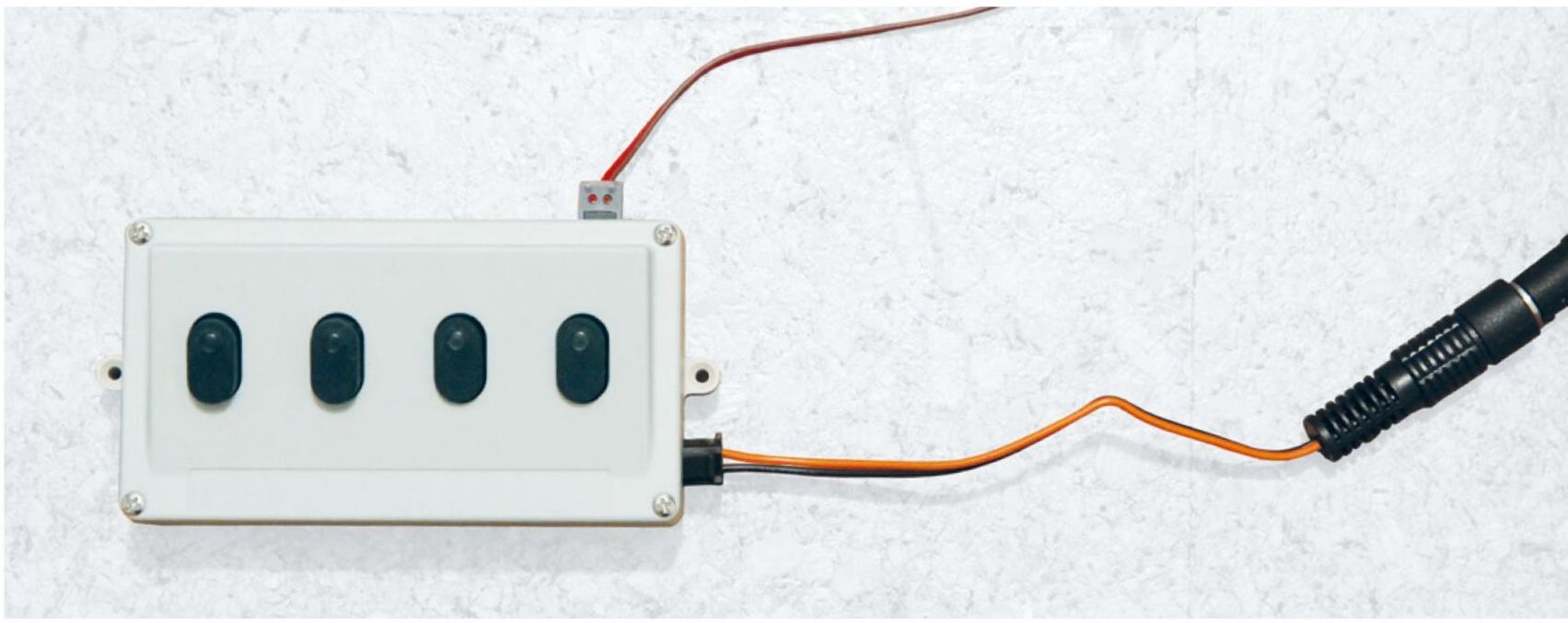
So schaltet man digital

Selbst wer die Anlage seiner Kindheit wiederbelebt, könnte darauf die modernen Märklin Digital-Signale aufstellen. Das Profi-Schaltpult macht es möglich. Und mit der Mobile Station 2 kann man Signale sogar individuell anpassen.
Wir zeigen, wie einfach es geht.

Das Profi-Schaltpult und die Mobile Station sind der schnelle Einstieg ins Spiel mit Digital-Signalen.

Digitale Signale auf einer analogen Anlage? Ja. Das ist mittlerweile so einfach, als stelle man ein paar zusätzliche Lampen ans Gleis. Und im Prinzip ist es genau das: Die Signale brauchen lediglich eine eigene Stromversorgung und einen Schalter.

Beides geht über das Profi-Signal-Schaltpult Art. 72760, das eigens für diesen Einsatz der modernen Digital-Signale entwickelt wurde. Es sorgt dafür, dass sie die nötige digitale Ansteuerung und eine stabile Stromversorgung bekommen. Ansonsten ist es tatsächlich wie in der Kindheit: Standort aussuchen, Signal aufstellen und anschließen. Na gut, ein bisschen was kommt heute natürlich dazu. Vor dem Anschluss muss am Signal nämlich noch die Digital-Adresse eingestellt werden. Das geschieht über das „Mäuseklavier“ am Signalfuß.



Eindeutig: Kabelfarbe und Steckerform erlauben nur den richtigen Anschluss.

Feste Adressen

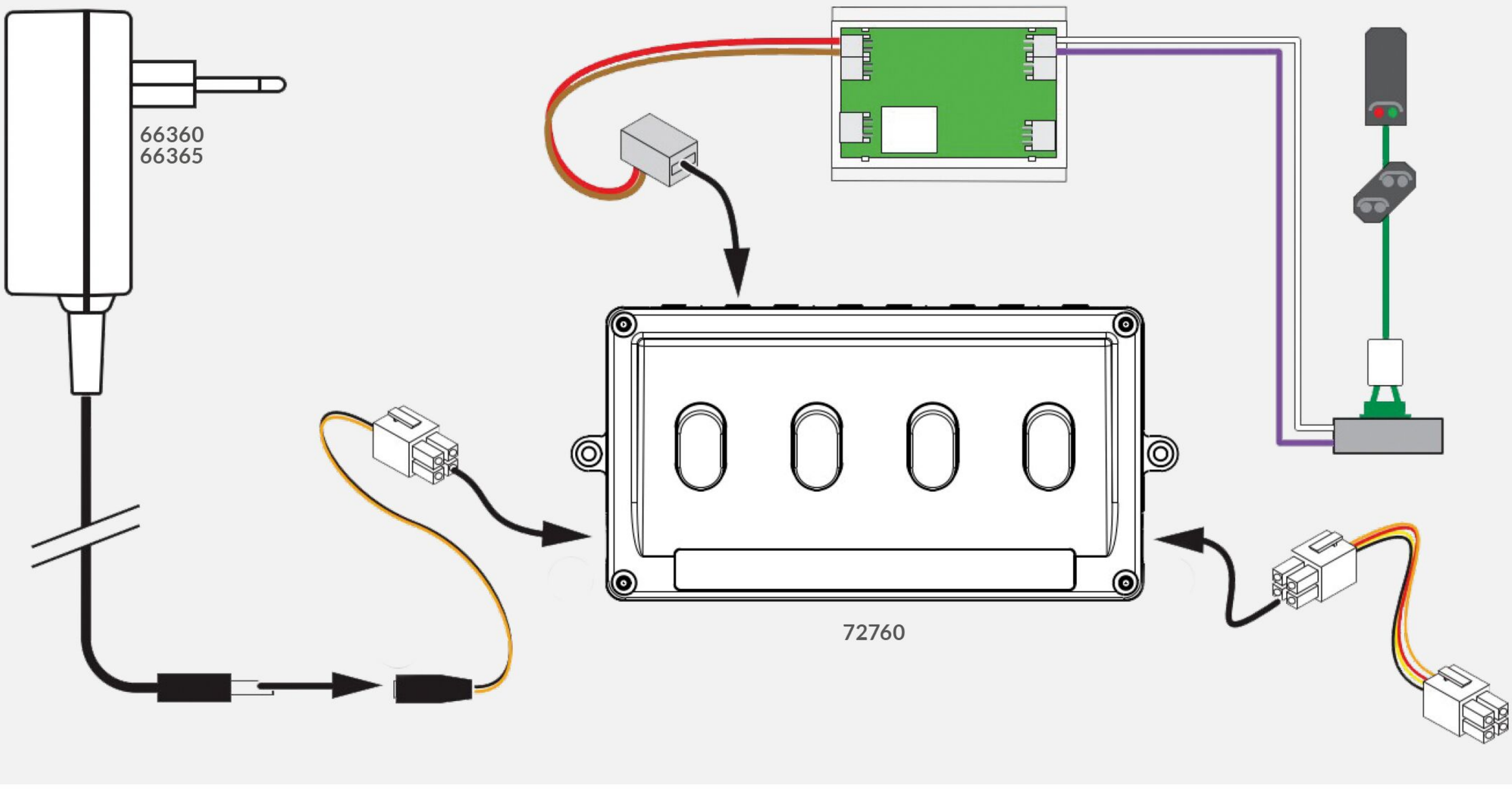
Das Schaltpult besitzt vier Schalter, die die Digital-Adressen 1, 2, 3 und 4 ansprechen. Am Signal wird also eine dieser vier Adressen über die Dip-Schalter eingestellt. Eine Codiertabelle ist in der Bedienungsanleitung jedes Signals abgedruckt.

Ist die Signaladresse angelegt, kann man das Schaltpult anschließen: Das Kabel schwarz-orange wird an der Seite eingesteckt. Der Rundstecker kommt an den Ausgang eines Schaltnetzteils Art. 66360/66365, das nicht im Lieferumfang enthalten ist.

Danach schließt man eins der beiliegenden rot/braunen Kabel am Signal an. Es passt dort nur an einen Ausgang. Das andere Ende des Kabels mit dem Spezialstecker wird hinten am Schaltpult eingesteckt. Diesen Anschluss kann man frei wählen, jeder Adresse ist immer nur eine Taste und nicht ein Ausgang zugeordnet.

Drückt man die Taste, schaltet das Signal dann auf „Halt“ oder „Fahrt“. Mehrbegriffige Signale, etwa die Lichtsignale Art. 76493, 76494 oder die (neuen) Formsignale Art. 70411 bis 70416, benötigen zwei oder mehr Adressen, um alle ihre Stellungen anzuzeigen. >>

Anschluss des Schaltpults Art. 72760



Wussten Sie schon …

… warum beim Programmieren ein Programmiergleis empfohlen wird? Die Mobile Station 2 spricht die Magnetartikel mit der Betriebsart fx an. Dabei wird der Programmierbefehl nicht für einen konkreten Magnetartikel ausgesandt. Es wird also alles umprogrammiert, was am Gleisanschluss erreichbar ist. Ein Programmiergleis ist vom Rest der Anlage getrennt. So wird nur der gewünschte Artikel programmiert. CV-Werte mit der Zusatzbezeichnung PoM – Programming on the Main – kann man direkt auf der Anlage ändern.

Für diese Signale vergibt der Signaldecoder automatisch die Folgeadresse. Man darf also nicht Adresse 4 einstellen, denn das Schaltpult kann keine zusätzliche Adresse 5 ansteuern. Selbst wenn man mehrere Schaltpulte zusammen benutzt, vergibt jedes Pult nur „seine“ 1 bis 4. Das heißt für die Anlagenpraxis auch, dass man seine Signale und Schalter systematisch beschriften sollte, um nicht durcheinanderzugeraten. Den Schaltern liegen zu diesem Zweck passende Aufkleber bei. Weiterhin gilt: Werden zwei Signale mit der gleichen Adresse, etwa 3, an ein Schaltpult angeschlossen, schalten beide gleichzeitig.

Einen Zug kann man auch auf analogen Anlagen automatisch stoppen lassen, wenn das Signal „Halt“ zeigt. Das ist eine Frage des Einbaus, nicht der Programmierung. Dafür isoliert man einen Gleisabschnitt vor dem Signal, wie in Folge 2 dieser Serie im MM 05/2025 beschrieben. Der Viereckstecker des rot/roten Kabels kommt ans Signal, ein rotes Kabelende wird in den stromführenden Abschnitt, das andere in den stromlosen gesteckt. Nun fungiert das Signal als Schalter: Steht es auf „Halt“, bleibt der Zug im stromlosen Abschnitt stehen, bei „Fahrt“ erhält der Abschnitt Strom und der Zug fährt durch.

Mobile Station

Die Mobile Station 2 (MS2, Art. 60657) liegt vielen Startpackungen bei und ist zusammen mit dem Netzteil und der Gleisbox ein komplettes Steuergerät, das ganze Kleinanlagen mit Strom und Digital-Befehlen versorgt. Neben bis zu 40 Lokomotiven kann sie auch Magnetartikel wie Signale und Weichen steuern.

Dabei funktioniert die Mobile Station 2 im Prinzip genauso wie das Schaltpult Art. 72760, nur dass sie nicht vier, sondern 320 Adressen ansprechen kann. Zusätzlich erlaubt sie noch eine individuelle Programmierung der Signale.

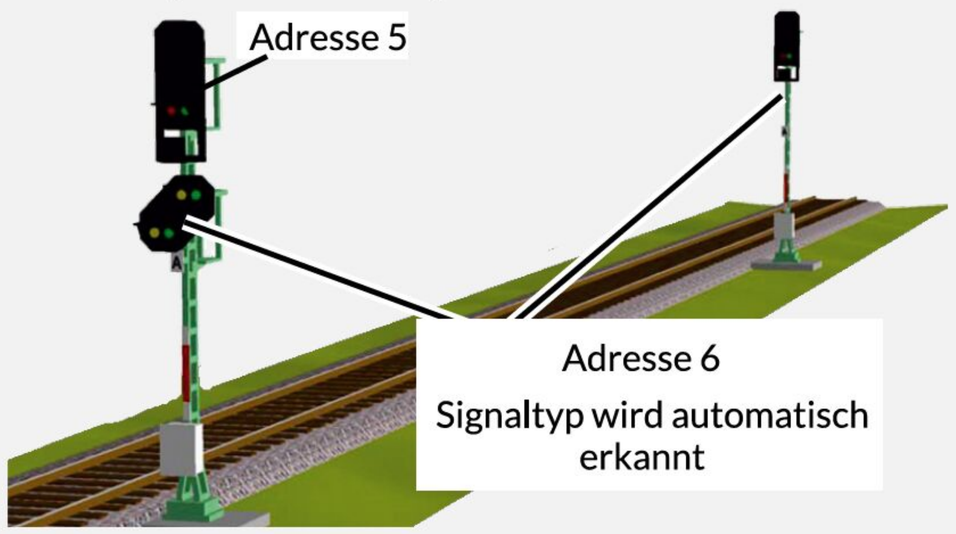
Zum Schalten und für die Programmierung werden einem Signal Betriebsart und Adresse

Vorsignale programmieren

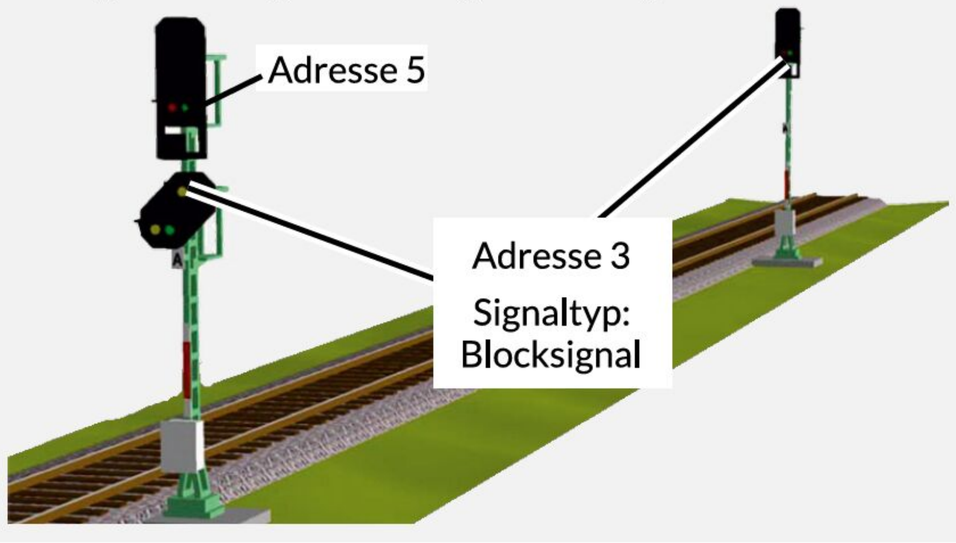
Vorsignale zeigen dem Lokführer an, welche Stellung am folgenden Hauptsignal zu erwarten ist. Die Vorsignale wurden Ende des 19. Jahrhunderts eingeführt, als die Züge immer schneller und schwerer wurden. Durch die längeren Bremswege brachten die Lokführer die Züge nicht mehr rechtzeitig am Hauptsignal zum Stehen. Dank der Information durch das Vorsignal konnte der Lokführer dann rechtzeitig eine Bremsung einleiten. Im Vorbild stehen die Vorsignale – je nach Strecke und Geschwindigkeit – 400 bis 1.000 Meter vor dem Hauptsignal.

Auf der Anlage muss das Vorsignal die Adresse des ihm zugehörigen Signals haben, es zeigt ja auch das gleiche Signalbild. Bei separaten Vorsignalen ist das einfach, sie werden direkt ans zugehörige Signal angeschlossen.
Bei Hauptsignalen mit Vorsignal, etwa den Lichtsignalen Art. 76495, 76496, 76497, gilt das Hauptsignal für einen Streckenabschnitt, das Vorsignal aber für den darauffolgenden. Es muss daher die Adresse des folgenden Hauptsignals haben, damit das Signalbild korrekt wiedergegeben wird. Hat das Hauptsignal also die Adresse 5, muss das an seinem Mast befindliche Vorsignal eine andere Adresse haben, etwa die 6. Die Adresse und der Typ des Vorsignals werden über die CV-Adressen 55 und 56 sowie 46 eingestellt.

Die richtige Adressierung MM:



Die richtige Adressierung DCC:
Die Adresse des Vorsignals (CV55/CV56) und der Signaltyp (CV46) müssen der Adresse und dem Signaltyp des darauffolgenden Hauptsignals entsprechen. Nur so ist die richtige Wiedergabe des Signalbildes gewährleiset



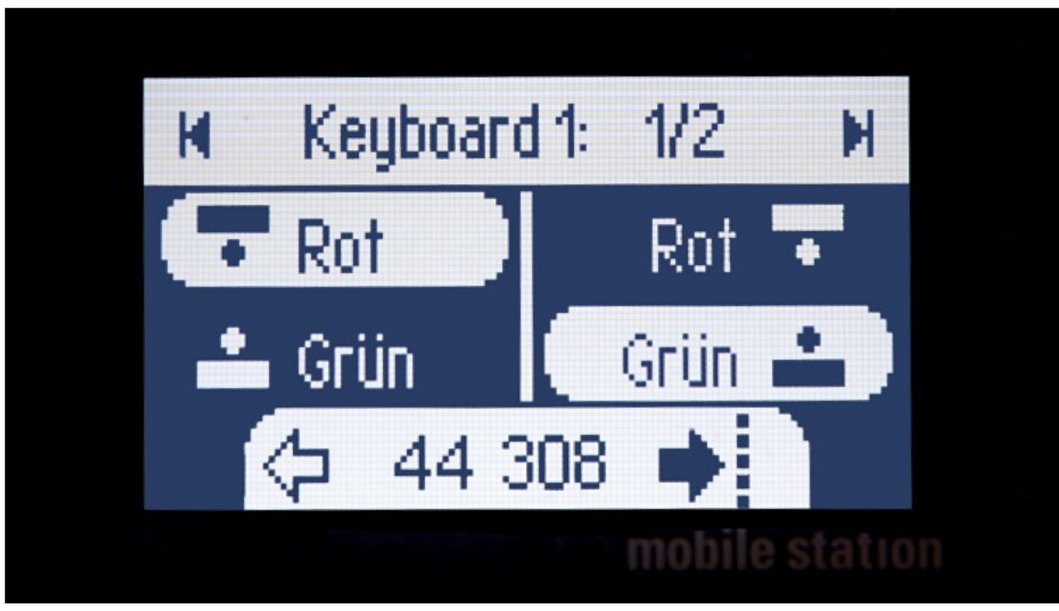
So steuern Sie die Magnetartikel mit der Mobile Station 2

zugewiesen. Anders als beim Schaltpult Art. 72760 kann man hier am Dip-Schalter jede gewünschte Adresse bis 320 einstellen. Die Betriebsart wird über Schalter 10 eingestellt. Wird er auf „on“ geschoben, arbeiten die Signale mit dem DCC-Protokoll, ansonsten mit Märklin Motorola 2 (MM2). Wichtig: Die MS2 sendet Schaltbefehle entweder als DCC oder als MM. Alle angeschlossenen Signal-, Weichen- und sonstigen Zubehördecoder stellt man also der Einfachkeit halber auf die gleiche Betriebsart ein.

Änderungen der Dip-Schalter-Einstellungen dürfen nur erfolgen, wenn das Signal stromlos ist. Dafür reicht es, die Stop-Taste der Mobile Station zu drücken. Das Protokoll der MS2 wird geändert, indem man Magnetartikel-Taste und SHIFT gleichzeitig drückt und dann nach unten scrollt.

Schalten mit der MS2

Zum Schalten eines Signals drückt man die Taste mit dem Weichensymbol und sucht die Adresse des gewünschten Signals. Zuerst angezeigt wird Keyboard 1, Tastenpaar 1 und 2, also die Adressen 1 und 2. Die benachbarten Adressen erreicht man über das Drücken der oberen Tasten. Hält man diese länger gedrückt, springt die angezeigte Adresse in großen Schritten nach hinten beziehungsweise nach vorn. Bei mehrbegriffigen Signalen wird auch hier die erste Adresse frei gewählt. Die MS2 weiß zwar nichts von einem mehrbegriffigen Signal. Sie stellt aber immer eine Adresse nach der anderen dar. Da stets ein Tastenpaar angezeigt wird, hat man so alle Funktionen eines >>



Die MS2 zeigt zwei aufeinanderfolgende Adressen, hier 1 und 2. So kann man alle Signalbegriffe schalten.

Text: Hanne Günter; Fotos: Claus Dick, Hanne Günter, Märklin

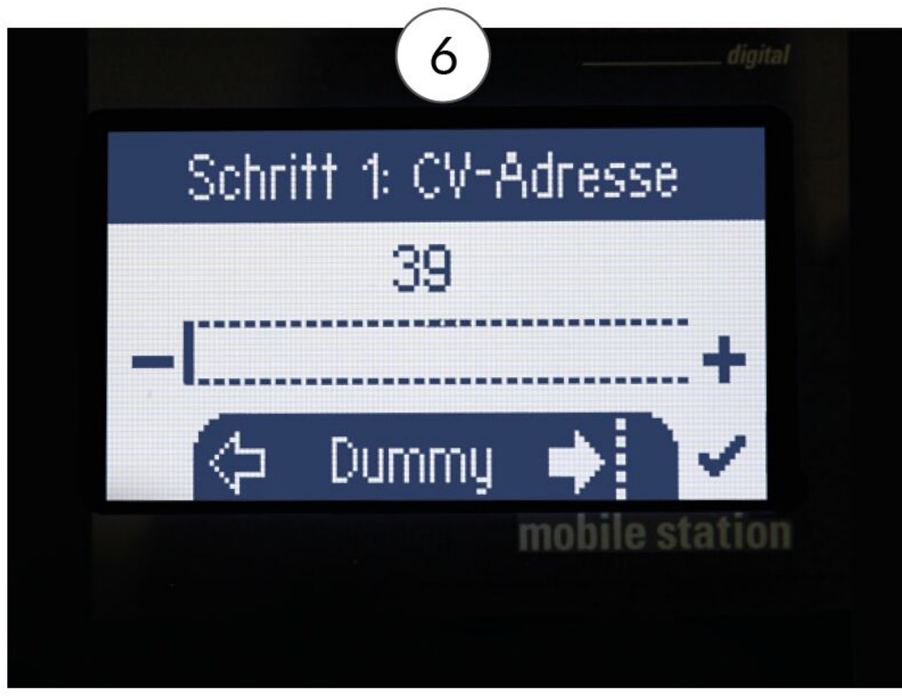
Signal programmieren Schritt für Schritt: Zuerst wird ein freier Platz in der Lokliste gesucht.

Mit SHIFT + Loktaste kommen wir auf „Neue Lok“, rechts blättern, links „Manuell anlegen“ wählen.

Als Decodertyp wählen wir „DCC“. Als Adresse haben wir die des Signals genommen, das ist die „1“.

Die Lok ist als „Dummy“ angelegt. Über die Loktaste rufen wir sie im Display auf.

Über SHIFT + Loktaste kommen wir ins Menü und wählen „CV programmieren“.



CV 39 steht für die Bewegung der Flügel von „langsam“ bis „Nachwippen“.

Signals auf dem Bildschirm. Das bedeutet aber, dass zwei freie Adressen vorhanden sein müssen. Nimmt man das mehrbegriffige Signal auf die 17, teilt der Decoder im Signal als zweite Adresse die 18 zu. Ist die bereits belegt, etwa mit einer Weiche, schalten später Signal und Weiche gleichzeitig. Der automatische Stopp bei „Halt“ zeigendem Signal wird auch hier über einen stromlosen Abschnitt und den entsprechenden Anschluss erreicht.

Individuell programmieren

Die MS2 kann aber noch mehr. Mit ihr kann man das Signal sogar individuell programmieren. Für die Programmierung wird am Signal die Betriebsart generell auf DCC umgestellt. Dafür schiebt man dort den Codierschalter 10 auf Stellung „on“, natürlich in stromlosem Zustand. Nun wird der Gleisanschluss der Gleisbox von der Anlage gelöst und mit dem Signal so verbunden, dass nur das Signal angeschlossen ist. Die eigentliche Programmierung mit der MS2 erfolgt über eine Dummy-Lok. Um diese anzulegen, drückt man die Loktaste an der MS2 und ruft einen freien Platz in der Lokliste auf. Danach werden Shift und Loktaste gleichzeitig gedrückt. Es erscheint: „Neue Lok“. Man blättert auf der rechten Seite nach unten zu „Manuell anlegen“ und wählt links aus: Decodertyp „DCC“. Die Adresse kann man frei wählen, da die entsprechenden CVs eines jeden am Gleisausgang anzutreffenden Decoders geändert werden. Der Name lautet „Dummy“ oder das voreingestellte „ABC“. Diese „Lok“ wird nun in der Lokliste aufgerufen, indem man die Loktaste so oft drückt, bis sie im Display erscheint. Übers Drücken von SHIFT- und Loktaste gelangt man in den Konfigurieren-Modus. Rechts blättert man zu „CV programmieren“ und kann so Signalfunktionen wie Flügelbewegung, Nachwippen und Leuchtkraft einstellen. Das geschieht über die Eingabe der „CV-Adresse“ – etwa 39 für die Flügelbewegung – und die Einstellung eines Wertes. So steht bei CV 39 der Wert „0“ für eine langsame, der Wert „4“ für eine schnelle Bewegung mit Nachwippen. CV 40 steht für die Helligkeit der Lampen hinter der Farbscheibe. Sie wird zwischen „0“ (dunkel) und „15“ eingestellt.

Die CVs sind in der Bedienungsanleitung des Signals aufgeführt. Während der Änderung blinkt das Signal. Ins Hauptmenü gelangt man über die Zurück-Taste oder man drückt die Loktaste. Sind alle Einstellungen für ein Signal erledigt, kann man im stromlosen Zustand den Dip-Schalter 10 zurück auf MM stellen, wenn dies das bevorzugte Schaltprotokoll ist. Das Signal arbeitet nun mit den neuen Einstellungen.

In der nächsten Ausgabe zeigen wir dann, wie elegant die Einstellung der digitalen Licht- und Formsignale mit einer Central Station 3 (Art. 60216/60226) erfolgen kann. >|

Was für ein Anblick: Märklin Signale erhöhen den Spielspaß und werten jede Anlage optisch auf. Sie können praktisch auf jeder Anlage eingesetzt werden. Im nächsten Heft zeigen wir, wie man sie mit der Central Station 3 steuert und programmiert.

Die MS2 liest den aktuellen Wert aus, das Signal blinkt beim Programmieren.

Über „CV-Wert“ stellen wir das Gewünschte ein, hier „schnell mit Nachwippen“.

Ist der Wert geschrieben, funktioniert das Signal mit den neuen Einstellungen.

Digital-Startpackung „Regionalexpress“ (Trix Art. 11164): Der mfx/DCC-Decoder der 245 006 wird mit der dem Set beiliegenden Mobile Station geschaltet. Als Verlängerung bietet sich der Minitrix Hobby-Doppelstock-Steuerwagen (Art. 18057) an.

Wie Minitrix Spaß in die Feiertage bringt

Ist die Modelleisenbahn mein Ding? Das lässt sich schnell mit einer der Minitrix Startpackungen ausloten. Alles dabei: Gleise, Fahrzeuge, Steuertechnik. Starter-Sets eignen sich auch als Weihnachtsgeschenk – etwa für potenzielle Wiedereinsteiger, die aus dem Analogen zum Digital-Fahren konvertieren.

Erfahrene Profibahner wissen, dass sich die Komplexität der Modelleisenbahn ins nahezu Unendliche steigern lässt. Wer sich dem Digital-Fahren nähern möchte, hält es einfach: Startpackungen von Minitrix sind durchdachte Einsteiger-Sets, die nach dem Auspacken schnell zum Fahrvergnügen führen. „Am Beispiel der Digital-Startpackung Regionalexpress‘ lässt sich die Basisausstattung skizzieren: Gleismaterial für ein Oval von 90 mal 47 Zentimetern, ein Zug mit Lok und Wagen, eine Eingleisvorrichtung sowie für den Betrieb Mobile Station (MS), Gleisanschlussbox und ein Schaltnetzteil“, skizziert Minitrix Produktmanager Claus Ballsieper den Lieferumfang.

Um den Fahrbetrieb anspruchsvoller und abwechslungsreicher zu gestalten, hat Minitrix Gleis-Ergänzungs-Sets zusammengestellt. „Die gibt es für das Holzschwellen- und Betonschwellen-Gleissystem. Mit den zusätzlichen Gleisen und vor allem den Weichen lassen sich interessante Gleisplanideen verwirklichen – etwa eine klassische zweigleisige Hauptbahn, Ausweiche, Überfahrten, Durchgangsgleise im Bahnhof, Gleisharfen oder Rangier-Stumpfgleise.“ Wer dann noch Signale aufstellt und im Minitrix Ratgeber (kostenloser Download unter www.trix.de,

Text: Rochus Rademacher; Fotos: Minitrix

siehe Technische Informationen) blättert, ist schon weit über das Starterniveau hinausgewachsen.

Nach dem Auspacken wird nach Anleitung mit den Gleisen inklusive der Eingleisvorrichtung – sie dient dem Wiedereingleisen entgleister Wagen während der Fahrt – das Oval mit Radius 2 zusammengesteckt. An einem der Gleise wird je Schiene ein Schienenverbinder angebracht und deren Kabel in die Gleisanschlussbox eingesteckt. Diese erhält Strom über das mit der Steckdose verbundene Netzteil. Nun kommt das Steuergerät zum Einsatz: Die MS wird an die Gleisbox angesteckt. Steht die Lok auf dem Gleis, nimmt die MS den Kontakt mit dem Lokdecoder auf und bringt die Lok zum Leben.

Die Starterpackungen unterscheiden sich im Rollmaterial (Zugmaschinen, Güter- oder Personenzug), in der Funktionsbreite der Lokomotive, im Gleismaterial (Holzschwellen/Betonschwellen) und in den Steuergeräten. Das erwähnte Digital-Set „Regionalexpress“ (Trix Art. 11164) enthält Betonschwellengleise – die dieselelektrische Streckenlokomotive 245 006 mit den beiden Doppelstockwagen der 1./2. und 2. Klasse sind >>

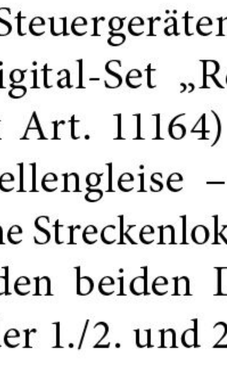
Digital-Startpackung „Güterzug“ (Trix Art. 11156): Die 186 252-3 zieht zwei Rungenwagen Bauart Rns und Rnss.

Digital-Startpackung „Personenzug“ (Trix Art. 11132): Die 141 407-7 zieht um 1977 zwei Umbauwagen (BDyg/AByg) von Bebra nach Frankfurt/M.

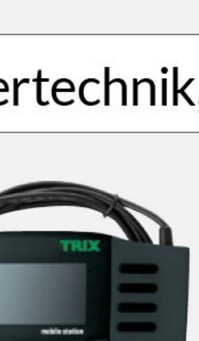
Startpackung „InterCity“ (Trix Art. 11150): Die E-Lok 120 145-8 führt zwei Personenwagen 2. Klasse der DB AG.

Steuertechnik, Gleissysteme und Ergänzungs-Sets für Einsteiger

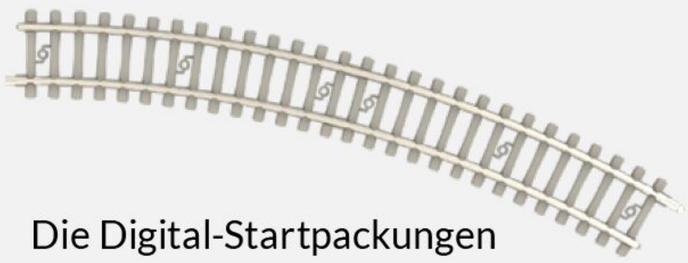
Mobile Station: Die Steuereinheit liegt den Startpackungen (Trix Art. 11132, 11161, 11164, 11165) bei.



Minitrix Power Control Stick: Das kabellose Infrarot-Steuergerät ist Bestandteil der Startpackungen Trix Art. 11158 und 11160.

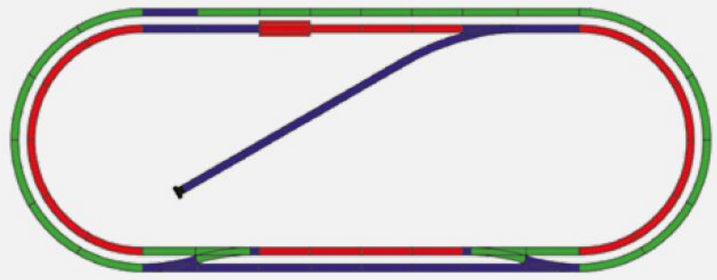


Fahrgerät: Der Intercity (Startpackung Trix Art. 11150) gehorcht einer Steuerung mit Drehschalter.



Die Digital-Startpackungen der Epochen IV bis VI sind überwiegend mit Betonschwellengleisen ausgestattet.

Das Oval der Digital-Startpackung „Güterzug“ (Trix Art. 11158) besteht – eine Ausnahme – aus Gleisen mit Holzschwellen.



Die Gleis-Ergänzungs-Sets B1 und B2 (Trix Art. 14321, 14323) erweitern das Gleisbild der Startpackungen mit Betonschwellengleisen und Weichen.

Mit den Gleis-Ergänzungs-Sets H1 und H2 (Trix Art. 14311, 14312) für das Holzschwellen-Gleissystem wird der Fahrbetrieb erlebnisreicher.

Zwei Digital-Startpackungen „Güterzug“: Einmal (Bild) führt die 217 002-5, Epoche VI in TEE-Lackierung (Trix Art. 11160). Alternativ zieht 218 402-6 einen Containertrag- und einen Schiebeplanwagen (Trix Art. 11164).

Digital-Startpackung „Güterzug“ (Trix Art. 11158): Die 120 145-8 gehört nun der Widmer Railservices AG und zieht VTG-Kesselwagen.

Ausführliche Informationen zu den Minitrix Startpackungen finden Sie unter www.trix.de

im Betriebszustand um 2013 umgesetzt: Die Fahrzeuge der DB AG gehören auf Betonschwellengleise. In der Traxx-Streckenlok ist ein mfx/DCC-Decoder mit Geräuschgenerator eingebaut: Über die MS kann der Modellbahner nun zahlreiche Licht-, Sound- und Betriebsfunktionen schalten. Und wer weitere Loks auf dem Oval fahren möchte, kann sich im Minitrix Hobby-Programm oder im Gesamtsortiment bedienen.

Minitrix Hobby: für Leute, die sich mit Fahrbetrieb einfach entspannen wollen

Wer im Minitrix Katalog auf das Logo Hobby achtet oder in der Produktdatenbank auf www.trix.de „hobby“ eingibt, findet sie, die Lokomotiven und Wagen der Minitrix Hobby-Linie. Mit diesen Modellen genießen Freizeitfahrer eine angenehme Auszeit vom Alltag. Zum Sortiment gehören sogar Startpackungen, denen für die Steuerung das Minitrix Fahrgerät oder der Power Control Stick beiliegt. Mit dem Hobby-Sortiment lassen sich schnell beeindruckende Züge zusammenstellen. So führt etwa die funktionsstarke Digital-Lok 120 202-7 (Trix Art. 16026) der Epoche VI die Doppelstockwagen DABz (Trix Art. 18055) und DBz (Trix Art. 18056) samt Steuerwagen DB-pbzfa 765.5 (Trix Art. 18057). Für den Güterverkehr qualifiziert sich die purpurrote Epoche V-Diesellok 232 357-4 (Trix Art. 16235) der DB AG, die für den flackerfreien Digital-Betrieb mit einem LED-Spitzenlicht ausgestattet ist. Die „Ludmilla“ ist die ideale Zugmaschine für die vielen Hobby-Güterwagen verschiedener Bauarten.

Typische Minitrix Hobby-Loks: eine 120er (Trix Art. 16026) mit Doppelstockwagen im Regionalverkehr (links) und die „Ludmilla“ (Trix Art. 16235) im Güterzugdienst – zahlreiche Sound- und Betriebsfunktionen inklusive.

Der Backkunst verpflichtet

Sie zählt zum auserlesenen Kreis der ältesten deutschen Konditoreien in Familienbesitz: Seit 1825 verwöhnt die Conditorei Kreutzkamm mit Baumkuchen, Stollen, Torten, Pralinen und Gebäcken. Mit einem Epoche I-Wagen verneigt sich Minitrix zum 200-Jahre-Jubiläum der Konditorenfamilie.

Noblesse oblige: 1825 gegründet, wird die Conditorei Kreutzkamm 1867 von König Albert von Sachsen zum „Königlichen Hoflieferanten“ ernannt. Der Minitrix Wagen (Art. 18993) huldigt der Kreutzkamm-Backkunst.

Stammhaus am Dresdner Altmarkt 1874.

Geschäftsführerin Elisabeth Kreutzkamm-Aumüller: guter Geschmack als Markenzeichen.

Rezepte und Geschichte: Backbuch zum 200-Jährigen.

Heinrich Jeremias Kreutzkamm besitzt Unternehmersinn. Der Betreiber der ersten Bahnhofswirtschaft in Deutschland an der ersten deutschen Ferneisenbahn von Leipzig nach Dresden annonciert am 17. Oktober 1825 „dem geehrten Publikum“, dass er sein Conditorei-Geschäft eröffnet habe. Und er lockt mit „französischen Bonbons und allen Arten von Schweizergebäck“. Aus der Conditorei und Bäckerei wird ein Café. Sohn Heinrich Julius Kreutzkamm gelingt 1867 die Ernennung zum „Königlichen Hofconditor“ – im Firmenlogo steht „Bitter-Marzipan, Christstollen, Pralinen“.

Die dritte Generation expandiert und der legendäre „Kreutzkamm Christstollen“ geht in alle Welt – selbst in die Tropen und die USA. Die Konditorei übersteht den Ersten Weltkrieg mit dem kreativen Einsatz von „Ersatzstoffen“, der Zweite Weltkrieg legt dann alles in Trümmer. Aber die Kreutzkamms bringen ihre Qualitätsmarke wieder zum Strahlen: 1948 backt Fritz Kreutzkamm in Garmisch-Partenkirchen die ersten Christstollen, 1950 eröffnet in München die Conditorei Kreutzkamm mit einigen ehemaligen Dresdner Mitarbeitern. Heute ist München Firmensitz der Kreutzkamm GmbH. Nach dem Mauerfall lädt 1991 unter Regie der jüngst verstorbenen Friederike Kreutzkamm auch das Dresdner Café Kreutzkamm nahe dem früheren Standort am Dresdner Altmarkt wieder ein zu Baumkuchen, Teegebäck und Pralinen.

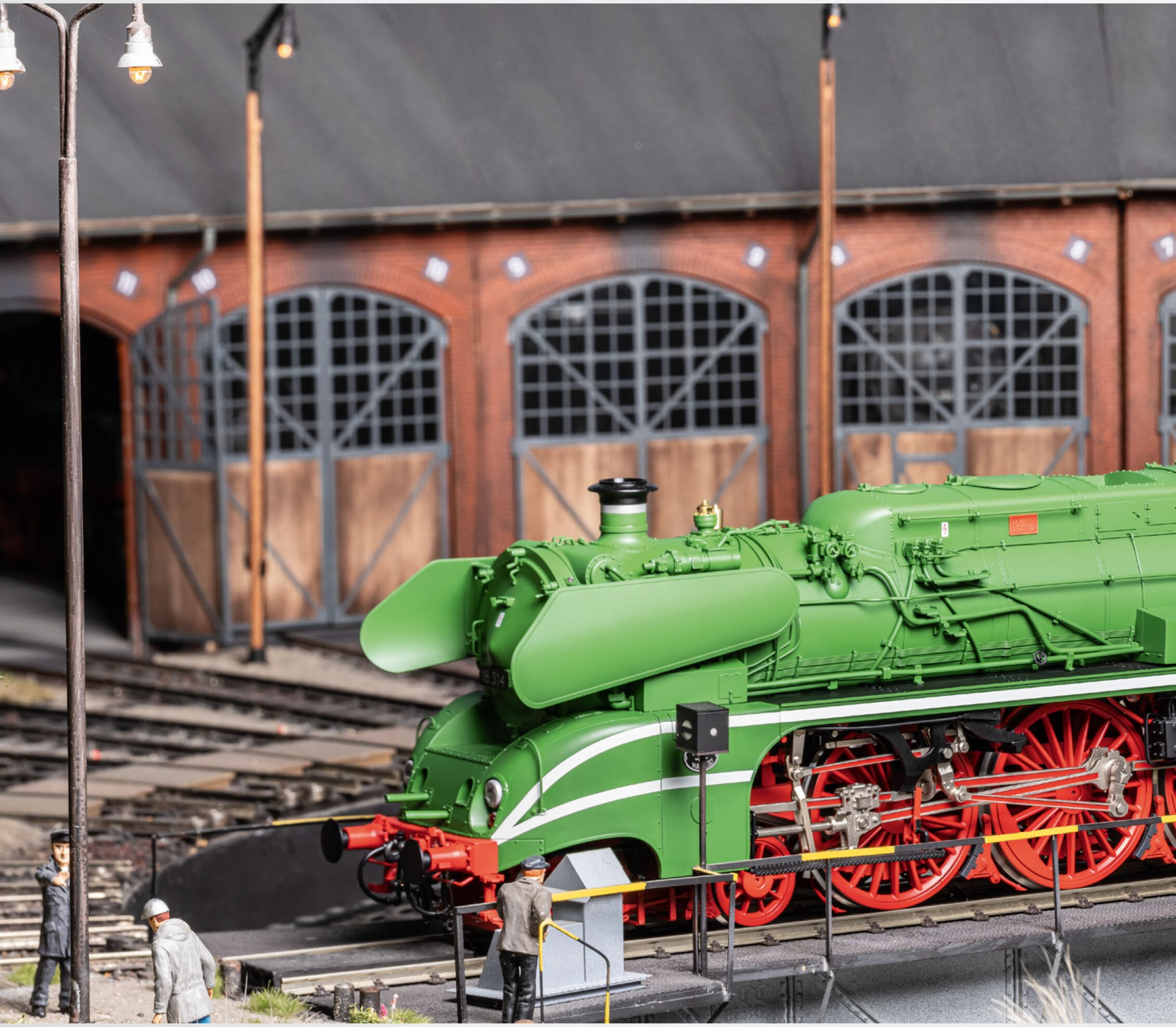
Elisabeth Kreutzkamm-Aumüller setzt in fünfter Generation die Tradition der feinen Backkunst auf Basis handwerklicher Perfektion fort. Sie übernimmt zudem 1993 die historische Bäckerei Striesener Backhaus – heute bekannt als Dresdner Backhaus. 21 Jahre wahrt sie als Vorstand im Schutzverband Dresdner Stollen e. V. das geschmackvolle Kulturgut.

Mit Katharina Kreutzkamm-Aumüller ist seit 2025 die sechste Generation im Unternehmen tätig, sie leitet Vertrieb und Marketing in dem Traditionsunternehmen, das vier Cafés in Dresden und München betreibt – dazu kommen noch nationaler und internationaler Vertrieb sowie der Geschenkservice für Geschäftskunden. Im Online-Shop ist auch „Das Original Kreutzkamm Backbuch“ zum 200-Jahre-Jubiläum erhältlich – Geschichten und Rezepte aus Conditorei und Backstube.

Minitrix steuert zu dem Konditorei-Jubiläum einen gedeckten Güterwagen Bauart G02 bei (Trix Art. 18993). Der Epoche I-Privatwagen mit Bremserhaus und Speichenrädern ist selbstverständlich bei der Königlich Sächsischen Staatseisenbahn eingestellt.

Ausführliche Infos zur Conditorei Kreutzkamm finden Sie im Web unter https://kreutzkamm.de

Text: RR; Fotos: Conditorei Kreutzkamm, Minitrix



Die Super-Dampflok aus dem „Zoo“

Leuchtend grün, formschön und voller Kraft: In den 1960er-Jahren war die Dampflok 18 314 im Alltagsgrau der DDR-Reichsbahn eine ganz besondere Erscheinung. Mit einem ebenso herausragenden Modell gönnt Märklin dem „Laubfrosch“ nun den großen Auftritt in der Königsspur.

In seiner hellgrünen Lackierung wirkt der „Schorsch“ 18 314 (Art. 55128) wie ein Laubfrosch und war so die auffälligste Lokomotive der DR/DDR.

Gebaut wurde sie als leistungsstarke Schnellzuglok für die Rheintalstrecke. Doch was der Hersteller J. A. Maffei 1919 als badische IV h ausgeliefert hat, sollte Jahre später als Versuchslokomotive im Osten Deutschlands Furore machen – und dabei auch ein Stück deutsch-deutsche Eisenbahngeschichte schreiben.

Als nach dem Ersten Weltkrieg die Deutsche Reichsbahn Gesellschaft (DRG) den badischen Lokbestand übernahm, wurde aus den rund 2.000 PS starken Edelrennern der Gattung IV h die Baureihe 18.3. Die 20 Schönheiten mit den mächtigen Kuppelrädern von 2,10 Metern Durchmesser waren zwar technisch anspruchsvoll, zeigten aber im Flachland vor Schnellzügen beeindruckende Leistungen. Für die norddeutsche Ebene waren sie wie geschaffen. Bremen wurde ab Mitte der 1930er-Jahre ihre neue Heimat. Das Ende des Zweiten Weltkrieges erlebten 19 von ihnen abgestellt am Rande der Lüneburger Heide. Von der jungen Bundesbahn als „Splittergattung“ eingestuft, sollten sie zwar schon 1948 aufs Altenteil rollen. Doch für eine von ihnen begann die Reise nun erst richtig. >>

Die Highlights der 18 314

- Komplette Neuentwicklung.
- Hochdetaillierte Vollmetallbauweise.
- Neu entwickelte Decodergeneration mit Strompuffer und bis zu 32 Funktionen.
- Rauchgenerator mit radsynchronem Dampfausstoß, Zylinderdampf vorn und hinten sowie Dampfpfeife.
- Sonderfunktion: Lokführer betätigt den Regler.
- Lastgesteuertes radsynchrones Fahrgeräusch.
- Rauchkammertür und Domdeckel zum Öffnen.
- mfx-Decoder für Betrieb mit Wechselstrom, Gleichstrom, Märklin Digital und DCC.
- Steuerungsumschaltung in 3 Stufen.

Fahrgestell, Lokaufbau mit Kessel und Führerhaus sind aus Zinkdruckguss gefertigt, Ansetzteile sind meist ebenfalls aus Metall.

Sand auffüllen: Die Lokomotive kann mit Wechselstrom, Gleichstrom, Märklin Digital und DCC betrieben werden.

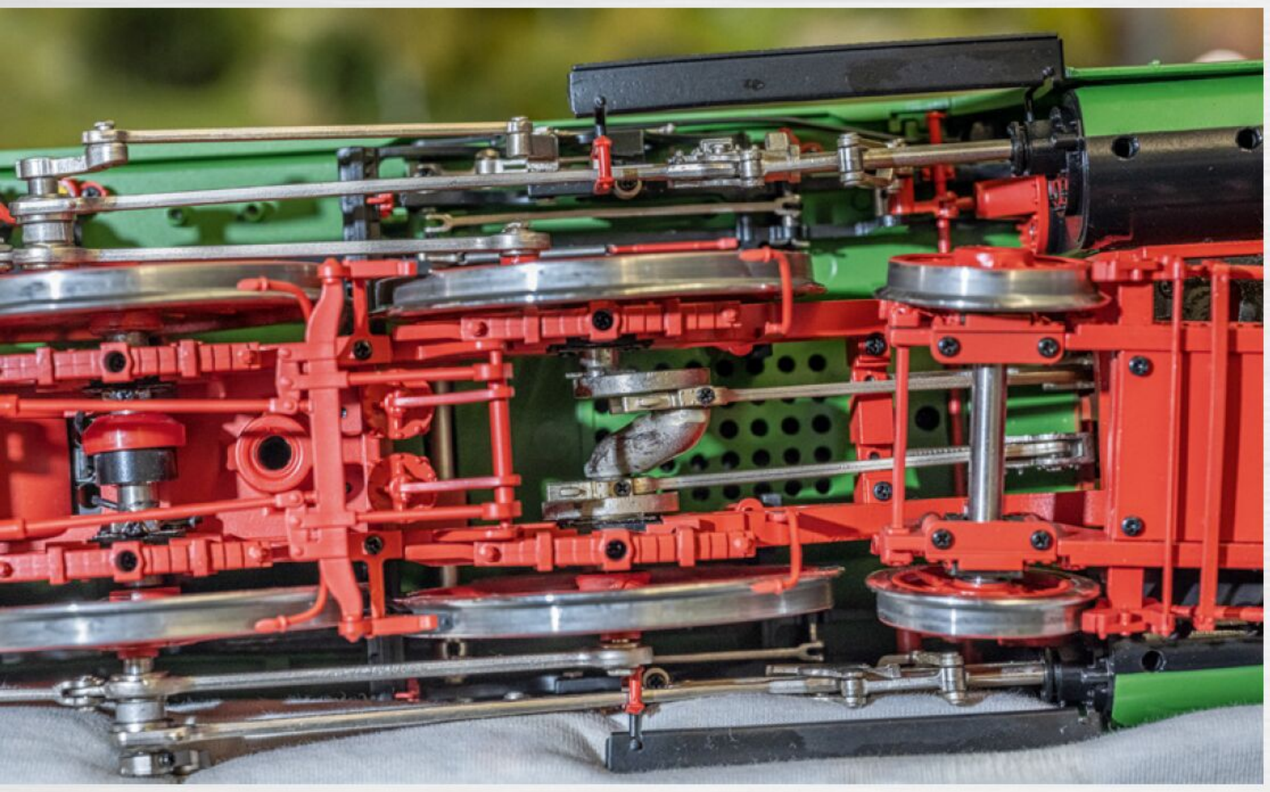
Ortswechsel: Im Jahr 1948 stand Max Baumberg, der spätere Leiter der Versuchs- und Entwicklungsstelle für Maschinenwirtschaft (VES-M) in Halle/Saale, vor einem Dilemma. Die damalige „Sowjetzone“ brauchte für die Entwicklung neuer Eisenbahnwagen eine schnelle Dampflokomotive, die man für Fahr- und Bremsversuche einsetzen konnte. Da traf es sich gut, dass Max Baumbergs Studienfreund Theodor Düring in ähnlicher Funktion in Westdeutschland tätig war. Die beiden vereinbarten einen Loktausch: Düring erhielt die 18 434 (eine ehemals bayerische S 3/6), Baumberg bekam mit der 18 314 einen der badischen Renner. Ein bemerkenswerter Vorgang zu Beginn des „kalten Krieges“.

Die 18.3 mit badischen Wurzeln erlebte in den Folgejahren zahlreiche Modifikationen. Die erste, eine von einer bayerischen S 3/6 genommene „Caledonian“-Krempe am Schornstein, brachte ihr wohl den Spitznamen „Schorsch“ ein. Ende der 1950er-Jahre benötigte Max Baumberg bei der VES-M noch schnellere Versuchsloks. Man entschloss sich zu einer grundlegenden Rekonstruktion der 18 314.

Im RAW „7. Oktober“ in Zwickau bekam die Superlok unter anderem einen neuen Verbrennungskammerkessel, eine Teilverkleidung und eigens zugeschnittene Windleitbleche. Zunächst war sie weiter in klassischem Schwarz/Rot unterwegs, später bekam sie als besonderes Markenzeichen einen leuchtend grünen Anstrich. Der „Laubfrosch“, wie die Lok nun scherzhaft genannt wurde, erreichte mit seinen 2.000 PS eine Spitzengeschwindigkeit von 150 Kilometern pro Stunde. Im Jahr 1961 gesellte sich mit der „Jimmo“ genannten 18 201 noch eine Lokomotivschwester hinzu, die ebenfalls in einem kräftigen Grünton auf die Gleise geschickt wurde. Diese Ansammlung von Unikaten in Halle hieß bald „Baumbergs Zoo“, so außergewöhnlich waren die edlen Dampfrösser im Alltags-Einerlei der DDR-Reichsbahn.

In einer zweiten Umbaurunde erhielt die 18 314 noch eine Ölhauptfeuerung nebst entsprechendem

Vierzylinder-Verbundlok im Modell: Die beiden Innenzylinder wirken mittels Kropfachse auf den ersten Kuppelradsatz.



Für helle Freude bei Nacht sorgen das Dreilicht-Spitzensignal in epochengerechter Lichtfärbung sowie die Triebwerksbeleuchtung.

Details: Domdeckel und Rauchkammertür lassen sich öffnen. Letztere gibt den Blick auf den Dampfsammelkasten frei.

Das Modell zeigt hochdetailliert den Betriebszustand um 1962 mit Kohlefeuerung und Kohletender 2'2' T34.

Text: sb; Fotos: Märklin

Öltender, auch war ihr Anstrich bald nicht mehr so leuchtend grün. Als 02 0314-1 wurde sie im August 1972 ausgemustert. Heute steht sie nach einigen Zwischenstationen als Denkmal im Technik Museum Sinsheim.

Märklin hat dieser herausragenden Maschine in Spur 1 bereits mehrfach seine Aufwartung gemacht. Auf den Spuren ihres Lebensweges steht diesmal der Betriebszustand um 1962 im Mittelpunkt. Alle Umbaumaßnahmen, die die Lok im Zuge der Rekonstruktion in Zwickau erhalten hat, sind in dem komplett neu entwickelten Modell präzise umgesetzt. Die Formensprache entspricht exakt dem Vorbild, inklusive der Windleitbleche und der schnittigen Teilverkleidung. Zahlreiche Licht- und Soundfunktionen sorgen für einen stimmigen Gesamteindruck. Auch technisch steht die 18 314 in „Laubfrosch"-Grün ihren Vorgängern in nichts nach. Selbstverständlich ist das Modell weitestgehend aus Metall und mit aufwendigen Ansetzteilen versehen. Der neue mfx-Digital-Decoder bietet 32 Funktionen und die Lok verfügt über einen Strompuffer für stromlose Stellen. Vorbildgerecht: Ein Servomotor sorgt dafür, dass der Lokführer den Seitenzugregler betätigt. Das Modell kommt montiert auf einem schwarz lackierten Aluminiumsockel für die Vitrinenpräsentation. Deutschlands letzte Länderbahn-Pacific möchte aber auch auf der Modellbahnanlage zeigen, wie gut sie den Konstrukteuren der Göppinger Traumfabrik gelungen ist. >|

1 Art. 55128

Die weiteren Modellvarianten

Schnellzug-Dampflokomotive Baureihe 18 mit Kohle-Hauptfeuerung und Kohletender 2'2' T34 der DR/DDR als Versuchslok der VES-M Halle. Betriebszustand um 1960.

1 Art. 55125

Versuchslok 18 314 der VES/M Halle in der Umbauversion der DR/DDR mit Reko-Kessel und Teilverkleidung nach Umbau auf Ölhauptfeuerung. Betriebszustand um 1968.

1 Art. 55126

Dampflokomotive 02 0314 mit Öl-Hauptfeuerung und Öl-Tender der DR/DDR. Mit Witte-Windleitblechen und einseitiger Indusi. Betriebszustand um 1970/71.

1 Art. 55127

Schnellzug-Dampflok 18 314 mit Öl-Hauptfeuerung und Öl-Tender, Museumslokomotive des Technik Museum Sinsheim. Ehemalige Badische IV h im Zustand um 2021.

1 Art. 55129

Neu im Märklin Fachgeschäft

Der Weg zum Märklin Fachhändler lohnt sich immer, denn hier warten traumhafte Modelle vom kleinen Triebwagen bis zur mächtigen Dampflok darauf, entdeckt zu werden.

H0 Art. 36060

Elektrolokomotive Baureihe 185.2

Im attraktiven Design anlässlich des 60-Jahr-Jubiläums des Märklin Magazins kommt diese Elektrolok vorgefahren. Die Seitenwände zeigen Motive aus der Geschichte des Magazins. Stromabnehmer und Kupplungsbügel sind mit 24-karätigem Gold beschichtet. Die passende Lok zu den Märklin Magazin-Jahreswagen Ep. VI.

H0 Art. 36951

Dampflokomotive Baureihe 003

Dieses preisgünstige Einsteigermodell der Schnellzuglokomotive der Deutschen Bundesbahn wurde technisch überarbeitet. Es zeigt den Betriebszustand um 1971 mit Witte-Windleitblechen. Bei Trix unter Trix Art. 25951. Ep. IV.

Elektrolokomotive BR 110.3

Das Modell dieser „Bügelfalte“ zeigt sich in der auffälligen Gestaltung als „Elefantenexpress“ mit Motiven aus der „Sendung mit der Maus“. in Gleichstromausführung im Trix H0-Sortiment unter Trix Art. 22611. Ep. VI.

H0 Art. 39111

H0 Art. 39479

Elektrolokomotive Baureihe 101

Zum 100. Geburtstag der Baureihe 01 präsentiert die moderne Nachfolgerin der ikonischen Dampflok deren Fahrwerk als Abbildung auf den Seitenwänden in einer schönen Werbebedruckung. Bei Trix H0 unter Trix Art. 25479. Ep. VI.

Dieseltriebwagen BR VT 88.9

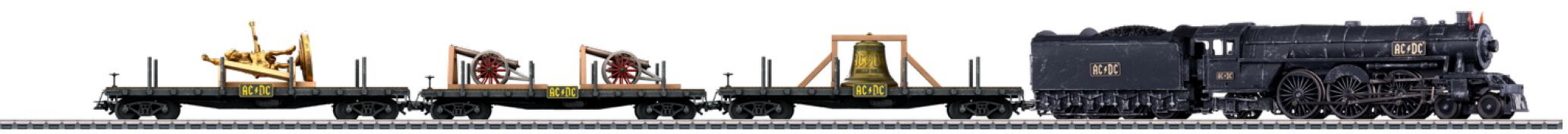
Der „Wismarer Schienenbus“ ist auch als „Schweineschnäuzchen“ bekannt. Die Neukonstruktion mit mehrfarbiger Inneneinrichtung holt die Variante der DB in purpurroter Grundfarbgebung auf das Modellbahngleis. Ep. III.

H0 Art. 38135

H0 Art. 39966 46270 46930 48837

„Rock N Roll Train“ nach Bühnenmotiven von AC/DC

Die australische Rockband AC/DC präsentierte auf ihrer Welttournee 2008 bis 2010 eine Dampflok als Bühnenbild. Dieses unter Rockfans überaus beliebte Motiv kann nun zu einem kompletten Zug kombiniert werden, bestehend aus der Schlepptender-Dampflokomotive „Black Ice“ und drei Wagen. Die Lokomotive trägt die Band-typischen roten Hörner, die natürlich beleuchtet sind. Ihr Used-Look wurde in Handarbeit hergestellt. Passend dazu gibt es die Flachwagen „Hells Bells“, „For Those About To Rock“ und „Stiff Upper Lip“, beladen jeweils mit Modellen, die ebenfalls AC/CD-Motiven nachempfunden wurden. Bei Trix H0 unter Trix Art. 25492.



Elektrolokomotive Baureihe 181.2

H0 Art. 39587

Bei den Märklin Tagen im September wurde sie getauft: Die Elektrolok der Baureihe 181.2 der Schlünß Eisenbahn Logistik (SEL) in orientroter Grundfarbgebung trägt stolz den Namen „GÖPPINGEN“. Die Formvariante gibt die Epoche VI-Variante korrekt wieder mit ihren vielen angesetzten Details und den Stromabnehmern mit unterschiedlichen Schleifstücken. Bei Trix H0 unter Trix Art. 25186.

Elektrolokomotive BR 101

Z Art. 88668

Die Elektrolok der BR 101 mit Werbeaufdruck „100 Jahre BR 01“ macht auch in Spur Z eine prima Figur. Das Modell verfügt über einen Glockenankermotor, beide Drehgestelle sind angetrieben. Ep. VI.

Elektrolokomotive BR 103

Z Art. 88546

Sie war über viele Jahre das Paradepferd der Deutschen Bundesbahn: Die BR 103 zieht mit zeitloser Eleganz die Blicke auf sich. Das Modell im TEE-Kleid zeigt die 103 113 des DB-Museums Nürnberg im aktuellen Zustand. Ep. VI.

Mehrzwecklokomotive V 90

Z Art. 88510

Die komplette Neukonstruktion der dieselhydraulischen Mehrzwecklok kommt in der Ausführung der Epoche III mit runden Metallpuffern vorgefahren. Modell mit nachgebildeter Führerstandseinrichtung.

Elektrolokomotive Baureihe 193

Z Art. 88238

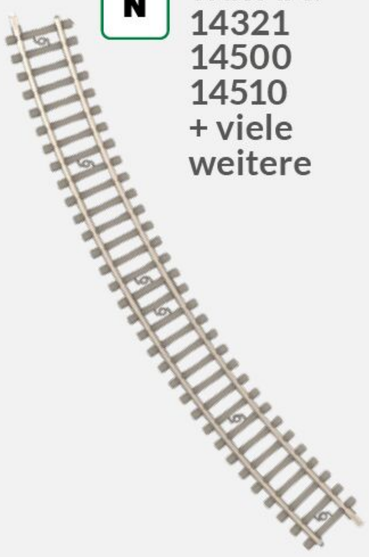
Ein Vectron aus Schweden: Diese leuchtend rote Lok der ELL fährt im Dienst der Snälltåget durch den hohen Norden. Das hochfeine Modell bringt die aufwendige Farbgebung und Beschriftung exakt auf die Anlage. Ep. VI.

„Edelweiss-Pullman-Express“: Lok der Serie 13 und Pullman-Wagen-Set

1 Art. 55086 58000

Puren Luxus auf Schienen versprachen die Pullman-Express-Züge in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Eines der herausragenden Exemplare jener Zeit war der „Edelweiss-Express“. In der Märklin Königsspur lebt dieses besondere Gefühl nun wieder auf mit einer französischen Dampflok der Serie 13 und sechs dazu passenden Wagen. Alle wurden höchst detailreich komplett neu konstruiert, die Wagen erstmals in hybrider Metallbauweise. Ep. II.

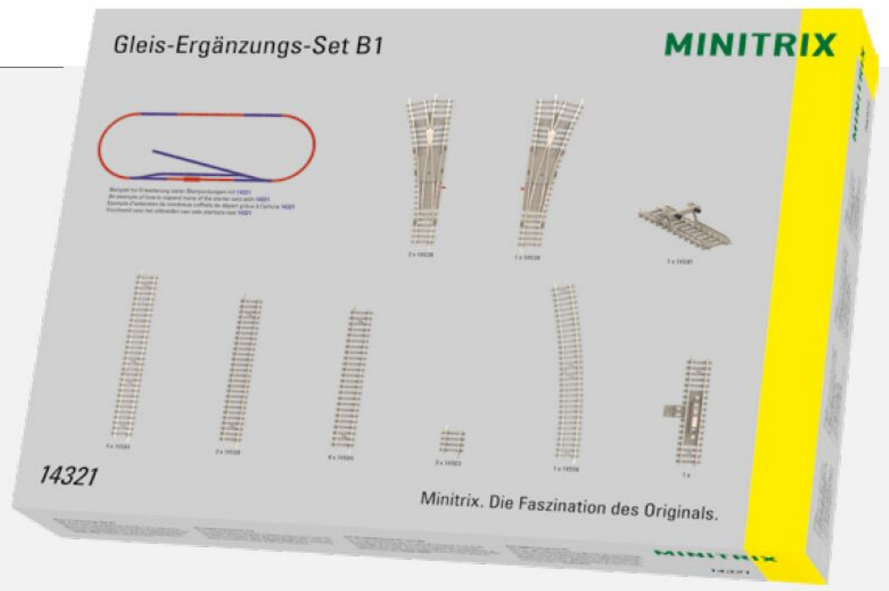
Produkt-Highlight Minitrix



N Trix Art. 14321 14500 14510 + viele weitere

Betonschwellen-Gleis

Ein modernes Gleisbild können sich N-Bahner nun auf ihre Modellbahn holen: Minitrix bietet ein umfangreiches Gleisprogramm in Betonschwellen-Optik mit NEM-konformem Gleisprofil Code 60 an. Im Sortiment sind gerade Gleise (Beispiel Trix Art. 14500), gebogene Gleise (Beispiel Trix Art. 14510), zahlreiche Weichen und Zubehörteile sowie Gleis-Ergänzungs-Sets (Beispiel Trix Art. 14321). Damit lassen sich moderne Standard-Schienenstrecken vorbildgerecht auch im Modell umsetzen. Geeignet für Modellbahnszenerien ab Epoche IV.



N Trix Art. 16827

Diesellokomotive Baureihe 218

Das Minitrix Modell der Mehrzwecklokomotive 218 341-6 der DB AG in aktueller Epoche VI-Ausführung verfügt über tollen Digital-Sound mit vielen Funktionen. Die Führerstandsbeleuchtung ist digital schaltbar.

Dampflokomotive Baureihe 89.6

Ein Modell aus Bayern: Die kleine Tenderlokomotive 89 621 der Deutschen Reichsbahn (DR) mit der Achsfolge C n2t gehört zu einer beliebten Baureihe aus dem Freistaat, die ab 1898 über Land zuckelte. Ep. III.

N Trix Art. 16896

HO Trix Art. 25019

Dampflok BR 19.0 „Sachsenstolz“

Im Original eine der leistungsfähigsten Dampflokomotiven Europas, im Modell ein Hingucker: Die Neuentwicklung der „Sachsenstolz“-Lok kommt als besonders filigrane Metallkonstruktion. Bei Märklin unter Art. 38190. Ep. III.

Diesellokomotive V 60

Die Rangierlok BR V 60 der DB gefällt in purpurroter Grundfarbgebung. Das neu konstruierte Modell verfügt über Kupplungswalzer, Führerstands- und Triebwerksbeleuchtung. Bei Märklin H0 unter Art. 38600. Ep. III.

HO Trix Art. 25600

märklin

TRIX

Art.	Spurweite	Bezeichnung
36966	H0	Dieseltriebwagen „Regio-Shuttle“ RS 1
39336	H0	Elektrolokomotive Reihe 370
39688	H0	Diesellokomotive MV
42514/22	H0	2 Schnellzugwagen-Sets zur „Sachsenstolz“
81773	Z	Zugpackung Rübentransport mit V 36
82396	Z	Güterwagen-Set mit Rübenbeladung
87403/04	Z	Wagen-Set 1 und 2 „Flixtrain“
88976	Z	Dampflokomotive 044 389-5

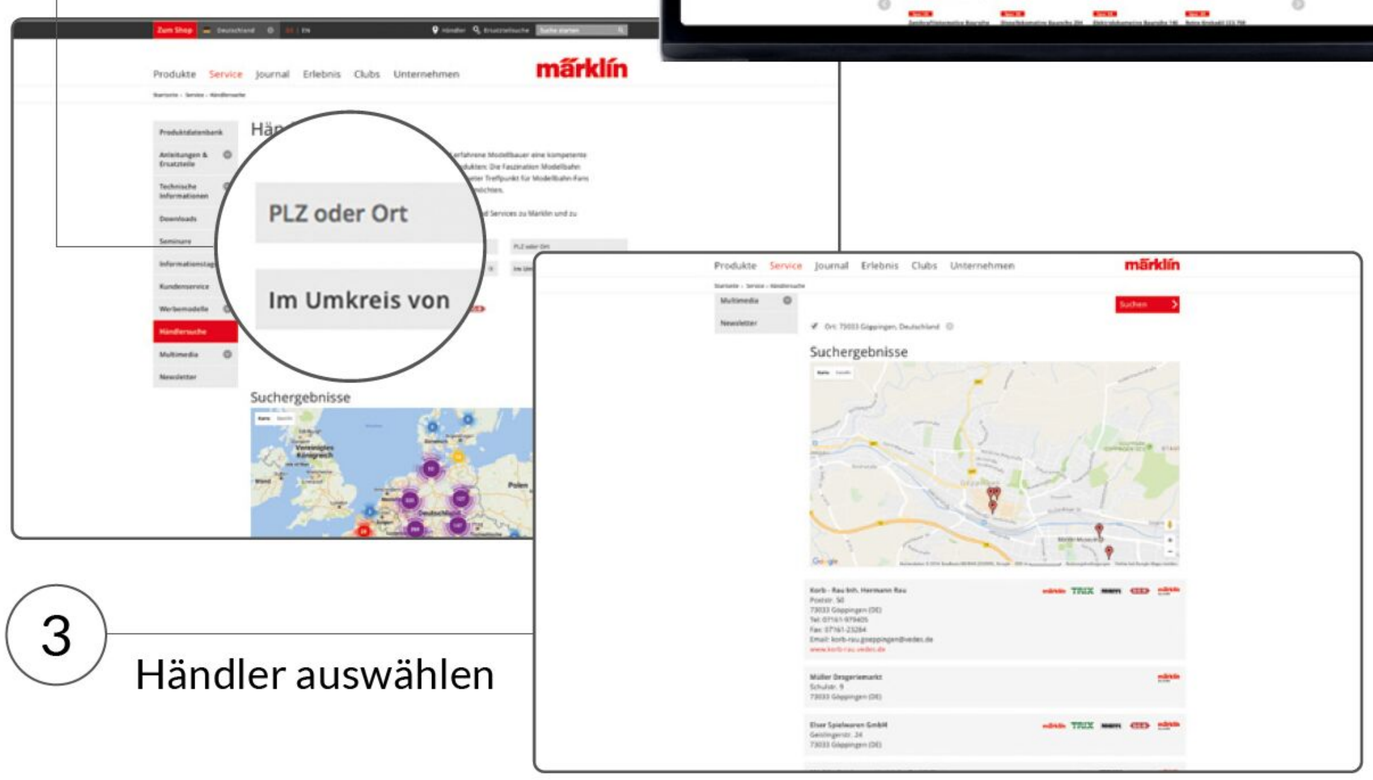
Trix Art.	Spurweite	Bezeichnung
11164	N	Startpackung „Regional-Express“
16711	N	Elektrolokomotive Baureihe 112
18268/70	N	2 Güterwagen-Sets „Kokstransport“
18274	N	Schnellzugwagen-Set 1 „FD 1922“
18994	N	Wärmeschutzwagen
24140	H0	Güterwagen-Set „Nebenbahn“
24170	H0	Kesselwagen-Set
24428/29	H0	2 Flachwagen-Paare Laads 800B

In drei Schritten zu Ihrem Händler

Mit der komfortablen Onlinesuche finden Sie das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe. Ganz ohne Umwege. Einfach und schnell. So geht's:

1 Startseite aufrufen
www.maerklin.de
Menüpunkt Händler
anklicken

2 PLZ oder Ort eingeben



3 Händler auswählen

Digital-Infotage

Nutzen Sie die Chance, bei den Digital-Infotagen Ihr Modellbahnwissen aufzufrischen oder in die Digital-Welt neu einzutauchen, um alles aus Ihren Modellen und Ihrer Anlage herauszuholen.

- Treffpunkt bei Ihrem Fachhändler.
- Mitarbeiter des Hauses Märklin vor Ort treffen.
- Alles über den digitalen Fahrbetrieb.
- Tipps und Tricks: die leistungsfähigen Steuerkonsolen.
- H0-Sonderwagen exklusiv zu den Digital-Infotagen.

Alle Termine finden Sie online unter www.maerklin.de (siehe Service/Informationstage).

Bilder, Grüße und schöne Geschichten

Seit 60 Jahren ist das Märklin Magazin Teil der Modellbahnwelt. Viele Leser haben uns deshalb Bilder und Glückwünsche geschickt – und uns erzählt, welche schönen Geschichten sie mit der Zeitschrift verbinden. Wir zeigen eine Auswahl.

Gelungene Überraschung: Auf der IMA in Göppingen überreichte Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle (Mitte) den aktuellen Chefredakteuren Carsten Rose (links) und Stefan Bolz (rechts) stellvertretend für das ganze MM-Team eine Märklin Magazin Lok.

Dieses Jubiläum macht Lust auf die Zukunft

Was für ein Jahr: Der 60. Geburtstag des Märklin Magazins zeigt, wie viel unsere Leser mit dem Heft verbinden. Hier treffen sich Information und Emotion, hier beginnt Modellbahnspaß für Generationen – wenn das kein Ansporn ist!

Am Anfang stand eine einfache Frage: „Wann erschien das erste Märklin Magazin?“, wollten wir in Heft 06/24 im Märklin Zahl-Gewinnspiel wissen. Die Resonanz war überwältigend: Die Redaktion erreichte eine wahre Flut von Einsendungen, die meisten mit der korrekten Antwort 1965, sehr viele aber auch geschmückt mit Bahnbildern, Kinderzeichnungen und freundlichen Grüßen. Es sollte nicht dabei beiben. Auch unserer Bitte, uns Geschichten und Anekdoten rund um das Märklin Magazin zu schicken, sorgte für regen Betrieb im E-Mail-Postfach und für so manches Schmunzeln.

Am Ende steht die schöne Erkenntnis, dass das Märklin Magazin viel mehr ist als ein Heft voller Informationen zu Märklin und seinen Modellen. Das MM enthält eben auch den Stoff für Modellbahnträume. Es bietet konkrete Informationen zum Stand der (digitalen) Technik, präsentiert das große Vorbild Eisenbahn in all seinen faszinierenden Facetten, erlaubt beim Durchblättern kleine Fluchten aus dem Alltag. „Das Magazin verbindet Modellbahnwelten“, heißt es in einem der vielen Grußworte, die uns erreicht haben (mehr dazu auf den Seiten 60/61). Das trifft es eigentlich ganz gut.

In diesen Tagen neigt sich der Jubiläumsreigen seinem Ende zu. Unsere Jubiläumslok ist in der Auslieferung, neue Themen schieben sich in den Vordergrund. Doch wir von der Redaktion nehmen aus diesem Jahr eine Menge Anregungen mit. Unser Magazin hat sich in den vergangenen sechs Jahrzehnten immer wieder verändert, optisch, aber auch inhaltlich. So haben es unsere Vorgänger und wir geschafft, am Puls der Zeit zu bleiben. Veränderung wird es auch weiter geben. Eines aber bleibt: Das Märklin Magazin ist die publizistische Heimat von Menschen, für die Modellbahn das schönste Hobby der Welt ist. ≥

Text: sb; Kötzle, Märklin

Seit 35 Jahren gibt es die Märklin Magazin Wagen. Mit der neuen Jubiläumslok (Art. 36060) haben sie nun ein ideales Zugpferd bekommen.

Faszination Eisenbahn

Eine meiner ersten Eisenbahnreisen führte mich im Sommer 1972 nach München. In Höhe des Bahnbetriebswerkes München Hbf. sah ich die Dampflok 003 131-0. Aus Anlass der Olympischen Spiele war die Lok Gruß und Blickfang für die vorbeifahrenden Reisenden. Das mächtige Triebwerk und das gepflegte Aussehen dieser Lok begeisterten mich sofort.

Etwa sechs Monate später sah ich die Lok erneut, und zwar in Bielefeld am Bahnhofskiosk. Diesmal auf dem Titelblatt des Märklin Magazins 01/73. Das Bild zeigte die Lok genau so, wie sie mir im Sommer 1972 in München begegnet war. Ich kaufte sofort dieses Heft. Zu Hause angekommen, las ich den mehrseitigen Vorbildbericht über die Baureihe 03, die von der Bundesbahn gerade außer Betrieb genommen worden war. Ein Textabschnitt weckte meine besondere Aufmerksamkeit. Denn hier erfuhr ich erstmalig, dass die Deutsche Reichsbahn in der DDR noch eine größere Anzahl modernisierter 03er im Betriebseinsatz hatte. Der Märklin Bericht zeigte auch zwei Schwarz/Weiß-Fotos dieser modernisierten Reko-Loks.

Dieser interessante Bericht hat mich lange begleitet und weckte in mir den Wunsch, den 03er-Lokomotiven in der DDR einmal zu begegnen. Schließlich führte mich ein Jahre später eine Eisenbahnreise dorthin. In Berlin-Schöneweide begegneten mir endlich die gewünschten Lokomotiven, und zwar genau so wie es Text und Bilder beschrieben hatten. Zwar war das Fotografieren von Bahnanlagen der Reichsbahn verboten, dennoch fotografierte ich unauffällig meine 03 und das Bahnpersonal schaute darüber hinweg. Ich hatte mein Ziel erreicht.

Die Lok 003 131-0 hat vor mehr als 50 Jahren eine so schöne Titelblattwerbung für unser Märklin Magazin gemacht. Aber was ist aus ihr geworden? Im Jahre 1975 rollte sie von München in das Deutsche Dampflokmuseum nach Neuenmarkt-Wirsberg. Dort steht die Lok auch heute noch und wird gepflegt und geschützt.

Immer noch bin ich dem Märklin Magazin treu geblieben und habe aus den Heften viele Anregungen für den Bau und Betrieb meiner Modellbahnen übernommen. Hierfür vielen Dank und einen herzlichen Glückwunsch zum 60. Geburtstag an das Märklin Magazin. >|

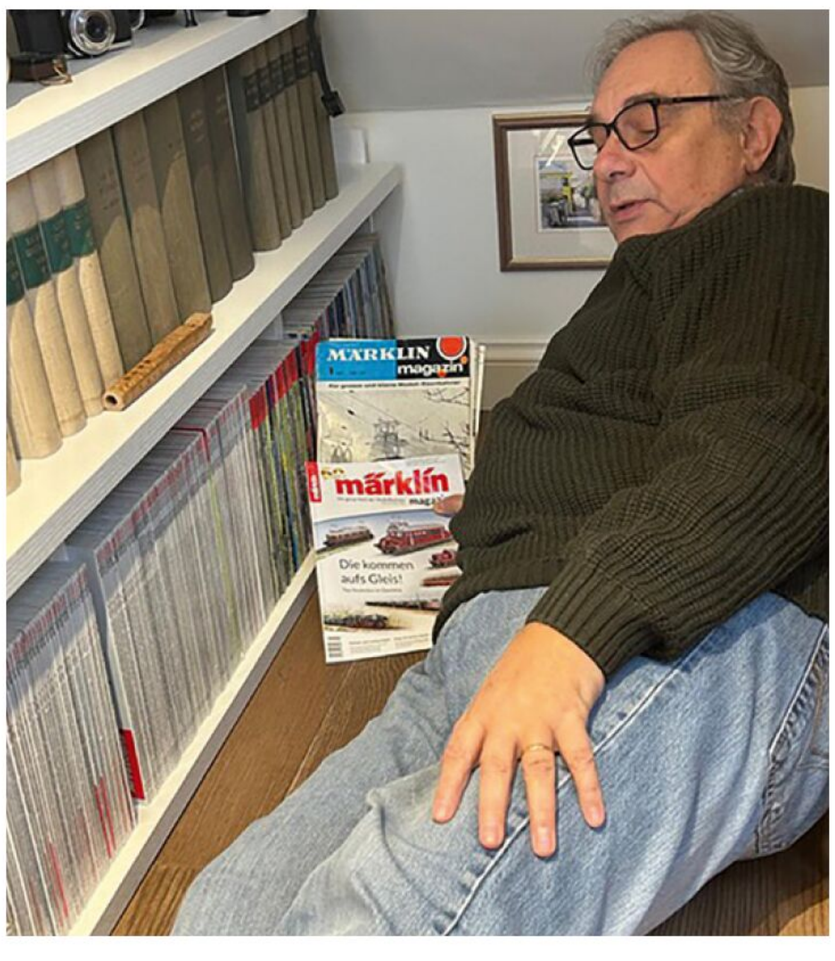
Manfred Kleß, Bielefeld

Text & Fotos: Manfred Kleß

Die DB- Lok 003 131-0 auf dem Titelblatt des Märklin Magazins 1/1973.

∧ Bilder einer Ost-Reise: Die 03 2270-1 in Berlin ...

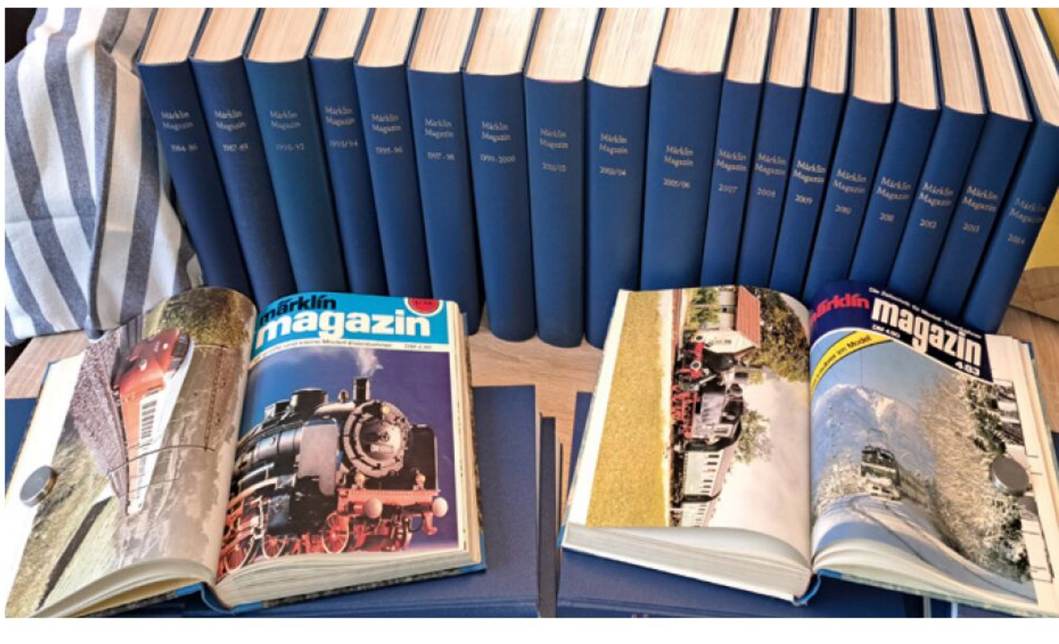
∨ ... und die 03-2240-0 in Dresden.



Giorgio Daboni ist Abonnent des Märklin Magazins seit 1967. Über die Firma „Trenimodel“ in seiner Heimatstadt Triest zum Märklin Magazin gekommen, ist er ihm bis heute treu geblieben. Das Bild zeigt ihn mit seinem ersten und (bis dahin) letzten Heft – alles schön sauber aufbewahrt.

Giorgio Daboni, Triest/Italien

Meinhard Bause ist Leser des Märklin Magazins seit 1977. Als langjähriger Märklinist hat er alle Ausgaben ab 1978 in Buchform binden lassen. Über die Jahre kam da einiges zusammen: Das Gesamtgewicht der Bände beträgt 78,1 Kilogramm!



Modellbahnliebe

Wir sind als Familie zu Ostern 1974 auf einen Ferienbauernhof im Landkreis Deggendorf gefahren. Im Zuge unserer Besichtigungsfahrten musste ich als damals elfjähriger kleiner Eisenbahnliebhaber auch immer die Bahnhöfe sehen, in diesem Fall den Bahnhof in Gotteszell.

In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, dass ich mit sechs Jahren zu Weihnachten eine Märklin Modellbahn geschenkt bekam, sofort begeistert gewesen bin und damals am zweiten Weihnachtsfeiertag bereits den Entschluss gefasst habe, später einmal bei der großen Eisenbahn zu arbeiten. Davon bin ich nie abgewichen, habe somit nach Beendigung der Schulzeit diesen Plan in die Tat umgesetzt und bin vor Kurzem nach 45 Jahren und drei Monaten Eisenbahndienstzeit in den Ruhestand gegangen.

Text & Foto: Uwe Häußler

Wie es der Zufall jedenfalls wollte, gab es seinerzeit einen Spielwarenladen in Gotteszell. In dessen Schaufenster lag das Märklin Magazin 01/74 mit der Baureihe 050 als Titelbild. Das Magazin war mir neu, bis dahin kannte ich nur den Neuheitenprospekt. Und da mir diese schöne Dampflokomotive bei Märklin noch nicht untergekommen war, sagte ich zu meinem Vater: „Hä Vati, was ist denn das für eine Lok, die kenne ich gar nicht?“ Sonst kannte ich die Märklin Modellpalette in- und auswendig. Woraufhin mein Vater sagte: „Dann müssen wir in den Laden gehen und das Heft kaufen, dann kannst du es nachlesen.“ So getan, das Magazin kostete damals 2,50 DM. Das Titelfoto faszinierte mich, die Beschreibung der Lok, ebenso der Bericht „Ei, die Fuffziger“ darin. Die Lokomotive war als Modell so gänzlich anders, hatte eine tolle Detaillierung, feine frei stehende Laternen, richtiges Bremsgestänge, einen Kabinentender. Also hatte ich sofort den unbändigen Wunsch, diese 050 082-7 zu bekommen. Bereits Weihnachten 1975 sollte er in

Die BR 050 als Modell: Uwe Häußler hat seine Lieblingslok einst im Märklin Magazin entdeckt.

Erfüllung gehen. Somit kann ich in diesem Jahr 50 Jahre BR 050 Kab. mit dem Modell Art. 3084 feiern. Zwar bin ich mittlerweile im Besitz von 71 Lokomotiven und über 400 Wagen inklusive großzügiger Anlage, darunter auch so wundervolle neue High-End-Produkte wie 39-138, Big Boy 4014, VT 92.5 oder 01-1088. Die 050 082-7 ist jedoch nach wie vor mein Lieblingsstück, sicherlich der besonderen Entstehungsgeschichte geschuldet. >|

Uwe Häußler, Nordstemmen

Magazin für Generationen

Großvater, Vater, Sohn – im Hause Vester verbindet die Modellbahnleidenschaft Generationen.

Text & Foto: Jens Vester

60 Jahre Märklin Magazin! Ganz so alt bin ich zwar noch nicht, aber trotzdem begleitet mich das Magazin schon mein ganzes Leben. Von der ersten bis zur aktuellen Ausgabe sind alle Hefte noch im Familienbesitz vorhanden. Hauptverantwortlich dafür ist mein Großvater Willi Vester (ehemaliger Märklin Beschäftigter) der von Heft 1 an an der Herausgabe des Magazins beteiligt war. Stolz hat er diese Hefte gesammelt. Wenn ich als Kind bei ihm zu Besuch war, durfte ich sie anschauen, musste aber versprechen, dass ich keine Seiten knicke! Aufgrund seiner Tätigkeit bei Märklin war natürlich auch ordentlich Eisenbahnmaterial vorhanden, sodass bei einem Besuch fast immer auch die Modellbahn aufgebaut wurde. Auch mein Vater Bernd Vester hatte bei Märklin eine Ausbildung gemacht und war ebenfalls von Kindesbeinen an mit der Modelleisenbahn verbunden. Er baute mir, als ich fünf Jahre alt war, die erste kleine Anlage. Nachdem mein Großvater im Jahr 1999 verstorben war, entschied mein Vater, die Sammlung der Märklin Magazin-Hefte fortzuführen und abonnierte sie weiter. Im Jahr 2009 übernahm dann ich das Abonnement und bin bis heute ein begeisterter Leser. >|

Jens Vester, Schwäbisch Gmünd

Foto: Leopold Moulin

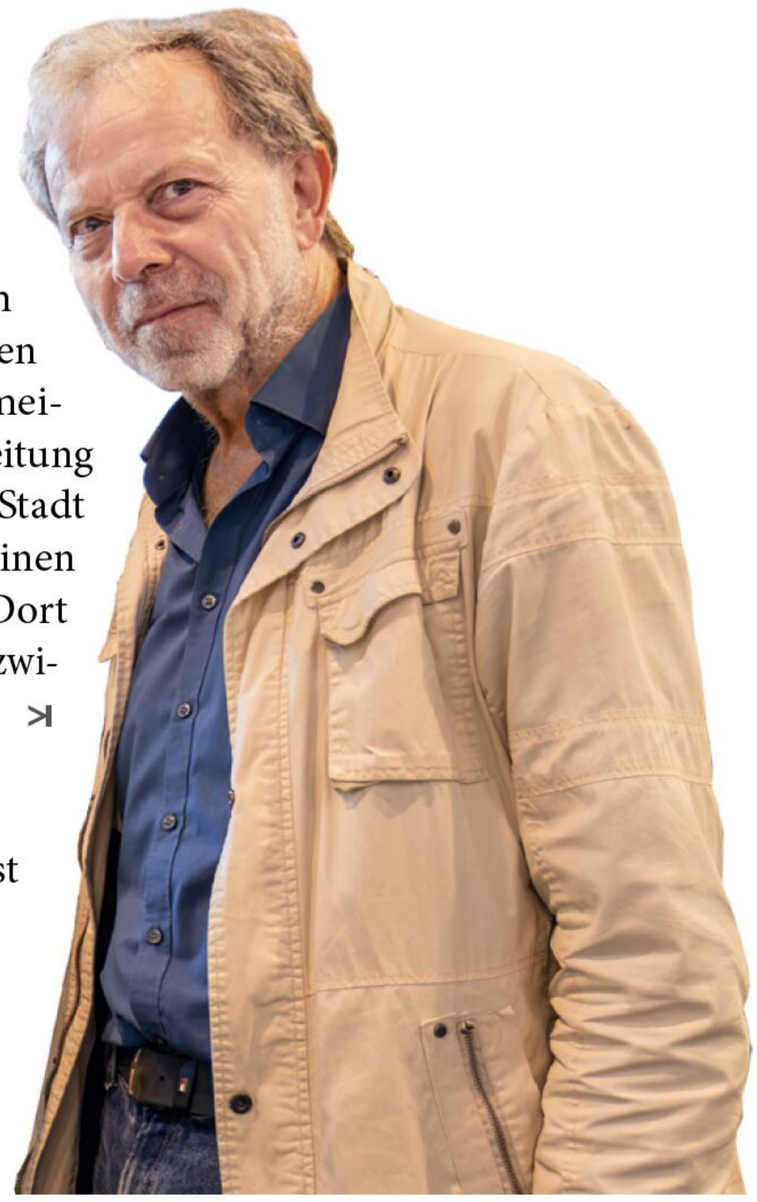
Bauanleitungen hatten im Märklin Magazin lange einen hohen Stellenwert. Ein Modell unter Verwendung von Märklin Teilen selbst umgestalten – für technisch versierte Leser war dies eine schöne Aufgabe. Leopold Moulin aus dem belgischen Humbeek zum Beispiel hat eine ganze Reihe von solchen „Konvertierungsprojekten“ umgesetzt – mit Erfolg.

Glückliche Verbindung

Das erste Märklin Magazin, das ich als Junge in die Hand bekam, war 1965 auch das allererste Märklin Magazin überhaupt. Die Vorbildlok der Baureihe E 10 auf dem Umschlag war für mich unerreichbar, hatte mein Vater mir doch kurz vorher ein Modell der kleineren Variante E 41 (3034) geschenkt. Sein Fehler bestand darin, mir im Winter zu meiner ersten Alleinreise mit dem Zug dieses Magazin zu schenken, das mich endgültig für die Modellbahn begeisterte. Nicht dass ich alles schon verstand, aber die vielen Bilder von Vorbild und Modell machten mich zum Fan. So begleitete das Magazin das Hobby erst sporadisch, dann im Abo und bis heute als Insider. Auch die Anlage wuchs trotz der üblichen biografischen Lücken, wenn auch nicht bis zu der Komplexität, die manche der im MM vorgestellten Bauwerke hatten.

Als ich dann selbst was mit Medien machte, kam ich auf die Idee, etwas über Märklin zu schreiben und bekam aus diesem Anlass eine Führung durchs Werk. Das begründete eine nachhaltige mediale Bindung zu der Göppinger Firma, die in der Produktion des MM-Jubiläumshefts 1984 gipfelte. Weil der Hauptberuf mehr Zeit forderte, ließ das bald wieder nach. Meine Verbindung von Medien und Modellbahn hält bis heute an, unter anderem in den „Etwaigen Nachrichten“, meiner Online-Zeitung aus der kleinen Stadt auf meiner kleinen Modellbahn. Dort fährt natürlich inzwischen eine E 10.

Thomas Rietig, Berlin, Journalist und Autor zahlreicher Bücher und Beiträge über Märklin und die Modellbahn.



Text: Thomas Rietig; Foto: Kötzle

Begleiter ein Leben lang

Mein Vater kam erstmals 1952 mit Märklin in Berührung und war sofort „infiziert“. Schienen, Waggons und Lokomotiven wurden beschafft, Spielbetrieb unter freiem Himmel zelebriert. Im Jahr 1963 kam dann ich zur Welt und saß mit zwei Jahren erstmals auf einer Dampflok bei uns im Dorf. Die Weichen waren gestellt: Anfang der 1970er-Jahre brachte das „Christkind“ zu Weihnachten meine erste Märklin Bahn. Die mittlerweile große Anlage meines Vaters durfte ich nur anschauen, aber leider nicht fahren. Doch 1971 wurde von dieser Anlage im Märklin Magazin 3/71 berichtet – da waren wir sehr stolz! Später wurde sie durch eine neue Anlage ersetzt. Immer unter Zuhilfenahme von Vorschlägen aus dem Märklin Magazin. Nach der Familiengründung und dem Umbau des elterlichen Anwesens stand die Modellbahnanlage leider etwas im Weg. Die Lösung: Alte Anlage abbauen, neues Gebäude erstellen, neue Anlage bauen. Weit über tausend Stunden haben mein Vater und ich in die neue Anlage investiert. Sie bereitete viel Freude und ist in Teilen bis heute in Betrieb. Der Gedanke einer Weiterentwicklung ist präsent. Digital ist das Zauberwort. Und da ist das Märklin Magazin ein großer Helfer. Inzwischen führt mein Sohn die Modellbahn-Familiengeschichte weiter. Das Magazin begleitet uns seit Februar 1965 mit jeder Ausgabe bis zum heutigen Tag.

Georg Rampf, Maxhütte-Haidhof

Text & Foto: Georg Rampf

76 Jahre Bahnspaß

Mit einem Güterzug fing 1949 alles an. Die Modellbahn hat mich ein Leben lang begleitet, mit eigenen Anlagen und ab 1971 mit dem Märklin Magazin. Rund 275 Magazine mit einer Stapelhöhe von fast 1,5 Metern habe ich gesammelt. Im Jahr 2024 endete mit dem Umzug in eine Seniorenresidenz mein Hobby. Doch natürlich begleitet mich die Modellbahn auch weiterhin: Als sich meine Patentochter mit 57 Jahren eine Anlage unter dem Christbaum gewünscht hat, habe ich ihr diesen Wunsch gern erfüllt. Ich selbst habe mir einen Schaukasten aufgehängt und mit 14 meiner Lieblingsloks bestückt. Außerdem kommt noch ein Winkelprofil an die Wand, damit die Loks wenigstens etwas Bewegung haben.

Gerd Schmeckthal

Text & Foto: Gerd Schmeckthal

Auch wenn der Platz fehlt – eine Modellbahn unter dem Christbaum geht immer.

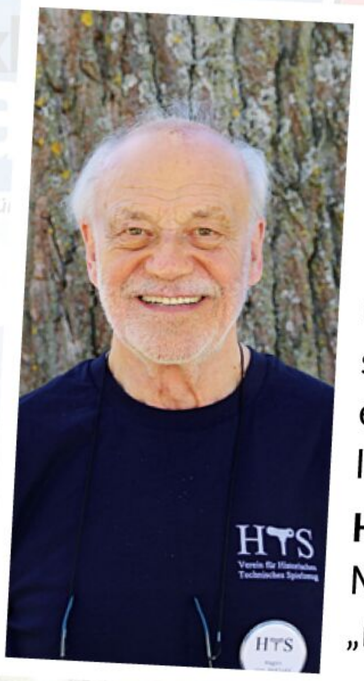
Wir gratulieren

Aktuelle Infos über unsere Modelle, dazu Trends und packende Storys aus der bunten Welt der Modellbahn – das Märklin Magazin trägt seit 60 Jahren dazu bei, dass dieses schöne Hobby immer jung bleibt. Macht weiter so. Die Modellbahn und Märklin haben schließlich noch viele schöne Geschichten zu erzählen.

Florian Sieber,
Geschäftsführender Gesellschafter
Gebr. Märklin & Cie. GmbH

Das Märklin Magazin lese ich immer. Schließlich findet man in dem Heft tolle Ideen und Bilder rund um die Modelleisenbahn. Und als Verantwortlicher ist es eine besondere Freude, wenn man seine Produkte so gekonnt präsentiert sieht. Ich bin froh, dass wir hier so eine gute Mannschaft haben, die unser Modellbahn-Thema mit Herzblut voranbringt. Dafür herzlichen Dank – auf die nächsten 60 Jahre!

Wolfrad Bächle, technischer Geschäftsführer der Gebr. Märklin & Cie. GmbH



Das Märklin Magazin hat ein paar Mal sein Aussehen verändert und ist mit der Zeit gegangen. Aber das Thema Modellbahn war immer präsent. Wenn man wissen wollte, was es bei Märklin Neues gibt, wusste man, wo man schauen muss. Das Magazin gehört einfach dazu. Und das bleibt hoffentlich noch sehr lange so.

Hagen von Ortloff, langjähriger Moderator der SWR-Sendung „Eisenbahnromantik“

Das Märklin Magazin hat die MHI seit deren Gründung im Jahr 1990 begleitet und so zum Erfolg unserer Gemeinschaft beigetragen. Uns verbinden gegenseitige Wertschätzung: Im Magazin werden die Produkte der MHI ausführlich beschrieben, unsere Aufgaben erklärt und in Interviews hinterfragt. Dafür möchten wir uns bedanken und freuen uns auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit.

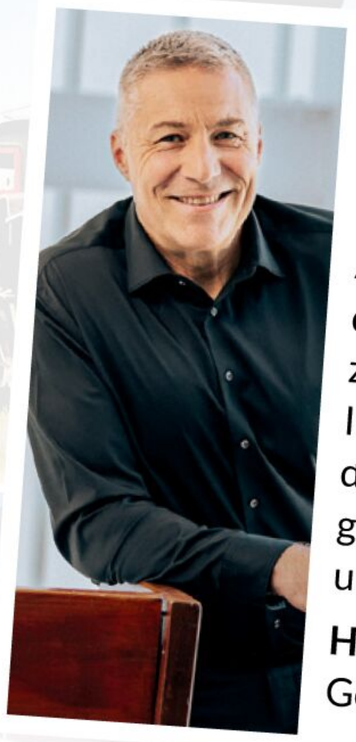
Carsten Laag, Vorsitzender der Märklin-Händler-Initiative MHI

Ein herzliches Moin aus der Speicherstadt! 60 Jahre Märklin Magazin – was für eine tolle Reise durch die Welt der kleinen und großen Wunder. Danke, dass ihr mit so viel Leidenschaft dafür sorgt, dass das Thema Modelleisenbahn lebt und begeistert. Auf die nächsten 60 Jahre voller Ideen, Geschichten und leuchtender Kinderaugen, auch wenn sie auch schon 60 sind.

Herzliche Grüße aus dem
Miniatur Wunderland
Frederik Braun

60 Jahre und immer noch voller Ideen, spannender Berichte und mit vielen interessanten Tipps zum Hobby und der Welt der Modellbahn. Herzliche Gratulation zu diesem tollen Jubiläum und besten Dank für euer Engagement auch mit internationalen Themen.

René Treier, Geschäftsleiter Märklin Vertriebs AG, Schweiz



Herzlichen Glückwunsch zu 60 Jahren Märklin Magazin! Seit der ersten Ausgabe begleiten wir von Faller das Märklin Magazin – als treue Leser, verlässlicher Anzeigenpartner und begeisterte Fans der Märklin Community. Für sechs Jahrzehnte fachkundige Berichterstattung, Inspiration und gelebte Leidenschaft danken wir herzlich und wünschen dem gesamten Team weiterhin viel Erfolg und Freude für die Zukunft.

Horst Neidhard, Geschäftsführender Gesellschafter Gebr. Faller GmbH

Für kleine Leute im Maßstab 1:87 ist das Märklin Magazin eine tolle Sache. Ganz viele von den großen Menschen haben durch das Heft das schöne Hobby Modellbahn kennen und lieben gelernt. Wunderbare Modellwelten sind dadurch entstanden, in der unsereins prima leben kann. Dafür ein herzliches Dankeschön. Macht weiter so!

Heinz „Preiserlein“ Preiser,
H0-Eisenbahner

60 Jahre Märklin Magazin – ich gratuliere von Herzen und hoffe auf viele weitere Jahre spannender und umfassender Berichterstattung über das schönste Hobby der Welt.

Dr. Rainer Noch, Geschäftsführer Noch GmbH & Co. KG

Das Märklin Magazin präsentiert nicht nur die Neuheiten aus dem Hause Märklin, sondern es ist auch ein Marktplatz für neue Entwicklungen. Hier liest man, was gerade aktuell ist – bei der Modellbahn, aber auch im Zulieferbereich, ob bei Autos, Gebäuden oder Ausstattung. So führt das Magazin Modellwelten zusammen. Und das ist gut für uns alle.

Wieland Viessmann, Geschäftsführer Viessmann Modelltechnik GmbH

Bei Märklin denken die meisten zunächst an H0. Dabei hat sich seit der Markteinführung der Mini-Club 1973 auch rund um die Spur Z eine große Modellbahnfamilie entwickelt. Wir freuen uns, dass auch die „kleine Welt“ in 1:220 im Märklin Magazin ihren Platz hat. Und gratulieren herzlich zum Geburtstag!

Sylvester Schmidt, Z-Freunde International e.V.

Regelmäßig finden sich im Heft auch Berichte zu unserer Spurweite N 1:160 und der Marke Minitrix. Aus den Begegnungen der Redakteure mit uns N-Bahnern entstehen regelmäßig spannende Berichte mit faszinierenden Bildern. Und jedes Mal erfüllt es mich mit Freude, wenn einer davon im Märklin Magazin erscheint. Danke für den Blick über den H0-Tellerrand auf unsere Spurweite N.

Peter Csavajda, Vorstand des N-Club International

Das Märklin Magazin lese ich immer wieder gern. Was mir gefällt: Das Magazin stellt unser Modellbahnhobby spurübergreifend dar. Wir Spur-1-Fahrer sind nun mal prozentual nur eine kleine Gruppe unter den Märklinisten. Dennoch wird über die große Spur umfangreich und wertschätzend berichtet – das freut uns natürlich sehr. Glückwunsch zum Jubiläum!

Günther Blach, Spur-1-Sammler und Inhaber der Firmengruppe Blach

Ich besitze alle Märklin Magazine seit der Ausgabe 02/1969, meinem Geburtsjahr. Wie es der Zufall so wollte, blätterte ich neulich in der Ausgabe 01/1975 und stieß darin auf den Artikel zum zehnjährigen Jubiläum. Am gleichen Tag wurde auch die neue MM-Lokomotive geliefert. Das hat mich dann zur Aufnahme dieses Fotos veranlasst.

Modellbahnmäßige Grüße aus dem Sauerland!
Hubertus Sangermann, Märklin Bahner und Leser des MM

Märklin Insider-Clubmitglied Andreas M.-F. freut sich auf die neuen Clubmodelle.

Schon bei der Vorstellung kommt man ins Schwärmen: Clubmitglieder warten gespannt auf die neuen, ganz besonderen H0-Clubmodelle – die Schnellzug-Dampflokomotive 06 002 ohne Stromlinienverkleidung sowie das passende Schnellzugwagen-Set. Darüber hinaus erlebst Du als Märklin Insider- oder Trix-Clubmitglied noch viele weitere exklusive Momente voller Emotionen. Lass Dich vom Gratis-Jahreswagen, dem Internet-Clubbereich, dem Märklin Magazin und spannenden News mitreißen. Profitiere von der Clubgemeinschaft und vielen Vergünstigungen.

Jetzt Clubmitglied werden und Clubvorteile sichern: club.maerklin.de

NEU:
Die Clubmitgliedschaft zum Verschenken!

hööh!

Die Clubmodelle 2026, ab sofort bestellen:
Exklusiv für Mitglieder konstruiert: die Schnellzug-Dampflok 06 002 (Märklin Art. 39661, Trix Art. 25061) samt Personenwagen-Set (Märklin Art. 42528, Trix Art. 23628).

powered by

märklin INSIDER CLUB

TRIX CLUB

Optische Kontrolle eines Drehgestell-Spritzguss-Einsatzes: Die Werkzeugbauerin und NC-Programmiererin Rebecca Wildgrube prüft, ob das Werkstück den strengen Qualitätsvorgaben des Hauses Märklin entspricht.

Wie aus 3D-Daten Stahlformen werden

Sie beherrschen Formenbau und Konstruktion – die NC-Programmierer des Hauses Märklin. Sie steuern Fräsmaschinen, stellen Elektroden her für Erodiermaschinen und 3D-Geometrien für die Laserabtragmaschine. Damit entstehen die Stahlformen für Zinkdruck- und Kunststoffspritzguss.

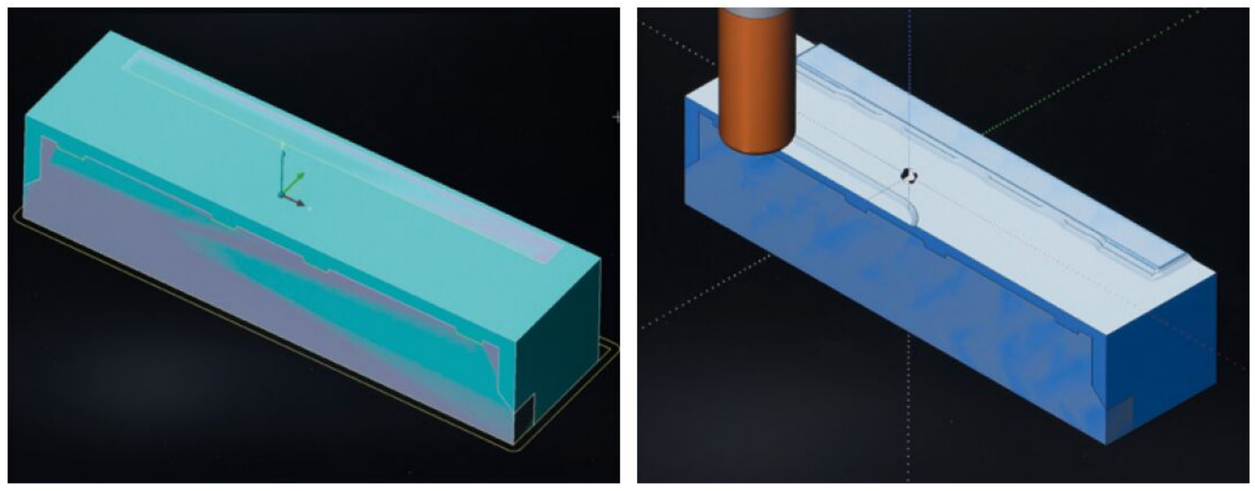
Der Datenfluss macht die Märklin Fertigung effizient. Im mächtigen Konstruktionsprogramm Catia konstruiert der Produktkonstrukteur ein Lokmodell und liefert die 3D-Daten an die Betriebsmittelkonstruktion ab. „Betriebsmittelkonstrukteure entwerfen in Catia die Bauteile für die Formen etwa für den Zinkdruck- respektive Kunststoffspritzguss. Auf Basis dieser Daten erarbeitet ein Team aus Programmierern dann mit der CAD/CAM-Software VISI die NC-Programmierung“, skizziert Roland Kerner, Leiter Betriebsmittelkonstruktion/Werkzeugbau bei Märklin, den digitalen Arbeitsprozess. „Diese NC-Programme steuern dann unseren modernen Maschinenpark für die Herstellung der Stahlformen, in denen die verschiedenen Bauteile entstehen.“

Industrieüblich bedient im Formenbau der Programmierer auch die Maschine. „Der Märklin Formenbau hat jedoch einen sehr hohen Durchlauf an Werkstücken und unsere Modelle stellen enorme Ansprüche an den Formenbau. Zu nennen sind die geforderte Güte der Oberflächen und die vielen filigranen Imitationen“, erläutert Roland Kerner, weshalb drei CAM-Spezialisten (Computer Aided Manufacturing) für die Maschinenprogrammierung verantwortlich sind. „Es genügt nicht, aus Werkzeugstahl formgebende Konturen zu fräsen – wir müssen zudem komplexe Geometrien in den Stahl einbringen sowie feine Details und tiefe Kavitäten, was mit Elektroden in Senkerodier- und durch Laserabtragmaschinen erfolgt. Das Sollmaß erlaubt übrigens nur Toleranzen von plus/minus 0,01 Millimeter.“

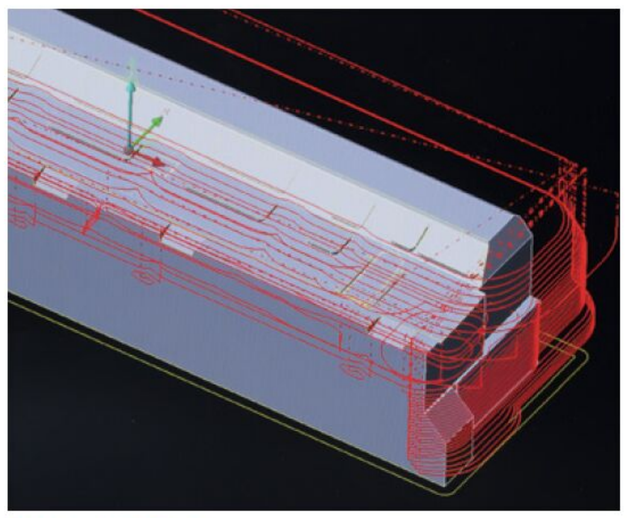
Bevor die 3D-Konstruktionsdaten zu Stahl werden, konferiert eine Expertenrunde. „An der Besprechung nehmen der Produktkonstrukteur, der Formenbau, der zuständige Meister aus der Spritz- oder Druckgussabteilung und die NC-Programmierung teil“, berichtet der Abteilungsleiter von einer konstituierenden Sitzung. „Sie besprechen, wie das Werkstück prozesssicher gegossen werden kann, denn das ist entscheidend für die Serienfertigung und die Produktionskosten. >>

„Für die hohe Oberflächengüte und die feinen Modellimitationen muss der Formenbau fräsen, erodieren und lasern. Unser NC-Programmieraufwand dafür ist enorm.“

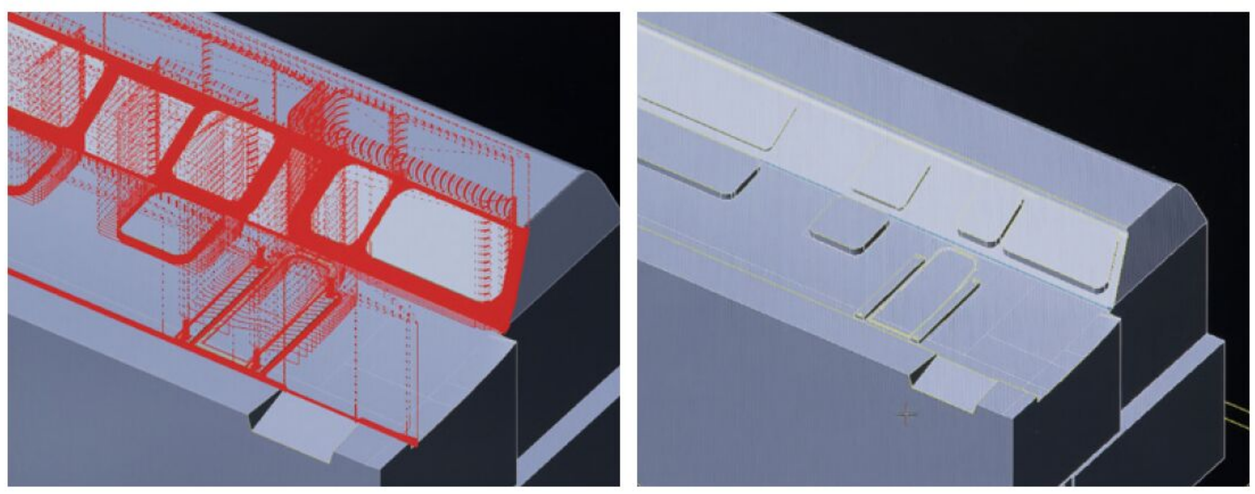
Roland Kerner, Abteilungsleiter Werkzeugbau/Betriebsmittelkonstruktion Märklin



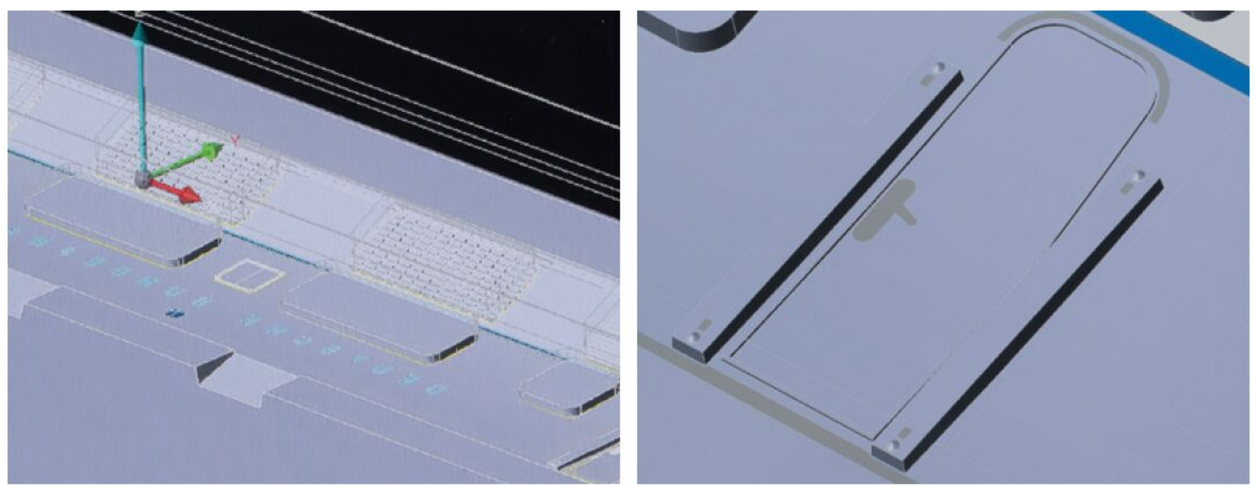
Quader als Ausgangspunkt: Im CAD/CAM-Programm VISI wird ein Stahlblock (links) per Fräse den Endmaßen des Formwerkzeugs für die Gehäuseseite angenähert. Der programmierte Fräsvorgang ist simulierbar (rechts).



Feinarbeit: Der grob bearbeitete Stahl wird gehärtet und auf Maß geschliffen. Nun wird das Fräsen einer Kupferelektrode programmiert (Bild), die in einer Senkerodiermaschine präzise Konturen durch thermische Abtragung erzeugt.



Visualisierung: Die Software VISI zeigt dem NC-Programmierer, welches nicht relevante Material (rot markiert) von der Stahlform entfernt wird – sei es durch feinere Fräswerkzeuge oder den Einsatz von Elektroden.



Filigranarbeit: Für das Einbringen graziler und komplexer Details wie der Lüftungsgitter oder der Klinke der Führerstandstür programmiert das Team eine Laserabtragmaschine.

Das NC-Programmierteam des Märklin Formenbaus hat Schieber, Kern und Elektroden für die V 200 048 (Art. 30210: „75 Jahre Märklin H0“) aufgetischt. Ganz rechts Joachim Schramel.

„Allein für die Form eines Lokomotivgehäuses sind 80 bis 150 Kupferelektroden erforderlich, für deren Herstellung wir die Fräsmaschine programmieren.“

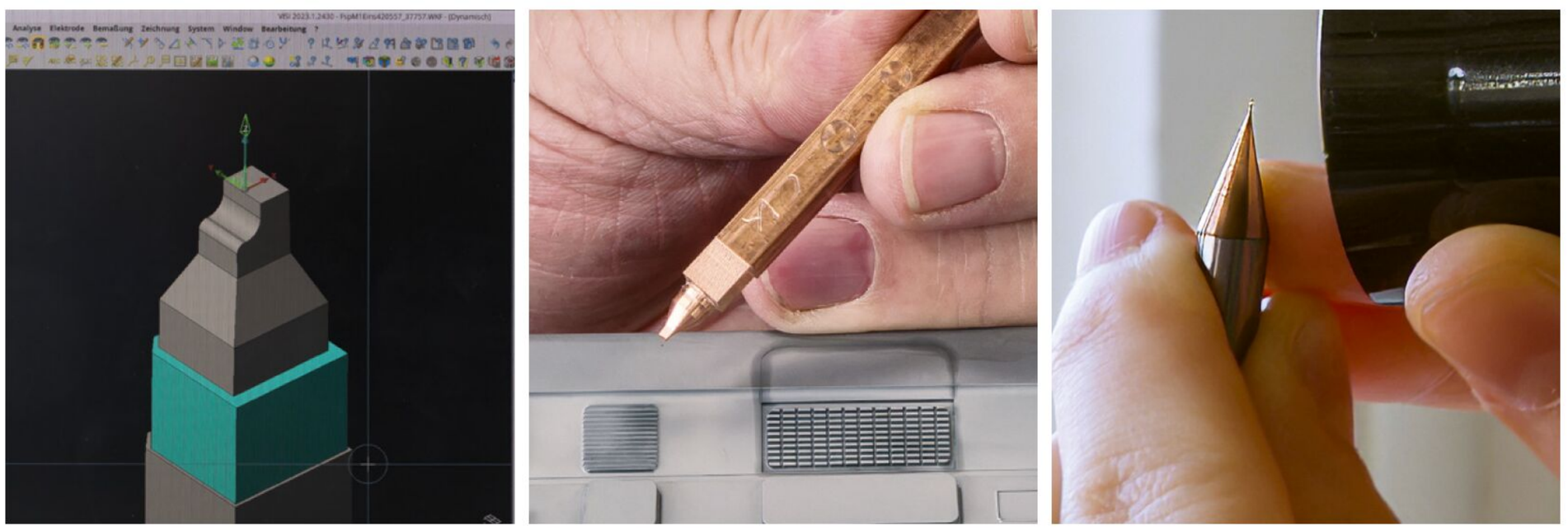
Petru-Pavel Lupastean-Barfa, Meister Werkzeugbau/ NC-Programmierung Märklin

Droht etwa eine zu kleine Imitation, beim Gießen zuzulaufen, legt der Programmierer sein Veto ein: Funktioniert ein Formelement nicht optimal, kommt es zur Reparatur wieder zu uns, verursacht Kosten, verursacht Mehraufwand im Formenbau und verzögert den Modellentstehungsprozess.“

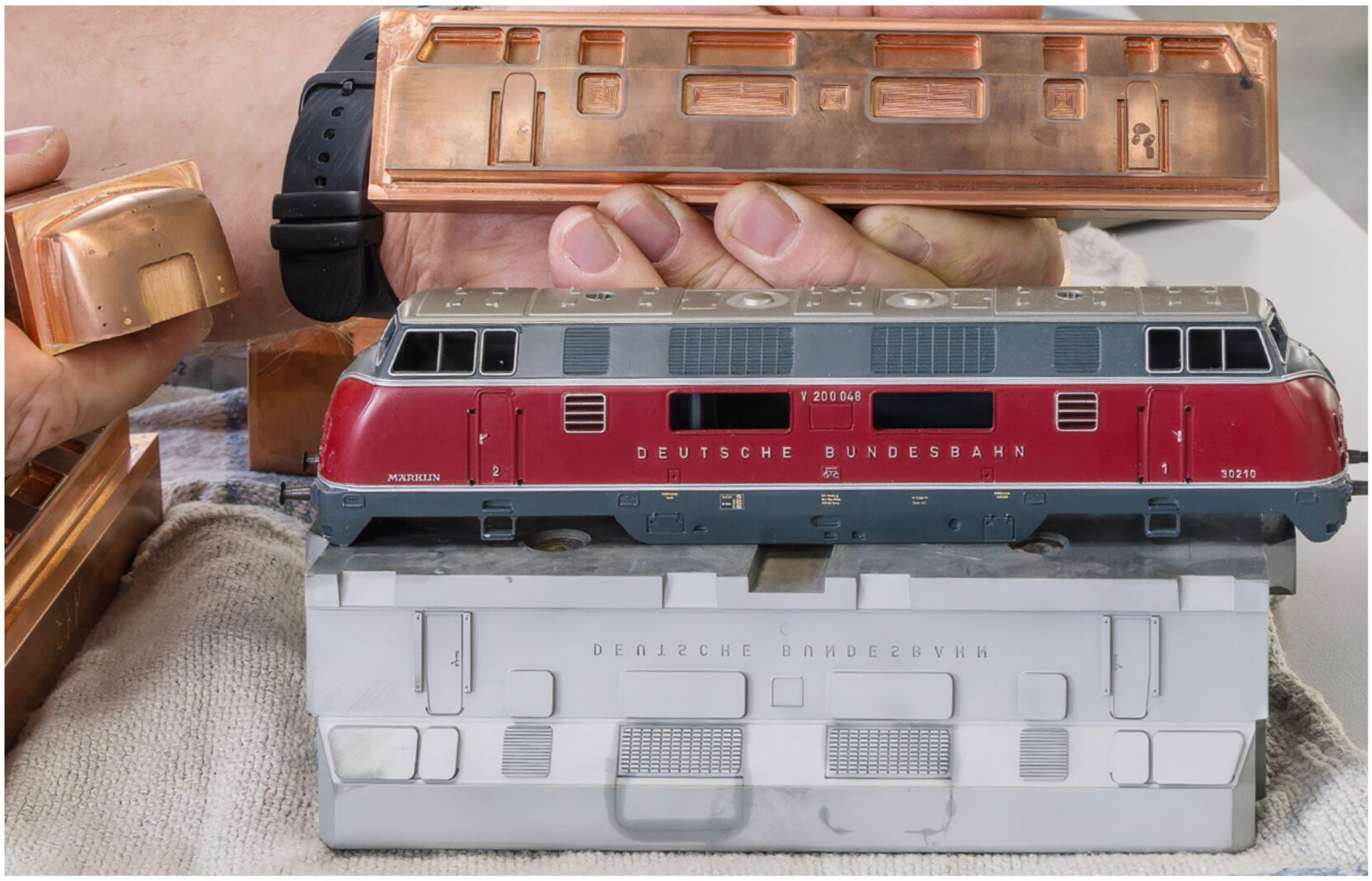
Dass die Programmierung der NC-Maschinen hohe Akkuratesse, Konstruktions- und Werkzeugbau-Wissen verlangt, macht für das Team den Reiz der Aufgabe aus. „Wir lesen Konstruktionsdaten von Einzelteilen oder Baugruppen der Gussform – etwa Schieber oder Einsätze – in die CAD/CAM-Software VISI ein“, beschreibt Petru-Pavel Lupastean-Barfa, Konstrukteur und NC-Programmierer, den Arbeitsauftakt. Auf dem Bildschirm erscheint ein Quader. „Er entspricht in den Maßen einem gesägten Stück Werkzeugstahl, das zu unserem V 200-Seitenschieber werden soll.

Im ersten Step werden NC-Programme erzeugt, mit denen die Fräsmaschine den Quader konturnah vorfräst – in der Fachsprache Schruppen genannt. Diese Fräsbearbeitung des noch ungehärteten Stahls übernimmt unser CNC-Bearbeitungszentrum DMG (Deckel, Maho, Gildemeister). In VISI zeigt eine Simulation die festgelegten Arbeitsschritte, mit denen die Fräswerkzeuge das Werkstück bearbeiten.“

Um die Verschleißfestigkeit des zu bearbeitenden Stahls zu erhöhen, wird durch Wärmebehandlung das Werkstück gehärtet. Das Werkstück hat noch ein Aufmaß von rund 0,4 Millimetern, das entfernen wir nun durch Schlichten mit dem Einsatz von feineren Kugel- oder Ecken-



Im CAD/CAM-Programm VISI werden die Kupferelektroden modelliert, die beim Senkerodieren in einer elektrisch nicht leitenden Flüssigkeit Stahl abschmelzen. Die Elektroden können hauchfein sein.



Mit der Seiten- und Frontelektrode (oben) werden die Konturen per Erodieren in die gefräste Stahlform (unten) eingebracht.

Beim Senkerodieren erzeugt die Kupferelektrode thermisch ein 1:1-Negativ der Kontur im Stahl.

Das NC-Programmierteam des Formenbaus programmiert das Fräsen der Elektrode im CNC-Bearbeitungszentrum. Filigranere Imitationen entstehen durch feinere Elektroden (Seite links) und per Laserabtrag.

radiusfräsern und Flachschleifmaschinen“, berichtet Petru-Pavel Lupastean-Barfa, von der Hartbearbeitung. Dabei werden sogar Fräser mit einem Durchmesser von 0,2 Millimetern eingesetzt.

Alle Geometrien, die bei der Schlichtbearbeitung nicht dargestellt werden können, werden durch Senkerodieren und Laserabtrag hergestellt. Im Senkerodierverfahren modellieren wir nun präzise die vorgefrästen Konturen sowie Oberflächen. Dabei wird mit einer Kupferelektrode – hier in Form einer Gehäuseseite – das Material in der Stahlform abgetragen. Die Seitenkonturen sind 1:1 als Negativ im Stahl eingebracht.“ Feinere Elektroden erzeugen dann hochfeine Imitationen. Damit die oft über sechs einzelnen Teile einer Form möglichst nahtlos aneinanderpassen, werden die Dichtflächen händisch angepasst. „Nach diesem Tuschieren erzeugen wir besonders filigrane Details wie etwa die Lamellen der Lüftungsgitter oder die Türklinke an der Führerstandstür mit einem NC-programmierten Laser.“ Die zusammengesetzte Form geht schließlich zur Erstbemusterung an die Zink- und Kunststoffgießerei – auch die Qualitätssicherung ist involviert.

Die Kupferelektroden entstehen ebenfalls im Werkzeugbau des Hauses Märklin. Das entsprechende 3D-Modell und das Programm für die Fräsmaschine erarbeitet das NC-Programmierteam wieder aus den 3D-Daten des Formgehäuses.

„Gefräst werden die Kupferelektroden in unserem Hermle-CNC-Bearbeitungszentrum“, lenkt Abteilungsleiter Roland Kerner den Blick auf eine Hochleistungsmaschine mit hohem Automatisierungsgrad. „Das CNC-Zentrum arbeitet für das Fräsen von Werkzeugstahl und der Elektroden annähernd im Dreischichtbetrieb. Diese Auslastung veranschaulicht den hohen Durchlauf im Formenbau des Hauses Märklin.“

Text: Rochus Rademacher; Fotos: Kötzle

Eisenbahnen mit Uhrwerk auf Schienen.

Eine gewisse Kraftleistung, wie solche die Uhrwerke der vorstehenden Eisenbahnen auf Schienen besitzen, ist die bedingte Nothwendigkeit, um die anderseitig gegebenen Schienenanlagen zu einem interessanten und dauernd unterhaltenden Spiele zu gestalten.

Getragen von dem Gedanken, mit einer bestimmten Zahl Schienen, Weichen und Kreuzungen instruktiv den wirklichen Schienenanlagen der Welten Eisenbahnen etwas abzugewinnen, sind diese Figuren — den für diesen Zweck zu Gebote stehenden Raumverhältnissen im Allgemeinen Rechnung tragend — zusammengestellt, ausserdem aber ist dem kleinen Baumeister die Möglichkeit offen, weit mehr Figuren sich zu bilden, und das Schienenmaterial etc. in jeder Weise zu ergänzen und zu vervollständigen.

Je kleiner die Bahn, je enger die Spur, desto kleiner ist auch der Kreis-Durchmesser, und desto geringer ist die erforderliche Anzahl Schienen zum Aufbau der gleichen Figuren.

Jede Eisenbahn erhält eine Vorlage mit denselben Zeichnungen, wie die Umstehende, und zwar mit entsprechender Einzeichnung von Zahl und Art der nothwendigen Schienen.

Für Zusammenstellungen, wie solche der Katalog enthält, sind die betreffenden Figuren in der Vorlage unterstrichen, z. B. bei 1021 6 die Figuren 1. 2. 5. 6.

Vorstehende Zeichnungen sind Vorlage I für Schienenspur I oder 1021, und sind die übrigen Vorlagen immer wie diese mit I, den Schienen entsprechend mit 0. II oder III bezeichnet.

Drehscheiben, die hier ebenfalls Verwendung finden, bringt Seite 68 für Spur I. II. III.

1893 erscheint im Katalog ein herrlich komplizierter Text, der das ganze System erklärt.

Märklin setzt die Standards

Die „0“ steht noch heute in der Bezeichnung „H0“ (= Halb-Null). Vergeben wurde diese Ziffer 1893 als Bezeichnung für die damals kleinste Spurweite, weil die höheren I, II und III schon belegt waren. Konsequent wurde das erfolgreiche Systemeisenbahn-Konzept nun auf vier Spurweiten ausgebaut.

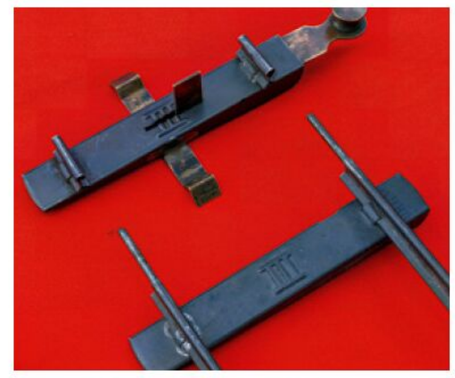
Im Jahre 1893 unterhielt Märklin bereits Musterlager in Berlin, Hamburg und Wien. Hier konnte der Handel das ganze Jahr über unter anderem „Das Vorzüglichste in Eisenbahnen mit und ohne Uhrwerk“ begutachten und bestellen. Zur Ostermesse in Leipzig versprach Märklin viele Neuheiten, darunter Drehscheiben, Bahnübergänge, Tunnel und Güterschuppen. Legendär sind die Bahnhofsgebäude 1041 und 1042 mit ihren funktionstüchtigen „Chocolade-Automaten“. Anfang Mai 1893 wurde der Firma der Schutz durch ein Gebrauchsmuster

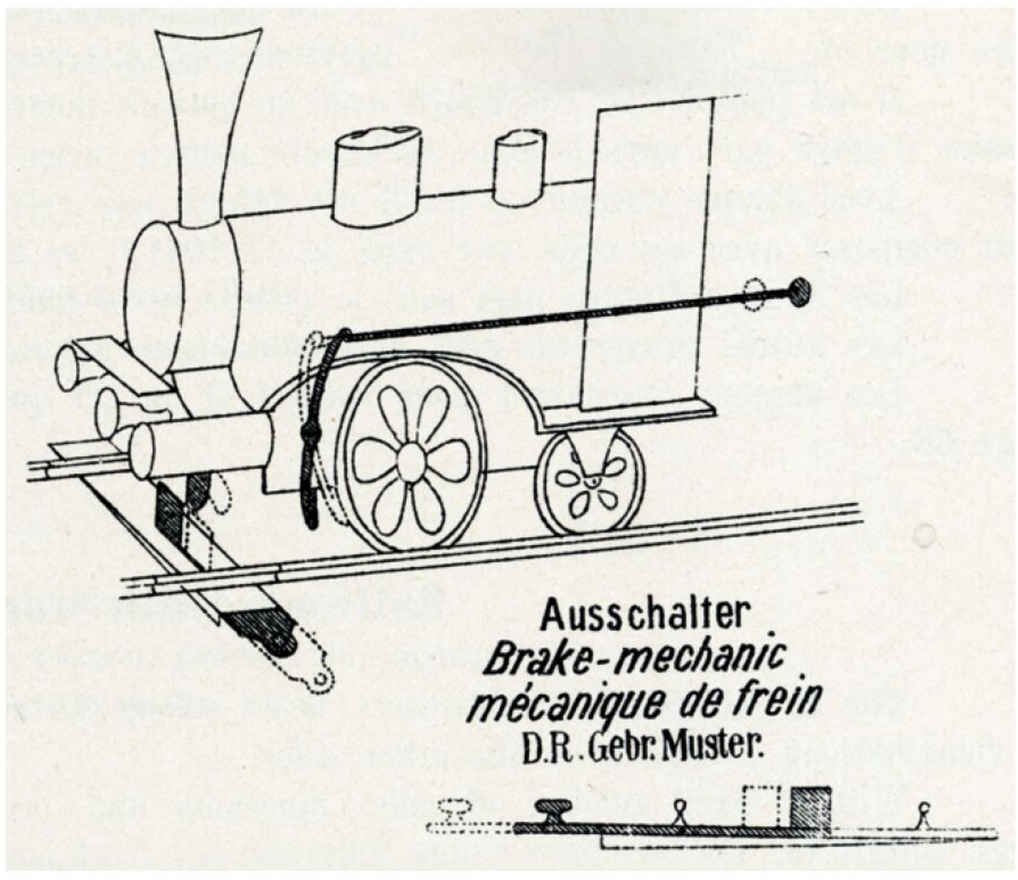
Am Ende eines arbeitsreichen Lebens voller Schicksalsschläge verstarb Caroline Eitel im Dezember 1893. Es war ihr vergönnt gewesen, noch den Aufstieg „ihrer“ Firma Märklin zu erleben.

erteilt. Nun bekamen Lokomotiven Bremsen, die an beliebiger Stelle der Gleisanlage durch einfache eingefügte Anschläge ausgelöst werden konnten. Dieses Prinzip sollte sich bis zum Ende der Blechspielzeug-Ära bewähren und zu einem allgemeinen Standard werden. Bei den Mitbewerbern bereitete dieses Gebrauchsmuster damals Kopfschmerzen, denn Anschläge in der Mitte zwischen den Schienen waren noch Jahre lang nur der Firma Märklin vorbehalten. Im gleichen Zuge sicherte sich Märklin noch eine Entwicklung: „Bei Kinderspiel = Lokomotiven,

Bremsprobleme

Nun war sie da: eine Bremse, die wirklich gut bremste. Und sie machte gleich Probleme. Die Gleisanlagen waren überwiegend auf dem Fußboden aufgebaut. Wenn ein Zug in Spur I, II oder gar III aus vollem Lauf abrupt zum Stehen kam, dann zog er die lose zusammengesteckten Gleise auseinander. 1893 behalf sich Märklin mit einer unter die Bremsschwelle gelöteten Feder, die beim Zusammenfügen der Gleise unter den Schwellen der angrenzenden Gleise einrastete. So war zumindest dieser Abschnitt schon einmal gesichert. Dies war aber nur ein Zwischenschritt. Ab 1894 bekamen dann alle Gleise Verkuppelungselemente in Form eines drehbaren Drahtes mit Haken. Märklin ließ sich auch diese Entwicklung mit einem Gebrauchsmuster schützen, worauf die am Ende der Schwellen eingeprägte Abkürzung „DRGM“ hinwies.



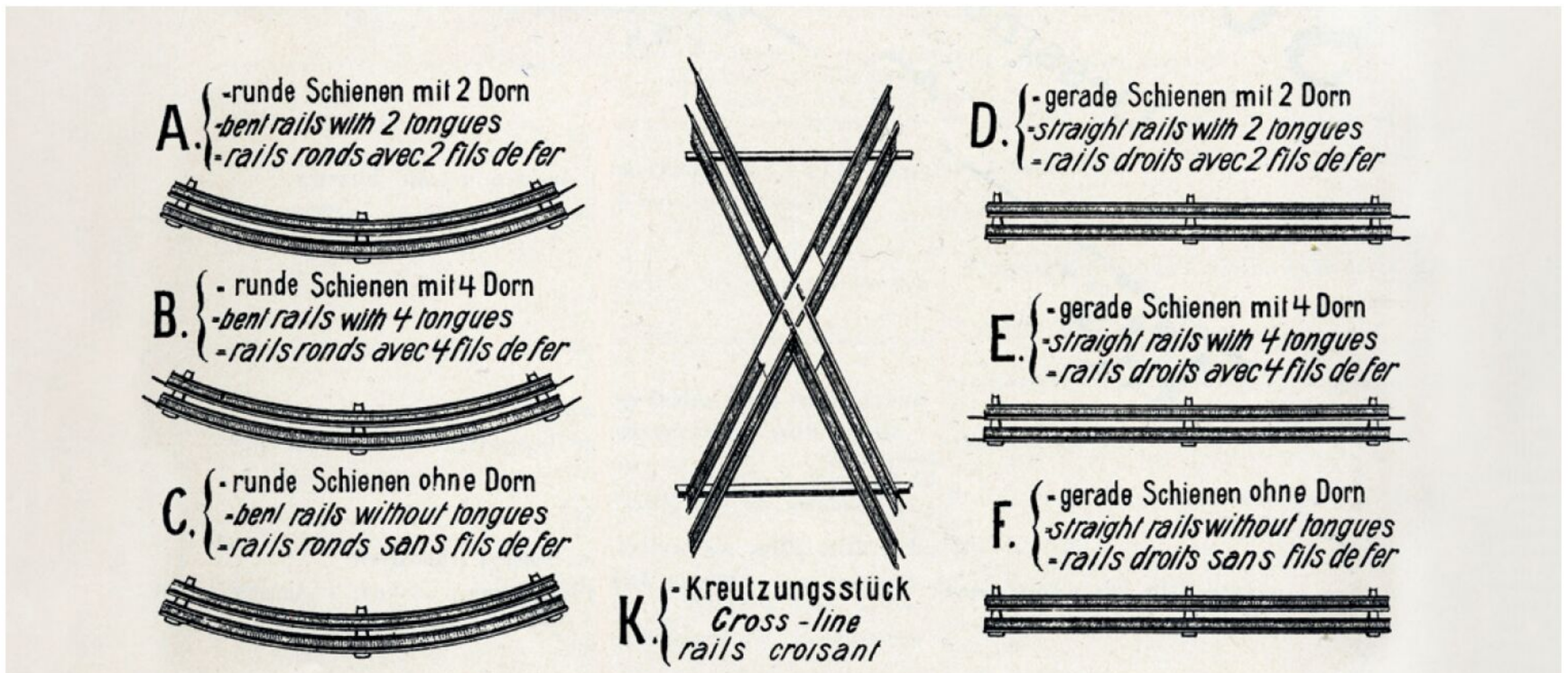


Die schematische Darstellung der Funktion der Bremse stammt aus dem Katalog bzw. aus den Gleisanlagen-Faltblättern. Nicht fehlen durfte der Hinweis auf den 1893 erteilten Gebrauchsmusterschutz. Uhrwerk-Lokomotiven mit Bremsen trugen die nächsten Jahre ein geprägtes „GEBRAUCHSMUSTER“-Schild vorne auf dem Dom oder auf der Unterseite. 1895 änderte sich das Klischee in den neuen Gleisanlagen-Heften etwas, denn der einrückbare Auslöser wurde dann an der mittleren Schwelle von Bremsgleisen ganzer Länge angeordnet. Das bedeutete zwar den Verlust der Freizügigkeit beim Verlegen, dadurch konnten aber die Verbindungsstifte aller Gleise deutlich kürzer werden. Man musste nicht mehr mit überlangen Stiften Rücksicht auf eine optional zusätzlich zwischen den Gleisen eingefügte Bremsanlage oder Bremsschwelle nehmen. Bei den großen Stückzahlen bedeutete dies in den nächsten Jahrzehnten eine enorme Ersparnis.

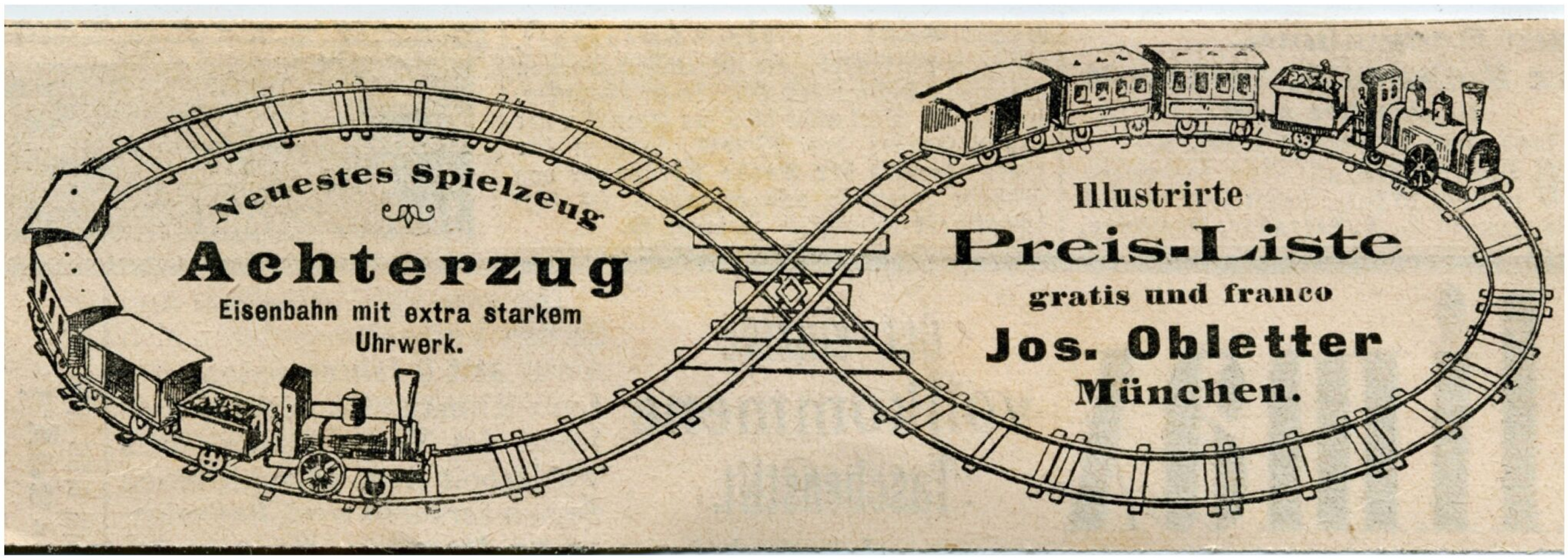
die durch ein ausziehbares Federwerk angetrieben werden, eine Reversirvorrichtung des Räderwerks zur Vor = Rückwärtsbewegung.“ Einer Legende nach sah man in der Uhrmacher-Innung rückwärts laufende Uhrwerke damals durchaus kritisch, es soll sogar das Wort Gotteslästerung gefallen sein.

Mit dem Uhrwerks-Antrieb ging es voran. Bei Dampfmaschinen als Antriebe für ihre Karussells und Windmühlen waren Lutz und Märklin noch auf Zulieferer angewiesen. 1893 war dies die Firma Ernst Plank aus Nürnberg, die drei einfache Modelle (P 410 AU, P 411 und P 412) beisteuerte. Diese wurden auch einzeln angeboten. Im Gegenzug bezog Plank in den nächsten Jahren Gleise und Zubehörstücke von Märklin.

Anfang 1894 wies Märklin in Anzeigen auf „Gediegenes in Metall-Laufreifen mit Signalglocken“ und „Geschmackvolles in >>



Die Gleise gab es mit verschieden angeordneten Verbindungsstiften („Dorn“). Zur Unterscheidung wurden die Elemente mit Buchstaben bezeichnet. Dieses System behielt man bis zu den ersten Märklin H0 M-Gleisen bei, die noch 1956 die Artikelnummern 3601 A und 3601 D bekamen.

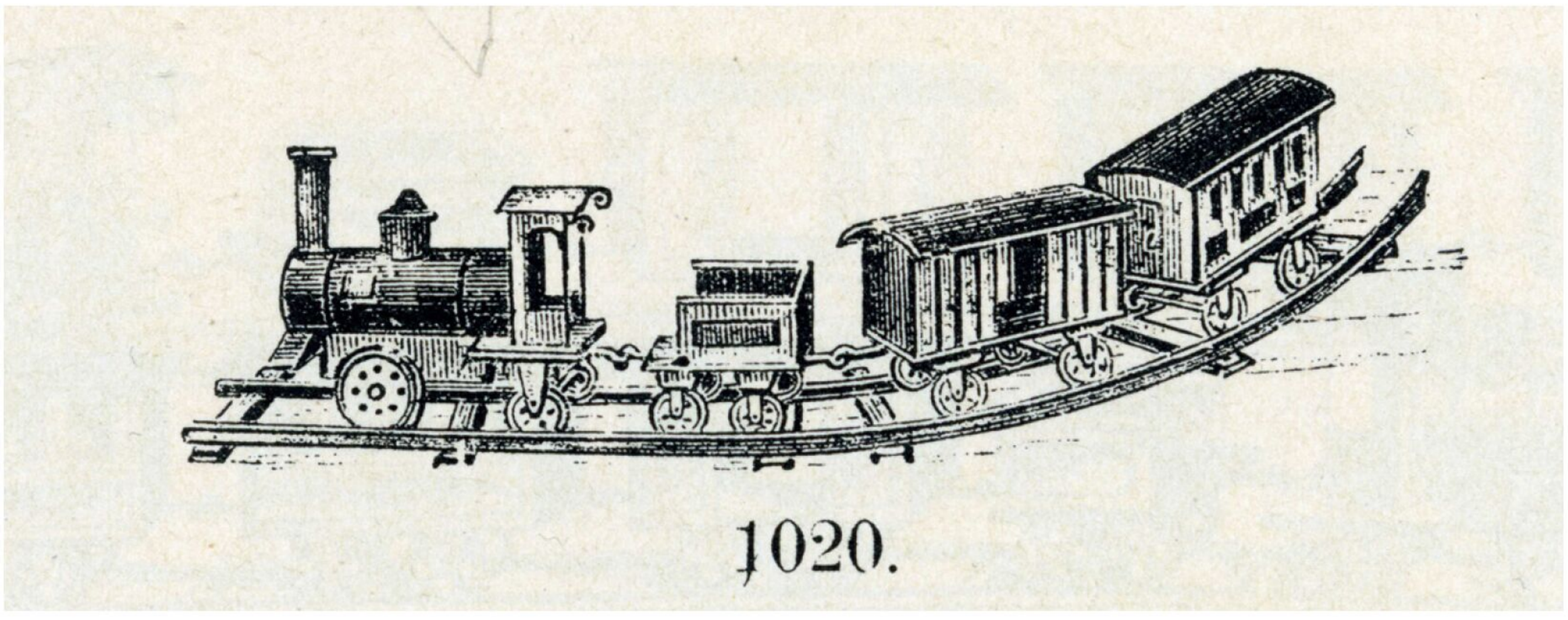


Die Legende von der 8: Ende 1892 begann ein Münchner Händler ausdrücklich einen „Achterzug“ anzubieten, obwohl er durchaus auch schon Weichen und Bremsanlagen von Märklin führte. Die Wortschöpfung hatte wohl Erfolg, er behielt sie jahrelang bei. 1893 verwendete Märklin eine ähnliche Abbildung im Katalog auf der Seite mit den Spur-0-Eisenbahnen. Dies aber nur, um eine Gleisanlage in Form einer 8 darzustellen, ohne für diesen Zweck ein neues Druckklischee anfertigen zu müssen.

Ein neuer Märklin Katalog wurde mit der Vereinigung der Firmen Märklin und Lutz überfällig. Der Hauptkatalog „D“ präsentierte dann das gesamte Angebot aufgeteilt in zwei Abteilungen. Grob gesagt, sind dies die überarbeiteten Sortimente von Märklin und von Lutz, jeweils ergänzt um die Neuheiten der Jahre 1892 und 1893. Nicht enthalten sind dagegen die Neuheiten des Jahres 1894. Man geht heute deshalb davon aus, dass dieser erste Märklin Katalog, der auch Eisenbahnen enthält, noch lackierten Eimern, Giesskannen“ hin (Märklin Magazin 3/2022). Das Angebot wuchs in allen Segmenten. Es fiel schwer, da noch die Übersicht zu behalten.

im Jahre 1893 herauskam. Zu den noch nicht enthaltenen Neuheiten gehören so wichtige Entwicklungen wie die neuen Zungenweichen mit drehbaren Laternen, die zur Ostermesse 1894 angekündigt worden waren. Ein entsprechendes Gebrauchsmuster war Märklin im März 1894 erteilt worden. In älterer Fachliteratur wird dieser Katalog noch häufig in das Jahr 1895 datiert. Dies hat einen verzeihlichen Grund. Das heute noch vorhandene Handexemplar der Geschäftsleitung dieses Kataloges wurde 1895 neu eingebunden. Der schlichte schwarze Einband trägt ein Etikett mit der handschriftlichen Jahreszahl „1895“. Tatsächlich war der Katalog zu dieser Zeit noch weitestgehend gültig, in Teilen blieb er es auch noch bis 1898. Ab 1894 wurde der Katalog „D“ mit weiteren Preislisten und Zusatzblättern auf einem aktuellen Stand gehalten. Wer weiß, vielleicht wurde der Katalog auch neu eingeschlagen, weil nicht nur die Jahreszahl, sondern auch die Adresse auf dem Titelblatt nicht mehr stimmte. Im Frühjahr 1894 hatte Märklin nämlich ein dringend benötigtes deutlich größeres Fabrikgebäude in der Göppinger Innenstadt erworben. Der Umzug verzögerte sich aber bis in das Jahr 1895. Viele der schon in den Jahren bis 1894 geschaffenen Grundlagen der Märklin Eisenbahnen sollten sich die nächsten 60 Jahre bewähren und zu Standards der Branche werden.

Text: Bodo Schenck; Fotos: Kötzle, Märklin, Bodo Schenck

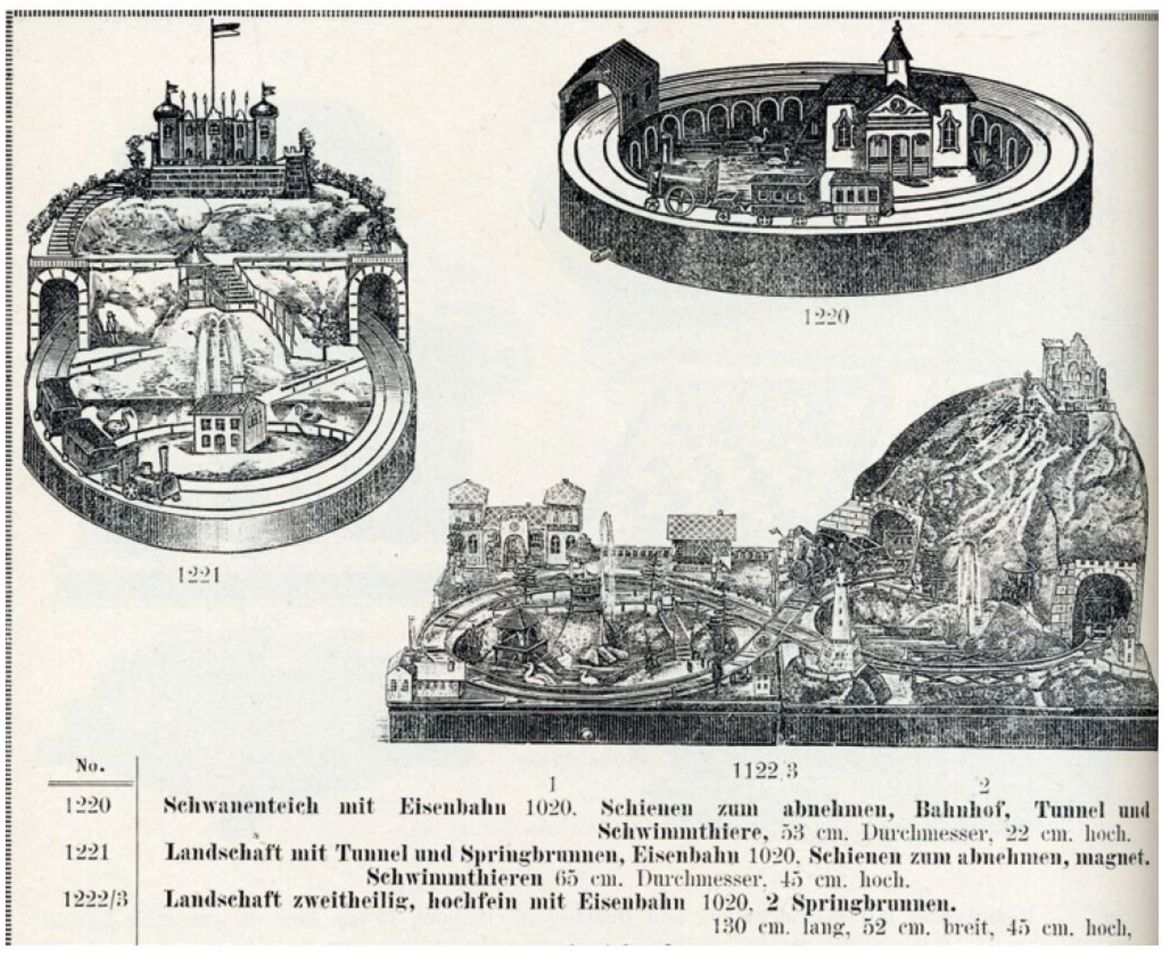


Katalogabbildung des ersten Spur-0-Zuges aus den Zusammenstellungen 1020.

Spur 0 – kleine Bahn mit großer Zukunft

Eigentlich waren Bahnen in dieser Größe 1893 nicht neu. Schon über 30 Jahre zuvor fuhren durch Uhrwerke angetriebene Eisenbahnzüge im Kreis (Märklin Magazin 4/2025). Nach dem Erfolg der Gleissysteme in den Spurweiten I, II und III kam jetzt auch Märklins kleinste auf die Schiene. Die Schienenprofile teilte sie sich mit denen ihrer großen Geschwister, für die Antriebsräder der ersten Lokomotiven nahm man anfangs einfach die massiven Räder der Spur-I-Wagen. Was man allerdings nicht 1:1 von den größeren Spurweiten übernehmen konnte, war die Konstruktion der Weichen (Märklin Magazin 5/2025). Hier stieß man bei einem Kreisdurchmesser von gerade einmal 50 Zentimetern auf technische Probleme. So bestand die Auswahl an Gleisen in Spur 0 1893 nur aus ganzen geraden und ganzen gebogenen Grundelementen sowie einer Kreuzung. Weichen folgten erst 1894. Märklin entschied sich damals für Drehstuhlweichen und nicht für Zungenweichen wie bei den größeren Spurweiten. Nachdem dieses Problem gelöst war, inserierte Märklin im Sommer 1894: „Specialität extra solide Eisenbahnen. Einzig in ihrer Art, unterhaltende, belehrende, interessante Schienencombinationen in 4 verschiedenen Spurweiten mit Weichen, Kreuzungen, Drehscheiben, Signalapparaten, Bahnhöfen etc.“ In der ersten Hälfte der 1890er-Jahre war die mittelgroße Spurweite II diejenige, die technisch am weitesten fortgeschritten war. Hier wurde die vor- und rückwärtsfahrende „Rangir-Locomotive“ 1022 R im Katalog von 1893 als „! ! Hochinteressante Neuheit ! !“ gefeiert. Dass sich ausgerechnet die kleine Spur 0 aus einem Randsortiment heraus einmal zur „Normal-Spurweite“ (O-Ton Märklin Katalog 1937) entwickeln würde, konnte man 1893 kaum ahnen.

Die kleinste Spur ist nicht die jüngste: Einige Abbildungen in dem Katalog stammen noch aus den 1880er-Jahren. 1893 befreit sie Märklin aus dem immer gleichen Rund und macht sie mit Gleisen und einer Kreuzung zur System-Eisenbahn. Die beiden Teile der Anlage 1222/3 (1893–1896) waren auch einzeln erhältlich. Das „Fabrikgebäude“ ganz links im Vordergrund der Anlage trägt im Original das Kürzel der Firma Märklin an der Wand (dabei produzierte man noch in der Grabenstraße). Erstaunlich lange hielt sich die Landschaft 1221 im Programm. Sie war noch bis 1903 zu haben. In ähnlicher Form, natürlich noch ohne Gleise, war sie schon 1862 von Engler & Lutz angeboten worden.



Im nächsten Teil der Chronologie geht es um das Jahr 1895, eine neue Fabrik, Dampf, Strom und Haustöchterleins Puppenküche.

Fünf Etagen Fahrgenuss in Rhein-Kultur

Jürgen Wilde schätzt gediegene Genusskultur – deshalb lässt der Rheinländer auch auf seiner Modellbahn gern lange Züge durch beeindruckende Landschaften gleiten.

Stufenland: In herrlicher Vielfalt durchziehen lange Züge die Anlage von Jürgen Wilde.

Die nächste Generation ist da und wird von mir zum Märklinist ausgebildet“, erklärt Jürgen Wilde augenzwinkernd mit Blick auf seinen Enkel Theo. Als Opa freut sich der langjährige Modellbahner sehr auf den jüngsten Spross der Familie als künftigen Co-Bahnchef. Schließlich hat der mittlerweile im „Unruhestand“ befindliche 72-Jährige nach seiner erfolgreichen Karriere als Kaufmann im Tabak- und Genusswarenbereich künftig noch mehr Zeit für sein Modellbahn-Hobby.

Dieses hat es ihm schon immer angetan: „Ich bin Märklin Fan, seitdem ich laufen kann“, sagt er strahlend. Mit vier Jahren bekam er seine erste Lok. Sie ist heute eine von 67, die aktiv auf der Anlage im Einsatz sind, wobei bis zu 14 Einheiten gleichzeitig fahren können.

„Die Digitalisierung hat mir einen entscheidenden Schub gegeben. Damit konnte ich meine ganzen Lokomotiven auf der Anlage behalten.“

Jürgen Wilde

Die Anlagen-Evolution im Hause Wilde begann einst in einem fensterlosen, nicht beheizten Kellerraum. Mit großen zeitlichen Unterbrechungen verrichteten darin nacheinander drei kleinere Anlagen ihren Dienst. Vor rund zehn Jahren fand dann der Umzug in das aktuelle „Eisenbahnzimmer“ statt. Dieses präsentiert sich überaus großzügig: Gleich zwei offene Räume bieten Platz für eine abwechslungsreiche Welt in J-Form. Knapp sechs mal vier mal 1,8 Meter stehen im Steckbrief. >>

Kopfkino: Zwei Räume, getrennt durch drei Säulen und zwei Treppenstufen – so ganz einfach hat es das „Eisenbahnzimmer“ dem Märklin Freund nicht gemacht. Dennoch hat Jürgen Wilde seine Anlage „aus dem Kopf heraus“ entwickelt.

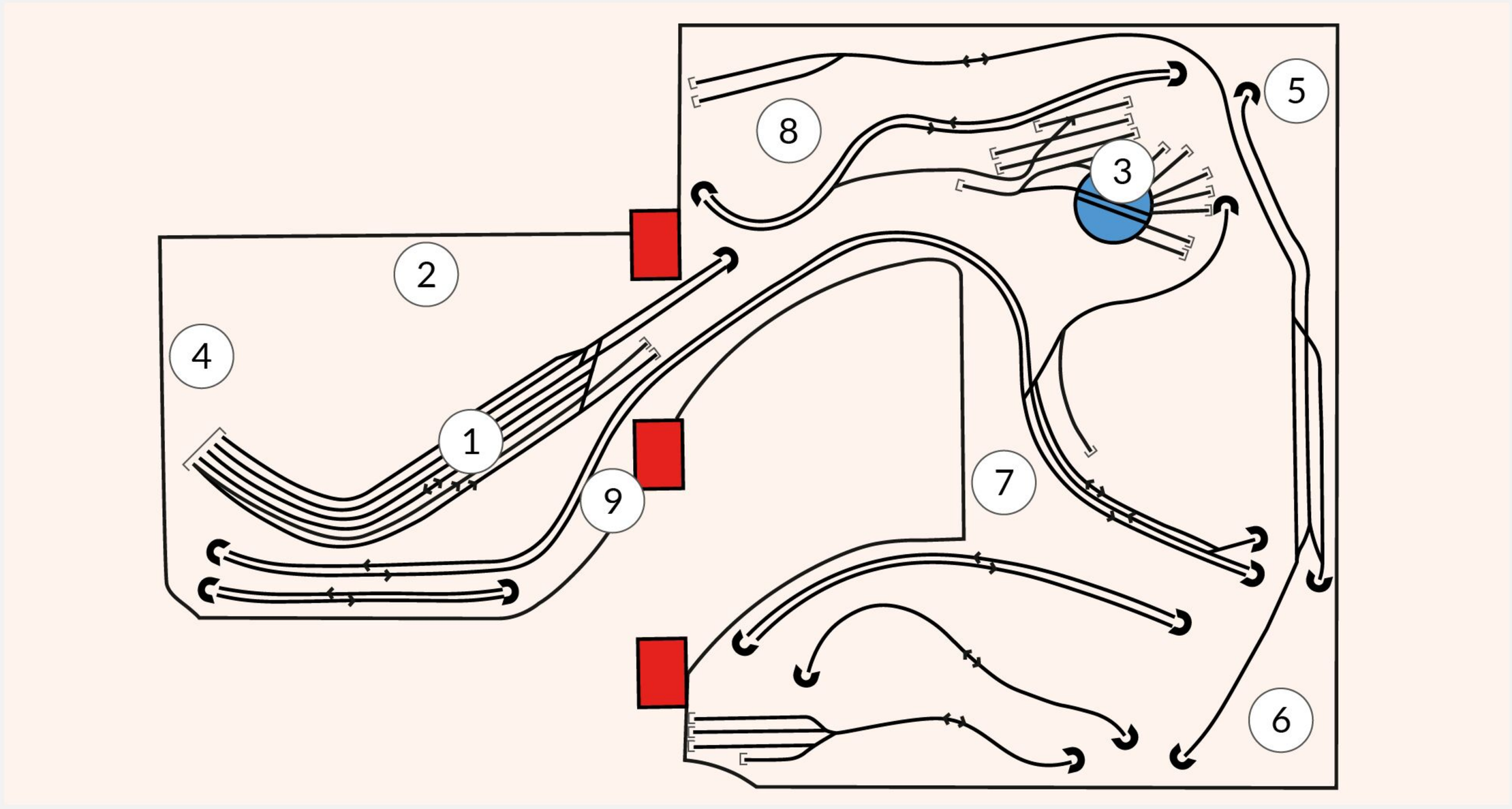
Der Blick des Besuchers schweift über eine Vielzahl an finessenreich gestalteten Landschaften, lebendigen Szenen und eine ausgeklügelte Trassenführung auf fünf Ebenen. Die Züge passieren auf elegant angelegten Strecken Städte und Dörfer, durchfahren Gebirgsregionen und bewegen sich auf Trassen, die sich eng an Weinberge schmiegen – eine liebevolle Hommage an Jürgen Wildes geliebte Heimat an Rhein und Mosel.

Unterwegs durchqueren sie ein kleines Industriegebiet. Oder sie verschwinden in einem von neun Tunnels und geben die Sicht der Fahrgäste frei auf ein Open-Air-Konzert, das sich via Smartphone mit unterschiedlichen Live-Songs bespielen lässt. Im hinteren Bereich der Anlage ist ein Gipfeltreffen anberaumt: Dort führen Seilbahn und Lift hoch hinauf zu einem Skigebiet, eine Erinnerung an frühere Skiausflüge mit Ehefrau Ute zu den Gletschern der Alpen. Die beiden lieben Sport: An anderer Stelle laden zwei Seen Badegäste und Bootskapitäne zum Freizeitspaß ein. Und für den Golfer Jürgen Wilde darf natürlich auch ein „wenigstens angedeuteter Golfplatz mit einem Grün“ nicht fehlen, wie er betont.

Eintracht: Ob Dampf-, Diesel- oder Elektroloks: Auf der Anlage haben alle Traktionsarten ihren Platz und ein eigenes kleines Betriebswerk als „Heimathafen“.

Die bauliche Basis der Modellbahn bilden unter anderem Zigarren- und Weinkisten. „Die eignen sich auch für den Eisenbahnbau“, weiß der langjährige Inhaber eines Tabak- und Pfeifengeschäfts. Wo es passte, hat er sie als Unterlage für Straßen und Berge eingesetzt (siehe auch Seite 76). Anschließend wurde Draht darübergelegt, das Ganze

Modellbahnreich in zwei Räumen



Vielfältige Landschaften in J-Form auf fünf Etagen nutzen den Raum optimal aus

1 Hauptbahnhof
2 Stadt
3 Betriebswerke
4 Porsche-Zentrum
5 Skigebiet
6 Drachenflieger
7 Badeseen
8 Rockkonzert
9 Weinberg

mit Gips ausgestaltet und detailreich modelliert. Zu Jürgen Wildes Lieblingswerkzeugen zählt die Heißklebepistole: „Da hast du direkt ein Ergebnis, das stabil ist, und kannst gleich weiterarbeiten“, findet der Märklin Freund. Beim Verlegen der Elektrik mit ihren vielen Leitungen und Bauteilen führte er streng Tagebuch. Und dies „chronologisch und thematisch“, so der 72-Jährige, damit man auch nach einer längeren Pause die mühsam errungene Ordnung nicht gleich wieder in der Pfeife rauchen kann.

Eine Herausforderung stellte der Höhenunterschied zwischen den beiden Räumen seines „Eisenbahnzimmers“ dar. Immerhin zwei Stufen galt es zu überwinden, „das war schon eine Nummer“, gibt Jürgen Wilde freimütig zu. Dennoch hat er es geschafft, Topografie und Gleisverläufe „aus dem Kopf heraus“ zu entwickeln.

Das Leben auf der Modellbahn ist rege. Es zeigt allerlei abwechslungsreiche bewegende und bewegte Szenen: Ein in die (aus Baumrinde bestehende) Felswand eingesetzter Propeller bläst Drachenflieger dezent von unten an. So entsteht der Eindruck von Thermik, in der sie ihre waghalsigen Kapriolen schlagen können. Hoch über den Gleistrassen haben die mutigen Piloten einen genialen Panoramablick über die Welt in H0. Unten machen funktionstüchtige Details auf sich aufmerksam, auch akustisch. Da sind zum Beispiel ein fallender Baum, ein zünftig-bayerisches Blasmusik-Konzert, Alphörner, eine Motorsäge oder eine schwingende WC-Türe. Vogelgezwitscher liefert den Soundtrack für fahrende Züge. Selbstverständlich findet der Besucher in der facettenreichen Fantasiewelt auch ein „Pipe House“, die Miniaturversion des Familienbetriebs. >>

Im Hauptbahnhof herrscht muntere Geschäftigkeit.

Paradestrecken bringen lange Züge zur Geltung.

Nachtleben: Am Abend liegen der Hauptbahnhof und die Stadt im Lichterglanz, Züge eilen ihrem Ziel entgegen – für Jürgen Wilde ist dies der Anblick, bei dem er bei einem guten Glas Rotwein am allerbesten entspannen kann.

Bahnchef in spe: Im Hause Wilde hat die nächste Generation bereits ihren Spaß an der bunten Welt mit den kleinen Zügen.

Anregung: Auch das Familienunternehmen hat als Eigenbau im Maßstab 1:87 einen schönen Platz auf der Anlage gefunden.

Nützlich: Für den Unterbau lässt sich vieles noch verwenden. Bei Jürgen Wilde waren es alte Zigarrenkisten, die nun als Unterlage dienen.

Inspirationen warten überall

Jürgen Wilde war in seinem Beruf Experte für exklusive Tabak- und Genusswaren. Und Genuss bereitet dem heiteren Rheinländer und Familienmensch auch seine Modellbahn. „Mein Traum war es, mit einem guten Glas Rotwein dem Rauschen der langen Züge zuzuschauen. Das klappt nun schon recht beeindruckend“, sagt er schmunzelnd. Die Eisenbahn spiegele auch das Leben wider: Ein Weinberg, ein Biergarten, die eigene Firma en miniature – die reale Welt habe Ideen zuhauf geliefert. Auch das große Porsche-Center ist Ergebnis einer langjährigen Leidenschaft. Der Clou: Digital gesteuerte Fahrzeuge fahren hier wie von Geisterhand zur Wartung auf eine Hebebühne und reihen sich danach wieder smart in den Verkehr ein.

Doch vor dem Genießen stand die Arbeit. Starker Tobak, sozusagen: Los ging die Bau- und Schaffensperiode 2007, „zuerst nur im Winter, dann ab 2018 ganzjährig“. Jürgen Wilde ist Autodidakt und hat sowohl eine kreative Ader für Landschafts- und Szenengestaltung als auch ein Händchen für Technik und Fahrbetrieb. Mit Anregungen aus der Fachliteratur schuf er so weitgehend im Alleingang sein Modellbahnreich. „Viele Ideen holte ich mir aus dem Märklin Magazin. Die Grundidee stammt aus Heft 05/1998, die habe ich dann aber auf meine Platzverhältnisse angepasst.“ Auch die „Profi Tips“ von Bernd Schmid lieferten reichlich Inspiration. Hinzu kamen jährliche Besuche des Miniatur-Wunderlands in Hamburg und anderer Ausstellungen.

Nützliche Utensilien für den Anlagenbau fanden sich auch in der beruflichen Umgebung: Wein- und Zigarrenkisten zum Beispiel machen sich als Unterbau bei den Häusern nützlich. Kubanische Kabinettkisten mit Aufschriften wie „Bolivar-Corona Giant“, „Hoyo de Monterrey“ oder „San Pedro“ tragen einen guten Teil des Unterbaus für die Straßen. Auch als Tunnelstütze oder Unterlage sind die Kistchen im Einsatz. Für Stabilität sorgen darin „Platzhalter“ in Form von stabilisierenden Kanthölzern. Die zersägten Holz-Weinkisten wiederum verarbeitete Jürgen Wilde für die Gestaltung des Fliegendrahtes im Gelände – „das lässt sich zusammen mit Baumrinde wunderbar verarbeiten“.

Auto mobil: Ein „Krokodil“ zieht einen Güterzug – natürlich mit Fahrzeugen von Porsche.

Inmitten dieser Szenen rollen die von Jürgen Wilde gern sehr lang zusammengestellten Personen- und Güterzüge über 90 Weichen auf Märklin K-Gleis durch drei Durchgangsbahnhöfe mit drei beziehungsweise sieben Gleisen. Oder sie steuern zwei Kopfbahnhöfe mit zwei sowie vier Gleisen an. Eine Pendelstrecke, auf der sich vier Züge abwechseln, ergänzt die Anlage. Der Fahrverlauf darf dabei gern mal verblüffen: „Garnituren, die für den Betrachter links unter dem großen Hauptbahnhof im Tunnel verschwinden, tauchen dann auf einmal aus der anderen Richtung wieder auf“, erklärt der Bahnchef. Dazwischen liegt ein Halt in einem der Schattenbahnhöfe. Neun an der Zahl mit einer Kapazität von bis zu zehn Gleisen warten unterirdisch auf Gespanne, die auch mal 2,2 Meter lang sein können.

Was gefällt, wird verbaut

Die Anlage ist eine stimmiges Arrangement ohne Epochenbetonung: Es ist viel erlaubt, Freiheit siegt. Einen Schwerpunkt des rollenden Materials bilden Loks unter Dampf. Elektro- und Dieselloks haben aber auch ihren Platz. Für alle Traktionsarten gibt es ein Bw. „Alles, was mir gefiel, wurde verbaut, das gilt auch für meinen Fuhrpark“, sagt Jürgen Wilde. Unter den zahlreiche Personen- und Güterwagen finden sich zwei, die als Kamerawagen umgerüstet sind. Sie übertragen ihre Bilder auf einen großen Flachbild-TV, der neben einem stattlichen Werkstatttisch an der Wand hängt.

Zum Modellbahngenuss gehört für Jürgen Wilde auch die richtige Regieführung. Die managt er über seine CS2 und auch mal via Gerätschaft mit dem Apfel als Logo. >>

Sorgen und Nöte: Wenn es in der Altstadt im Fachwerk knistert, beginnen für die Feuerwehr aufregende Stunden.

Freizeitgesellschaft: Mitten zwischen Eisenbahnmagistralen verführen Badeseen dazu, auch mal fünf gerade sein zu lassen.

Gesamtkonzept: Die Schienenstränge liegen stimmig eingebettet zwischen belebten Straßen und lebendig gestalteten Szenen. Das Open-Air-Konzert im Hintergrund lässt sich via Smartphone auch mit unterschiedlichen Melodien bespielen.

Aufgeräumt: Schattenbahnhöfe und Abstellflächen bieten Gelegenheit, auch mal durchzuschnaufen.

Dabei sollten „alle Loks auf der Anlage sein und natürlich, wenn möglich, selbstständig fahren“. Neben vielen Modellen aus jüngerer Zeit laufen auch die quasi schon historischen Exemplare zuverlässig. „Die Digitalisierung hat mir hier einen entscheidenden Schub gegeben. Damit konnte ich meine ganzen Lokomotiven auf der Anlage behalten – die brauche ich nur anzuklicken und schon fahren sie, schöner geht’s nicht, das ist Oberklasse“, freut sich der Märklin Fan. Ein wichtiger Nebenaspekt für ihn: „Ich will nichts in Regalen verstauben sehen, meine Züge sollen jederzeit einsatzbereit sein.“ Und das sind sie.

In herrlicher Vielfalt durchziehen sie das weite Rund. Mal rumpelt eine mächtige grau-schwarze Class 66-Diesellok der Norwegischen Staatsbahnen unter der Flagge der „CargoNet“ mit bunten Kesselwagen am hellgrün leuchtenden Badesee vorbei. Ein paar Etagen darüber stampft ein Erzzug über die Bietschtalbrücke, während im Tal gerade ein „Gläserner Zug“ vor einem kleinen Biergarten parkt, in

Schöne Überraschung: Die Streckenführung ist so gestaltet, dass sich die Züge in voller Pracht zeigen können. Bisweilen verschwindet auch einer rechts im Tunnel und taucht links an einer ganz anderen Stelle wieder auf.

Tiefe Einsichten: Der Blick auf das Bergpanorama offenbart die durchdachte Vielschichtigkeit von Jürgen Wildes Anlagenentwurf.

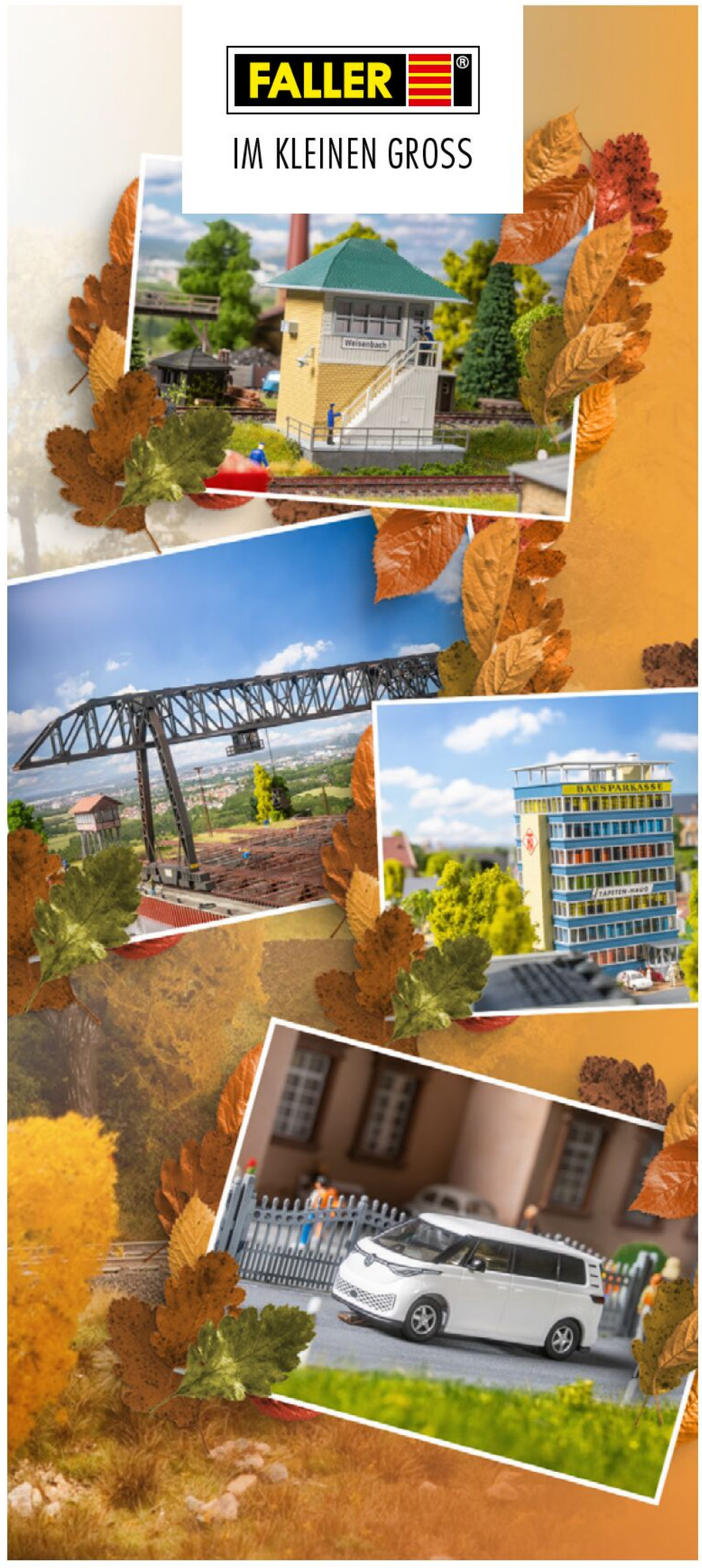
dem es zünftig zugeht. Weiter vorn zieht majestätisch ein Northlander in klassisch blau-gelber Lackierung seine Bahn, einer von Jürgen Wildes Lieblingszügen. Genauso wie der Trans Europ Express TEE und – naheliegend für den Rheinländer – der prächtige „Rheingold“, den er in verschiedenen Ausführungen besitzt. Eine davon greift die Geschichte der Loreley akustisch auf, ein ehemaliger Sonderzug von Märklin. „Das ist so schön, wenn die Kinder dabei sind und der Zug etwas über die Burg Katz erzählt.“ Zu Weihnachten kommt dann die Lok mit dem Tannenbaum an der Front, die Weihnachtslieder singt, zum Einsatz. Das sei Pflichtprogramm, findet Jürgen Wilde.

Der Modellbahner schätzt zudem Sportwagen, vorwiegend diejenigen aus Stuttgart. Und so tummeln sich viele, sehr viele Porsche-Modelle auf der Anlage, darunter welche, die einen kompletten Zug bestücken. In der 1:1-Realität wohl von kaum schätzbarem Wert: 911er, aber auch andere mit der „9“ in der Modellbezeichnung, plus viele Renn- und Racing-Varianten. So findet das eine Faible zum anderen.

Beschwingte Unterhaltung

Und noch eines gehört dazu: Gleich neben dem Werkstatttisch steht ein Genussgut anderer Art, nämlich eine schicke Vintage-Hifi-Anlage von Braun, die ein betagtes CD-Laufwerk von Apple mit digitaler Kost versorgt und während der Lok-Sessions für beschwingte Unterhaltung zuständig ist. Genuss will eben gekonnt gelebt werden, auch in Zukunft: „Die Technik der Anlage ist fertig, ansonsten habe ich aber noch viele Ideen im Kopf“, sagt ihr Erbauer. Unter anderem gibt es noch den Wunsch nach elektrifizierten Oberleitungen. Das hört sich nach vielen weiteren genussreichen Stunden im Hause Wilde an. >|

Text und Fotos: Claus Dick



Neuheiten 2025/2

Jetzt erhältlich unter www.faller.de

faller.de

Klein und pfiffig

Wenig Platz, gut erreichbare Gleise und dennoch viel Abwechslung: Durch raffinierte Anordnung wird eine Plattenanlage mit etwas Steigung zu einer schönen Kleinanlage, auch für ambitionierte Anfänger.

Alles da auf knapp zweieinhalb Quadratmetern: Bahnhof, Tunnel und Stadt. Sogar ein kleines Bw findet noch Platz.

Mit einer Platte haben die meisten einmal angefangen. Sie erfordert nur wenige handwerkliche Fähigkeiten, ihr Platzbedarf ist nicht sonderlich groß und der Aufbau einfach. Das macht sie zu einem idealen Startblock und man kann relativ schnell losspielen. Die Beschränkungen der Platte liegen in Größe und Gestalt. Da man jede Stelle der Anlage mit der Hand erreichen muss, ist sie in der Breite auf circa 1,5 Meter begrenzt. Es gibt nur eine Ebene und deshalb oft keinen Schattenbahnhof. Große Plattenanlagen werden zudem schnell unhandlich und schwer.

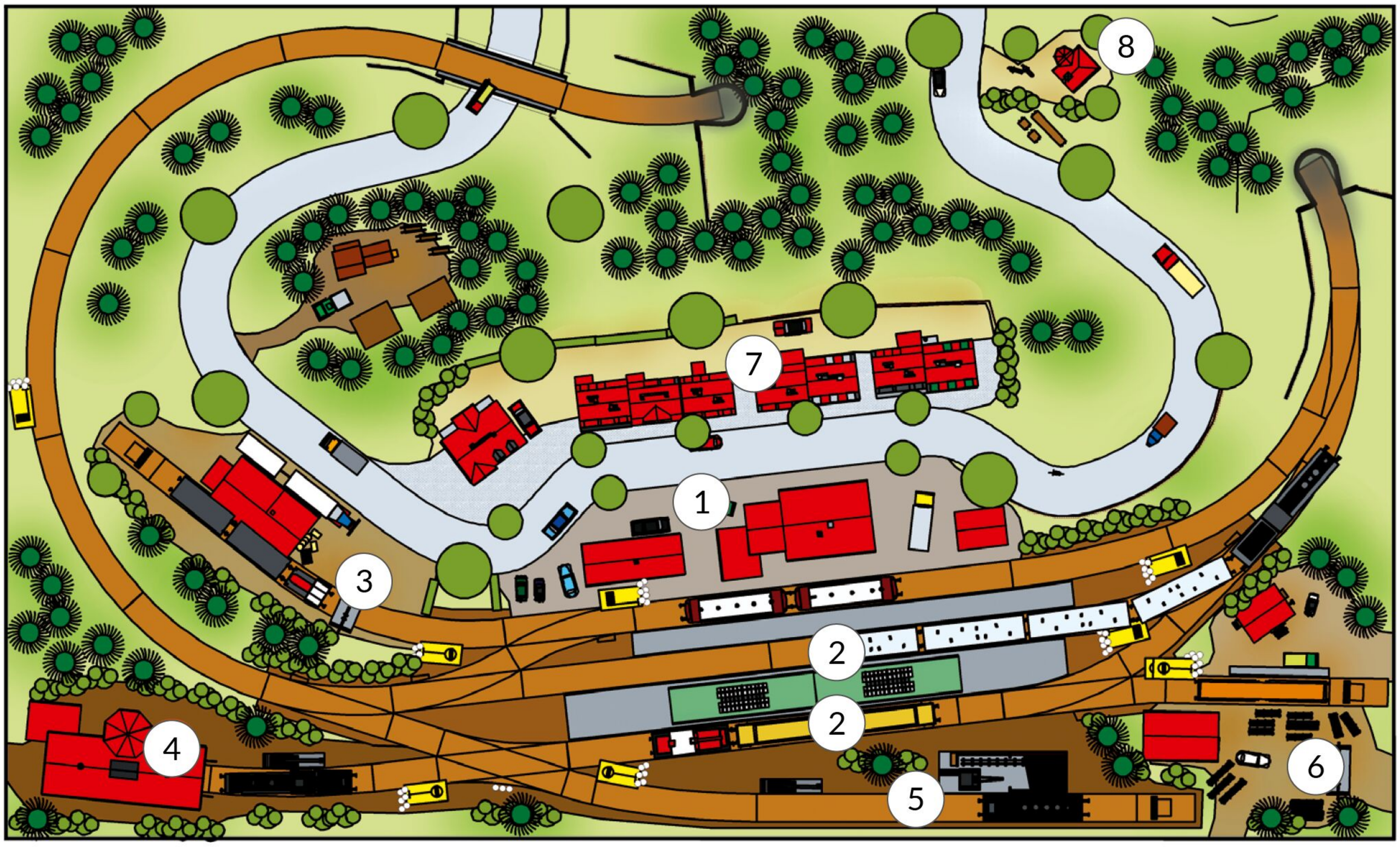
Plattenunterbau

Daher werden fast nur Kleinanlagen gebaut, so wie unser Entwurf, der 200 x 120 Zentimeter misst. Für den Unterbau brauchen wir die >>

Anlagensteckbrief

- Eingleisige Nebenbahn in flacher Landschaft
- 2 Durchgangsgleise
- Abstell- und Ladegleise
- kleines Betriebswerk

Übersicht Märklin C-Gleis



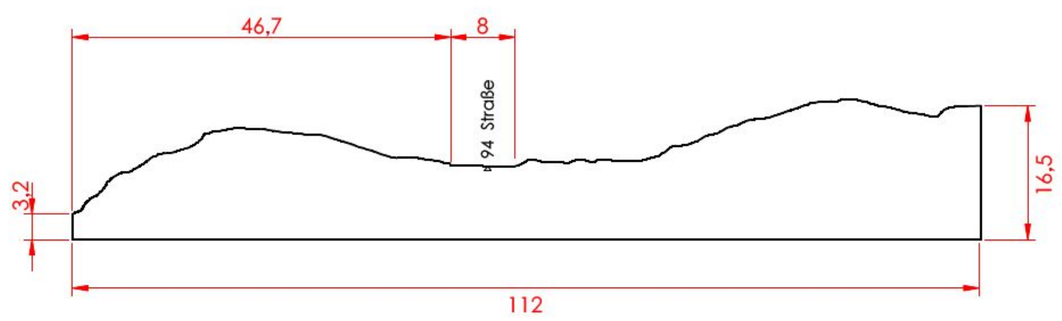
Legende

1 Bahnhof
2 Bahnsteige
3 Güterbahnhof
4 Lokschuppen
5 Dampf-BW
6 Holzhandel
7 Stadt
8 Kapelle

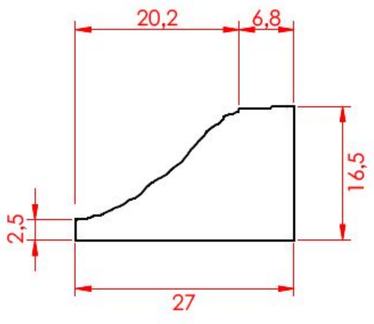
Platte selbst, darunter kommt üblicherweise ein Gitterrahmen aus Holzleisten, damit sich die Platte nicht durchbiegt. Dann wird das Ganze noch auf vier Füße gestellt.

Als Platte genügt eine Zehn-Millimeter-Sperrholzplatte mit Pappeloberfläche. Die kann man im Baumarkt zuschneiden lassen. Darunter machen wir es uns leicht und nutzen fertige Unterbauelemente. Bei Anbietern wie Modellplan gibt es solche Teile in mehreren Größen, die sich zur gewünschten Anlagengröße kombinieren lassen. Wir benötigen zwei Elemente von 120 x 100 Zentimetern und vier Beine mit allseitig drehbaren Rollen. Zusammengefügt wird das Ganze über Dübel und Schrauben. Damit haben wir Füße, Rahmen und die Platte.

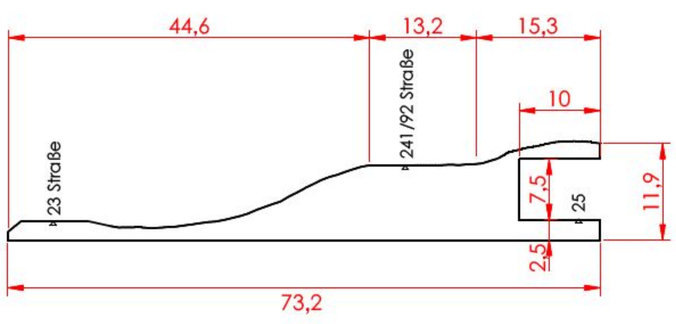
Und da fällt dann schon ins Auge, dass die Landschaftsgestalt platt und relativ eintönig ist. Aber dem kann man abhelfen: Wir haben eine Steigungsstrecke mit einer Eisenbahnbrücke geplant. Diesen Abschnitt sägen wir mit einer Stichsäge aus. Über Spanten wird er dann in die richtige Höhe und den richtigen Anstieg gedrückt. Gleichzeitig bilden die Spanten die Basis für einen Hügel, der sich fast über die halbe Anlage zieht und Abwechslung in die Landschaft bringt.



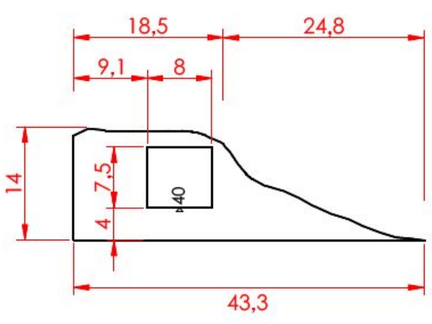
Spant A



Spant B



Spant C



Spant D

Mit den Spanten formen wir den Hügel und legen die Trasse höher. So kommt Abwechslung in Landschaft und Gleisverlauf. Die Spanten werden am Rahmen und auf der Platte befestigt.

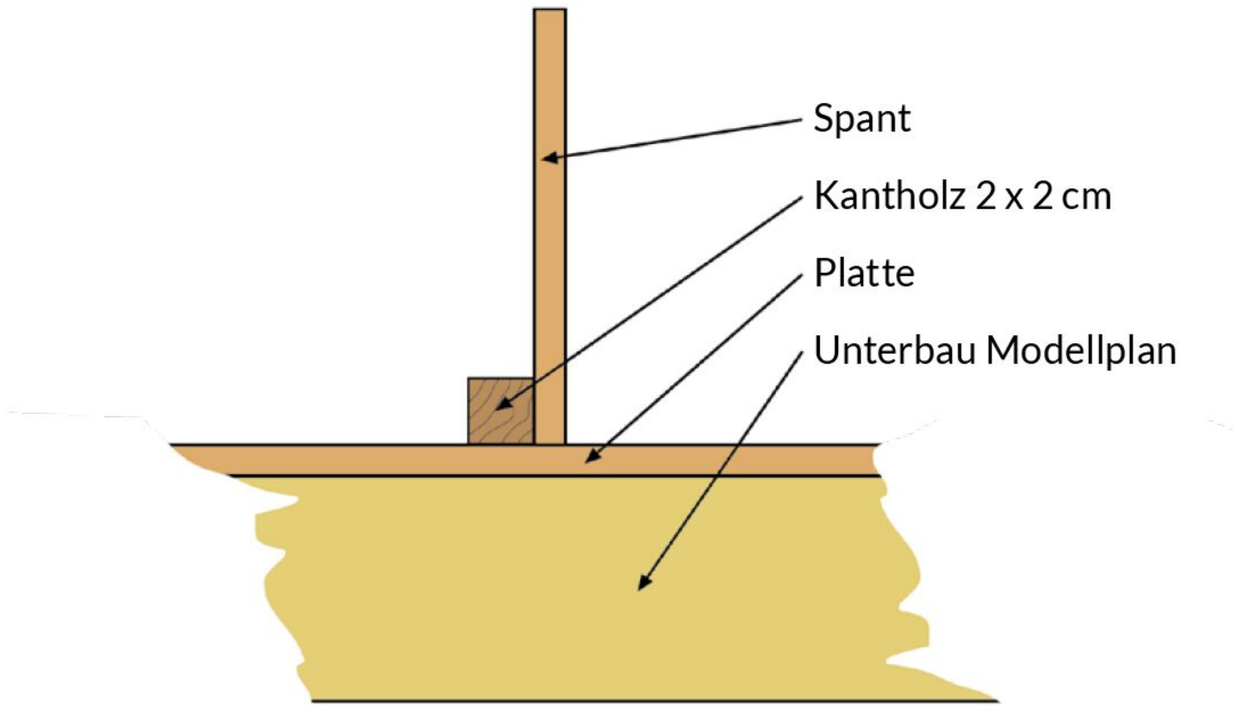
Ausdruck am PC

Die Spanten gibt das Gleisplanungsprogramm Märklin 2D/3D (Art. 60524, 60525) aus, dazu muss man in der 3D-Ansicht jeweils ein Spant anklicken und dann an einem normalen Drucker ausdrucken. Die bis zu zehn Blätter heftet man an den Passerkreuzen zusammen. Wem es möglich ist, der sollte die Datei zusätzlich in

einem CAD-Programm bearbeiten. In diesen Plänen, hinterlegt im Downloadbereich, sehen wir dann die Spanten, ihre Anordnung und die Schnittlinien für die Stichsäge.

Die Spanten werden wie die Platte aus Zehn-Millimeter-Sperrholz angefertigt und anschließend mit Holzleim auf die Platte geklebt. Damit es stabiler wird, sollte noch ein kleines Kantholz mit Holzleim hinzugefügt werden. Mit einer Zwinge etwa 30 Minuten lang fixiert, hält die Spante nahezu ewig.

Die Straße, die rechts vom Bahnhof nach oben auf den Hügel führt, kann man separat aus einem Stück Sperrholz fertigen, dann ist sie glatt und steigt gleichmäßig an. Dafür überträgt man den ungefähren Verlauf auf eine drei oder vier Millimeter starke Sperrholzplatte und sägt sie mit der Stichsäge aus. Das dünne Sperrholz ist flexibel. Die Straßentrasse wird am Anlagenrand und auf dem Spant angeheftet und an zwei weiteren Punkten mit Holzklötzchen gestützt.



Anbindung des Unterbaus: Auf den Rahmen wird die Grundplatte montiert. Die Spanten formen die Landschaft, Kanthölzer stabilisieren sie.

Bei der Größe muss die Gleisführung simpel bleiben, es ist das klassische Oval. Mit Rangiermöglichkeiten, Betriebswerk und Abstellgleisen erreichen wir dennoch einen abwechslungsreichen Spielbetrieb. Unsere Gleisfigur wird um drei bis vier Grad gedreht. Damit bekommt der Bahnhof eine leichte Schräglage und es sieht gut aus. Er verfügt über insgesamt sieben Gleise. Das ist für eine Anlage mit 2,4 Quadratmetern recht ordentlich, dennoch wirkt nichts überladen. Im hinteren Teil wurde die Gleisführung geschwungen ausgeführt. So bekommen wir die Brücke über die Straße gut eingebaut. Aufgrund der geringen Anlagengröße haben wir nur Normalkreisweichen verwendet.

Bauten C-Gleis-Entwurf

Der Bahnhof Neukloster mit Nebengebäude von Auhagen passt hier ganz ausgezeichnet und die klein geratenen Stadthäuser der gleichen Firma sind nahezu ideal für diese Anlage. Das Betriebswerk mit Lokschuppen, Wasserturm und Bekohlung hebt den Spielwert ebenso wie der Holzvertrieb mit Anschlussgleis: Hier lassen sich viele Szenen mit Figuren, Autos oder Schildern nachstellen.

Beim K-Gleis konnten wir aufgrund der günstigen Gleisgeometrie noch ein weiteres Bahnhofsgleis einplanen. Deshalb nehmen wir den Bahnhof Dettingen mit seinem Hausbahnsteig, etwa für den Halt eines Schienenbusses. Dieser Entwurf fällt bereits in die Dieselzeit, daher hat der Lokschuppen nur noch eine Tankstelle für Loks. Anstelle der Güterhalle wurde bei dieser Version ein großes Lagerhaus eingeplant, wie man es früher auf dem Lande häufig antreffen konnte. Vorn rechts wurde ein Mineralölhandel mit Anschlussgleis platziert. Weil aufgrund der K-Gleis-Geometrie in der Tiefe etwas mehr Platz ist, findet man hier auch noch ein paar Häuser mehr.

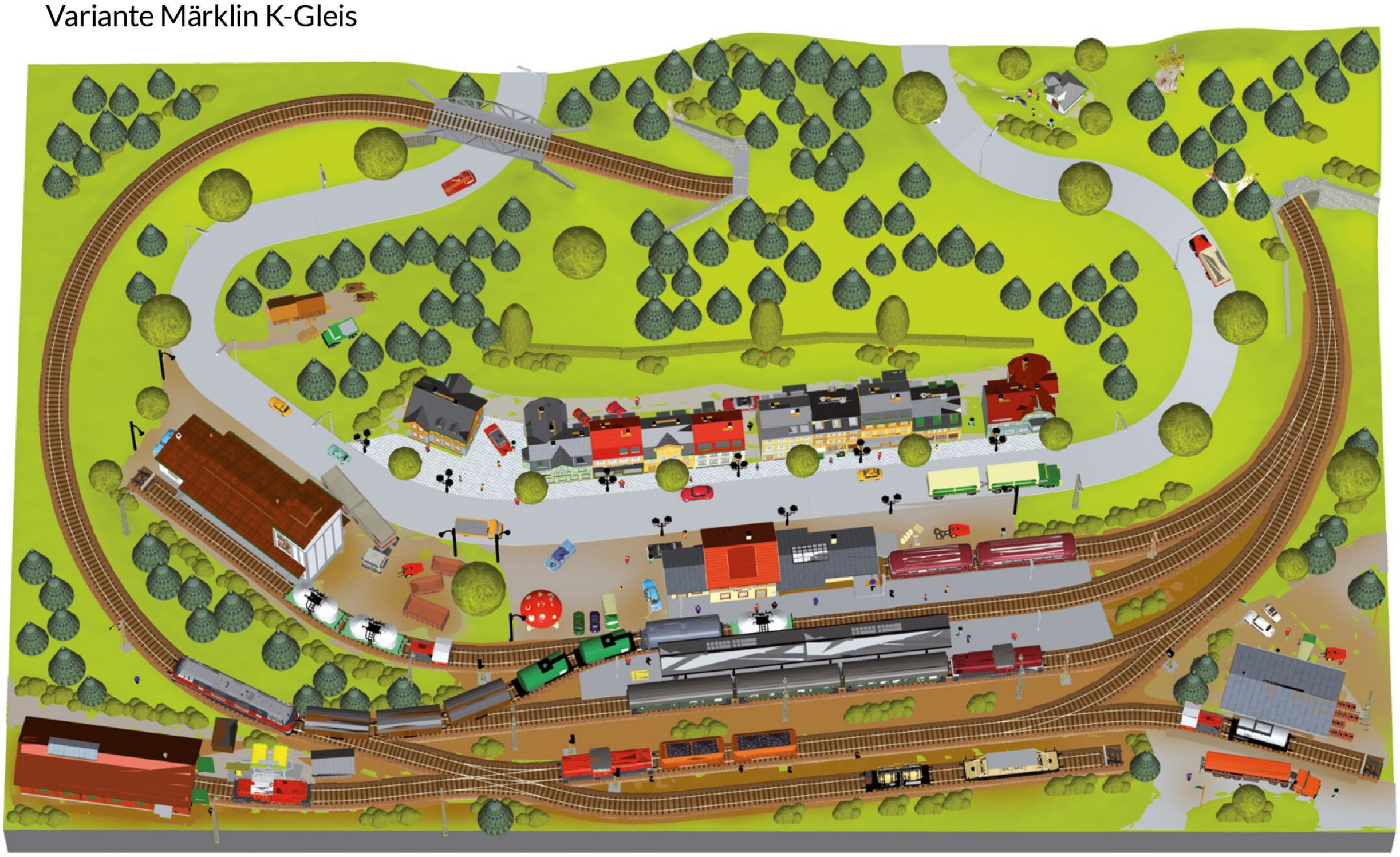
Digitale Steuerung

Bei der Steuerung gibt es eine eindeutige Empfehlung: Märklin Digital. Die Verkabelung ist so einfach wie nie; im Prinzip ist es nur der Anschluss für den Fahrstrom mit rotem und braunem Kabel, der über eine Ringleitung mehrfach eingespeist wird. Loks und >>

Gleisstückliste Märklin C-Gleis

	Anzahl	Art.-Nr.	Bezeichnung
	7	24188	Gleis gerade, 188,3 mm
	4	24360	Gleis gerade, 360 mm
	2	24094	Gleis gerade, 94,2 mm
	1	24077	Gleis gerade, 77,5 mm
	1	24236	Gleis gerade, 236,1 mm
	3	24229	Gleis gerade, 229,3 mm
	1	24064	Gleis gerade, 64,3 mm
	3	24977	Prellbock, Gleislänge 77,5 mm
	2	24330	Gleis gebogen, R3 = 515 mm/30°
	7	24230	Gleis gebogen, R2 = 437,5 mm/30°
	3	24215	Gleis gebogen, R2 = 437,5 mm/15°
	3	24206	Ergänzungsstück für Gegenbogen
	3	24130	Gleis gebogen, R1 = 360 mm/30°
	2	24115	Gleis gebogen, R1 = 360 mm/15°
	1	24107	Gleis gebogen, R1 = 360 mm/7,5°
	3	24912	Gegenbogen für schlanke Weichen
	4	24611	Weiche links, R2 = 437,5 mm
	1	24612	Weiche rechts, R2 = 437,5 mm
	1	24672	Bogenweiche rechts, R1/R2
	1	24624	Doppelkreuzungsweiche R2
Signale	4	70392	Form-Hauptsignal mit Gittermast
Signale	4	70421	Form-Sperrsignal

Variante Märklin K-Gleis



Beim K-Gleis geht noch mehr, etwa das große Lagerhaus ...

... und der Hausbahnsteig für den Schienenbus. Das gibt reichlich Fahrbetrieb.

Triebwagen sowie Weichen und Signale erhalten im Digital-Betrieb über diese Leitung auch ihre Fahr- und Schaltbefehle. Bei dieser Anlagengröße käme noch eine Märklin Mobile Station 2 (Art. 60657) infrage, angesichts der Spiel- und Rangiermöglichkeiten ist die Märklin Central Station 3 (Art. 60216, 60226) aber die bessere Wahl.

Diese regelt nämlich nicht nur Lokomotiven, Weichen und Signale, sondern erlaubt vollautomatische Abläufe und vieles mehr. Natürlich kann man diese Anlage auch analog steuern, aber das ist deutlich komplizierter in der Verkabelung. Daran denken werden wohl jene Modellbahner, die ihre alten Modelle aus der Kindheit auf der Anlage fahren lassen wollen.

Digital per Umbau

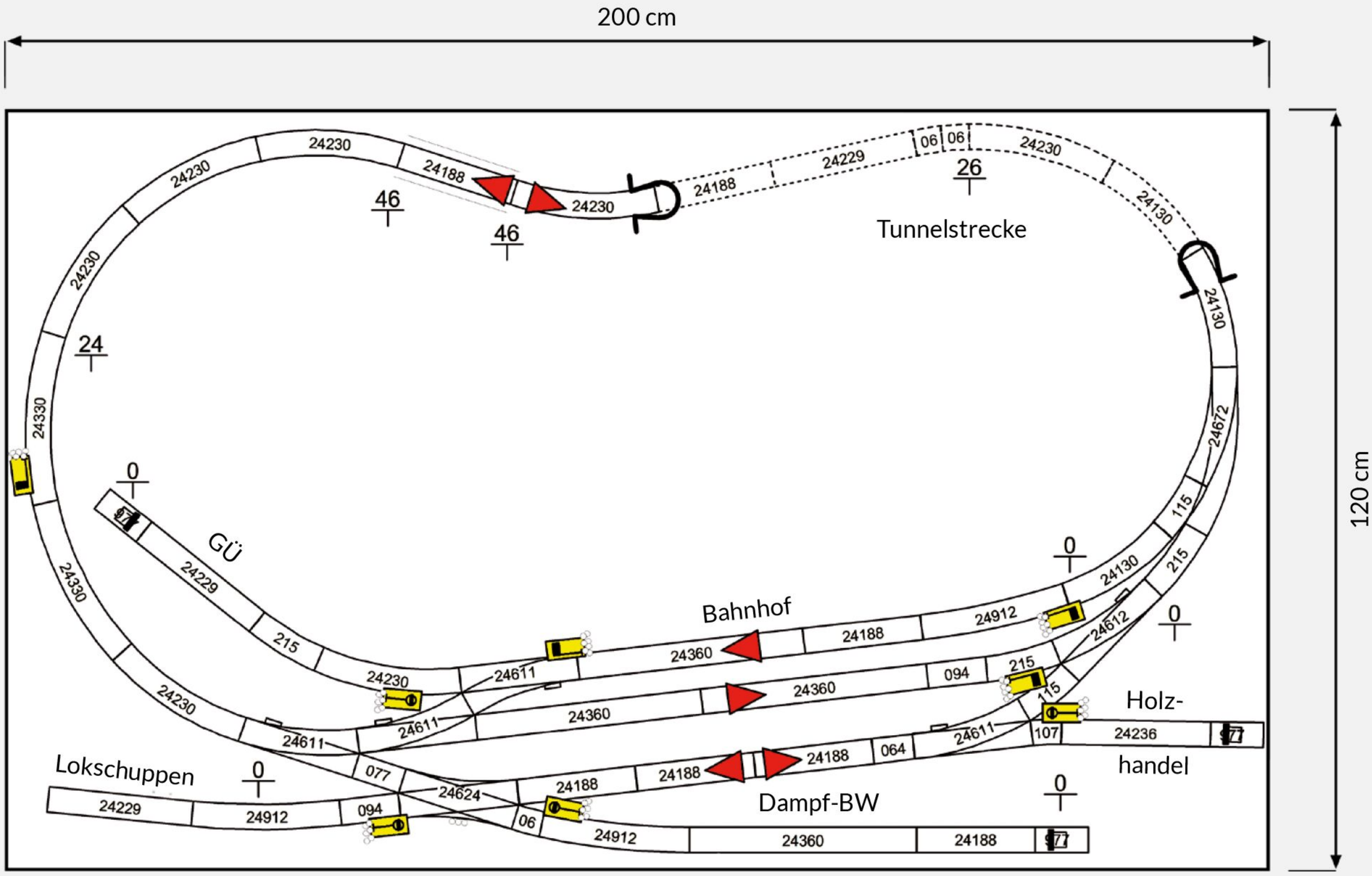
Da wäre nach meiner Erfahrung ein Umbau der alten Schätzchen zum Digital-Modell die bessere Lösung. Die ersten Umbauten sind etwas langwierig, aber man bekommt schnell Routine. Und der Spielwert schießt in ungeahnte Höhen: Die neuen Lokdecoder von Märklin mit mfx haben hier die Nase weit vorn, ob bei Geräusch-, Licht- oder Fahrfunktionen.

Ich denke, dieser Entwurf ist für Modellbahner vom Teenie bis zum Senior ein guter Einstieg in den Anlagenbau. Klein, lehrreich und interessant im Bau, der zudem schnell sichtbare Ergebnisse zeigt. Handwerkliche Grundkenntnisse sollten vorhanden sein, man kann sie sich aber auch während des Baus aneignen.

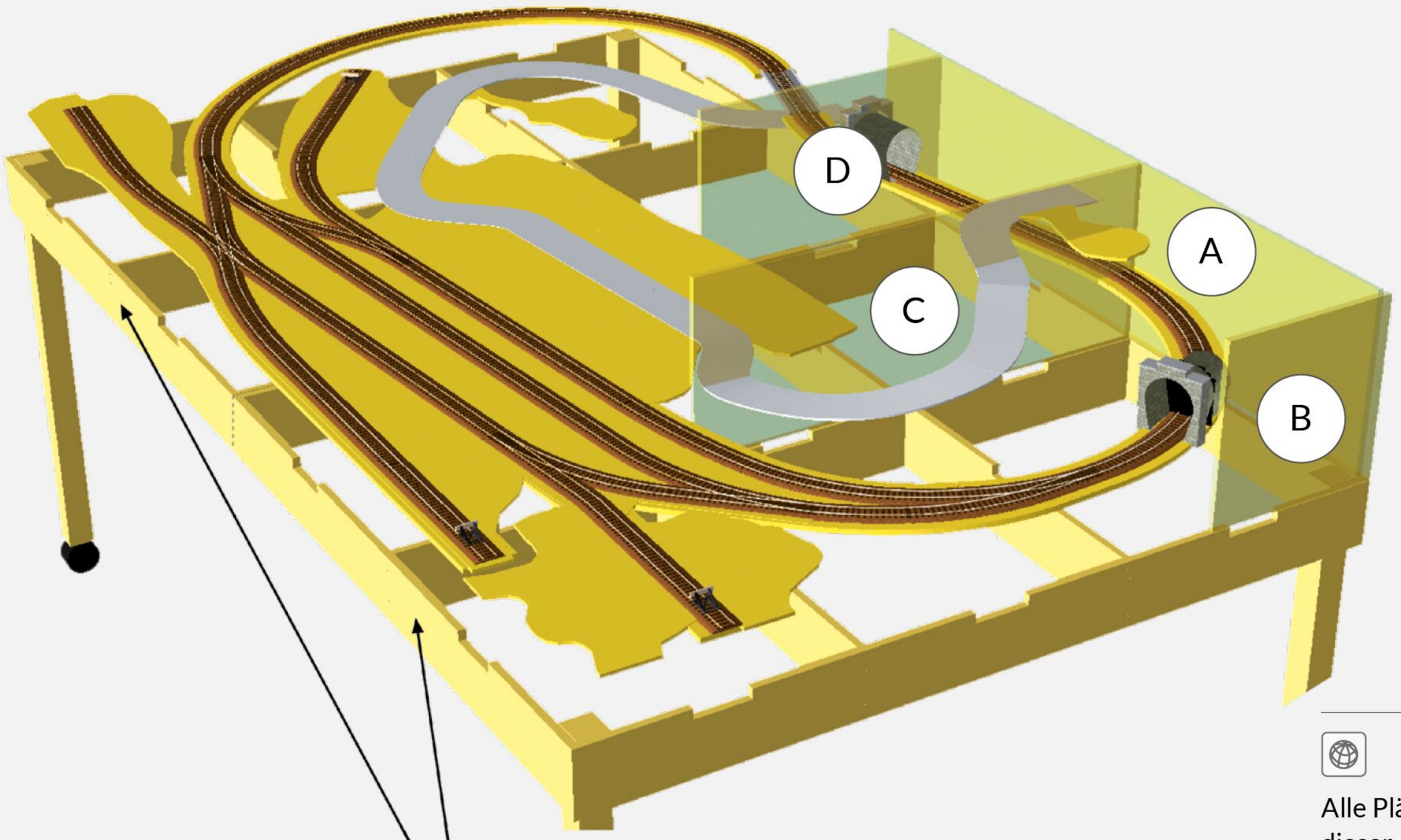
Im Fahrbetrieb bietet die Anlage viel Abwechslung, im Zusammenspiel mit CS3 eröffnet sich ein beachtliches Spielpotenzial. Ich würde mich freuen, wenn dieses Projekt den einen oder anderen zum Bau animiert. Und die erste Anlage muss nicht die letzte sein. Wer Lust auf mehr bekommt, kann immer erweitern, umbauen oder aufs Neue den ganz großen Modellbahntraum verwirklichen.

Text und Fotos: M. T. Nickl

Gleisplan Märklin C-Gleis



Unterbau mit Trassen und Spantenanordnung



Der Unterbau mit den Spanten. Die Platte ist hier beschnitten, das gibt Flexibilität beim Landschaftsbau.

Alle Pläne zu dieser Anlage finden Sie unter www.maerklin-magazin.de

Erlebnisse in der Teufelsschlucht

Eine wilde Schlucht, stabile Eisenbahnbrücken, steiler Fels: In diese raue Umgebung fügt unser Autor Harald Luthers lebensnahe Szenen ein. Ihr Erbauer erklärt, wie die Gestaltung der Landschaft zwischen tosendem Wasserfall, idyllischem Mühlental und beleuchteter Burgruine gelingt.

∧ Züge rattern gleich hinter der Mühle durchs enge Tal.

∨ Der Mühlbach ist ein richtiger Abenteuerspielplatz für Kinder.

∧ Abendstimmung taucht die Mühle in ein romantisches Licht.

∨ Am Mühlenteich scheint die Zeit stehen geblieben zu sein.

Für den Aufbau der „Teufelsschlucht“ habe ich auf den Grundrahmen verschiedene Ebenen aus Leisten und Sperrholzplatten angelegt. Die Schlucht und das Flussbett verlaufen kaskadenartig in unterschiedlich hohen Abstufungen vom vorderen Anlagenrand bis zur hinteren Anlagenkante. Mit Sperrholzspanten und Styrodurstücken wurde die Geländeform aufgebaut. Dabei wurden Übergänge und Spalten mit Spachtelmasse angeglichen. Größere Geländepartien wurden mit Fliegendraht und Gipsbinden vorgeformt. Die Felsformation habe ich teilweise mit Gips geformt, aber auch direkt aus dem Styrodur herausgearbeitet.

Zur Gestaltung des Flussbettes habe ich den modellierten Untergrund aus Styrodur und Spachtelmasse mit Acrylfarben grundiert. Dann wurden Geröll, etwas Sand und größere Steine platziert (siehe Kasten auf Seite 90). Neben einem Wasser-Weißleim-Gemisch zur Verfestigung sowie Hochglanzlack, Klarlack, Acrylfarben und Sekundenkleber kam beim gesamten „Gewässerbau“ ein spezielles „Wassereffekt“-Gel zum Einsatz. Damit lassen sich Wasserflächen gut gestalten. Wie bei anderen Gestaltungselementen auch, ist es bei einem Wasserfall aber sinnvoller, ihn vorzufertigen und davon dann Teilstücke einzubauen.

Um den optischen Eindruck fallenden Wassers zu treffen, arbeitet man zum Beispiel kleine Stücke Filterwatte in das „Wassereffekt“-Gel ein. Das ist eine ziemlich klebrige Angelegenheit, die man unter Umständen mehrfach wiederholen muss. Hier sind einige Vorversuche notwendig, um das richtige Gefühl für die passende Menge an Wattefasern und die richtige Klebrigkeit des Grundmaterials zu bekommen. Würde man hier direkt auf der Anlage arbeiten, wäre die Gefahr groß, dass dabei andere Bauteile in Mitleidenschaft gezogen werden. Das ist ärgerlich und kann den Spaß am Bauen nachhaltig trüben. Außerdem benötigen manche Teile längere Trocknungszeiten. Fertigt man diese parallel, blockiert man sich nicht selbst und kann auf der Anlage solange weiterbauen.

Das Mühlental

Kommen wir zur Ausarbeitung der Landschaft. Der vordere Anlagenrand wird auf der linken Seite von einer Wassermühle geprägt. Die Wassermühle ist ein bekanntes Faller-Modell. Ein höher gelegener Mühlteich versorgt über eine Holzrinne das oberschlächtige

∧ Beim Alten Forsthaus macht der Förster den Unimog startklar.

∨ Der geheimnisvolle Silberstollen lockt zahlreiche Besucher an.

∧ Direkt am Forsthaus führt der Wanderweg vorbei.

∨ Vor der Teufelslochhöhle tummeln sich die Wanderer.

Mühlrad. Ein Motor von Faller setzt das Wasserrad in Bewegung. Das Wasser wird dann über einen schmalen Bachlauf in den Fluss geleitet. Das selbst gebaute Wohnhaus stand schon auf meiner alten Anlage. Ich habe das Gebäude nur den neuen Gegebenheiten angepasst.

Das Mühlental lebt von vielen kleinen Szenen: Am Mühleneingang wartet der Müller schon auf eine Besuchergruppe. Kinder haben den Mühlbach für sich als Spielplatz entdeckt und tollen munter am Ufer herum. In der Wiese am Mühlteich widmet sich ein Arbeiter seinem streikenden Balkenmäher. Daneben steht ein alter knorriger Baum mit einem Baumhaus, eine Strickleiter führt zu ihm hinauf. Wasserpflanzen säumen das Ufer. Neben dem Wohnhaus wird gerade im Garten gearbeitet. Am Weg unter einem Baum machen Hund und Herrchen Rast, nachdem der Einachser mit Holz beladen wurde. Etwa in der Mitte des Anlagensegments erreicht der Fluss, zweigeteilt durch eine Insel, die vordere Anlagenkante. Zwei einfache Betonbrücken bilden hier den Abschluss. Außerdem laufen hier die Wanderwege zusammen. Brücken, Wegweiser und Schilder sind Eigenbauten.

Das Forsthaus

Das auf der rechten Seite gelegene Forsthaus mit schönem Bauerngarten, Hasenstall und betagtem Unimog ist ein weiterer Hingucker am vorderen Anlagenrand. Für das Forsthaus habe ich ein Faller-Modell farblich bearbeitet und einen Teil als Werkstatt eingerichtet. Darin wird gerade an einem Motorrad gewerkelt. Der kleine Garten ist nur durch den Zaun vom belebten Hauptwanderweg getrennt. Neben dem Treppenaufgang habe ich einen Schuppen mit vorgebautem Hasenstall (Preiser) platziert. Bei genauem Hinschauen entdeckt man die gefüllte Futterkiste, die Langohren sollen schließlich genug zu mümmeln haben. Komplettiert wird die Detaillierung durch den alten Unimog, neben dem sich der Förster und sein Hund gerade abfahrbereit machen.

Das Bergwerk Silberstollen

Etwas hinter dem Forsthaus und zwischen den beiden Bahntrassen liegt das Besucherbergwerk „Silberstollen“. Der Eingang, mit einem Eisentor verschlossen, wurde in die Styrodurfelsen eingearbeitet und von hinten mit einer LED illuminiert. Das Holzhaus daneben ist ein Eigenbau. Für den aktuellen Einsatzzweck wurde es etwas umgestaltet, mit LED-Beleuchtung versehen und an die Gegebenheiten >>

des Geländes angepasst. Auch dieser Landschaftsteil lebt von den dargestellten Szenen. In dem angebauten Schuppen gibt es die Eintrittskarten und in einer großen Kiste lagern die Helme für die Besucher. Während einige Wanderer noch bei der Helmausgabe anstehen, warten andere Besucher schon am Stolleneingang auf den Beginn der Führung.

Die Teufelsloch-Tropfsteinhöhle

Ein weiteres aufwendig ausgestaltetes Szenario ist die „Teufelslochhöhle“ mit mehreren Besuchergruppen und einem Kiosk. Schon der Weg zur Höhle ist ein Erlebnis für die Wanderer. Spektakulär windet er sich an den steilen Felsen entlang. Ein Höhepunkt ist der Verlauf unter einem Felsvorsprung hinter dem Wasserfall. Auch die Höhle habe ich aus Styrodur und Gips als separates Bauteil gefertigt. Hier wurde ebenfalls im hinteren Bereich eine LED eingebaut. Dabei sollte man darauf achten, dass die Beleuchtung bei Bedarf zugänglich und austauschbar ist. Das fertige Höhlenmodul wurde dann in den Berg eingeschoben und mit Gips und Spachtelmasse der Umgebung angepasst. Der Kiosk erhielt ebenfalls eine Beleuchtung und wurde im Innern mit zwei Figuren und einer Einrichtung versehen. Außen hängen Plakate an der Wand und am Giebel zeigt ein Schild mit der Aufschrift „Teufelsloch Tropfsteinhöhle“ den nahenden Besuchern den Beginn des Höhlenareals. Davor rasten Wanderer an einem klobigen Holztisch.

Die Burgruine „Hohenfels“

Die Burgruine thront auf einem

So wird´s was: Wasserbau im Maßstab 1:87

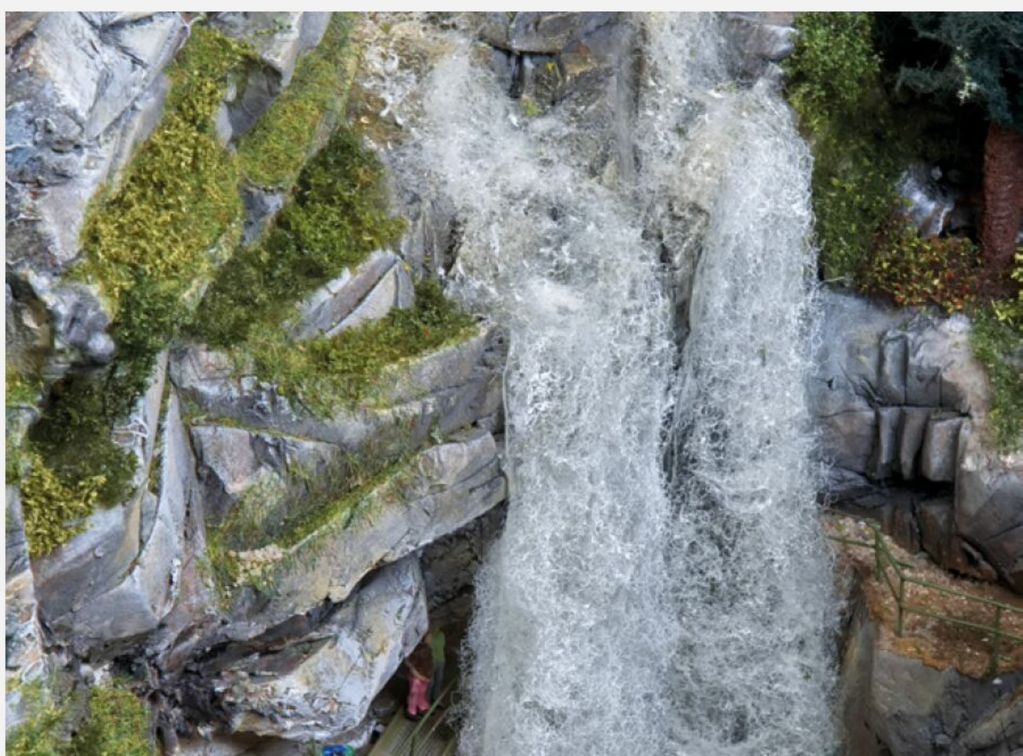
Im Rohbau: Der Flusslauf durchquert den gesamten Anlagenteil.

Auf der Anlage ist der Wasserlauf in der „Teufelsschlucht“ ein markantes Gestaltungselement. Entsprechend viel Sorgfalt wird auf seine Gestaltung verwendet. Zunächst wird der Untergrund aus Spachtelmasse und Styrodur angelegt. Anschließend wird mit passenden Acrylfarben grundiert. Ein zum Schluss aufgetragenes Wasser-Weißleim-Gemisch dient der Verfestigung.
Damit er optisch tiefer wirkt, wird der gesamte Wasserlauf mit mehreren Schichten Hochglanzlack beschichtet. Sobald die Lackschichten getrocknet sind, kommt der gelartige „Wassereffekt“ von Noch zum Einsatz – ähnliche Produkte gibt es auch von anderen Herstellern. Damit kann man bewegtes Wasser in Form von Wellen und kleinen Strudeln nachbilden. Ein Tipp: Mit weißer Acrylfarbe lassen sich im Drybrush-Verfahren gezielt Highlights auf kleine Wellen setzen, das wirkt authentischer.
Für Kaskaden ohne Gischt wurde das Wassereffekt-Gel flächig auf Haushaltsfolie aufgetragen und getrocknet. Anschließend kommen auf diese Basis schmale Stränge des Gels. Wenig weiße Farbe hebt die Wasserstruktur noch besser hervor. Für den Wasserfall ist ein mehrschichtiger Aufbau notwendig. Auf glatter Folie wird dazu erst eine flächige Schicht Gel aufgetragen. Als zweite Schicht bringt man schmale Streifen Gel nebeneinander in Fließrichtung auf. In die noch feuchte Masse werden – bei Bedarf mehrfach – kleine Stücke Filterwatte aus dem Aquaristikbedarf eingearbeitet. Eine Schicht Acryl-Klarlack verfestigt die abstehenden Fasern. Getrocknet kann diese „Wasserfallfolie“ dann zugeschnitten und passend geformt in das Flussbett eingebaut und mit Sekundenkleber befestigt werden.

^ Der Fluss wird verspachtelt, bemalt und mit Sand und Steinchen vorbereitet.

< Auf glatter Unterlage werden Wasserfall und Kaskaden schichtweise aufgebracht.

> Die getrockneten Elemente können dann zugeschnitten und eingebaut werden.



Eine E 110 mit Silberlingen überquert die Steinbogenbrücke.

Felsvorsprung malerisch über der Schlucht mit dem großen Wasserfall. Sie ist ebenfalls ein Eigenbau aus Styrodur und Gips und dürfte langjährigen Märklin Magazin Lesern, zumindest teilweise, bekannt vorkommen. Der obere Teil war bereits auf meiner alten H0-Anlage zu sehen. Auch hier habe ich kleine Veränderungen beziehungsweise Erweiterungen vorgenommen. Am auffälligsten ist der neu hinzugekommene Rundturm. Diesen habe ich aus einem Papprohr, beklebt mit Styrodur, gefertigt. Nachts wird die Burgruine von verschiedenen LEDs ins rechte Licht gerückt. Der Zugang zur Burgruine liegt auf der Rückseite und ist über die Ortschaft „Hohendorf“ am hinteren Anlagenrand erreichbar. Der Ort muss aber noch fertiggestellt werden.

Die Gestaltung der Landschaft

Als Bodengrundlage, insbesondere bei größeren Flächen, habe ich nach dem Einfärben mit Acrylfarbe Grasfasern unterschiedlicher Länge und Färbung aufgebracht. Dabei leistete ein elektrostatisches Begrasungsgerät gute Dienste. Unterschiedliche Begrünungsmaterialien verschiedener Hersteller, aber auch Materialien aus dem Deko-Bereich habe ich zur Landschaftsgestaltung eingesetzt. Zahlreiche Büsche und Bäume sind Eigenproduktionen. Je größer die Vielfalt der eingesetzten Materialien ist, umso natürlicher wirkt das Gesamtbild der dargestellten Landschaft. Wesentlich sind auch die zahlreichen Detailszenen für den Gesamteindruck. Hierbei kommt es vor allem auf die geschickte und punktgenaue Platzierung an.

Eine Bemerkung zum Schluss

In den vergangenen Jahren habe ich schon einige Dioramen gebaut. Deren Detaillierungsgrad wollte ich auch bei meiner neuen, im Bau befindlichen H0-Anlage einhalten. Das dies zulasten des Baufortschritts geht, dürfte klar sein. Auch ist der finanzielle Mehraufwand durch die zahlreichen Ausstattungsobjekte und Figuren nicht zu unterschätzen. Ich will auch nicht verschweigen, dass hin und wieder Zweifel aufkamen, ob die stundenlange Bastelarbeit an einem einzelnen Gebäude den Aufwand rechtfertigen. Da war es hilfreich, mal eine Pause einzulegen und die Modellbahn „links liegen zu lassen“. Nach kurzer Bedenkzeit ergaben sich dann neue Ideen und der Bastelspaß kehrte zurück. ➤

Die Burgruine „Hohenfels“ erstrahlt nachts im Licht der Scheinwerfer.

Text und Fotos: Harald Luther

Der allererste Schnee

Mit feinem Gespür für Natürlichkeit ist der schwache Schneefall mit Gips, Dispersionsfarbe und Kunstschnee nachempfunden.

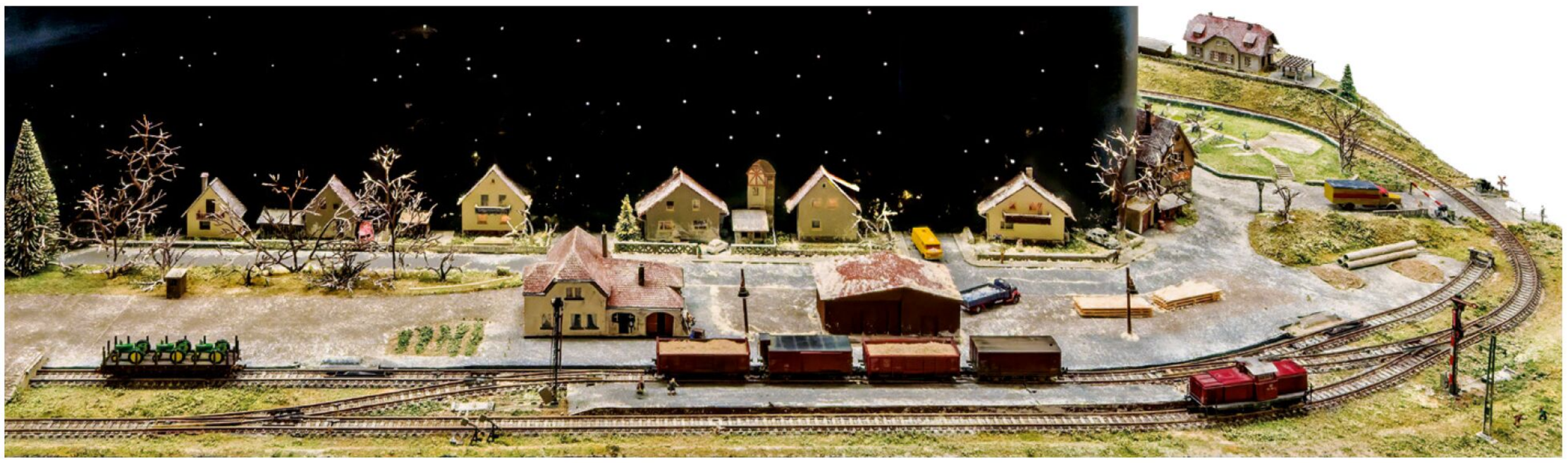
N-Anlagen-Bauherr Gerald Wirag: Modellbahn muss Spaß machen. Dazu gehört für den Leiter des MEC Herrenberg der verdutzte Blick des Zuschauers, wenn er vorgeblich versucht, eine Märklin H0-Lok aufzugleisen.

Einen Weihnachtsmarkt und den Bahnhof von Gültstein im schwäbischen Gäu – das hat sich Gerald Wirag als Themen für seine kleine Spur-N-Winteranlage ausgesucht. Für die frühabendliche Stimmung wird die Anlage mit einer Abdeckung verdunkelt; im Szenenteiler leuchten dann Sterne.

Da liegt wenig Schnee auf Ihrer Winteranlage. Schwäbische Sparsamkeit?
Gerald Wirag: Modellbahn und sparen? Geht das? Nein, aufmerksame Naturbeobachtung. Der Weihnachtsmarkt im Herrenberger Teilort Gülstein findet Anfang Dezember statt und das bisschen Schnee, das da fällt, bleibt kaum liegen. Ich möchte Wirkung erzielen und die Atmosphäre einfangen. Ich habe oft meine Frau begleitet, die auf dem Gültsteiner Weihnachtsmarkt einen Stand hatte. Also: dezent Schnee, Grundstimmung frühabendlich.

Das ist doch primär eine Sache der Beleuchtung, oder?
Wirag: Die Kleinanlage wird überdacht, wodurch der Eindruck eines heimelig-dämmerigen frühen Winterabends entsteht – verstärkt durch die Haus- und Straßenbeleuchtungen sowie den glitzernden Sternenhimmel. Bevor Sie fragen: Ich habe eine baumarktübliche Kunststoffplatte mit dem Heißföhn in die Form des Szenenteilers gebogen. Mit feinen Bohreinsätzen unterschiedlichen Durchmessers sind Löcher gebohrt worden, durch die Licht fällt, das Lichtquellen im Innenteil aussenden. Alle Lichteffekte regelt ein guter alter blauer Märklin Trafo.

Zum Vorbild: Was hat Gültstein mit der Bahn zu tun?
Wirag: Die kleine Gemeinde liegt an der seit 1910 durchgängig befahrbaren Nebenbahn zwischen Tübingen und Herrenberg. Hier stiegen Pendler und Schüler ein und aus, zudem wurden in Epoche III landwirtschaftliche Produkte wie Hopfen und Rüben verladen. Und es fuhren hier die Güterzüge durch, die Gipsprodukte vom Rigips-Werk in Gültstein transportierten. Sie lieferten umgekehrt >>



Zwei Seiten: oben der Bahnhof Gültstein mit originaler Umgebung, rechts der Gültsteiner Weihnachtsmarkt.

Aus der Vogelperspektive: Die Anlage wird für eine heimelige Stimmung oben abgedeckt. An der Stirnseite ein Bahnübergang, rechts davon der Friedhof.

für die dortigen Hochöfen Kohle an. Typische Züge auf der Strecke waren zunächst die Württembergische T 5, 64er-Tenderloks und P 8-Dampfloks mit Kastentender, später Schienenbusse, Dieselloks etwa der Baureihe 212 mit zwei Wagen und Güterzüge. Während der Rübenernte standen in den einzelnen Gemeinden der Ammertalbahn Hochbordwagen mit Rüben. Um die Strecke morgens frei zu bekommen, schickte die DB 50er-Dampfloks oder die heute noch im nahen Böblingen als Museumslok erhaltene 38 3650, um die beladenen Wagen abzuziehen.

Wie ist die Anlage aufgebaut?

Wirag: Auf die Grundplatte mit einer kofferraumtauglichen Größe von 150x75 Zentimeter habe ich die Landschaft modelliert – auf Bahnhofsseite die planierte Ebene und auf Ortsseite einen Hang, an den sich die Häuser schmiegen. Im Tal zu bauen war kritisch: Das Ammertal war sumpfig. Um etwa die Gleise zu stabilisieren, wurden bei Tübingen 13 Meter lange Eichenstämme in den Boden getrieben. Die Strecke bildet ein Oval, im nicht sichtbaren Teil sind Abstellgleise und ein Durchgangsgleis, damit ich die Anlage auch in die

Der Bahnhof Gültstein ist mithilfe von Fotos und Bauplänen nachkonstruiert worden. Direkt vor dem Bahnhof verläuft das Gütergleis, dann kommt der Bahnsteig. Die Holzmastleuchten sind von Brawa.

N-Modul-Kette des MEC Herrenberg integrieren kann. Im Bahnhof gibt es vorbildgerecht nur ein Durchfahr-, kein Überholgleis. Vor dem Bahnhof liegt das Gütergleis, dann folgt erst der Bahnsteig 1.

Trotz des einfachen Gleisbilds können Sie also im Bahnhof ein wenig rangieren?
Wirag: Es handelt sich ja um eine Ausstellungsanlage. Ich muss den interessierten Besuchern meist viele Fragen beantworten und da ist es von Vorteil, wenn etwa das Gespann VT 95/VB 142 einfach nur kollisionsfrei seine Runden durch die szenische Momentaufnahme dreht. Ich kann übrigens einen Fahrregler anschließen – die Option für einen intensiveren Fahrbetrieb ist also vorhanden.

Orientiert sich die Bahnhofsseite der Anlage am Vorbild?
Wirag: Der Grundriss stimmt. Die Straßen wirken überdimensional, aber Ladestraßen waren damals so breit. Sie bestehen teils aus Schmirgelpapier, teils aus Gewebestruktur aus dem Zubehörhandel. Die Halbreliefhäuser hinter dem Bahnhof sind richtig positioniert, allerdings habe ich Siedlungshäuser von Kibri verwendet, zumal >>

Einheitsbaustil: Vom Gültsteiner Bahnhof (Bild) existieren keine Baupläne, aber dafür vom baugleichen Bahnhof Altingen.

Ensemble: Zum Bahnhof gehört rechts der Güterschuppen.

Der MEC Herrenberg und seine Adventszeitausstellung

Eingang zu den Vereinsräumen: Vereinsleiter Gerald Wirag steht für Kreativität und spurübergreifend vorurteilsfreie Hobbyauslegung.

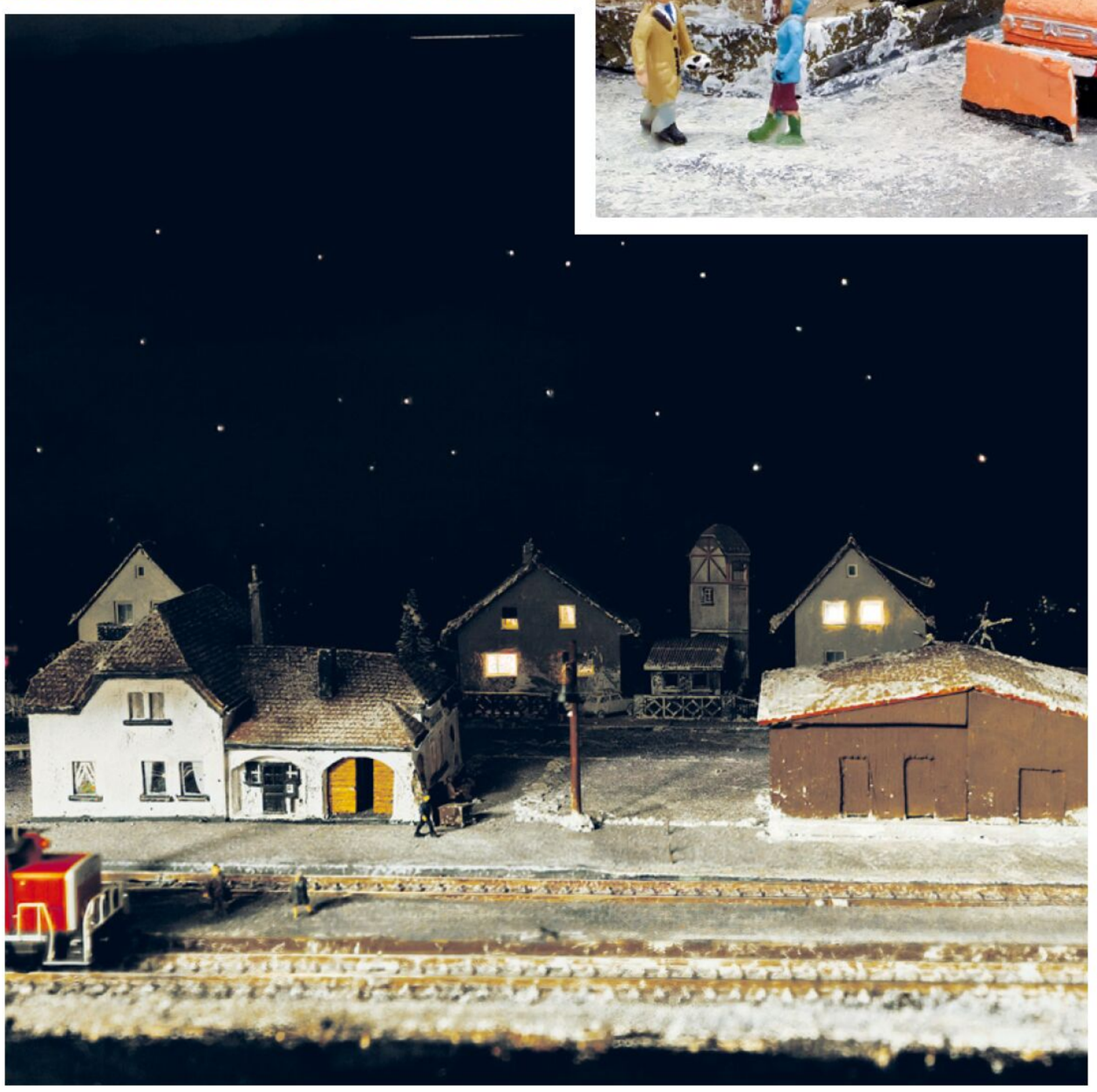
2028 wird mit einer großen Modellbahnausstellung gefeiert: Der MEC Herrenberg und Gäu e. V. wird dann 50 Jahre alt. „Lampenfieber haben wir nicht, denn wir sind routinierte Ausstellungsveranstalter und sind zudem mit unseren H0-, 0- und N-Modulen auf einschlägigen Messen präsent“, berichtet Gerald Wirag, 1. Vorsitzender des umtriebigen Vereins mit aktuell 19 Mitgliedern. Jeden Mittwoch ab 18:30 Uhr treffen sich die Modellbahner im Vereinsheim. „Bauen, Löten, Sägen, Fachsimpeln, Schwätzen – wir genießen einfach entspannt gemeinsam unser Hobby. Allerdings ist vor Ausstellungen auch ein gewisses Maß an Disziplin erforderlich, denn Module und Rollmaterial müssen für solche Ereignisse fit sein.“ Wie groß das technische Renommee der Herrenberger ist, lässt sich daran ablesen, dass sie engagiert wurden, um das mit über 180 Quadratmetern größte Stadtmodell Europas – die Stuttgart-N-Anlage von Wolfgang Frey – fachgerecht zu bergen (heute: www.miniaturweltenstuttgart.de). Beim MEC Herrenberg sind (angemeldete) Gäste bei den Treffen willkommen. „Und gerne begrüßen wir auch neue Mitglieder“, fügt Gerald Wirag an. „Wir konstatieren auf Ausstellungen eine ungebrochene Begeisterung für die Modellbahn, wir brauchen aber auch Aktive, die mitgestalten.“ Eine gute Gelegenheit zum Besuch bietet sich am 6./7. Dezember 2025 (jeweils 11 bis 18 Uhr) bei der Modellbahnausstellung in den Vereinsräumen – parallel zum Herrenberger Weihnachtsmarkt. Ort: Hindenburgstraße 15, 71083 Herrenberg. Infos und weitere Termine unter www.mec-herrenberg.de

Schattenbahnhof: Vom Streckenoval zweigen Abstellgleise ab, unten quert die Durchgangsstrecke für einen potenziellen Moduleinsatz.

Hanglage: Die Vollmer-Fachwerkhäuser stehen eng beieinander. Mangels „Winterfiguren“ sind Ski- und Schlittschuhläufer zweckentfremdet worden.

sie tatsächlich in die Zeit passen. Der Güterschuppen steht korrekt an Ort und Stelle, jedoch ist das Vorbild nur teils getroffen, denn auf Fotos ist die Bauweise nur schwer zu identifizieren.

War der Bahnhof dokumentiert?
Wirag: Ja, deshalb habe ich ihn nachgebaut. Er folgt einem Einheitsbaustil und entspricht nach Fotos spiegelbildlich dem Bahnhof der Nachbargemeinde Altingen. Von diesem Bauwerk existieren Baupläne. Auf Basis der Pläne habe ich Zeichnungen erstellt und die Bauelemente auf eine Folie übertragen. Diese wurde auf eine 0,2 Millimeter starke Kunststoffplatte gelegt und die Umrisse mit dem Cutter eingeritzt. Dann folgten Säge- und Feilarbeit sowie die aufwendige Dach- und Fassadenausgestaltung. >>



Guten Abend: Die unterschiedlich großen Bohrungen in der Rückwand suggerieren Sterne mit unterschiedlicher Leuchtkraft.

Buntes Treiben: vor dem gestreiften Tor der Stand von Gerald Wirags Frau, rechts davon der beliebte Pizzastand.

Blockade: Die Zufahrt zum Gültsteiner Weihnachtsmarkt wird auf Höhe des Schulgebäudes verwehrt.

Fiktion und Vorbild: Die Wohnhäuser sind idealtypisch, der rechte Teil mit Schul- und Kirchgebäude entspricht dem Vorbild Gültstein.

Winterfreude: Ein Kind hat den ersten Schneemann des Winters gebaut und tobt nun vergnügt im Schnee.

Es gibt viele winterkahle Laubbäume. Wie sind die entstanden?
Wirag: Statt Heki-Baumrohlinge zu belauben, biegt man zunächst die Äste einfach über einer Wärmequelle in die gewünschte Form. Dann wird mit Gips, weißer Dispersionsfarbe und „Glitzerndem Schnee“ von Busch Schnee aufgetragen – wie übrigens überall auf der Anlage. Das ist tricky: Wenn keine dicke Schneeschicht vorgesehen ist, muss genau überlegt sein, wo sich der Schnee etwa auf Dächern sammelt.

Was ist bei dem Dorf dem Vorbild nachgebildet, was ist fiktiv?
Wirag: Als Fachwerkhäuser habe ich Vollmer-Gebäude verwendet. Das Weihnachtsmarkt-Ensemble – also die Gültsteiner Schule und die Kirche – folgt dagegen dem Vorbild. Auf dem Weihnachtsmarkt ist selbstverständlich auch der Stand meiner Frau aufgeschlagen. Dass manche Fenster einfach schwarz sind, ist dem Vorbild abgeschaut. Im Halbdunkel sind bei unbeleuchteten Häusern nicht einmal Gardinen zu sehen.

Vorfahrt: Die Minitrix Lok 52 2869 passiert den beschrankten Bahnübergang an der Stirnseite der Kleinanlage.

Vorsicht Glatteis: Der Bauer verhindert den Ausflug der schwarz-weiß gescheckten Kuh aus dem Stall. Die Bäuerin findet Halt an der Wand.

Text: Rochus Rademacher; Fotos: Kötzle

Wie lange haben Sie an der N-Anlage gebaut?

Wirag: Gut zwei Monate, wobei ich noch nicht fertig bin. Ich hatte meinen Spaß – und das ist ja überhaupt das Wichtigste an unserem Hobby: Egal welche Spurweite oder welcher Detaillierungsgrad, Hauptsache die Beschäftigung bereitet Freude. Jeder betreibt Modellbahnbau, wie er will. Letztlich wollen wir ja aus unserer Kreativität eine gewisse Erfüllung ziehen. >|

Der MEC Herrenberg veranstaltet am 6./7. Dezember 2025 eine kleine Modellbahnausstellung in seinen Vereinsräumen (siehe Termine unter www.mec-herrenberg.de).

Der Winter kommt!

HO 15001 ★★
MB Rundhauber mit SCHMIDT Spitzpflug
UVP 32,95 €

HO 15006 ★★
MB ACTROS mit Schneepflug und Streugerät
UVP 38,95 €

HO 15219 ★★
MAN Autobahnräumfahrzeug mit Seitenpflug
UVP 46,95 €

HO 15013 ★★
Streugeräteaufbau und Schneepflug, je 2 Stück
UVP 27,50 €

kibri®
Eine Marke von Viessmann
Viessmann Modelltechnik GmbH
Tel.: +49 6452 93400
www.viessmann-modell.de

Lichterglanz: Auf der Spur-N-Anlage von Wolfgang Wagner (Heft 01/23) liegt die Stadt im Schein der Laternen. Eine dünne Schicht gelb/brauner Dispersionsfarbe auf den Lampenschirmen sorgt für den richtigen Farbton.

Die weiße Pracht

Modellbahnen in Eis und Schnee haben ihren eigenen Reiz, stellen ihre Gestalter aber auch vor Herausforderungen. Märklin Freunde zeigen, wie sie das winterliche Weiß mit fantasievoll gestalteten Szenen und geschickt platzierter Beleuchtung zum Strahlen bringen.

Spuren im Schnee: Bernd Deinlein (Heft 06/2022) schuf mit verschiedenen Beschneiungstechniken von Landschaft und Lok ein realistisches Winterambiente.

Beim Modelleisenbahnclub Freiberg am Neckar (Heft 06/22) sausen Kinder quietschend vor Glück ins Tal – vor gekonnt authentischer Schnee- und Häuserkulisse.

Rudolf Schneider (Heft 06/2020) lässt vor winterlicher Ortskulisse einen smarten Weihnachtsmann auffahren – eine nette Idee und ein Hingucker zum Schmunzeln.

Um eine dichte Atmosphäre zu schaffen, braucht es keine aufwendige Gestaltung. Rudolf Schneider zeigt, wie es geht: mit Licht, authentisch gesetzten Figuren und etwas Schnee.

Sau-Stark: Auf der winterlichen Spur-Z-Anlage von Thomas Muth (Heft 06/2015) ist in den Abendstunden auch mal Platz für eine (besonders) kleine Schweinerei.

Gipfel-Treffen: Ein alpines Terrain mit anpruchsvollen Steillagen hat Dirk Otte für seine kleinen Wintersportler inszeniert (Heft 03/2014).

Abgefahren: Von der schön beleuchteten Skipiste geht es auf der Spur-Z-Anlage von Uwe Dutschke (Heft 06/2023) direkt zum Après-Ski ins Dorf.

Peter Fischer hat Santa Claus direkt auf den Weihnachtsmarkt eingeladen – im Glanz der Lichter des Christbaums macht er eine gute Figur (Heft 06/21).

Text: Claus Dick, sb; Fotos: Claus Dick, Dutschke

Im Hauptbahnhof rollt unser Zug vom Betriebswerk kommend ans Gleis. Auf dem Bahnsteig warten Fahrgäste, gegenüber hält schon der Frühzug aus der Nachbarstadt. Sobald alle eingestiegen sind, geht´s los.

Ein Tag auf Schienen

Wie sieht die große H0-Schauanlage im Märklineum eigentlich für eine 1:87-Figur aus? Ein Lokführer hat uns auf eine (fiktive) Fahrt mitgenommen und uns ganz neue Perspektiven ermöglicht.

Guten Morgen, du alte Rumpelkiste.“ Lokführer Paul Reiser steigt munter auf die Lok, die heute sein Arbeitsplatz sein wird. Es ist kurz nach halb neun, und er gibt der Maschine erst einmal ein paar Streicheleinheiten. Schließlich war das mit der „Rumpelkiste“ ja nicht ernst gemeint, er mag die E-Loks dieses Typs. Die Brems- und Funktionstests verlaufen unauffällig. Auch alle Lichter und Türen im Zug verrichten tadellos ihren Dienst. So eine Elektrolok ist einfach eine feine Sache. Kein Vergleich zu den verrauchten Dampfrössern, auf denen Paul einst das Zugfahren gelernt hat. Heute sitzt man warm und trocken im Führerstand und weckt mit einem Handgriff Tausende PS zum Leben. Was für ein Fortschritt.

Viel Zeit für solche Betrachtungen hat der Lokführer nun aber nicht mehr. Die Abfahrt steht an. Langsam rollt er mit seinem Schnellzug auf das zugewiesene Gleis. Noch ein kurzer Funktest mit dem Zug-

Nanu? Kaum losgefahren, schon der erste Aufreger: Diese „blinden Passagiere“ bekommen bald Besuch von der Polizei.

Ein letzter Gruß ans Stellwerk. Gegenüber zeigt sich der Fernzug aus der Schweiz. Alle Achtung, der sieht echt schnittig aus.

Gleich nach dem Gewerbegebiet wird es ursprünglich: Im ewigen Rhythmus der Schienen zieht die Landschaft vorbei.

Schrecksekunde: In der Nacht hat es einen Felssturz an der Strecke gegeben. Die Kollegen vom Räumtrupp sind dran.

Bilder aus der Provinz: Die Land-Stationen werden immer noch mit der guten alten Dampftraktion bedient.

Haben die es langsam mal? Auf Fahrten über Land können einem schon mal ein paar Rindviecher den Fahrplan verhageln.

führer. Dann starrt Paul Reiser auf Uhr und Signal und spürt das leichte Kribbeln, das er immer hat, bevor es endlich losgeht. Als das Signal auf „Freie Fahrt“ schaltet, dreht er am Fahrregler und bringt seine Lok auf Touren. Kaum aus dem Bahnhof gerollt, muss er sich erst einmal aufregen: Da turnen doch tatsächlich ein paar Typen auf einem abgestellten Güterwagen herum und wollen umsonst mitfahren. Dabei latschen sie einfach quer über das Gleisvorfeld! So ein Leichtsinn! Paul Reiser schüttelt den Kopf und macht per Funk eine entsprechende Meldung an den Fahrdienstleiter oben im Stellwerk. Dann konzentriert er sich wieder auf seine Fahrt. Über eine lang gezogene Kurve geht es aus der Stadt, hinaus ins grüne Hügelland mit seinen engen Gleisradien und vielen Tunnels. Den Lokführer befällt ein behagliches Gefühl. Er mag diese Landschaft. In seiner Freizeit ist er gern zum Wandern hier draußen. Er kennt aber auch die Gefahren. Gleich hinter der nächsten Biegung sieht man das >>

beste Beispiel: Von einer Steilwand über der Strecke ist nachts ein großer Felsen abgebrochen und direkt aufs Gleis gefallen. Wie gut, dass das noch entdeckt wurde, bevor der erste Zug kam – nicht auszudenken, was da hätte passieren können. Mit einem mulmigen Gefühl passiert Paul Reiser die Engstelle, wo ein eilends zusammengetrommelter Bautrupp gerade die Steine von den Schienen zerrt.

Wenige Kilometer weiter kommt ein winziger Haltepunkt in Sicht. Eine betagte Dampflok hält hier gerade mit einem Personenzug. Arbeiter vom nahen Steinbruch steigen aus und gehen zur Schicht. „Mit so einer Lok bin ich früher auch oft rumgekurvt. Das war schon eine schöne Zeit“, denkt sich Paul und greift zufrieden zum Teebecher.

Nur um gleich wieder einen nicht druckbaren Fluch von sich zu geben: Vor ihm steht ein Signal auf „Halt“, weil irgendein Landwirt ausgerechnet jetzt Kühe verladen muss. Wie soll man so seinen Fahrplan einhalten? Es dauert >>

Text: Stefan Bolz; Fotos: Kötzle

Endlich wieder freie Fahrt. Gleich kommt der lange Stadttunnel.

Konjunkturprogramm auf Schienen: Irgendwo baut immer jemand.

Die nächste Stadt ist in Sicht – auf den Brücken herrscht mächtig Verkehr.

Kurzer Blick aus dem Seitenfenster auf den Anschluss der Hafenbahn.

Weitere Informationen zum Märklineum und dem aktuellen Stand der Anlage, ebenso Besucherinformationen zu Anreise und Tickets finden Sie auf www.maerklineum.de

Die im Beitrag gezeigten Modelle

Details	Hersteller	Artikelnummer
Elektrolokomotive Baureihe 110.1	Märklin	37108
Triebzug RABe 501 „Giruno“	Märklin	39810
Dampflokomotive Baureihe 92	Märklin	39923
Dampflokomotive Baureihe 01	Märklin	39004
Diesellokomotive Baureihe V 200.0	Märklin	37806
Triebwagenzug ICE 4 Baureihe 412/812	Märklin	39716
Elektrolokomotive Reihe 1189	Märklin	39089
Dampfkran Bauart 058 (Ardelt)	Märklin	49571
Elektrolokomotive Baureihe 146.5	Märklin	37449

Das „Making of“: So gelingen Motive aus Führerstandsperspektive

„Führerstandsmitfahrten“ sind für viele Modellbahner ein beliebter Spaß. Die eigene Anlage aus der Perspektive eines Lokführers zu betrachten oder Gästen am Bildschirm zeigen zu können, erweitert die Möglichkeiten einer Modellbahn um eine neue Dimension. Die zudem auch technisch Sinn ergibt: Mit einer auf einem Wagen oder einem Triebfahrzeug montierten Videokamera kann man auf großen Anlagen auch nicht sichtbare Fahrstrecken kontrollieren, die sonst nur mit hohem Aufwand zu erreichen sind.

Wer einfach nur schöne Bilder aus ungewöhnlichem Blickwinkel machen möchte, kann auf eine Handykamera zurückgreifen. Je nach Anspruch gibt es auch von der günstigen Überwachungskamera bis zur Hightech-Lösung zahlreiche Möglichkeiten. Bei günstigen Modellen ist die Bildauflösung in der Regel unzureichend. Wer seine Anlage schön präsentieren möchte, sollte auf Geräte mit höherer Auflösung und möglichst einem schwenkbaren Kopf zurückgreifen. Für unsere Rundfahrt im Märklineum haben wir eine „DJI Pocket 2“ mit „Powerstrips“ auf einem Niederbordwagen befestigt. Um etwas Abstand zum Gleis zu bekommen, kam eine Auflage aus passend zugeschnittenem Styropor darunter (Bild 1). Eine einfache Möglichkeit, an schöne Fotos zu kommen, ist auch eine Kamera am Streckenrand. Bei uns war es eine „Sony RX 100 V“, die klein genug

ist, um unter die Oberleitung zu passen (Bild 2). Mit Selbstauslöser macht sie durchaus ansprechende Bilder. Bis es so weit ist, sollte man allerdings etwas Geduld mitbringen: Unser Fotograf Dietmar Kötzle und Tobias Blessing vom Märklin Anlagenbau-Team mussten sich bei der Fotosession erst einmal ins Thema „einfuchsen“. Ein paar „Fehlschüsse“ dürfen einen nicht gleich entmutigen. Denn Spaß macht es am Ende trotzdem (Bild 3) – und mit dem Ergebnis lassen sich schöne Geschichten erzählen.

NOCH
... wie im Original

Klein, bunt, schräg – NOCH Funny-Scenes bringen Leben auf die Anlage!

Mit den NOCH Funny Scenes bringen Sie nicht nur Leben, sondern auch eine ordentliche Portion Humor auf Ihre Modellanlage! Jede Figur ist aufwändig handbemalt und mit einem Augenzwinkern gestaltet – detailreich, hochwertig und einfach herrlich schräg.

Alle 12 Funny-Scenes sind ab sofort bei teilnehmenden Händlern erhältlich.

Entdecken Sie alle NOCH Herbst-Neuheiten auf www.noch.de!

www.noch.de · YouTube **www.noch.de/youtube**
NOCH GmbH & Co. KG, Lindauer Str. 49, D-88239 Wangen im Allgäu

∧ Vielfalt auf Schienen: Hier kommt ein brandneuer ICE ...

∧ ... und für Güterzüge müssen heute die Veteraninnen ran.

∨ Geschafft: Sogar leidlich pünktlich fährt der Zug in seinen Zielbahnhof ein. Der Intercity gegenüber wartet schon.

gefühlt eine Ewigkeit, bis alle Rindviecher aufgeräumt sind und die Strecke wieder frei ist.

Nun aber hurtig. Mit wachem Blick und routinierten Bewegungen lässt Paul Reiser seine Maschine laufen. Lange Tunnels und enge Täler ziehen vorbei. An einer Gleisbaustelle muss er schon wieder langsam tun. Ein altertümlicher Schienenkran wuchtet gerade neue Oberleitungsmasten vom Wagen. Dann kommt endlich die nächste Stadt in Sicht. Der Gegenverkehr wird lebhafter, man merkt, dass es hier einen Hafen mit großem Güterbahnhof gibt. Endlos lange Güterzüge rattern vorbei, gezogen von bärenstarken Dieselloks. Am Abzweig der Hafenbahn kann Paul einen Blick auf die „großen Pötte“ erhaschen, die hier vor Anker liegen. Hier muss er unbedingt mal vorbeikommen, wenn er frei hat. Schließlich liebt er Schiffe fast so sehr wie seine Eisenbahn.

Eine letzte Galerie, eine letzte Kurve: Hochkonzentriert fährt Paul Reiser seinen Zug in Richtung Bahnhof. Ein lustiger Zufall lässt ihm binnen weniger Minuten einen brandneuen Hochgeschwindigkeits-Triebzug und ein ikonisches „Krokodil“ entgegenkommen. Was hier so alles rumkurvt ...

Zum Schluss wieder eine neue Folge unseres Ratespiels mit Blick auf das nächste Heft: Wer errät, wo diese freundliche Bedienung gerade eine Stärkung für ihre Gäste bereithält?

Dann ist es geschafft. Einfahrt auf Gleis 5, mit einigen Minuten Verspätung. Der Intercity gegenüber wartet schon. „Daran sind bloß diese Kühe schuld“, grummelt Paul. Und ist doch ganz zufrieden mit der heutigen Fahrt. >|

Auf neuen Wegen

Regelmäßige Besucher der H0-Schauanlage im Märklineum haben es sicher schon bemerkt: Unsere Geschichte folgt einem fiktiven Gleisverlauf, der so nicht auf der Anlage zu finden ist. Diese stellt die verschiedenen Bahnepochen detailreich und ausführlich dar und hat deutlich mehr Strecken, als in einer Bildergeschichte Platz finden würden. Daher haben wir das Ganze gestrafft und für diesmal in eine neue Ordnung gebracht. Im nächsten Heft geht es dann wieder mit besonderen Hinguckern auf der Anlage weiter.

Erhältlich nur bei Ihrem MHI-Fachhändler.
MHI – Wir leben Märklin!

märklin Händler-Initiative

Jetzt aber Flix zu deinem Zug, sonst ist er weg!

märklin Z

Manufactured by Gebr. Märklin & Cie. GmbH under license from Flix SE

88239 Elektrolokomotive BR 193 279,- * €

Vorbild: Elektrolokomotive Baureihe 193 Vectron der ELL Germany GmbH vermietet an die FlixTrain GmbH, München im Zustand der Epoche VI.

Modell: Hochfeine Konstruktion. Fahrwerk aus Metall, Lokaufbau aus Kunststoff. Aufwendige Farbgebung und Beschriftung. Ausgerüstet mit Glockenankermotor, beide Drehgestelle angetrieben. Angesetzte Details, warmweiße/rote LED-Spitzenbeleuchtung mit der Fahrtrichtung wechselnd. Beide Drehgestelle angetrieben. Länge über Puffer ca. 86 mm.

Auf einen Blick:

- E-Lok in detaillierter Ausführung.
- Lok mit Glockenankermotor.
- Lok mit LED Beleuchtung warmweiß/rot
- Wagen mit Inneneinrichtung und Kurzkupplungshaken

Exklusive Modelle und einmalige Serien in kleinen Stückzahlen gibt es nur bei Ihrem MHI-Fachhändler.

Alle Wagen sind fein bedruckt, mit Kurzkupplungshaken und Inneneinrichtung ausgerüstet.

87403 Schnellzugwagen-Set 165,- * €

Vorbilder: Insgesamt 5 Schnellzugwagen 2. Klasse der Bauart Bmmz 264.4F und 264.4 und Bmmdz 268.7F und 264.4F.
Privatwagen der Firma Trainpool GmbH & Co. KG vermietet an die FlixTrain GmbH, München. Betriebszustand um 2020.

87404 Schnellzugwagen-Set 2 109,- * €

87404 | 87403 | 88239

Einmalige Serie für die Märklin-Händler-Initiative.

* Unverbindlich empfohlener Verkaufspreis. Die Serienproduktion kann in Details von den abgebildeten Modellen abweichen. Preis-, Daten-, Liefer- und Maßangaben erfolgen ohne Gewähr.
** 5 Jahre Garantie auf alle MHI-Artikel und Club-Artikel ab 2012. *** Nur solange der Vorrat reicht.

www.mhi.de

Wo alles begann

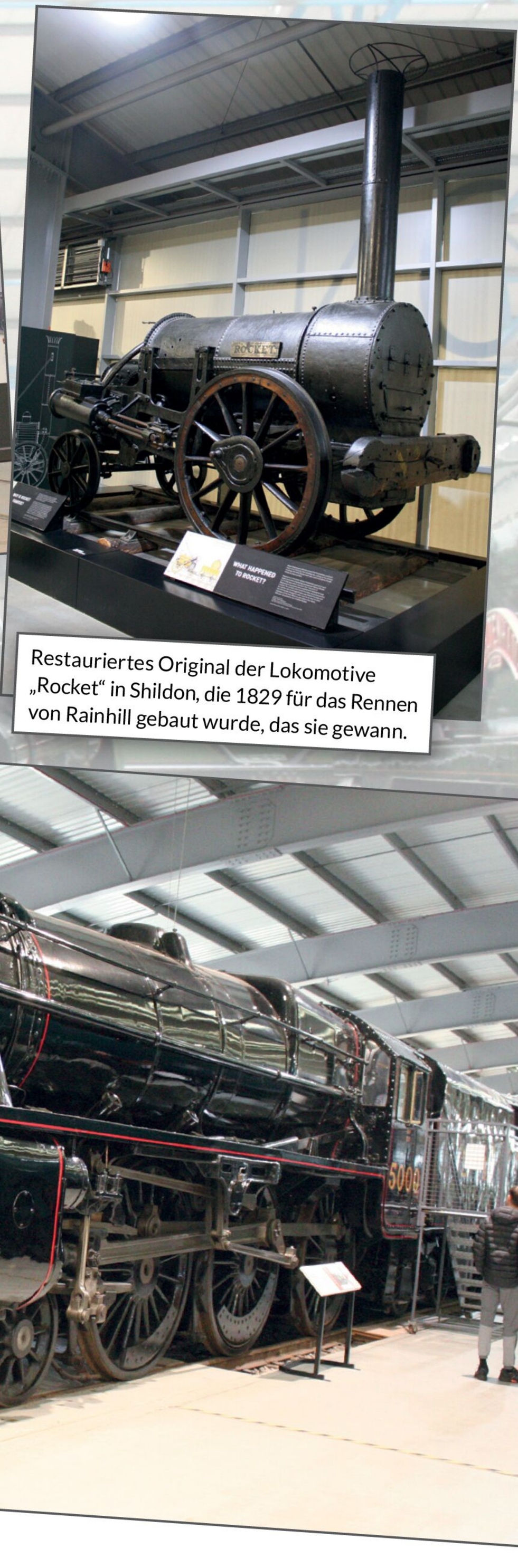
Die Dampflok „Mallard“ im National Railway Museum in York hält mit den am 3. Juli 1938 gemessenen 201,2 km/h bis heute den offiziellen Geschwindigkeitsweltrekord für Dampfloks.

Schienenvielfalt: HST-Triebkopf sowie Elektrolok Class 76 (Nr. 26020) der British Rail im National Railway Museum York.

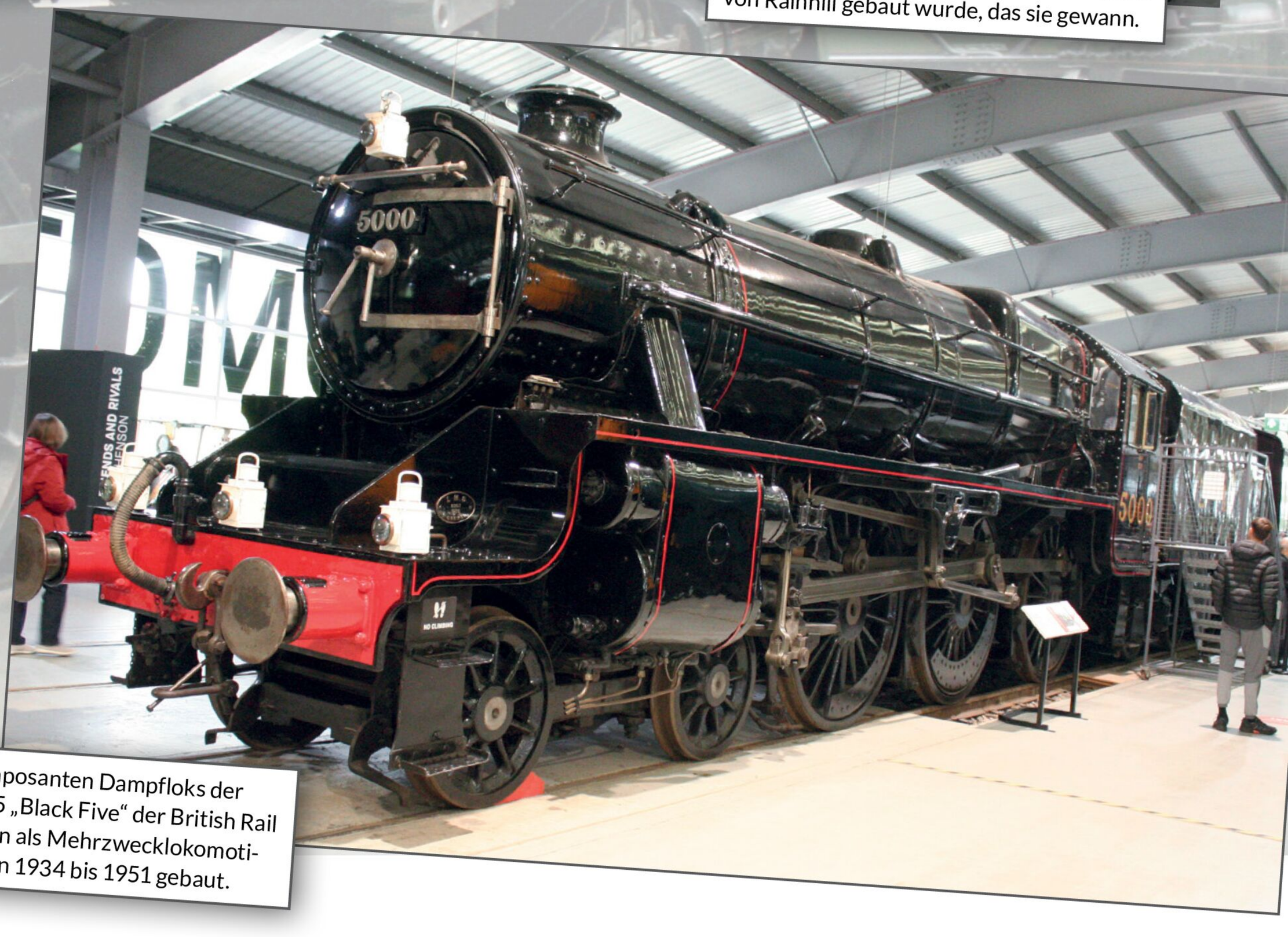
Triebzug der Bombardier-Baureihe Voyager von der Cross Country Railway in York.

Beginn einer neuen Ära: Vor 200 Jahren fuhren zum ersten Mal Passagiere mit einem öffentlichen Zug. Eine Reise zu den Anfängen des Personenbahnverkehrs nach England.

Die Elektrolok Class 71 der BR Southern Region im Locomotion Museum in Shildon ist für den Stromschienenbetrieb mit seitlichen Schleifschuhen ausgerüstet.



Restauriertes Original der Lokomotive „Rocket“ in Shildon, die 1829 für das Rennen von Rainhill gebaut wurde, das sie gewann.



Die imposanten Dampfloks der Class 5 „Black Five“ der British Rail wurden als Mehrzwecklokomotiven von 1934 bis 1951 gebaut.

Die Zugreise zu den Anfängen der Eisenbahn in Europa begann in Brüssel. Für die erste Reiseetappe brachte ein Eurostar 300 die Passagiere sehr komfortabel über Lille bis zum Bahnhof London St. Pancras International (Foto).

Im September 1825 fuhr in England der erste öffentliche Zug mit Personenbeförderung – Anlass für eine Reise ins Mutterland der Eisenbahn. Die Tour zu den Anfängen des Schienenverkehrs begann für Bahnfreunde aus verschiedenen Regionen Europas natürlich an einem Bahnhof. Treffpunkt war Brüssel: Am Vormittag ging es im Eurostar nach London – sehr zügig, um nicht zu sagen schnell. Mit einer Geschwindigkeit von maximal 300 Kilometern pro Stunde war die Reise in knapp zwei Stunden bewältigt. Zum Vergleich: Jener erste Personenzug vor 200 Jahren erreichte noch eine Höchstgeschwindigkeit von 24 Kilometern in der Stunde. Endstation war in London St. Pancras International, ein sehr schöner Bahnhof mit der Anmutung einer Kathedrale. Ganz im Gegensatz zum Warteraum in Brüssel, der eher an die Tiefgarage eines Einkaufszentrums erinnerte.

In London stand bei strahlendem Sonnenschein ein kurzer Spaziergang zum benachbarten Bahnhof Euston Station an, von dem aus der Verkehr Richtung Norden abgewickelt wird. Ähnlich wie Paris oder früher Berlin hat London keinen Hauptbahnhof, sondern mehrere Stationen, die von verschiedenen Bahngesellschaften gebaut wurden. Ein Zug brachte die Reisegesellschaft von dort in das rund 240 Kilometer entfernte Crewe. Zwei Dinge waren bemerkenswert: Zum einen sind in England im Fernverkehr fast nur Triebzüge im Einsatz, elektrisch, mit Dieselantrieb oder Zweikraft, teilweise auch mit Neigetechnik. Zum anderen ist es dort üblich, dass Mahlzeiten am Platz serviert werden und im Fahrpreis inklusive sind – zumindest in der ersten Klasse.

Von Crewe ging es in einen Nahverkehrszug ins rund 30 Kilometer entfernte Chester. Bei einem Stadtrundgang verschafften sich die Reisenden einen Eindruck von der mittelalterlich ummauerten Stadt, deren Geschichte bis in die Römerzeit zurückreicht. Dieses Vergnügen schmälerte auch das typisch englische Regenwetter nicht, das augenzwinkernd „liquid sunshine“, also flüssiger Sonnenschein, genannt wird.

Am nächsten Tag ging es mit dem Luxuszug „Northern Belle“ nach Carlisle. Leider konnte die dafür geplante Dampflok nicht eingesetzt werden, da es sechs Wochen nicht geregnet hatte – nur an diesem Tag war es nass, zu wenig für eine sichere Fahrt. So wurde eine Diesellok der Class 47 vorgespannt, die auch schon über 60 Jahre auf dem Buckel hat. Der Stimmung tat dies keinen Abbruch: Man genoss den großartigen Service im Zug und einen Standrundgang in Carlisle, ehe es über Manchester und Doncaster nach York weiterging.

Der Bahnhof von Chester zeigte sich auch von seiner trockenen Seite. Das Zugpersonal war immer bester Laune, wie bei dem „Northern Belle“.

Der folgende Tag stand im Zeichen der Museumsbahn „East Lancashire Railway“, zu der die Reisegruppe standesgemäß in einem Oldtimerbus aus den 1970er-Jahren ins 115 Kilometer entfernte Bury reiste. Dort ging es im Sonderzug mit der Dampflok 2890 über die gesamte Strecke der 1987 eröffneten Museumsbahn – mit 20 Kilometern eine der längsten in Großbritannien. Der anschließende Besuch im Bury Transport Museum bot einen interessanten Blick auf Loks und Wagen, aber auch auf Autos und Lastwagen der frühen Jahre.

Beim Stichwort York denken Bahnenthusiasten vor allem an das National Railway Museum, eines der größten Eisenbahnmuseen weltweit. Die Sammlung umfasst rund drei Millionen Exponate, von der Schaffnermütze bis zur Rekorddampflok Mallard, die im Juli 1938 mit 201,2 Kilometern pro Stunde den Weltrekord für Dampfloks gefahren ist. Auch die letzte in England gebaute Dampflok Nr. 92220 mit dem Namen „Evening Star“ steht dort. Nicht nur englische Loks sind ausgestellt, auch der Triebkopf eines TGV und ein japanischer Shinkansen sind zu bewundern. Ebenso wie eine legendäre Lok von der Insel: die „Flying Scotsman“, von der es ein ausgezeichnetes Märklin Modell gibt. Mithilfe einer VR-Brille können Museumsbesucher außerdem in der Zeit zurückgehen und zusehen, wie die ersten Lokomotiven gebaut wurden. Oder man kann mit dem Flying Scotsman fahren sowie eine Dampflok – sozusagen als Dampfwölkchen – von innen betrachten.

Der nächste Tag führte schließlich zu den Schauplätzen jener Anfänge des Personenzugverkehrs: Nach einer kurzen Bahnfahrt nach Darlington stand zunächst ein Besuch im dortigen Hopetown Museum auf dem Programm, das aus >>

V Gang durch die Altstadt von Chester mit „liquid sunshine“.

∧ Diesellok der Class 47 vor dem Sonderzug „Northern Belle“.

∧ Triebzug von „Transpennine Express“ in Carlisle.

∨ Dampflok der East Lancashire Railway in Rawtenstall.

∨ Elektrischer Neigezug der Avanti West Coast in Carlisle.

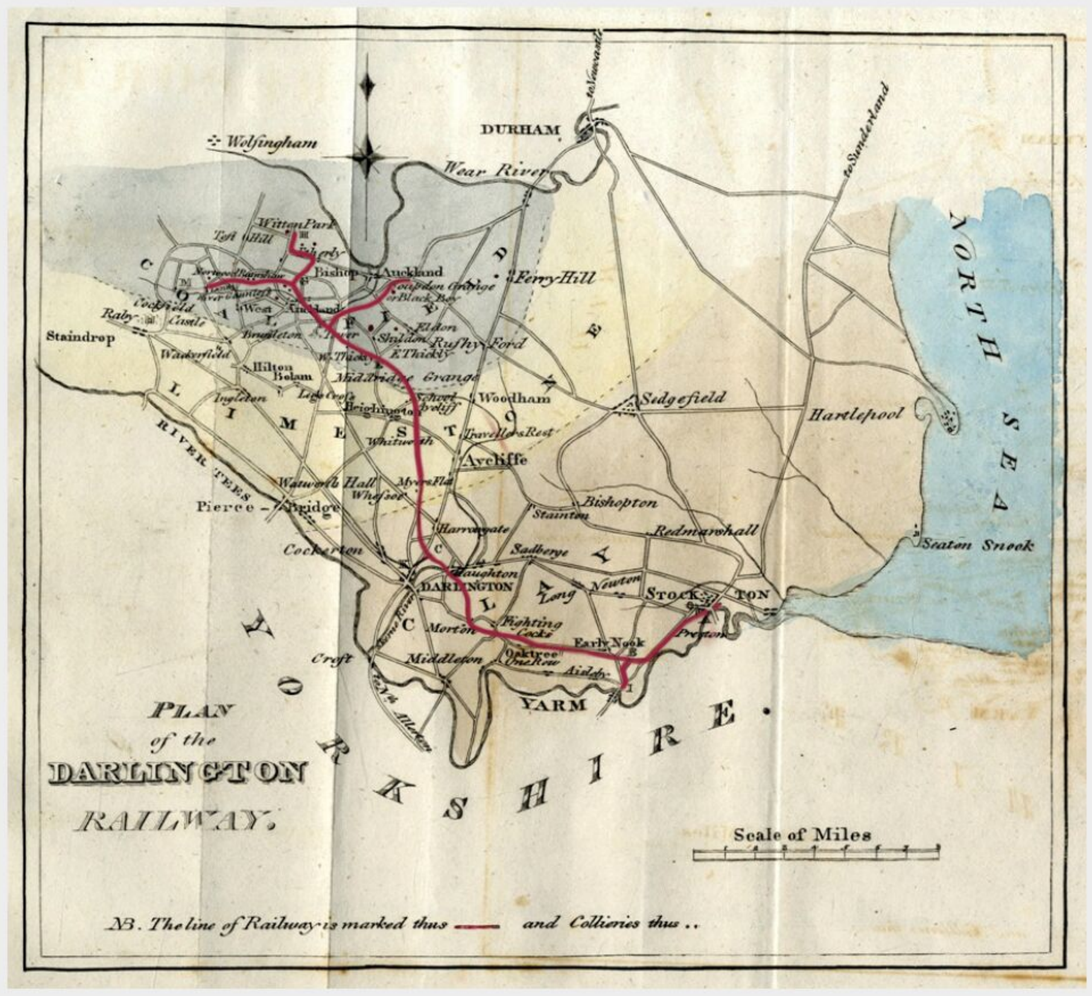
Englische Züge haben ein kleineres Lichtraumprofil als im Rest Europas, wegen der alten Tunnels.

Anlass der 200-Jahr-Feier der Eisenbahn grundlegend umgebaut, vergrößert und modernisiert worden ist. Dort stehen die Urahnen der Dampfloks, so wie sie zu Beginn des 19. Jahrhunderts gebaut wurden. Darunter auch die Locomotion Nr. 1, die jenen ersten Zug mit öffentlicher Personenbeförderung von Darlington nach Stockton gezogen hat. Der Anblick dieser Lokomotiven macht deutlich, welch weiten Weg die Technik von einst bis zu den heutigen Schnellzügen zurückgelegt hat – nicht nur was die Geschwindigkeit angeht, sondern auch in Sachen Größe, Gewicht und Zuverlässigkeit.

Gleich neben dem Museum sieht man die Brücke über den Fluss Skerne, die älteste Eisenbahnbrücke der Welt. Sie wurde zur Eröffnung der Bahn im Jahre 1825 gebaut und ist noch heute in Betrieb, was für die Qualität der Arbeit spricht. Im nur zehn Meilen entfernten Shildon befindet sich neben dem Bahnhof noch das Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerks mit der Bekohlung. Die Trasse der ersten Eisenbahn ist noch erkennbar. Heute ist sie ein Fußweg. Nach ein paar Hundert Metern kommt ein kleines Denkmal mit der Inschrift „Shildon – Wiege der Eisenbahn“. Genau hier, an dieser Stelle wurde am 27. September 1825 die „Locomotion No 1“ vor einen Zug gespannt, der aus elf Kohlenwagen und 21 Personenwagen bestand. Er wog 80 Tonnen und war 120 Meter lang. Für die gerade einmal rund zehn PS der Locomotion war das eine ganz schöne Last. Daneben ist ein kleines Stück Gleis im damaligen Stil wieder aufgebaut worden. Übrigens gab es in den Anfangsjahren noch keine Bahnhofsgebäude. Fahrkarten wurden in der nächsten Wirtschaft verkauft – hier war es das „Masons Arms“, das auch heute noch steht, leider in einem etwas heruntergekommenen Zustand. >>

1825 begann nach Probefahrten der reguläre Betrieb für den öffentlichen Schienenpersonenverkehr am 27. September mit der „Locomotion No 1“. Erbauer George Stephenson stand persönlich als Lokführer am Regler der 6,6 Tonnen schweren Maschine, die mit einer Leistung von rund 10 PS eine Höchstgeschwindigkeit von 24 Kilometern pro Stunde erreichte. Der erste Zug bestand aus 12 Kohlewagen, einem Mehlwagen und 21 Personenwagen, wog 80 Tonnen und war 120 Meter lang. Unter großem Jubel begann die Fahrt mit Hunderten Passagieren auf der 26 Meilen (ca. 42 km) langen Strecke von Shildon über Darlington nach Stockton. Gefahren wurde auf einer Spurweite von 1.435 Millimetern, die als heutige Normalspur gilt.

Die Strecke nördlich von Shildon war bis 1858 in Betrieb, einschließlich der Brusselton Incline. Sogenannte „Inclines“ waren Anstiege, die die damaligen Loks – aufgrund der geringen Leistung und des geringen Reibungsgewichtes – nicht bewältigen konnten. Daher stand am Scheitelpunkt der Steigung eine stationäre Dampfmaschine, die über ein Seil den Zug die Steigung hochzog beziehungsweise wieder sicher zu Tal brachte. Später wurde die Route durch eine nördlich verlaufende, etwas flachere Neubaustrecke ersetzt, die die stationäre Dampfmaschine überflüssig machte und auf der heute noch Züge von Darlington bis Bishop Auckland fahren.



Karte des ursprünglich geplanten Verlaufs der Bahnstrecke von Shildon nach Stockton, aus dem Prospekt von 1821.

Meilensteine der Eisenbahngeschichte in Europa

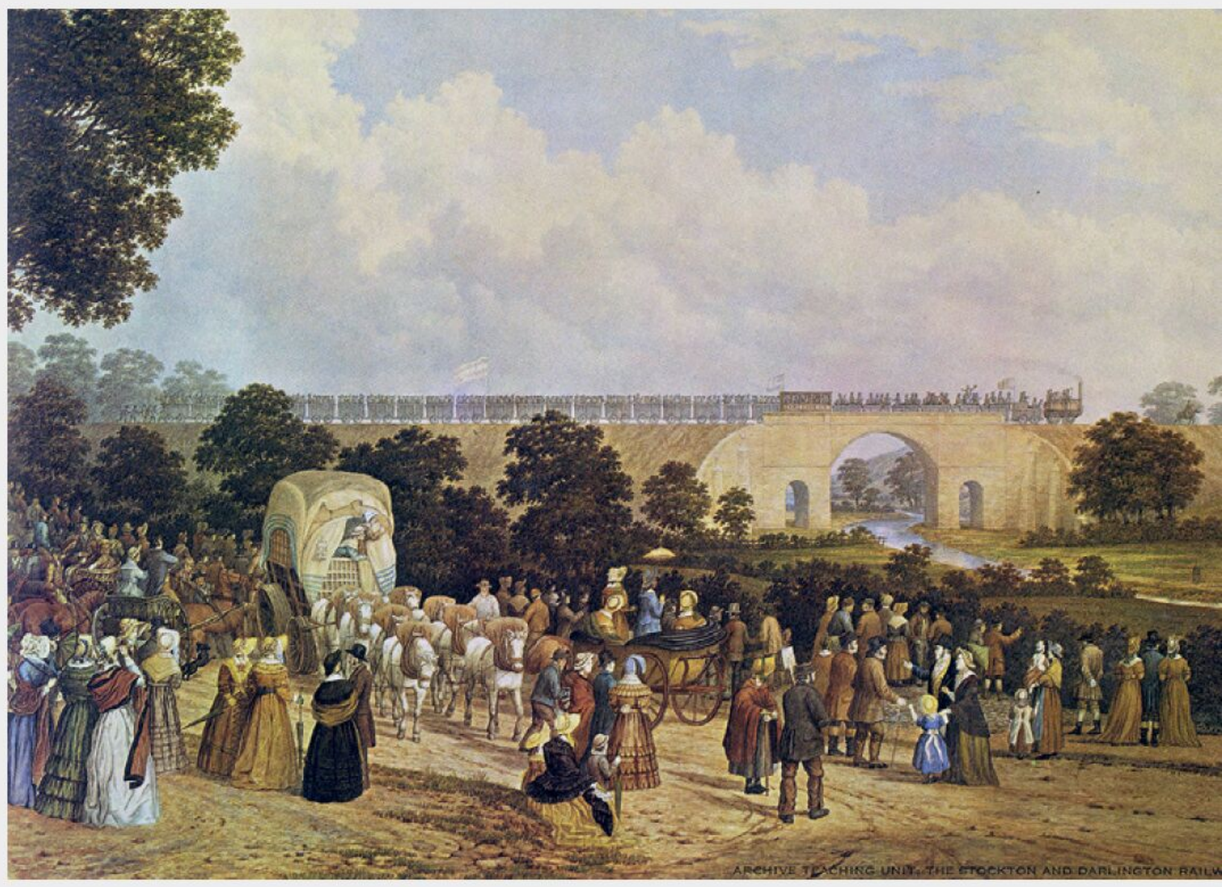
1804: Fuhr die erste selbstfahrende Lokomotive von Richard Trevithick im Eisenwerk Pen-y-Darren bei Merthyr Tydfil in Wales.

1829: Das ausgeschriebene Lokomotivrennen für die erste Fernbahn der Welt, die Liverpool-Manchester Railway, gewann die „Rocket“.

1831: Die erste Bahnlinie auf dem europäischen Kontinent mit Dampfbetrieb war die Bahnstrecke Saint-Étienne – Lyon in Frankreich.

1835: Eröffnung der ersten Bahnlinie Deutschlands zwischen Nürnberg und Fürth am 7. Dezember mit der Stephenson-Dampflok „Adler“. Im gleichen Jahr wurde der Zugverkehr in Belgien eingeführt, zwei Jahre später folgt Österreich und 1839 Italien.

1839: In Sachsen entstand die erste in Deutschland gebaute funktionsfähige Lokomotive, die „Saxonia“. Sie absolvierte auf der Strecke Leipzig – Dresden im April ihre Jungfernfahrt und benötigte für die 115 Streckenkilometer drei Stunden.



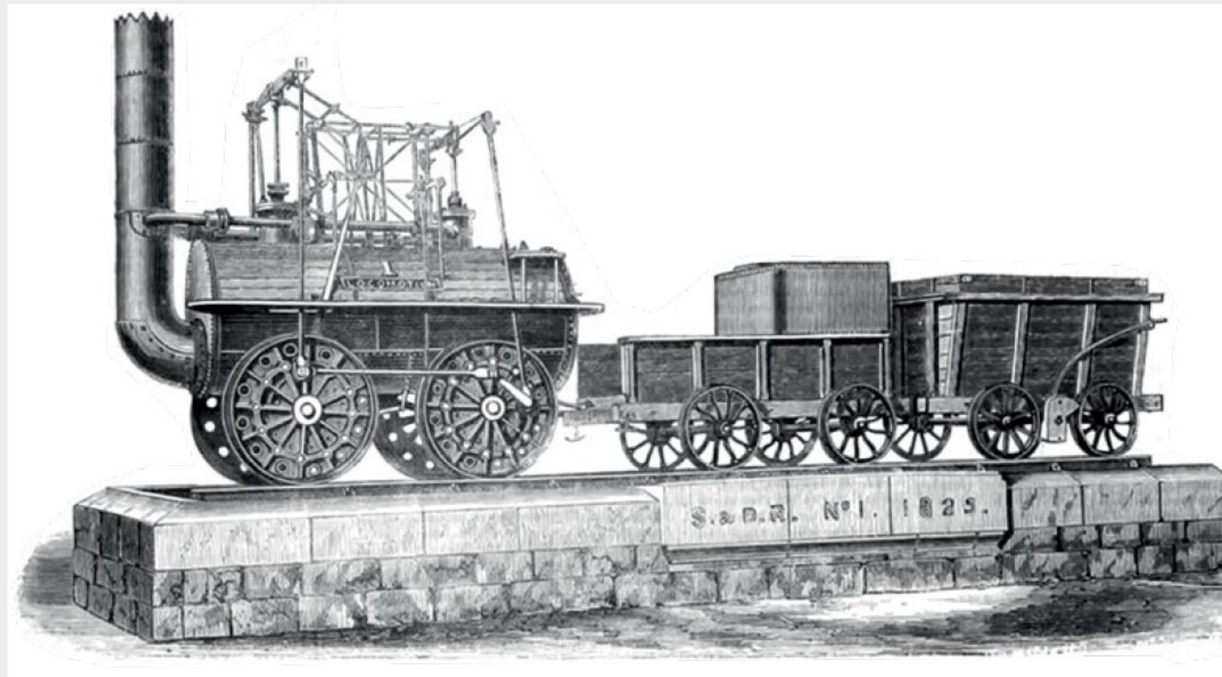
Zahlreiche Schaulustige bei der Eröffnung der Stockton and Darlington Railway 1825 (Gemälde von John Dobbin, ca. 1875).

1840: Vorgedruckte Edmondsonsche Pappfahrkarten mit Nummerierung und Datierung wurden eingeführt und verbreiteten sich.

1847: Die erste Bahnlinie der Schweiz zwischen Zürich und Baden eröffnet die Lok „Limmat“ der Firma Kessler aus Karlsruhe.

1850: Das Königreich Württemberg eröffnete nach zehnjähriger Bauzeit 1850 die Nord-Süd-Verbindung von Heilbronn über Stuttgart und Ulm nach Friedrichshafen am Bodensee. Der Albaufstieg bei Geislingen war dabei die erste Gebirgsquerung auf dem europäischen Kontinent.

1879: Auf der Berliner Gewerbeausstellung wurde die erste elektrische Lokomotive der Welt vom deutschen Erfinder Werner von Siemens vorgestellt. Die zweiachsige Lok zog drei kleine Wagen mit je sechs Sitzplätzen über einen 300 Meter langen Rundkurs mit einer Geschwindigkeit von sieben Kilometern pro Stunde.



Die „Locomotion No 1“ von Georg Stephenson gab allen zukünftigen Lokomotiven ihren Namen (Darstellung von 1875).

Die Skerne-Brücke wurde 1825 für die Stockton and Darlington Railway gebaut und trug am Eröffnungstag den ersten Personenzug.

Wiege der Eisenbahn: Gedenkstein am Beginn der ersten öffentlichen Bahnstrecke in Shildon.

Es war etwas ganz Besonderes, an der Stelle zu stehen, an der vor 200 Jahren alles begann. Dabei liegen Vergangenheit und Zukunft hier sehr nahe beieinander: Keine fünf Kilometer entfernt ist bei Heighington das Werk von Hitachi Rail, wo Hochgeschwindigkeitszüge für die englischen Bahngesellschaften gebaut werden, so auch der „Azuma“ für die London North Eastern Railroad. Ein Stück weiter im Norden hat die Stecke eine etwas größere Steigung, die die damaligen Loks nicht bewältigen konnten. Dort – auf der sogenannten Brusselton Incline – wurden die Züge von einer stationären Dampfmaschine, die immerhin 60 PS hatte, an einem Seil die Steigung hochgezogen. Heute steht nur noch das Gebäude, in dem diese Maschine untergebracht war, und auf einem Streckenstück kann man noch die Steinschwellen des ursprünglichen Gleises erkennen. Dies war bis 1858 so in Betrieb, dann wurde eine weiter nördlich verlaufende Strecke eröffnet, die durch ihre größere Länge eine geringere Steigung hatte und den Seilzugbetrieb überflüssig machte.

Der folgende Tag war dann schon der letzte der Reise. Am Morgen ging es von York erneut nach Shildon und in das dortige Locomotion Museum. Auch dort gibt es interessante Ausstellungsstücke, so die originale „Rocket“ von 1829, bekannt vom Lokomotivrennen in Rainhill. Zudem konnte eine Dampflok während der Restaurierung besichtigt werden, was man auch nicht alle Tage sieht. Am Nachmittag ging es weiter nach Newcastle upon Tyne, wo sich die Lokomotivfabrik von George Stephenson und seinem Sohn Robert befand, die die „Locomotion“ und auch den „Adler“ für die erste deutsche Eisenbahn gebaut hatten. Hier wartete die Fähre nach Amsterdam. Das Ende einer schönen und sehr informativen Reise, die viele Erlebnisse beinhaltete, nicht zuletzt dank der exzellenten Organisation vom Bahnreise-Veranstalter Gregor Sutter. Ein einmaliges Erlebnis für Eisenbahnfreunde.

Text: Andreas Schumann; Fotos: Andreas Schumann, Stockton and Darlington Railway

∧ Überreste der alten Trasse am Streckenabschnitt „Brusselton Incline“.

∨ Original „Locomotion“ steht nach reparierter Kesselexplosion in Darlington.

∧ Weg auf der ursprünglichen Strecke bei Shildon.

∨ Moderner Triebzug „Azuma“ der LNER in Darlington.

Geschenktipps für den Gabentisch

Vom feinen Zubehör in allen Spurweiten über faszinierende Modelle bis zur kompletten Anlage: Unseren Geschenkideen zu Weihnachten lassen bei Modellbahnern die Augen leuchten.

Kussmaul

OB IN DER VITRINE, ODER UNTERM WEIHNACHTSBAUM - UNSERE FAHRZEUGMINIATUREN LASSEN SAMMLERHERZEN HÖHER SCHLAGEN

MASSSTAB 1:87 UND 1:160 - LACKIERTE OBERFLÄCHEN - FASZINIERENDE DETAILS

KUSSMAUL MODELLBAU WÜNSCHT IHNEN FROHE WEIHNACHTEN.

www.kussmaul-modellbau.de

Jetzt stöbern & pünktlich zu Weihnachten liefern lassen →

Seit 20 Jahren: Märklin Clubreise Partner Nostalgie-Bahnreisen & Modellbahn-Reisen

Foto: Noah Kipje

19. – 23. März 2026

Utrecht: Wo kleine Modellbahnwelten große Loks treffen:

Große Modellbahnschau On traXS im Eisenbahnmuseum Utrecht. Große Dampf-Sonderzugfahrt mit 01 1075 nach Rotterdam.

25. April – 3. Mai 2026

Legendäre Dampflokparade in Wolsztyn

Bahn- & Kulturreise in die Goldene Stadt Prag und in die goldene Zeit der Dampfloks zur legendären Dampflokparade in Wolsztyn.

6. – 11. Oktober 2026

Museumsbahnen im Südwesten Englands

Rundreise ins Mutterland der Eisenbahn zu drei der schönsten Museumsbahnen in England mit Sonderzügen nur für unsere Reisegruppe.

Bahnreisen mit Komfort & Genuss!

Bahnreisen Sutter
Adlerweg 2, 79856 Hinterzarten
Tel. 07 652/917 581
E-Mail: *info@bahnreisen-sutter.de*

Mehr Infos und mehr Bahnreisen auf unserer Homepage www.bahnen.info

BAHNREISEN SUTTER

mhi
märklín Händler-Initiative

Günstiger Kohletransport

Bereichern Sie Ihre Modellbahnanlage mit einem Kohlezug, gezogen von der Diesellokomotive V 61. Eine Güterzugkomposition aus unserem preisgünstigen Einsteigersortiment, die auf keiner Anlage fehlen darf.

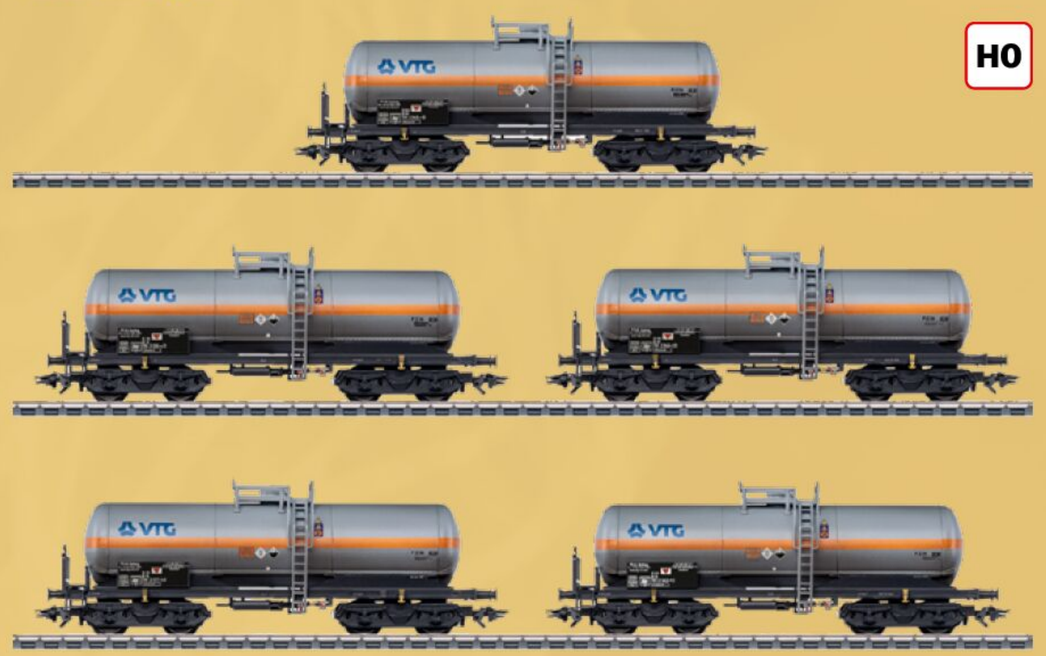
Art. 36505, Diesellok V 61, DB, Ep. III, UVP 119,00€

Art. 44311, Güterwagenset 5tlg, DB, Ep. III, UVP 89,99€

In die Jahre gekommen, aber immer noch attraktiv

Gezeichnet von Wind und Wetter wie von zigtausenden Fahrkilometern, so stellt sich unsere 151 025-4 bei Ihnen vor – in einer vielschichtigen und fein abgestimmten Druckproduktion erhält unser Modell diesen einzigartigen Vorbildcharakter – Eine authentisch gealterte Güterzuglok auch für mehr als fünf Kesselwagen.

Art. 39136, Elektrolokomotive BR 151, DB, Ep. V, UVP 469,00€



Art. 46465, Kesselwagen-Set, VTG, Ep. V, UVP 249,00€

Weihnachtspakete kommen mit der Post

Gezogen von der Diesellokomotive Nr. 4 (Ex - BR 261) bringen in diesem Jahr drei gedeckte Güterwagen der Epoche IV die Pakete im Maßstab 1:220 untere Ihren Weihnachtsbaum.

Art. 81359,
Zugpackung mit BR 261, Deutsche Post, Ep. IV, UVP 299,00€

Exklusivität verschenken: Eine Mitgliedschaft im Club

Sie suchen das perfekte Geschenk für einen Fan von Märklin, Trix oder LGB?

Verschenken Sie eine einjährige Club-Mitgliedschaft und damit den Zugang zur großen Community leidenschaftlicher Modellbahner.

club.maerklin.de

märklín INSIDER CLUB

TRIX CLUB

L·G·B CLUB

Faszination LGB Depesche

Top **Prämien**

Sichern Sie sich jetzt Ihr **Abo!**

Sichern Sie sich jetzt die LGB Depesche im Jahres-Abo (4 Ausgaben) zum Vorteilspreis von nur 29 Euro. Auch als Geschenk-Abo möglich.

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- Sie sparen 15 % gegenüber dem Einzelkauf
- Lieferung portofrei an die Lieferadresse
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung in Ihrem Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Bequem per SEPA-Lastschrift oder Rechnung bezahlen

ALS DANKESCHÖN ERHALTEN SIE EIN WILLKOMMENSGESCHENK IHRER WAHL

POLA G

Standuhr Bausatz (1:22,5)

LGB Alu-Trinkflasche (750 ml) mit Motiv Capricorn

POLA G

Kisten und Gepäckstücke (1:22,5)

Mehr Infos zum Abo erhalten Sie auch hier:
LGB Depesche Leserservice, PressUp GmbH, Postfach 70 13 11,
22013 Hamburg, Telefon: +49 (0) 40/38 66 66-3 13, Telefax:
+49 (0) 40/38 66 66-2 99, E-Mail: lgb-depesche@pressup.de

Bestellen Sie ihr Abo einfach und bequem online unter: www.lgb.de/depesche

Festtagsfreuden

Eine Weihnachtszeit ohne Modellbahn? Für viele unserer Leser unvorstellbar. In Heft 06/24 hatten wir Sie um Ihre schönsten Weihnachtsfotos gebeten. Die Fülle von Einsendungen zeigt, wie vielfältig das Modellbahnhobby rund um das Fest gepflegt wird. Auf diesen Seiten haben wir Ihnen eine Auswahl zusammengestellt. Allen Einsendern herzlichen Dank!

Mit der US-Lok DL 800 und einem passenden Güterzug haben unter dem Weihnachtsbaum von Michael Meier in Bedano/Tessin die „golden Fifties“ Einzug gehalten. Das findet sogar die Nachbarskatze ganz hinreißend.

Märchenhaftes Winter-Wunderland: Bei Carsten Gier aus Herzogenrath fügen sich im Advent sechs weihnachtliche Module zu einer kleinen Welt, über der zum Fest dann der Weihnachtsbaum thront.

Nach einer Anregung aus dem Märklin Magazin hat Matthias Beilmann aus Frei-Laubersheim seine kleine Winteranlage gebaut. Nun darf sie jedes Jahr aufs Neue mit dem Weihnachtsbaum um die Wette glänzen.

Zwei Spuren im Schnee ... sieht die BR 80 mit Weihnachtswagen, die in der Spur-Z-Winterwelt von Alexander Mack aus Renningen durch die einsetzende Dämmerung schnauft.

Schöner Schein: Auf dieser Fotomontage von Johannes Fein aus München rollt der Spur-Z-Weihnachtszug über die winterliche Balkonbrüstung.

Die Modellbahn von Wolfgang Kiweler kennt in Salmtal wohl jeder – die zauberhaft gestaltete Winterwelt darf schließlich vom ersten Advent bis Mitte Januar im Wohnzimmerfenster (vor)weihnachtliche Stimmung verbreiten.

Ein Schienenbus umkreist freudig das entzückende Weihnachtsdorf – auf dem Adventskranz von Andreas Paul aus Rinteln zeigt die Mini-Club, was sie kann.

Schweizer Impressionen: Bei Werner Kohlbrenner bringt die „Tigerli“-Nebenbahnlok der SBB den Weihnachtsschmuck. Da lässt sich auch die Abbildung des Märklin Werks nicht lumpen.

Es braucht nicht viel, um Weihnachtsstimmung zu erzeugen, sagt Jens Vester aus Schwäbisch Gmünd, der mit wenigen geschickt gesetzten Details ein wunderbares Diorama gebaut hat.

In einer „verschränkten Acht“ fährt die Bahn unter dem Weihnachtsbaum von Dr. Roman Metzger durch eine liebliche Schneelandschaft mit Krippe, „Stille Nacht“-Kapelle, Weihnachtsmann auf dem Dach und vielen anderen stimmungsvollen Szenen. Die Berge um Berchtesgaden dienten dabei als Inspiration – wie schön.

Adventskranz mit „Bubikopf“: Für Rafael Bettermann aus Bremen bilden Kerzenschein und eine Lok der BR 64 in der Spurweite Z einfach die perfekte Kombination für die Vorweihnachtszeit.

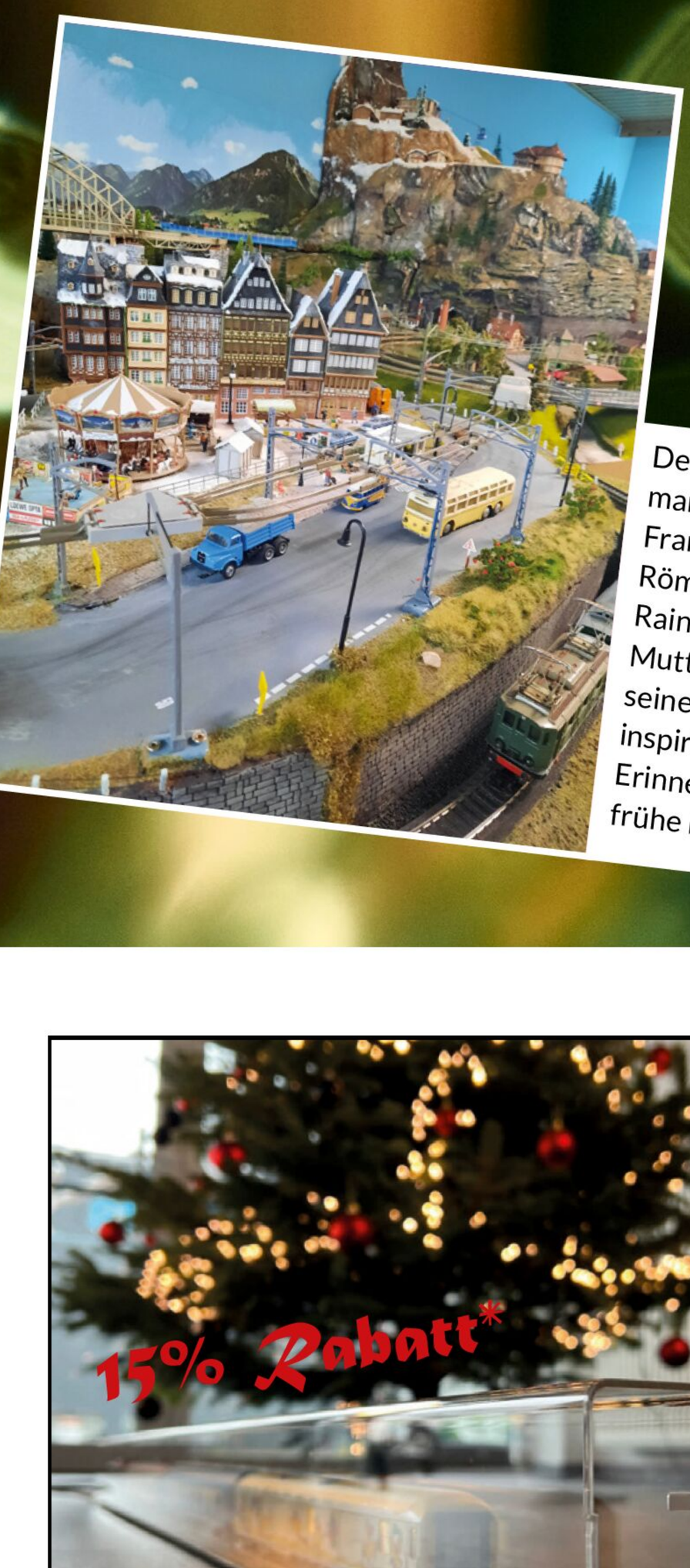
Eine H0-Lok dampft am „Christmas-Express“ in Spur Z vorbei? Bei Rainer Tsangos aus Frankfurt/Main geht das prima. Weihnachten ist doch in jeder Spurweite ein Fest.

Rudolf Straßburg aus Nordhorn erfreut sich an den Festtagen an seinen unterschiedlich bedruckten Weihnachtswagen mit „Santa-Glühwein-Express“.

Den ganzen Zauber eines Dezember-abends im Schnee hat Stefan Wohlfarth aus Bloney in der Schweiz eingefangen – stilecht mit einem „Krokodil“.

Weiße Pracht: Über den Weihnachtswagen von Holger Siefert aus Wuppertal geht im Dezember strahlend die Wintersonne auf. Die Bildkomposition gibt die Glitzerstimmung perfekt wieder.

Nanu? Wer bist du denn? Die LGB Weihnachtslok von Georg Feichtner aus Furth im Wald hat ja schon viel erlebt. Aber ein Spur-Z-Winzling auf Kollisionskurs? Was es nicht alles gibt ...



Der Weihnachtsmarkt auf dem Frankfurter Römerberg hat Rainer Scholl aus Mutterstadt zu seiner Anlage inspiriert – eine Erinnerung an frühe Kindertage.

Eine eilige Bestellung aus den Niederlanden: Die kleine Lok der BR 74 muss bei G. P. Strijbis in Haarlem ganz dringend noch Tannengrün für die Festtage ausliefern.

Ihre Weihnachtsbilder

Bei Ihnen steht die Modellbahn an den Feiertagen ebenfalls im Fokus? Oder Sie haben noch einen schönen Schnappschuss aus alten Zeiten? Dann teilen Sie Ihre Bilder doch mit uns! Schicken Sie uns zur Veröffentlichung im kommenden Jahr Ihre schönsten Motive an weihnachten@3g-media.de

Train Safe®

Das perfekte Weihnachtsgeschenk

30.11.2025 - 05.01.2026
10% auf alles
15% Rabatt ab 600€

Bestelle jetzt Deinen Train-Safe bei uns

www.train-safe.de

Weitere Rabatte finden keine Anwendung

HLS BERG GMBH & Co.KG

Alte Eisenstr.41 -- 57258 Freudenberg
Telefon: 02734-4799940
www. train-safe.de --- info@train-safe.de

Veranstaltungstipps

Weitere Anregungen stehen in der Liste der Club-Kooperationspartner unter „Club“ auf www.maerklin.de oder auf www.trix.de

Foto: Armin-Peter Heinze

Dampfbahntouren im Winter

Sachsen, diverse Routen, www.dampfbahn-route.de

Im Advent sind bundesweit zahlreiche historische Dampflokomotiven auf Nikolaus- und Sonderfahrten unterwegs. Einer der Schwerpunkte des winterlichen Dampfgeschehens liegt in Sachsen. Hier bieten unter dem Dach der Dampfbahn-Route Sachsen mehr als 180 Partner eine Vielzahl von Veranstaltungen für Eisenbahnfans an. Auch bei der Preßnitztalbahn gibt es Dampffahrten zum Advent – und vielleicht fährt ja auch der Nikolaus auf dem Zug mit.

Foto: Technisches Museum Wien

Ausstellung „Im Bann der Bahn“

A-1140 Wien, geöffnet bis August 2026
www.technisches-museum.at

Das Technische Museum Wien feiert 200 Jahre Eisenbahn mit einer großen Sonderausstellung für die ganze Familie. Im Mittelpunkt stehen unter anderem historische Modelle aus der Sammlung des Museums. Die Ausstellung „Im Bann der Bahn“ entstand in Kooperation mit den ÖBB und zeigt die zahlreichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen, die mit dem Aufkommen der Eisenbahn in Gang gesetzt wurden. Das Museum lädt ein zu einer Entdeckungsreise in die Welt der Eisenbahn mit umfangreichem Begleitprogramm.

Züge steuern für Besucher

24161 Altenholz, 30. Dezember 2025 sowie 1. und 2. Januar 2026,
www.mit-stammtisch-luebeck.de/Veranstaltungen

Der Modellbahn Insider Treff Kiel und der MIT Lübeck veranstalten die Weihnachtsfahrtage in der großen Turnhalle der Claus-Rixen-Schule in Altenholz-Klausdorf. Am 30. Dezember sowie am 1. und 2. Januar können Besucher von 13 bis 17 Uhr die Züge selbst steuern.

Modellbahn-Lok trifft Traktor

68163 Mannheim, Wochenende, 10. und 11. Januar 2026,
www.efweinheim.de

Bei der 14. Kurpfälzer Modellbahn-Ausstellung begegnen sich im John-Deere-Forum in Mannheim große Traktoren und kleine Züge. Los geht es am Samstag von 10 bis 18 Uhr, am Sonntag ist von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Zu sehen sind Modellbahnen in verschiedenen Größen im interessanten Kontrast zu den Traktoren von John Deere. Veranstalter sind die Eisenbahnfreunde Weinheim.

Großspuriger Adventsfahrtag

26452 Sande, Sonntag, 14. Dezember 2025
modellbahn01sande.jimdofree.com

Einen erlebnisreichen Spur-1-Fahrbetrieb zieht der Verein ARGE Große Modellbahnen Weser-Ems am dritten Adventssonntag auf: Von 10 bis 17 Uhr bespannen Dampf-, Diesel- und E-Loks imposante Güter- und Reisezüge. In der 500 Quadratmeter großen Halle in der Breslauerstr. 9 a wird auch Spur 0 gefahren. Das Advents-Catering ist erste Klasse.

Große Modellbahnausstellung

71364 Winnenden, Termine von Dezember 2025 bis Februar 2026,
www.pmw-winnenden.de

Die Private Modellbahnervereinigung Winnenden (PMW) zeigt ihre beeindruckende Vereinsanlage über den Jahreswechsel in der Daimlerstr. 12 in Winnenden. Am 7., 14., 21., 26. und 28. Dezember 2025 sowie am 1., 4., 6., 11., 18., 25. Januar und am 1. Februar 2026 ist die Modellbahnausstellung jeweils von 10 bis 16 Uhr für Besucher geöffnet. Gefahren wird auf Märklin Gleisen, auch das Rollmaterial ist überwiegend von Märklin.

Foto: PMW Winnenden

H0 Start-Set

Instagram

Besuchen Sie uns auch auf Facebook!

Besuchen Sie unseren Online-Shop

www.SOMMERFELDT.de

Sommerfeldt Oberleitungen + Stromabnehmer GmbH
Friedhofstr. 42 ▪ 73110 Hattenhofen ▪ Tel: +49 (0) 7164/3195 ▪ Fax: +49 (0) 7161/5786 ▪ info@sommerfeldt.de

30. Modellbau Lingen

2026

Auf 10.000 m²

20 internationale Schauanlagen großer Handelsmarkt mit vielen Messeangeboten, Neu- & Gebrauchtwaren, Literatur, Werkzeugen, Elektronik ... + viele, attraktive Indoor-Schaubereiche aus dem RC-Modellbau-Sektor

10./11. Januar

Sa. u. So. von 10-18 Uhr

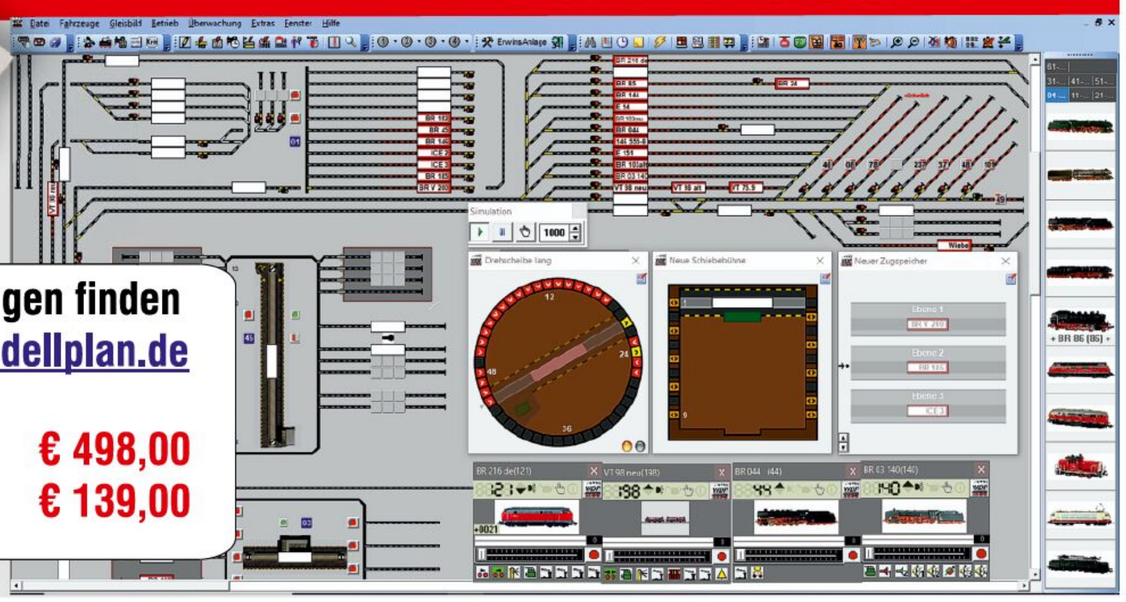
EMSLANDHALLEN

Lindenstr. 24a Info: bv-messen.de

Das Steuerungsprogramm WIN-DIGIPET

Premium Edition 2025
Small Edition 2025

Das Steuerungsprogramm WIN-DIGIPET



Instagram

Besuchen Sie uns auch auf Facebook!

WIN-DIGIPET

WIN-DIGIPET

Ausführliche Informationen zu den Neuerungen finden Sie in den Neuheiten-Videos unter www.modellplan.de

67025 WIN-DIGIPET Premium Edition 2025	€ 498,00
68025 WIN-DIGIPET Small Edition 2025	€ 139,00

modellplan
... Software + Technik für Modellbahner

WIR ERFÜLLEN MODELLBAHNTRÄUME

WIR WÜNSCHEN EINE SCHÖNE ADVENTSZEIT UND EINEN GUTEN RUTSCH INS MODELLBAHNJAHR 2026

www.modellanlagenbau.de
www.brima-shop.de

brima Modellanlagenbau GmbH
Albert-Einstein-Str. 7 • 55435 Gau-Algesheim
Telefon +49 (0) 67 25 - 308 211 • brima@brilmayer.de

Aktuelle Kataloge

Märklin
Gesamtkatalog
2025/2026

Märklin
Herbst-Neuheiten
Prospekt 2025

Minitrix
Hauptkatalog
2025/2026

Minitrix
Herbst-Neuheiten
Prospekt 2025

TRIX H0
Hauptkatalog
2025/2026

TRIX H0
Herbst-Neuheiten
Prospekt 2025

LGB
Katalog 2025

LGB
Herbst-Neuheiten
Prospekt 2025

Märklin Start up/
Märklin my world
Katalog 2025

Einen Händler in Ihrer Nähe finden Sie auf unseren Internetseiten ganz bequem in der Händlersuche unter:

- www.maerklin.de
- www.trix.de
- www.lgb.de

Alle Prospekte und Kataloge von Märklin, Trix und LGB sind im Fachhandel erhältlich.

Lichtschacht-abdeckung schützt vor Starkregen und Hochwasser!

modasafe

Die Lichtschachtabdeckung, die schützt.

WASSER-, SCHMUTZ- UND EINBRUCHSCHUTZ

Vorteile durch modasafe Lichtschachtabdeckungen!

- Optimaler Schutz vor Wasser, Schmutz und Einbruch
- Licht- und luftdurchlässig
- Alles aus einer Hand Beratung, Planung, Ausführung
- Persönliches Aufmaß vor Ort
- Individuelle Fertigung
- Lieferung/Einbau deutschlandweit

Modahum GmbH
Weihermühle 2
82544 Egling

+49 (0) 81 76/93 10-0
+49 (0) 81 76/93 10-93

info @ moda-safe.de
www.moda-safe.de

Ausschneiden und abschicken!

☒ Ja, senden Sie mir kostenlose Informationen zur modasafe Lichtschachtabdeckung!

Name

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Lichtschachtbreite (cm) Lichtschachtlänge (cm)

Bitte Coupon ausschneiden und an Modahum GmbH, Weihermühle 2, 82544 Egling, senden.

märklin magazin

Herausgeber:
Gebr. Märklin & Cie. GmbH
Stuttgarter Str. 55–57, 73033 Göppingen

Redaktion:
3G Media GmbH:
Stefan Bolz, Carsten Rose V.i.S.d.P. (Chefredakteure), Sarah Dannehl, Claus Dick, Mechthild Fendel, Christof Hammer, Lars Harnisch, Rochus Rademacher, Peter Waldleitner

Redaktionsanschrift:
3G Media GmbH, Rotebühlstraße 51 A, 70178 Stuttgart, Tel.: +49 (0)7 11/44 08 00-64
E-Mail: maerklin-magazin@3g-media.de

Autoren:
Klaus Eckert, Hanne Günther, Luis Heinrich, Christian Jabs, Frank Mayer, M. T. Nickl, Peter Pernsteiner, Bodo Schenck, Andreas Schumann, Holger Späing

Konzept und Art Direktion, Prepress/Produktion:
Publishing Group GmbH
Tel.: +49 (0) 89/45 71 05 00
www.publishing-group.de

Anzeigen:
Publishing Group GmbH
E-Mail: info@publishing-group.de

Druck:
Druckhaus Kaufmann, 77933 Lahr
Gedruckt in Deutschland/Printed in Germany

Vertrieb:
Press Up GmbH
Märklin Magazin-Leserservice
Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg

Abonnement/Leserservice/ Nachbestellung:
Tel.: +49 (0) 40/38 66 66-3 13
E-Mail: maerklin-magazin@pressup.de

Clubhotline:
Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-2 13

Servicehotline:
Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-2 22

Das Märklin Magazin erscheint sechsmal im Jahr. Mitglieder der Märklin Clubs erhalten das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Abonnement außerhalb der Mitgliedschaft kann bei Press Up (siehe Hinweis oben) bestellt werden und kostet 36 Euro im Jahr.

Für unverlangte Einsendungen haftet die Gebr. Märklin & Cie. GmbH nicht. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme der Redaktion.

Das Märklin Magazin ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt und jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig. Jede (auch auszugsweise) anderweitige Verwertung bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Zustimmung der Gebr. Märklin & Cie. GmbH. Dies gilt sowohl für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und Übersetzungen als auch für die Einspeicherung in elektronische Systeme und die Weiterverarbeitung mit solchen. Eine gewerbliche Nutzung von vorgestellten Entwürfen und Arbeiten bedarf in jedem Einzelfall der schriftlichen Zustimmung der Gebr. Märklin & Cie. GmbH.

Die im Heft enthaltenen Bauanleitungen und Ratschläge wurden von der Redaktion sorgfältig geprüft. Für eventuelle Abweichungen bzw. Fehler in den Angaben sowie gegebenenfalls daraus resultierende Vermögens-, Sach- und Personenschäden können Autoren und Herausgeber jedoch keine Haftung übernehmen. Der Haftungsausschluss gilt auch für Termin- und Preisangaben.
Mitglied der MOROP.

(c) Copyright by Gebr. Märklin & Cie. GmbH, Postfach 8 60, 73008 Göppingen

Bücher & mehr

Literatur- und Geschenktipps für alle Eisenbahn- und Modellbahnfans, die mehr über die faszinierende Welt der Eisenbahn erfahren möchten:

Johannes Schwarze: Die Dampflokomotive

Dampflokwissen XXL bietet dieser neu aufgelegte Klassiker aus dem Transpress Verlag. Ursprünglich unter der Leitung von Johannes Schwarze im Jahr 1965 entstanden, enthält der aktuelle Reprint der letzten Auflage von 1983 in 14 Kapiteln auf über 900 Seiten alles Wissenswerte rund um Entwicklung, Aufbau, Wirkungsweise, Bedienung und Instandhaltung der Dampflokomotive. Das Buch gibt einen spannenden Einblick in die Welt des klassischen Maschinenbaus. Ergänzt wird das monumentale Werk mit zusätzlichen Schaltbildern im Anhang. Eine schöne Geschenkidee und ein Muss für jeden Dampflokfan.

Bezugsquelle: über den Buchhandel oder über die Paul Pietsch Verlage GmbH & Co. KG, Hauptstätter Straße 149, 70178 Stuttgart; www.paul-pietsch-verlage.de

964 Seiten, ca. 515 Abb., Format 21,5 x 15,0 cm, 99,00 EUR, ISBN 978-3-613-71727-5

Jörg Schäfer: Nürnberg – Ansbach – Crailsheim. Vom Karlsbad-Paris-Express zur S-Bahn. Die Geschichte der Strecke in Bildern

Eine wichtige Ost-West-Verbindung in Deutschland feiert Geburtstag: Die Bahnstrecke von Nürnberg über Ansbach nach Crailsheim blickt im Jahr 2025 auf eine 150-jährige, wechselvolle Geschichte zurück. Jörg Schäfer, gelernter Eisenbahner, Bahnexperte und in Mittelfranken zuhause, dokumentiert in diesem reich bebilderten Band die spannende Geschichte dieser auch landschaftlich reizvollen Strecke. Einzigartige Aufnahmen erinnern an einschneidende Ereignisse und zeigen die einzelnen Betriebsstellen sowie die eingesetzten Fahrzeuge im Lauf der Jahrzehnte.

Bezugsquelle: über den Buchhandel oder über die GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11 a, 80797 München; www.geramond.de

154 Seiten, rund 180 Abb., Format 17 x 24 cm, 29,99 EUR, ISBN 978-3-98702-235-7

Wochenplaner Eisenbahnen: Eine Reise in 53 Bildern

Ein toller Jahresbegleiter nicht nur für Fans der Schiene ist der Harenberg-Wochenplaner Eisenbahnen 2026 aus dem Athesia Kalenderverlag. Jede Woche zeigt sich beim Umblättern ein wunderschönes Eisenbahnmotiv aus aller Welt mit einem kurzen Infotext und einem besonderen Zitat bekannter Persönlichkeiten. Im Kalenderfeld darunter kann man zudem wichtige Termine oder die nächste geplante Zugreise eintragen. Und wer dann immer noch nicht genug hat, findet auf der Rückseite jedes Kalenderblatts berühmte Geburtstagskinder der Woche und Wissenswertes aus Politik, Kultur und Zeitgeschichte. Eine außergewöhnliche Kombination, die Spaß macht.

Bezugsquelle: über den Buchhandel oder über die Athesia Kalenderverlag GmbH, Ottobrunner Straße 41, 82008 Unterhaching; www.athesia-verlag.de

108 Seiten, 53 Abb., Format 35,5 x 25,0 cm, 24,00 EUR, ISBN 978-3-8400-3645-3

Tolle Fanartikel rund um das Thema Eisenbahn – wie Märklin Stehsammler, Shirts und Geschenkideen für Groß und Klein – warten im Online Shop unter www.maerklinshop.de (Bereich „Fan-Shop“) auf Sie. Reinschauen lohnt sich.

Modellbahnbande Verlag

frohe Festtage 2025

www.can-delight.de

Erhältlich auch im Buch-, Spielzeug- und Modellbahnhandel.

Von der Inbetriebnahme bis zum PC-Anschluss.

Jedes Buch 20,-€

Wartung und Umbau leicht gemacht.

www.modellbahnbande-verlag.de

leuchtender Weihnachtswagen

ab 39,-€

H0 79903 Spritzgussmaschine

H0 79904 Lasermaschine

H0 79905 Lackierer mit Kabine

H0 79906 Tampondruckmaschine

H0 79907 Feierabend im Büro

Alte Fabrik H0 1978

»JUGENDSTIL LÄSST GRÜßEN!«

Das wunderschöne Backsteingebäude aus dem 19. Jahrhundert ist eine Augenweide und lässt sich aufgrund seiner geringen Größe auf vielen Anlagen gut unterbringen. Ein historisches Fabrikgebäude, das mit jedem Baustil kombinierbar ist und selbst mit moderner Werbe-Beschriftung harmoniert. Übrigens muss es nicht bei einer Fabrik bleiben – auch als kleine Brauerei oder Lokal mit Biergarten macht das Gebäude eine gute Figur. Lassen Sie Ihrer Inspiration freien Lauf. Sie werden begeistert sein…

http://www.busch-model.com

www.facebook.com/busch.model

BUSCH

KAUFMANN MODELLBAHNEN

www.kaufmann-modellbahnen.ch

Modellanlagen

Vorschau

Die **Ausgabe 01/2026** des Märklin Magazins erscheint im

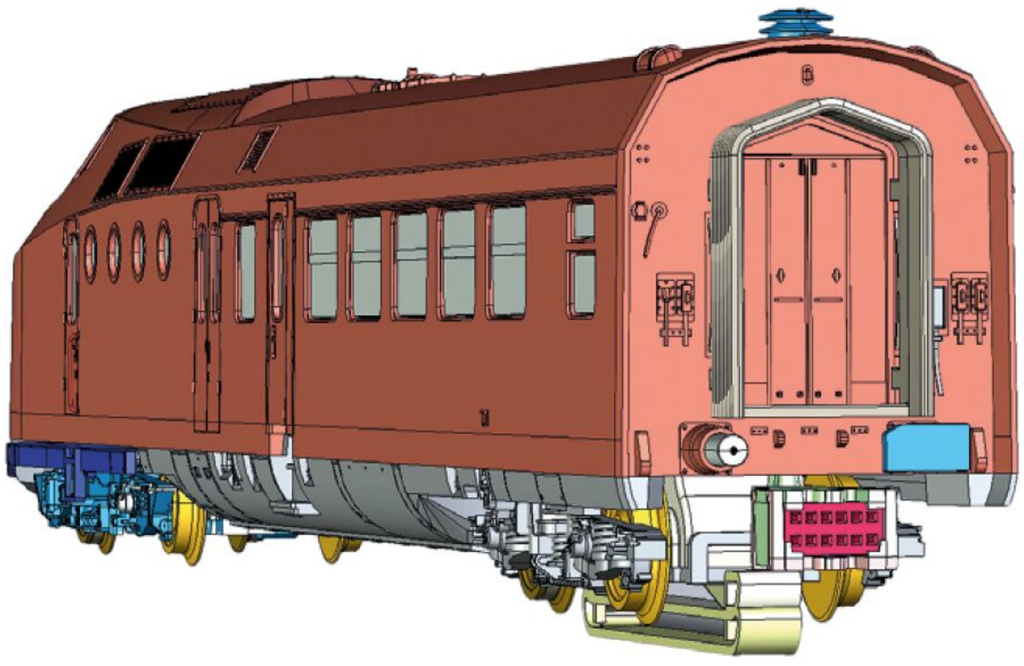
Februar 2026!

Modell & Technik

Neuheiten: In den Büros und Werkstätten von Märklin und Trix herrscht vor dem Jahreswechsel Hochbetrieb. Schließlich soll auch 2026 wieder eine Fülle von interessanten Top-Neuheiten in allen Spurweiten das Herz der Modellbahner höherschlagen lassen. Ausgefeilte technische Innovationen und genau dem Vorbild nachempfundene Details versprechen wieder jede Menge Spielvergnügen. In der nächsten Ausgabe stellen wir Ihnen die Höhepunkte aus dem vielfältigen Neuheitenprogramm vor.

Spezial

Neue Serie: Von der Modellidee über die Konstruktion bis zur Auslieferung stützt sich Märklin auf digitale Daten. Moderne Software hilft, die Produktion von Modellen effizient und hochpräzise zu machen. In einer neuen Serie betrachten wir diese Datenwelt Schritt für Schritt.



Anlagenbau

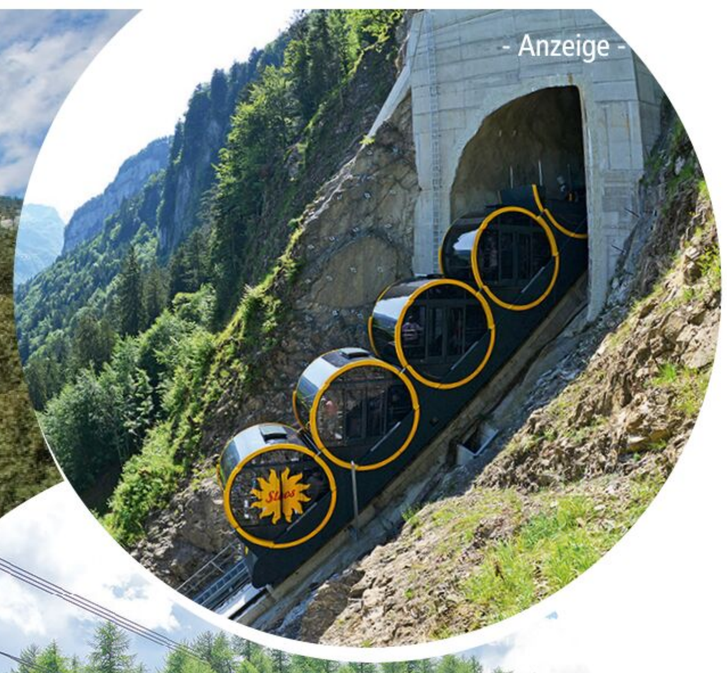
Minitrix: Im Spätherbst treffen sich N-Bahner aus ganz Europa zu ihrer Convention auf der Stuttgarter Spielemesse. Ihre tollen Anlagenideen sind stets auch Inspiration für andere – unabhängig von der Spurweite. Wir haben uns umgesehen und präsentieren die Trends und Highlights.

Community

Spur 1: Viel Auslauf für die Königsklasse bietet die „Arge Große Modellbahnen Weser-Ems“ im niedersächsischen Sande. Auf der 65 Meter langen Anlage des Vereins zeigen prächtige Lokschönheiten aus dem Hause Märklin ihre ganze Schönheit. Wir waren im hohen Norden zu Besuch – und schwer beeindruckt.

Hinweis: Aus Gründen der Aktualität kann es bei einzelnen Themen zu Verschiebungen kommen.

- Anzeige -



REISETRÄUME FÜR ALLE EISENBAHNLIEBHABER.

Clubmitglieder-Vorteil:
5% Ermässigung
auf den Grundreisepreis

«SCHWEIZER BERGBAHNEN»

Die weltweit steilste Standseilbahn von Schwyz nach Stoos, der legendäre Glacier Express mit seinen roten Panoramawagen, die Schatzalp-Bahn sowie der berühmte Bernina Express – die Schweizer Bahnen sind so faszinierend wie vielfältig.
Tauchen Sie ein in herrliche Landschaften und lernen Sie vier der spektakulärsten Schweizer Bergbahnen kennen. Entdecken Sie charmante Ortschaften und lassen Sie sich vom traumhaften Lago Maggiore mit seinem mediterranen Klima verzaubern.

Reiseleistungen: Flug von Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover oder München nach Zürich und zurück von Mailand · alle Fahrten/Transfers während der Reise · 5 Übernachtungen mit Halbpension in 3- bis 4-Sterne-Hotels im Raum Vierwaldstättersee/Starnersee, Davos/Klosters sowie am Lago Maggiore · Ausflug «Die steilste Standseilbahn der Welt», inklusive Fahrt mit der Standseilbahn Schwyz-Stoos von Schwyz nach Stoos und zurück · Fahrt im Panoramawagen des Glacier Express von Andermatt nach Chur, reservierter Sitzplatz (2. Klasse) · Fahrt im Panoramawagen des Bernina Express von Tiefencastel nach Tirano, reservierter Sitzplatz (2. Klasse) · qualifizierte, deutschsprechende Reiseleitung · ausführliche Reiseunterlagen

Reisetermine für das Frühjahr 2026:
10. bis 15. Mai · 24. bis 29. Mai ·
31. Mai bis 05. Juni

Reisepreis pro Person im DZ: 1.695,- €

Zusätzlich buchbar:

Einzelzimmerzuschlag	250,- €
Ausflug «Davos und Schatzalp»	55,- €
Ausflug «Borromäische Inseln»	90,- €

«ERLEBNISREICHE SCHWEIZ»

Im Juni 1930 startete der erste Glacier Express von Zermatt nach St. Moritz und legte den Grundstein für eine beeindruckende Erfolgsgeschichte. Heute sind der Glacier Express und der Bernina Express die bekanntesten Panoramazüge der Schweiz und begeistern Bahnliebhaber. Auf Ihrer Reise können Sie die klassische Strecke des Glacier Express erleben und auch den berühmten Bernina Express sowie die Gornergrat Bahn kennenlernen. Diese Zugfahrten führen durch atemberaubende Landschaften, von majestätischen Bergen bis zum mediterranen Lago Maggiore.

Reiseleistungen: Flug von Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover oder München nach Mailand und zurück · Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen · 5 Übernachtungen mit Halbpension im 3.- bis 4-Sterne-Hotels in Täsch bei Zermatt, in Engadin, im Raum Stresa/Verbania am Lago Maggiore · Ausflug «Zermatt am Matterhorn», inklusive Zugfahrt von Täsch nach Zermatt und zurück · «Legendärer Glacier Express» – Fahrt im Panoramawagen von Zermatt nach St. Moritz (komplette klassische Strecke), reservierter Sitzplatz (2. Klasse) · «Der berühmte Bernina Express und das Weltkulturerbe der UNESCO» – Fahrt im Panoramawagen von St. Moritz oder Pontresina nach Tirano, reservierter Sitzplatz (2. Klasse) · qualifizierte, deutschsprechende Reiseleitung · ausführliche Reiseunterlagen

Reisetermine 2026:
07. bis 16. Juni · 27. September bis 02. Oktober

Reisepreis pro Person im DZ: 1.695,- €

Zusätzlich buchbar:

Einzelzimmerzuschlag	250,- €
Ausflug «Die Gornergrat Bahn»	130,- €
Ausflug «Borromäische Inseln»	90,- €

INTERESSE?

Fordern Sie gleich die Programme an:
Mondial Tours GmbH, Im Lehrer Feld 44
89081 Ulm, Telefon 0731/966 96-0
info@mondial-tours.com

Veranstalter: Mondial Tours MT SA, Locarno, Schweiz; Mindestteilnehmer: 20 Personen; Mindestteilnehmer fak. Ausflüge: 15 Personen; Programm-, Flugzeiten-/Airlineänderungen und Druckfehler vorbehalten. Bilder: © Rhaetische Bahn/swiss-image.ch (x2); © Stoosbahn AG; AdobeStock © saiko3p, michelangeloop, olimpiupop; fotolia.com © robertobinetti70, Cristian Santinon, Netzer Johannes; pixabay © Erich Westendarp.

Mondial Tours *Gemeinsam Ziele stecken …*

SERVIERVORSCHLAG

EUROTRAIN®
... fährt für idee+spiel

INSTAGRAM

FACEBOOK

Abbildung zeigt Vorserienmuster

Preis-, Farb- und Modellabweichungen möglich. Nur solange der Vorrat reicht. Preise inkl. Umsatzsteuer. Angebot bei allen teilnehmenden idee+spiel-Händlern; zu finden unter www.ideeundspiel.com/de/fachgeschaefte/ Werbung konzipiert von: idee+spiel, Betriebs - GmbH, Daimlerring 4, 31135 Hildesheim.

EUROTRAIN® EXKLUSIV

märklin

Verfügbar ab DEZEMBER 2025

Limitierte Sonderauflage – Solange der Vorrat reicht.

H0 Nahverkehrswagen Mintling

- Bauart Bn 434 / 2. Klasse der DB AG
- Vorbereitet für den Einbau von stromführenden Kupplungen, Schleifer, Innenbeleuchtung und Zugschlussbeleuchtung
- Typspezifisch gestalteter Unterboden
- Drehgestelle mit Klotzbremsen

H0 | V | DB AG | ~ | 282 mm

Art.-Nr. 43825

€ 69,99

idee+spiel® ist ein Spielwaren- und Modellhobby-Fachhändler-Verbund mit über 600 kompetenten Geschäften. Info-Telefon: 0 51 21/ 51 11 11 Montag – Freitag: 9.00 – 17.00 Uhr www.ideeundspiel.com